

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

25./26. Mai 2019 / Nr. 21

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,60 Euro, 6070

Zeichen für lebendiges Christentum



Ein Fest für die ganze Gemeinde war die Segnung der neuen Fahne (Foto: privat) der Marianischen Männerkongregation in Hirblingen. Acht neue Sodalitäten wurden aufgenommen. **Seite 26**

Mitunter fühlte er sich wie ein Beichtvater

Einfühlungsvermögen, Distanz und Erfahrung braucht laut Josef Wilfling ein erfolgreicher Ermittler. Er arbeitete lange Zeit bei der Kripo München (Foto: Boromandi). **Seite 28/29**



„Ich lebe das, woran ich glaube“

Schauspielerinnen Naomi Scott ist derzeit als Prinzessin Jasmin im Kinofilm „Aladdin“ zu bewundern. Die größte Kraftquelle der Britin ist ihr Glaube (Foto: Disney Enterprises). **Seite 5**



Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

Sechs Jahre nach Amtsantritt gibt es für Franziskus noch Premieren. Während seiner Rumänien-Reise vom 31. Mai bis 2. Juni (Seite 2/3) wird der Papst am nächsten Sonntag sieben griechisch-katholische Bischöfe, die unter dem Kommunismus im Gefängnis starben, seligsprechen. Laut Programm zelebriert der Argentinier erstmals im byzantinischen – ostkirchlichen – Ritus.

Ansonsten: nichts Neues im Osten, sondern Empfindlichkeiten, die der Papst schon von seiner Bulgarien-Reise kennt. Allerdings ist das Verhältnis zur Orthodoxie in Rumänien wesentlich besser. Dafür lauert auf Franziskus ein delikates Problem, wenn er in den Ostkarpaten einen bekannten Marienwallfahrtsort besucht. Viele Pilger kommen nicht wegen der Gottesmutter, sondern vor allem, um ihr Ungarisch-Sein zu zeigen.

Fingerspitzengefühl, das der Vatikan auch beim bekannten Pilgerziel Medjugorje (Seite 6) in Bosnien-Herzegowina braucht. Die Meinungen über dortige „Erscheinungen“ und „Botschaften“ gehen weit auseinander. Der Heilige Geist und Maria stehen vor einer gewaltigen Aufgabe, die Entscheidungen in eine gute Richtung zu lenken.



Ihr
Johannes Müller,
Chefredakteur

Freskant des Rokoko

Der 300. Geburtstag des Malers Franz Martin Kuen wird heuer gefeiert. Er schmückte zahlreiche Kirchen im Bistum Augsburg mit Gemälden und Fresken aus. Unter anderem gestaltete er in der Klosterkirche Roggenburg ein Deckenfresko, das die Kreuzauffindung durch Kaiserin Helena zeigt. Das Heimatmuseum Weißenhorn widmet dem Sohn der Stadt eine Sonderschau. **Seite 24**



Foto: Ranft

VOM 31. MAI BIS 2. JUNI

Rumänien: Der Papst muss nicht alleine beten

Verhältnis zur Orthodoxie entspannt, Katholiken aber teilweise benachteiligt



▲ Die Madonna von Șumuleu Ciuc, auf Ungarisch Csíksomlyó, deutsch Schomlenberg in den Ostkarpaten, gilt mit 2,27 Meter Höhe als weltweit größte marianische Gnadenfigur. Besonders bei der ungarischen katholischen Minderheit ist der Pilgerort, den Papst Franziskus am 1. Juni besucht, äußerst beliebt. Fotos: Neagoe (3)

BUKAREST – Am Freitag, 31. Mai, trifft Papst Franziskus in der rumänischen Hauptstadt ein. Auf der Agenda stehen Treffen mit Vertretern der orthodoxen Kirche und der unterschiedlichen katholischen Gemeinden. Das Verhältnis zur Orthodoxie ist nicht so angespannt wie in Bulgarien, aber auch nicht frei von Belastungen.

In der Sankt-Josefs-Kathedrale laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren: Es wird gestrichen, geputzt und ausgebessert. In Kürze wird Papst Franziskus hier, in der rumänischen Hauptstadt, die kleine katholische Gemeinde begrüßen. Die knapp 20 000 Katholiken, die in der orthodox geprägten Hauptstadt Bukarest nur rund ein Prozent der Bevölkerung ausmachen, freuen sich sehr. Einen Tag nach Christi

Himmelfahrt wird sich alles um den Papst drehen. Staatspräsident Klaus Johannis – selbst Mitglied einer kleinen deutschsprachigen, evangelischen Minderheit – empfängt den Pontifex. Der hektische Straßenverkehr Bukarests soll weitgehend zum Stillstand kommen.

Pragmatische Position

Nach dem präsidialen Empfang, aber noch vor der Heiligen Messe in der Sankt-Josefs-Kathedrale, ist der Besuch beim orthodoxen Patriarchat geplant. Im Vergleich zu ihrer bulgarischen Schwester verhält sich die orthodoxe Kirche Rumäniens viel entspannter, was die Beziehungen zu den Katholiken angeht.

Patriarch Daniel unterstützte auf der letzten panorthodoxen Synode, die 2016 auf Kreta gehalten wurde,

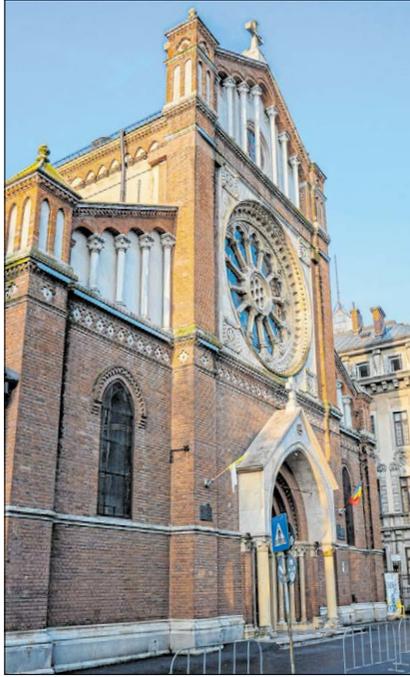
eine pragmatische und eher liberale Position. Jenseits der dogmatischen Unterschiede soll die Kooperation gesucht, sollen ärgerliche Kleinigkeiten, die zu Konflikten führen, nach und nach beseitigt werden. So verbietet das Bukarester Patriarchat etwa Eheschließungen zwischen Orthodoxen und Katholiken nicht mehr grundsätzlich. Auch eine begrenzte Form des gemeinsamen Gebets wird anerkannt.

So wird Papst Franziskus anders als Anfang Mai in Sofia/Bulgarien nicht alleine in der orthodoxen Kathedrale beten müssen. Vielmehr werden ihn der orthodoxe Patriarch und seine Bischöfe begleiten: Ein gemeinsames Vaterunser, Osterlieder und sogar eine Rede des Papstes von der Kanzel sind vorgesehen.

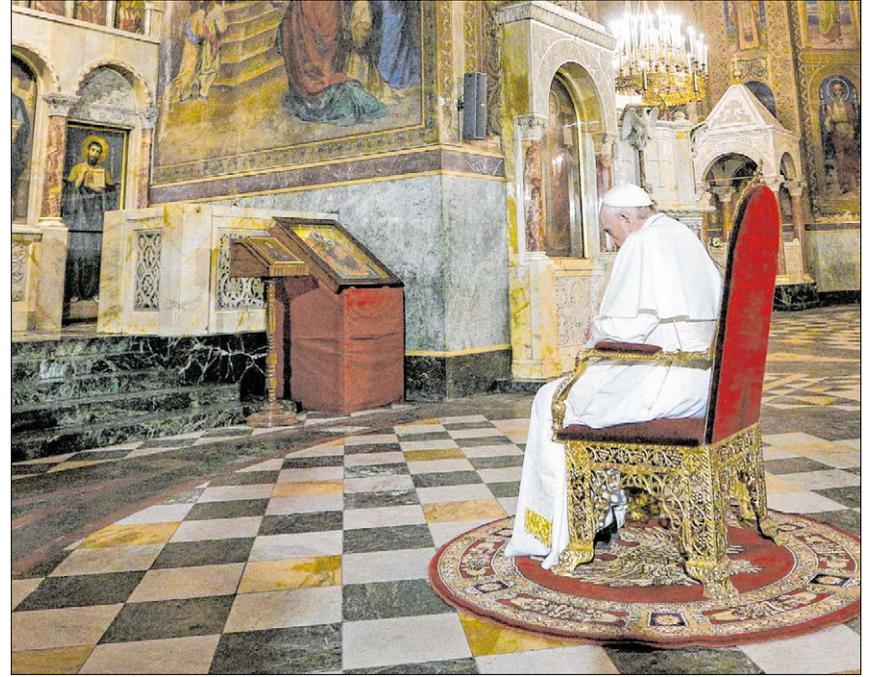
Ungefähr 85 Prozent der Rumänen definieren sich als orthodox.

Diese religiöse Tradition spielt nicht nur in der Kulturgeschichte des Landes, sondern auch im heutigen Alltag eine sehr wichtige Rolle. In den Jahren nach der Wende wurden in Rumänien – anders als im restlichen Europa – eher neue Kirchen gebaut als alte geschlossen. Der teils gut erhaltene, teils wiederentdeckte byzantinische Gesang und der Stil der Malerei ziehen gerade in der Zeit vor und nach Ostern erstaunlich viele Menschen zu den Gottesdiensten.

Die vom Pontifex angestrebte Annäherung zwischen der katholischen und der orthodoxen Kirche bleibt allerdings zumindest im Moment eher ein frommer Wunsch. Denn zum einen scheint vor allem das Moskauer Patriarchat nicht wirklich an einer Normalisierung der Beziehungen interessiert zu sein.



▲ Am ersten Reisetag feiert der Papst mit der katholischen Minderheit in der Sankt-Josefs-Kathedrale die Heilige Messe. Rund 5,4 Prozent der Rumänen werden der römisch-katholischen Kirche zugerechnet.



▲ Wegen der Weigerung der orthodoxen Vertreter, mit ihm gemeinsam zu beten, war Papst Franziskus vor dem Thron der Heiligen Kyrill und Method in Sofia ziemlich allein. In Bulgarien ist das Verhältnis der Kirchen wesentlich entspannter.

Zum anderen gibt es neben den dogmatischen auch ganz konkrete Konfliktthemen, bei denen es sich um Immobilien oder Geld handelt. In Siebenbürgen etwa, wo der Papst gleich zwei wichtige Orte besuchen wird, blieben diverse Eigentumsfragen bis heute ungeklärt.

Sieben Seligsprechungen

Während der sozialistischen Diktatur wurde die griechisch-katholische Kirche (katholische Kirche des byzantinischen Ritus) nahezu aufgelöst. Viele ihrer Bischöfe und Priester kamen ins Gefängnis oder wurden ermordet. Sieben von ihnen wird der Papst jetzt in der Stadt Blaj (Blasendorf) seligsprechen. Dabei zelebriert er erstmals im ostkirchlichen Ritus. Nach der Wende konnte die griechisch-katholische Untergrundkirche mit Hilfe Roms gestärkt und neu errichtet werden.

Längst nicht alle Immobilien, die früher der griechisch-katholischen Kirche gehörten, wurden zurückgegeben. Stattdessen nutzt sie die orthodoxe Kirche, was zu etlichen Prozessen, Mediendebatten und Konflikten auf lokaler Ebene geführt hat. Ob der Papst zu einem Kompromiss beitragen kann?

Auch das katholische Rumänien selbst ist nicht konfliktfrei. Es besteht aus sehr unterschiedlichen Gemeinden mit diversen ethnischen, kulturellen und theologischen Hintergründen. In Bukarest oder im nordöstlichen Iași (deutsch: Jassy), einem weiteren Zwischenstopp des Papstes, sind die meisten Katholiken rumänischsprachig und gehören dem römischen Ritus an.

In Siebenbürgen hingegen gibt es historisch bedingt eine Vielfalt an

kulturellen und religiösen Nuancen: Die überwiegende Mehrheit der Katholiken, die hier den byzantinischen Ritus nutzen, stellt ethnisch gesehen Rumänen dar, während der Großteil der Katholiken des römischen Ritus Ungarisch als Muttersprache führt. Hinzu kommen kleinere polnisch-, tschechisch-, kroatisch- oder italienischsprachige Gemeinden sowie Gläubige, die einen Roma-Hintergrund haben. Die Gottesdienste werden deshalb in Siebenbürgen oft in mehreren Sprachen gehalten.

Die Beziehungen zwischen der rumänischen Mehrheit und den Minderheiten der Ungarn und Roma waren nie besonders gut. Seit einigen Jahren haben sie sich nicht selten weiter verschlechtert. Grund dafür ist vor allem die nationalistische

Rhetorik der rechtspopulistischen Regierung von Viktor Orbán. Der ungarische Ministerpräsident und seine Parteikollegen fühlen sich den ungarischen Minderheiten in den Nachbarländern verpflichtet. Sie setzen auf Konflikte mit deren Regierungen, um sich in Ungarn zu profilieren und politisch punkten zu können.

Das funktioniert am besten in Harghita und Covasna, den beiden siebenbürgischen Landkreisen, die hauptsächlich von Ungarn bewohnt werden. Ein Teil der Menschen, die hier leben, ist katholisch, ein anderer Teil evangelisch-reformiert. Fast alle halten Orbáns Politik für gut und wählen ihn. Oft haben sie neben dem rumänischen auch den ungarischen Pass.

In Șumuleu Ciuc (Landkreis Harghita, auf Ungarisch Csíksomlyó, deutsch Schomlenberg), befinden sich ein berühmtes Franziskanerkloster und eine ebenso berühmte Mariendarstellung aus Lindenholz, mit 2,27 Metern Höhe die wohl größte Gnadenfigur der Welt.

Am Samstag vor Pfingsten kommen Zig-Tausende von Pilgern hierher. Für die ungarischsprachigen Katholiken aus Siebenbürgen ist es etwas ganz Besonderes, dass in diesem Jahr neben den üblichen Priestern und den Politikern aus Budapest auch der Papst dabei sein wird. Kritische Stimmen warnen seit Jahren vor einer Umdeutung der Wallfahrt vom religiösen Ereignis zur rein politisch-nationalen Demonstration.

Christus im Fremden

Viktor Orbán und seine Regierungspartei stecken seit Jahren in einem Konflikt mit Papst Franziskus. Der ungarische Machthaber fährt einen ablehnenden Kurs gegen Flüchtlinge und hat mehrmals die Toleranzbotschaften aus dem Vatikan kritisiert. Der Pontifex wiederum warnt immer vor einem hermetisch abgeschirmten Europa, das jeden Fremden als Bedrohung empfindet. Damit werde die christliche Botschaft, im Fremden Christus zu sehen, unterlaufen.

Ob der Papst nach der Messe in Șumuleu Ciuc die richtigen Worte gegen Nationalismus und Fremdenfeindlichkeit und für eine offene, menschliche Gesellschaft findet? Das ist eine spannende Frage, die in den rumänischen Medien derzeit vor allen anderen Fragen am meisten diskutiert wird. *Silviu Mihai*



▲ Motto der Reise: „Sa mergem impreună“ – „Gehen wir gemeinsam“. Die Briefmarke des Vatikans zeigt außerdem die vier Hauptbesuchsorte. Fotos: KNA (2)

Kurz und wichtig



Jüngster Bischof

Christian Würtz (Foto: KNA, Archiv) wird neuer Weihbischof im Erzbistum Freiburg. Nach seiner Weihe am 30. Juni ist der 47-Jährige dann Deutschlands jüngster Bischof. Als Vikar arbeitete Würtz zwei Jahre lang in der Seelsorge und wurde 2010 Pfarrer im Vorderen Kinzigtal. Dem engagierten Seelsorger ist es wichtig, auch in seinem neuen Amt nah bei den Menschen zu sein. Konkret wünscht er sich bessere Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien.

Bilanz von Maria 2.0

Zum Abschluss der Protestaktion Maria 2.0 zogen die Initiatorinnen eine positive Bilanz. Mehr als 1000 Gruppen hätten sich beteiligt und die Resonanz sei meist positiv gewesen. Zugleich kündigten sie an, mit Mahnwachen und Protesten weiter auf kirchliche Reformen zu pochen. Maria 2.0 verlangt den Zugang von Frauen zu allen kirchlichen Ämtern. Die Initiatorinnen hatten dazu aufgerufen, eine Woche lang keine Kirche zu betreten und ehrenamtliche Dienste ruhen zu lassen. Mehrere Bischöfe äußerten Verständnis für den Unmut, kritisierten jedoch den Aufruf zum Boykott von Gottesdiensten. (Lesen Sie dazu einen Kommentar auf Seite 8.)

Auf Deutsch verfügbar

Das Papst-Schreiben zur Jugendsynode „Christus vivit“ ist jetzt auch auf Deutsch zugänglich. Die Deutsche Bischofskonferenz stellt es zum Herunterladen oder Bestellen unter www.dbk-shop.de zur Verfügung. Der Vatikan hat das Dokument Anfang April infolge der Jugendsynode in Rom herausgegeben. Papst Franziskus ermuntert darin junge Menschen, für ihre Berufung und Mission nicht erst eine Lebensversicherung abzuschließen, sondern großzügig „in der Heiligkeit und im Engagement für die eigene Berufung zu wachsen“.

Abtreibungsverbot

Die Gouverneurin des US-Bundesstaates Alabama, Kay Ivey, hat ein umstrittenes Gesetz unterzeichnet, das Abtreibungen fast vollständig verbietet. Schwangerschaftsabbrüche sind nun strafbar, sobald Herzschläge des Fötus gemessen werden können. Alabama hat damit aktuell das strikteste Abtreibungsgesetz in den USA. Ausnahmen soll es nur geben, wenn das Leben der Mutter durch die Schwangerschaft ernsthaft gefährdet ist. Abbrüche nach Inzest oder Vergewaltigung sind nicht erlaubt.

Für den Frieden

Die Deutsch-Polnische Kontaktgruppe der katholischen Bischöfe will am 1. September an den Kriegsausbruch vor 80 Jahren erinnern. Bischöfe aus beiden Ländern werden dann in der Stadt Wielun zusammenkommen, die als erste Opfer deutscher Bomber beim Überfall auf Polen wurde. „Wir dürfen die furchtbare Geschichte, die unsere Völker verbindet und trennt, niemals vergessen und müssen sowohl zum Frieden in Europa als auch weltweit beitragen“, erklärte der Leiter der Gruppe, der Bamberger Erzbischof Ludwig Schick.



15 000 marschieren für das Leben

ROM (KNA) – Mit Plakaten und Luftballons demonstrierten Menschen am Sonntag in Rom beim „Marsch für das Leben“, um „das Recht auf Leben von der Empfängnis bis zum natürlichen Tod zu verteidigen“. US-Kardinal Leo Burke, emeritierter Erzbischof von Saint Louis, war dabei. Foto: KNA

KOMPATIENT VINCENT LAMBERT

Ein Streit um Leben und Tod

Bischöfe protestierten gegen den Beschluss der Ärzte

PARIS (KNA) – **Französische Bischöfe drängten auf die Weiterbehandlung des 42-jährigen Vincent Lambert. Seit einem Motorradunfall 2008 liegt er in einer Art Wachkoma. Ärzte hatten entschieden, die künstliche Ernährung einzustellen. Von seiner Frau befürwortet, wollten Lamberts Eltern die Behandlung fortführen. Sie wandten sich an den UN-Ausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderung. Dessen Antwort stand bei Redaktionsschluss noch aus.**

„Vincent Lambert fordert uns alle in seiner immensen Zerbrechlichkeit auf, Ethik und Rechtsstaatlichkeit zu respektieren“, hieß es in einer in Paris veröffentlichten Erklärung der Bioethik-Kommission der Französischen Bischofskonferenz. Lambert habe „das Recht auf angemessenen Schutz genau wie jeder behinderte Mensch“. Die Bischöfe verwiesen auf die Forderung des UN-Ausschusses, die Behandlung fortzuführen, bis das Gremium eine Entscheidung getroffen habe.

Es sei fraglich, warum der französische Staat, der sich der Förderung der Menschenrechte verschrieben hat, im Fall Lambert eine solche „Eile, ihn in den Tod zu führen“, habe und die Ärzte nicht bremsen. Die Situation sei „einzigartig und komplex“. Hier Wort zu halten, sei eine Frage der Glaubwürdigkeit des Staates. „Es erscheint daher sinnvoll und notwendig, auf die inhaltliche Antwort des UN-Ausschusses zu warten“, urteilten die Bischöfe.

Es sei davon auszugehen, dass die Ärzte ihre Entscheidung nach dem ethischen Gesetz der Achtung

des Lebens und der Sorge um die schutzbedürftige Person getroffen haben. Doch „wäre es fair und gut“, sie transparent und nachvollziehbar zu machen.

So bleibe die Frage, warum Lambert nicht in eine Spezialstation verlegt wurde und die Versorgung mit Nahrung und Flüssigkeit eingestellt werden soll, obwohl jeder Mensch Anspruch auf diese Grundversorgung habe. Vor allem sei nicht klar, wie angesichts der Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Familie mit hinreichender Sicherheit Lamberts Wille festgestellt werden kann.

Existenzielle Fragen

Die Bischöfe hoben in der Erklärung auch den Mut von Angehörigen und Pflegekräften hervor. Es gelte, diese Tapferkeit angesichts solcher Situationen zu unterstützen und sich „diesen schweren Fragen zu stellen, die uns zu immer mehr Menschlichkeit herausfordern“. Man bete für alle, die unter der Situation von Vincent Lambert leiden, sowie für ihn selbst.

Nachdem – wie beschlossen – die lebenserhaltenden Geräte schon abgeschaltet waren, ordnete ein Gericht die Wiederaufnahme der Behandlung bis zu einer Antwort des UN-Ausschusses an. Lamberts Eltern hatten demnach Berufung gegen den Behandlungsstopp eingelegt. Der Erzbischof von Paris, Michel Aupetit, hatte den Abbruch der Behandlung scharf kritisiert. Auch Papst Franziskus hatte sich indirekt auf Twitter geäußert: „Bewahren wir das Leben, die Gabe Gottes, vom Anfang bis zum natürlichen Ende.“

Kopftuch in der Grundschule?

Politiker sind dagegen – kritisch aber auch gegenüber Verbot

BONN (KNA) – **Österreich hat ein Kopftuchverbot an Grundschulen beschlossen. In Deutschland hält die Debatte über eine solche Regelung an.**

Dass schon Kinder ein Kopftuch tragen, sehen die Politiker dabei kritisch. Ebenso aber auch ein Verbot. „Ein gesetzliches Verbot dürfte vor dem Verfassungsgericht kaum bestehen“, urteilt etwa Alexander Lorz,

Präsident der Kultusministerkonferenz. Er setze vielmehr auf Gespräche und Beratung der Eltern.

Aus pädagogischen und integrativen Gründen sei das Kopftuch in der Grundschule abzulehnen. Es stigmatisiere Mädchen in der Klassengemeinschaft. Auch NRW-Integrationsstaatssekretärin Serap Güler (CDU) spricht sich gegen Kopftücher bei Kindern aus und verteidigt Verbotsforderungen.

KINOSTAR AUS „ALADDIN“

„Alles Kreative kommt von ihm“

Schauspielerin und Sängerin Naomi Scott spricht über ihren Glauben

Noch kennt sie in Deutschland kaum einer. Aber schon bald wird sich das Leben von Naomi Scott auf den Kopf stellen. Als Prinzessin Jasmin ist sie derzeit in der Neuverfilmung des Disney-Klassikers „Aladdin“ zu sehen. Kraft für ihre Arbeit und ihr Leben schöpft die 26-jährige Britin aus ihrem christlichen Glauben.

Naomi Scott wurde 1993 als Tochter des Engländers Christopher Scott und der in Uganda zur Welt gekommenen Inderin Usha Scott in London geboren. Ihre Eltern sind beide Pastoren in der Bridge Church im Nord-Osten Londons. Von klein auf wuchs Naomi in der Kirche auf, sang dort im Jugendchor. In dieser Kirche hat sie auch ihren Ehemann Jordan Spence kennengelernt, Profi-Fußballer des Vereins Ipswich Town.

In ihrer Jugend zeigte sich ihre Leidenschaft für Musik, aber auch für humanitäre Arbeit. So war sie mehrere Male auf Missionseinsätzen etwa in der Slowakei. Auch unterrichtete sie Englisch. Das Internet nutzt sie, um ihren Glauben zu verbreiten. So twitterte sie zum Beispiel über verfolgte Christen: „So viele Christen werden in Ägypten und anderen Gegenden angegriffen. Ich bete für alle meine Brüder und Schwestern auf der ganzen Welt, die verfolgt werden.“

„Die ultimative Kraft“

Naomi startete ihre musikalische Karriere in ihrer Heimat-Kirche. Sie meint: „Gott ist die ultimative schöpferische Kraft. Das Aufwachsen in der Kirche hat eine innere Spiritualität gefördert, die mich auch an das Konzept der Musik mit einem tieferen Sinn herangeführt hat. Da steckt immer mehr dahinter als einfach nur Musik.“

Später wurde sie als Schauspielerin entdeckt. Es folgten erste kleine Rollen in Werbespots, Serien und Disney-Filmen. Nach einigen Fehlschlägen beim Vorsprechen kam endlich die große Rolle, die Naomi mehr Bekanntheit brachte: 2017 spielte sie den Pink Ranger im Film „Power Rangers“. Nebenbei konzentrierte sie sich aber auch immer wieder auf die Musik, die nach wie vor ein wichtiger Bestandteil in ihrem Leben ist. Mittlerweile hat sie schon mehrere Alben veröffentlicht.

▶ Naomi Scott als Prinzessin Jasmin in Disney's „Aladdin“ (rechts). Mena Massoud spielt in der Hollywood-Produktion den Dieb Aladdin (unteres Bild, links), Will Smith den Flaschengeist Genie (unten rechts).

Fotos: Disney Enterprises/
Daniel Smith



2019 wird nun das ganz große Jahr für Naomi Scott. Seit kurzem ist sie als Prinzessin Jasmin in Disneys neuer Verfilmung des Klassikers „Aladdin“ an der Seite von US-Superstar Will Smith zu sehen. Auch in einer Neuverfilmung von „Drei Engel für Charlie“ konnte sie eine Hauptrolle ergattern.

Für lange Zeit habe sie sich immer als das „Beinahe-Mädchen“ gefühlt, sagte Scott einmal in einem Interview. Mit den großen Rollen hatte es immer knapp nicht gepasst. Doch heute ist das für sie okay. Dem Vergleich, sie sei ein wenig wie ein Navigationssystem, das sich nach jeder Kursabweichung wieder auf die gleiche Route einstellt, stimmt sie zu. Vielleicht auch, weil sie mittlerweile weiß, dass sich die meisten der Absagen gar nicht um sie persönlich drehten: „Nur weil etwas riesig ist oder wäre, muss es nicht heißen, dass es das Richtige für mich ist.“

Aufgehender Stern

Der Erfolg gibt ihr recht. Vor kurzem zierte sie die Titelseite der britischen „Vogue“. Deren Chefredakteur Edward Enninful bezeichnete Naomi als nächsten aufgehenden Stern am britischen Schauspielhimmel. Sie sei ein Beispiel dafür, dass jeder groß träumen kann. Was sie zum Glauben und junger Liebe zu sagen habe, sei sehr zeitgemäß und aufschlussreich.



Naomi wollte eigentlich nie früh heiraten – und doch hat sie bereits ihr Ja-Wort gegeben. Ihren Ehemann hat sie mit 15 Jahren kennengelernt, und irgendwann war für sie klar: „Ja, ich denke, wir könnten das Leben zusammen verbringen.“ Eine wichtige Grundlage für die Beziehung ist vor allem ihr gemeinsamer Glaube. „Mein Glaube ist der Grund jeder Entscheidung, die ich treffe, und auch meiner Ehe“, sagt Scott. „Manchmal schauen Jordan und ich uns an und sagen: Ok, was ist, wenn ich nie wieder in einem Film mitspielen und wenn er nie wieder einen Fuß auf einen Fußballplatz setzen würde, würde unsere

Welt deswegen auseinanderfallen? Ich würde nicht sagen, dass der Glaube nur eine Rolle in meinem Leben spielt. Er ist vielmehr der Ursprung von allem, was ich mache.“

Und sie fügt hinzu: „Gott ist der Schöpfer. Das heißt, alles Kreative kommt von ihm. So sehe ich das halt. Ich bin auch nicht unbedingt jemand, der um jeden Preis durch Worte missionieren muss. Ich bin einfach, wer ich bin, und lebe das, woran ich glaube.“ *Ines Breiner*

Hinweis

Dieser Beitrag wurde uns freundlicherweise vom YOU!-Magazin zur Verfügung gestellt.



Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat Mai

... dass die Kirche in Afrika durch den Einsatz ihrer Mitglieder die Einheit unter den Völkern fördert und dadurch ein Zeichen der Hoffnung bildet.



ANGEBLICHE ÜBERGRIFFE

Vatikangericht spricht Pater frei

ROM (KNA) – Pater Hermann Geißler, österreichischer Ordenspriester der Gemeinschaft „Das Werk“, wurde vom höchsten Vatikangericht freigesprochen. Gegen den früheren Abteilungsleiter der Glaubenskongregation, der sein Amt auf eigenen Wunsch niedergelegt hatte, lief ein kirchlicher Strafprozess wegen Verdachts eines sexuellen Übergriffs auf die deutsche Ordensfrau Doris Wagner aus der selben Gemeinschaft. Das berichtet die „Herder Korrespondenz“.

Die Jury aus fünf Richtern sah es demnach als nicht erwiesen an, dass Pater Geißler eine „Straftat der Verführung zur Übertretung des Sechsten Gebotes“ begangen habe, heißt es in dem Bescheid des Gerichts vom 15. Mai. Eine Strafe komme daher nicht in Frage.

In Interviews und einem Buch hatte Doris Wagner angegeben, Pater Geißler habe sie als ihr Beichtvater im November 2009 während der Beichte angefasst und ihr sexuelle Avancen gemacht. Wagner hatte auch behauptet, von einem anderen Priester vergewaltigt worden zu sein. Sowohl die deutsche als auch die österreichische Staatsanwaltschaft widersprachen dem. Mit einem weiteren früheren Priester der Gemeinschaft ist Wagner heute verheiratet.

Maria zieht Millionen an

Medjugorje: Erlaubnis zu Pilgerfahrten beinhaltet keine Anerkennung



◀ Auf dem Podbrdo oberhalb des Dorfes Medjugorje in Bosnien-Herzegowina soll seit 1981 regelmäßig die Muttergottes erscheinen. Millionen Pilger suchten den Erscheinungsberg seither auf und hofften, selbst einen Blick auf die Jungfrau Maria werfen zu können.

Foto: KNA

ROM – Papst Franziskus hat offizielle Pilgerfahrten von Diözesen oder Pfarreien nach Medjugorje erlaubt. Für den italienischen Mariologen Antonino Grasso dient diese Erlaubnis dazu, „die reichhaltigen Früchte der Reisen nach Medjugorje nicht zu verlieren“. Doch mit der Erlaubnis werden die angeblichen Marienerscheinungen weder vom Papst noch vom Vatikan offiziell anerkannt.

„Dieser Beschluss ist Teil der besonderen pastoralen Aufmerksamkeit, die der Heilige Vater der Realität von Medjugorje bekundet. Ihm ist bewusst, dass massenhaft viele Gläubige dorthin reisen und die spirituellen Früchte, die dort entstehen, in Hülle und Fülle und unbestreitbar sind“, erklärt Grasso. Mit „spirituellen Früchten“ meint der Theologe die vielen Menschen, die nach dem Besuch in Bosnien-Herzegowina in ihrer Heimat Gebetsgruppen beitreten oder sogar die Berufung zum geweihten Leben verspüren.

Als Mariologe untersucht Grasso die Spiritualität und Bedeutung Mariens in der Kirche. Er ist Professor am Institut für Religionswissenschaf-

ten „San Luca“ im sizilianischen Catania und Mitglied der Päpstlichen Internationalen Marianischen Akademie. „Mit der Erlaubnis zur Pilgerfahrt geht Papst Franziskus nicht auf die lehrmäßigen Fragen ein, die sich auf die angeblichen Erscheinungen der Jungfrau an die sechs Seher beziehen“, sagt Grasso.

Eine Kommission unter der Leitung des emeritierten Kardinals Camillo Ruini hat zwar eine Untersuchung abgeschlossen. Doch aus dem Vatikan gibt es zu den angeblichen Marienerscheinungen noch keine definitive und offizielle Stellungnahme. Es sollen noch weitere Untersuchungen folgen.

„Friedenskönigin“

Im Juni 1981 berichteten erstmals sechs Kinder in Medjugorje, ihnen sei die Muttergottes erschienen. Drei der mittlerweile erwachsenen Seher versichern, noch heute täglich zur gleichen Stunde und unabhängig von ihrem Aufenthaltsort Erscheinungen der „Friedenskönigin“ zu erleben. Die übrigen drei berichten von selteneren, aber nach wie vor zuverlässig erfolgenden Erscheinungen.

Vor einem Jahr hat Papst Franziskus den emeritierten Bischof von Warschau-Praga, Erzbischof Henryk Hoser, zum Apostolischen Visitator für Medjugorje ernannt, um die „seelsorgliche Lage“ zu vertiefen. Zuvor hatte sich Franziskus kritisch zu den Vorgängen in Medjugorje geäußert. Als er auf dem Rückflug vom 100. Jahrestag der Marienerscheinungen im portugiesischen Fátima 2017 über den Medjugorje-Kommissionsbericht sprach, sagte er ironisch, er sehe Maria nicht als „Leiterin eines Telegrafenamtes, die jeden Tag eine Nachricht zu einer bestimmten Stunde versendet“.

Ort der Gnade?

Andrea Torielli, redaktioneller Verantwortlicher der Vatikan-Medien, zitierte hingegen in einem Leitartikel für die italienischsprachige Ausgabe von „Vatican News“ eine frühere Interview-Aussage des Papstes: „Ich glaube, dass in Medjugorje Gnade ist. Das lässt sich nicht leugnen. Es gibt Menschen, die sich bekehren.“

Der 2017 verstorbene französische Theologe René Laurentin sagte einmal: „Wenn diese marianischen Erscheinungen in Medjugorje wirklich die Frucht des Himmels sind, dann kann sich ihnen niemand widersetzen. Wir dürfen keine Eile haben.“ Wenn sie aber falsch seien, so werde dies im Laufe der Zeit immer klarer werden. *Mario Galgano*

Tierschutz



1837 gründete der Pfarrer Albert Knapp in Stuttgart den ersten deutschen Tierschutzverein, dem überall in Deutschland weitere folgten. Heute setzen sich unzählige Organisationen und Vereine für das Wohl von Tieren ein und leisten in Deutschland und weltweit einen wichtigen Beitrag zum Wohl der Tiere.

Auszeichnung für Tierschützer

Zum 15. Mal wird in diesem Jahr der Deutsche Tierschutzpreis an Menschen verliehen, die sich in besonderem Maße für das Wohl der Tiere einsetzen. Personen, Vereine oder Initiativen, die sich mit viel Herzblut für Tiere engagieren, können für den Deutschen Tierschutzpreis vorgeschlagen werden – oder sich selbst bewerben. Der Preis wird vom Deutschen Tierschutzbund gemeinsam mit den Zeitschriften „Funk Uhr“ und „Super TV“ vergeben und von den Futtermarken „Whiskas“ und „Pedigree“ unterstützt.

„Viele Menschen leisten ehrenamtlich hervorragende und unbeschreiblich wichtige Tierschutzarbeit und sind mit Herz und Seele Tierschützer. Genau diese Menschen, die Zeit oder auch Geld opfern, um Tieren ein besseres Leben zu ermöglichen, wollen wir mit dem Deutschen Tierschutzpreis ehren“, sagt Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes. Gleichzeitig soll der Preis auch den Tieren helfen, weshalb die Plätze eins bis drei mit insgesamt 6000 Euro dotiert sind, um die Arbeit der Preisträger zu unterstützen. Zusätzlich wird ein tierschützerisches Lebenswerk mit weiteren 1000 Euro prämiert.



▲ Die Deutschen lieben Tiere: Etwa 34 Millionen Haustiere gibt es hierzulande. Am beliebtesten sind Katzen (fast 14 Millionen). Fotos (2): gem

Als Teil der Jury entscheidet Stefanie Hertel, Tierschutzbotschafterin des Deutschen Tierschutzbundes, mit über die Auswahl der Gewinner. Die Verleihung des Deutschen Tierschutzpreises findet am 22. Oktober im Berliner Meistersaal statt.

Wer einen engagierten Tierschützer – oder sich selbst – für den Deutschen Tierschutzpreis vorschlagen möchte, kann das tierschützerische Engagement auf maximal einer DIN-A4-Seite und mit bis

zu drei aussagekräftigen Fotos vorstellen. Einsendungen sind per E-Mail oder per Post an die Redaktionen von Funk Uhr (Rotweg 8, 76532 Baden-Baden; E-Mail: tierschutzpreis@funkuhr.de) oder Super TV (Postfach 021117, 10122 Berlin; E-Mail: tierschutzpreis@supertv.de) – jeweils mit Angabe des Kennworts: Deutscher Tierschutzpreis 2019 – zu richten. Einsendeschluss ist der 30. Juni. Aus den eingereichten Vorschlägen wählt eine unabhängige Jury die Sieger aus.

Für eine Welt ohne Tierleid

Bedrohte Tiere aus einem Krisengebiet zu retten ist riskant. Doch die unerschrockenen Tierärzte der Stiftung „Vier Pfoten“ machen das Unmögliche möglich – und das immer wieder. Sie befreien hungernde Bären, Löwen und andere Wildtiere aus maroden Käfigen im Irak, in Syrien oder anderswo. Zuletzt gelang es dem Team sogar, im Gazastreifen einen ganzen Zoo zu schließen.

„Wenn die Tiere in unsere Schutzzentren kommen, sind die meisten von ihnen krank und traumatisiert. Sie brauchen intensive medizinische Betreuung, artgemäßes Futter und vor allem: Zeit. Um zu heilen und zu verstehen, dass der Krieg

für sie vorbei ist“, erzählt Veterinärmediziner Dr. Amir Khalil.

Ob Wildtiere in Gefangenschaft, herrenlose Straßenhunde oder Schweine und Hühner in der Intensivtierhaltung: „Vier Pfoten“ setzt sich Tag für Tag für sie ein. Denn jedes Tier hat das Recht auf ein artgemäßes Leben in Würde.

Die Arbeit der Stiftung ist nur möglich, weil tierliebende Menschen mit ihrer Spende helfen. Immer häufiger unterstützen sie „Vier Pfoten“ auch mit einem Testament. Dieser Nachlass hilft, wehrlosen Tieren ein Zuhause zu schenken – ein Leben lang. Damit die Vision einer Welt ohne Tierleid einmal Wirklichkeit wird.



Wir retten Tiere in Not und schenken ihnen ein gutes Leben. Teilen Sie mit uns die Verantwortung für unsere Mitgeschöpfe. Helfen Sie ihnen mit einem Testament für den Schutz der Tiere.



MÖCHTEN SIE SICH INFORMIEREN? ICH BIN GERNE FÜR SIE DA.

Sabine Cordes, VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz
E-Mail: sabine.cordes@vier-pfoten.org, Telefon: 040 399249-76
Alle Angaben behandeln wir selbstverständlich vertraulich.



▲ Die Stiftung „Vier Pfoten“ setzt sich unermüdlich für Tiere ein. Foto: Vier Pfoten

- Ich bitte um Zusendung des kostenfreien Testamentsratgebers
- Ich möchte gerne ein individuelles telefonisches Gespräch führen

Vorname, Name

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Den Coupon senden Sie bitte an:
VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz, Schomburgstraße 120, 22767 Hamburg

Aus meiner Sicht ...



Romana Kröling ist Redakteurin unserer Zeitung.

Romana Kröling

Wir brauchen keine Kirche 2.0!

Im Moment schäme ich mich dafür, eine Frau zu sein; in einen Topf geworfen zu werden mit meinen Geschlechtsgenossinnen, die für eine Erneuerung der Kirche demonstrieren. Die, um ihrem Protest Ausdruck zu verleihen, gar Kirchen boykottieren. Und die die Gottesmutter für ihre Sache missbrauchen.

Die Hauptanliegen der Demonstrantinnen von „Maria 2.0“ sind die Priesterweihe für Frauen, eine entschiedene Aufarbeitung von Missbrauch in der Kirche und eine moderne Sexualmoral. Was die Missbrauchsfälle angeht, zeigen die deutschen Bischöfe schon seit geraumer Zeit, dass ihnen die Aufarbeitung, Aufklärung und Vermeidung künftiger Fälle ein Herzensanliegen ist. Unzählige

Anstrengungen werden hier unternommen – ohne dass dafür demonstriert werden muss.

Die Forderung einer zeitgemäßen Sexualmoral ist nicht neu. Man denke etwa an die Proteste nach der Veröffentlichung von „Humanae vitae“, der „Pillen-Enzyklika“, 1968. Auch wenn es in Sachen Sexualmoral vielleicht wirklich den einen oder anderen Reformbedarf in der Kirche gibt, soll und muss die Kirche doch auch immer eines sein: ein moralischer Kompass, der sich nicht dem Zeitgeist anpasst, sondern höhere Werte schützt, etwa was Abtreibungen angeht.

Das wohl wichtigste Anliegen der Demonstrantinnen ist der Zugang für Frauen zu allen Ämtern der Kirche, kurz gesagt das

Frauen-Priestertum. Doch da gibt es nichts zu diskutieren: Papst Johannes Paul II. hat die Debatte vor 25 Jahren klipp und klar beendet (siehe Ausgabe 20, Seite 7). Da können die „Maria 2.0“-Frauen noch so lange demonstrieren: „Diese Tür ist zu“, bekräftigt auch Papst Franziskus, der ansonsten für seinen Reformwillen bekannt ist.

Dass sich Kirche ändern kann und muss, zeigt die 2000-jährige Geschichte. Doch Reformen dürfen nicht durch Erpressung und Boykott erzwungen werden – vor allem nicht, wenn es um unumstößliches Glaubensgut geht. Ansonsten droht, was vor 500 Jahren passiert ist: eine Spaltung. Und das will hoffentlich niemand!



Veit Neumann, früherer Nachrichtenredakteur unserer Zeitung, wirkt heute als Professor für Pastoraltheologie in St. Pölten.

Veit Neumann

Neue Unterscheidung von Arbeit

Der Satz hat es in sich: Arbeitgeber in der EU sind künftig verpflichtet, die Arbeitszeit ihrer Mitarbeiter systematisch zu erfassen. Alle EU-Staaten müssen dies durchsetzen, hat der Europäische Gerichtshof entschieden. Was für die einen ein Hemmnis für kreative Arbeitsentfaltung ist, ist für die anderen eine neuerliche Errungenschaft für Arbeitnehmer.

Für beide Seiten lässt sich Zutreffendes finden: Regelungen im Sinne der Vertrauensarbeitszeit, die bisher teilweise gar nicht so schlecht funktionierten, werden es schwer haben. Der Verwaltungsaufwand in der Arbeitswelt, die immer stärkerer Regulierung unterliegt, wird zunehmen. Andererseits besteht die Hoffnung, die Arbeitsverhältnisse

gerechter zu gestalten. Der Tendenz muss gewehrt werden, dass Arbeitnehmer im permanenten Stand-by-Modus leben: immer abrufbar für den Fall, dass sie gebraucht werden. Gerade junge Menschen, die unbedingt ein Arbeitsverhältnis erreichen möchten, neigen zur Selbstaussbeutung.

Europa soll gemäß Subsidiarität funktionieren. Entscheidungen sind auf der Ebene zu treffen, wo sie sich konkret auswirken. Das spräche für eine möglichst offene Regelung auf nationaler Ebene. Wird der abstrakte Aspekt der Gerechtigkeit betont, betrifft dies alle Menschen, die in der EU arbeiten. Und doch wird Gerechtigkeit in Arbeitsverhältnissen erst richtig konkret. Erschwerend

kommt hinzu, dass ganz unterschiedliche Typen von Arbeit betroffen sind: Die Arbeit der Pflegekraft ist anders beschaffen als die eines Stahlarbeiters, eines Bankangestellten oder eines Journalisten.

Was tun? Bisher hat es auch funktioniert, mag man denken. Allerdings gab es viel Missbrauch von Arbeitskräften. Eine Lösung wäre es, zwei Arten von Arbeit zu unterscheiden: die eindeutig mit dem Maßstab der Zeit messbare und die kreative, bei der es auf ambitioniertes Finden neuer Zusammenhänge ankommt. Bei einer solchen Unterscheidung müsste jedoch darauf geachtet werden, dass keine neuen Verwaltungshürden errichtet werden.



Siegfried Schneider ist Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien und Vorsitzender der Kommission für Jugenschutz.

Siegfried Schneider

Digitalisierung braucht Werte

Der digitale Wandel sorgt für tiefgreifende Veränderungen in allen Lebensbereichen. Mit Apple, Google, Microsoft, Facebook und Amazon sind die „Big Five“ entstanden, die fast jeden von uns tagtäglich informieren und unterhalten, Arbeit und Alltag erleichtern.

Digitalisierung ist Gegenwart und Zukunft. Die Herausforderung ist es, sie im Sinne der Menschen zu gestalten. Die Digitalisierung muss auf den nicht verhandelbaren Grundwerten unserer Gesellschaft aufbauen: Freiheit, Demokratie, Rechtsstaat, Menschenrechte. Der Ruf nach einer digitalen Ethik wird immer lauter. Auf Bundesebene sind 2018 bereits zahlreiche neue Gremien entstanden – vom Digitalkabinett über den Digitalrat bis

zur Datenethikkommission. Sie befassen sich mit neu zu schaffenden gesellschaftlichen Regeln für den Umgang mit neuen Technologien.

Der Medienrat der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) hat jüngst „Leitlinien Digitale Ethik“ verabschiedet, um Impulse für die Diskussion über die Folgen der Technisierung der Medien setzen. Zu den wichtigsten Leitplanken zählt ein zukunftsweisender Rechtsrahmen, bei dem nicht nur wirtschaftliche, sondern auch gesellschaftliche Werte eine Rolle spielen. Außerdem eine Medienpädagogik, die den Nutzern die Kompetenz an die Hand gibt, für sich zu klären, welche Grenzen sie etwa im Umgang mit Social Media, Online-Shopping oder persön-

lichen Daten einhalten wollen. Notwendig ist zudem ein Qualitätsjournalismus, der ein Gegengewicht zu „Hate Speech“ (Internet-Mobbing) und „Fake News“ schafft. Gründliche Recherche, Gegenüberstellen von Meinung und Gegenmeinung sowie die Trennung von Nachricht und Kommentar sind wichtiger denn je und müssen gefördert werden.

Wichtig sind auch eine relevante Forschung im Bereich der Digitalisierung, auf deren Basis wir Gefahren für die Medienvielfalt frühzeitig erkennen und verhindern, sowie eine Künstliche Intelligenz, die Mensch und Gesellschaft nutzt. Es braucht Orientierung und ein stabiles Wertegerüst, um die Chancen der Digitalisierung nutzen zu können.

Leserbriefe

Von der Würde im Leben und im Tod



◀ Der Autor des Leserbriefs war früher im Rettungsdienst tätig. Er macht deutlich: Hilfe für Verletzte oder Sterbende ist Pflicht. Sie müssen dies aber wollen.

Zu „Der gewünschte Tod“ in Nr. 17:

In vergangenen Jahren war ich aktiv im Rettungsdienst tätig. Dort haben wir gelernt: Erste Hilfe ist Pflicht! Jedoch muss der Helfer den Betroffenen – soweit ansprechbar – fragen, ob er helfen darf. Erhält er Zustimmung, kann er tätig werden – sonst nicht. Dies sollte auch im Falle einer vorzei-

tigen Beendigung des Lebens Geltung haben. Alles weitere hat der Mensch vor Gott selbst zu verantworten. Unter würdiger Sterbebegleitung verstehe ich als Christ keinen Suizid, sondern nach allen Möglichkeiten schmerzfreies und auch sonst unbelastetes Abschiednehmen, bis der Tod eintritt.

Franz Berndt,
64839 Münster (Hessen)

Wie weit geht die Selbstbestimmung? Unsere Sozialpolitik hat über Jahrzehnte das Miteinander verändert. In den Hausgemeinschaften, in denen mehrere Generationen unter einem Dach vereint waren, hat man sich gegenseitig gestützt. Man fühlte sich wohl. Doch In den 1960er Jahren wurden Individualismus und Selbstverwirklichung populär. Kinder und pflegebedürftige Großeltern werden nun in der Regel außerhalb der Hausgemeinschaft in Kindergärten beziehungsweise in Pflegeheimen versorgt. Mittlerweile kommt man aber in Mehrgenerationenhäuser wieder auf das frühere Miteinander zurück.

Ältere Leute fühlen sich außerhalb der Hausgemeinschaft vielfach nicht wohl. Sie wollen niemandem zur Last fallen. Sie werden damit quasi aufgefordert, über Suizid nachzudenken. Ist das Selbstbestimmung? Das Sozialwesen sollte auf Gemeinschaft abgestimmt werden.

Helmut Wolff,
53547 Dattenberg

Jahrelang studiert

Zu „Begräpscht“ (Leserbriefe) in Nr. 18:

Studien sagen, dass die Missbrauchsfälle in der katholischen Kirche nichts mit dem Zölibat zu tun haben. Auch darf erwähnt werden, dass Priesteramtskandidaten jahrelang studieren und wie in keinem anderen Beruf genug Zeit haben, sich auf den Dienst und die Dinge, die er mit sich bringt, vorzubereiten, zum Beispiel die Ehelosigkeit. Wenn jemand, der so viele Jahre studiert hat und weiß, auf was er sich einlässt, beim „ersten Rockzipfel“ schwach wird, ist es mit der Überzeugung ohnehin nicht weit her.

Helmuth Hüttl,
87439 Kempten

So erreichen Sie uns:

Katholische Sonntagszeitung
bzw. Neue Bildpost
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg
Telefax: 08 21 / 50 242 81
E-Mail: redaktion@suv.de oder
leser@bildpost.de

Danke für die klaren Worte

Zu „Hausverbot für den Verstand“ (Leserbrief) in Nr. 18:

Da hat der Autor richtig klare Worte gesprochen! Solche Aussagen würde ich mir auch von Ihrer Zeitung wünschen. Wenn diverse Politiker meinen, sie müssten jedem Auswuchs von Gender-Ideologie und jeder obskuren Spielart menschlichen Zusammenlebens Positives bescheinigen, dann kann dies höchstens als beschämende Wahlkampfaktik durchgehen.

Dass sich Richter finden, die manch eigenartiges Urteil sprechen, muss man hinnehmen – wenn auch manchmal zähneknirschend. Aber: Von einer katholischen Zeitung erwarte ich klare Aussagen: So hat Gott die Welt erschaffen! Natürlich ist die Welt nicht

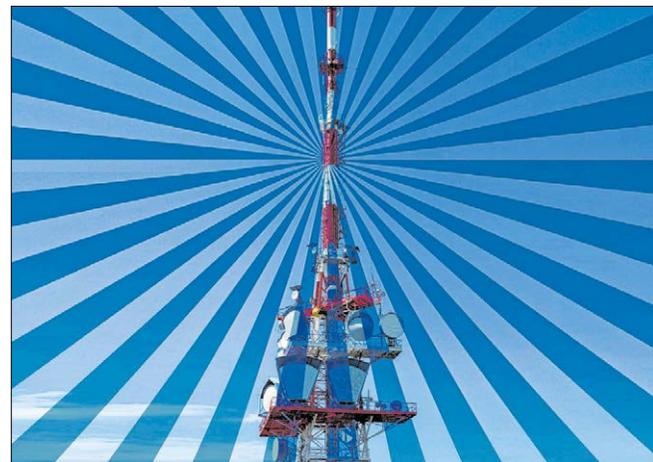
makellos: Es gibt Diebe, Betrüger, Lügner und Mörder. Aber auch dies alles darf eine katholische Zeitung nicht tolerieren!

Siegfried Bösele,
87452 Altusried

Dem Autor des Leserbriefs und der Redaktion sei Dank für die wahren Worte! Was ist nur aus uns geworden? Sind wir Deutschen wirklich solche Selbstvernichter, dass wir sehenden Auges in den Volkstod gehen? Der Blick in die Bibel muss nicht mal übermäßig lang sein, um den Vorrang der herkömmlichen Familie zu erkennen. Bis vor kurzem war der gleichgeschlechtliche Verkehr in den meisten Staaten der Welt verboten.

Heute deckt man Missbrauchsfälle durch kirchliche Würdenträger auf. Sicher entsprechen viele Fälle der Wahrheit. Jedoch werden auch gezielt Unwahrheiten verbreitet, um die katholische Kirche in Misskredit zu bringen. Auch hier muss wieder an den gesunden Menschenverstand appelliert werden. Die einfachen Bürger werden in unvorstellbarer Weise belogen.

Karl-Peter Füslein,
16244 Böhmerheide



◀ Durch sogenannten Elektrosmog, hervorgerufen etwa durch die vom Mobilfunk ausgehende Spannung, fühlen sich Menschen stark beeinträchtigt.

Symbolfoto:
gem

Strahlung ohne Entrinnen

Zu „Licht in das Dunkel bringen“ in Nr. 18:

Die „Woche für das Leben“ war diesmal der Suizidprävention gewidmet. Allerdings wird eine Gruppe von Menschen nicht beachtet, denen es körperlich mit einem Wort gesagt immer „dreckiger“ geht. Sie leiden unter dem zunehmenden Elektrosmog, zum Beispiel durch Mobilfunkstrahlung, und zwar in einem jegliche Lebensqualität zerstörenden Ausmaß. Deshalb sprechen sie oft von Suizid als einziger „Lösung“. Einige von ihnen vollziehen das auch. Es handelt sich hier nicht um Depression und Todeswunsch, sondern um pure Ausweglosigkeit.

Wenn unter anderem alle Funklöcher gestopft werden, Funkzähler in den Häusern benutzt werden, 5G installiert werden soll, können sie dieser ihnen zusetzenden Körperverletzung durch künstliche Strahlung immer weniger entrinnen. Welche kirchliche Stelle ist hier Ansprechpartner? Was tun die Kirchen, um auf diese existenzgefährdende Notlage aufmerksam zu machen? Wie setzen sie sich dafür ein, dass diejenigen, die eine Elektrohypersensibilität entwickelt haben, möglichst mobilfunkfrei wohnen können?

Elisabeth Gschwendtner,
84494 Neumarkt-Sankt Veit

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

Frohe Botschaft

Sechster Sonntag der Osterzeit

Lesejahr C

Erste Lesung

Apg 15,1–2.22–29

In jenen Tagen kamen einige Leute von Judäa herab und lehrten die Brüder: Wenn ihr euch nicht nach dem Brauch des Mose beschneiden lasst, könnt ihr nicht gerettet werden. Da nun nicht geringer Zwist und Streit zwischen ihnen und Paulus und Bárnaabas entstand, beschloss man, Paulus und Bárnaabas und einige andere von ihnen sollten wegen dieser Streitfrage zu den Aposteln und den Ältesten nach Jerusalem hinaufgehen.

Da beschlossen die Apostel und die Ältesten zusammen mit der ganzen Gemeinde, Männer aus ihrer Mitte auszuwählen und sie zusammen mit Paulus und Bárnaabas nach Antióchia zu senden, nämlich Judas, genannt Barsábbas, und Silas, führende Männer unter den Brüdern. Sie gaben ihnen folgendes Schreiben mit:

Die Apostel und die Ältesten, eure Brüder, grüßen die Brüder aus dem Heidentum in Antióchia, in Syrien und Kilikien. Wir haben gehört, dass einige von uns, denen wir keinen Auftrag erteilt haben, euch mit ihren Reden beunruhigt und eure

Gemüter erregt haben. Deshalb haben wir einmütig beschlossen, Männer auszuwählen und zusammen mit unseren geliebten Brüdern Bárnaabas und Paulus zu euch zu schicken, die beide für den Namen Jesu Christi, unseres Herrn, ihr Leben eingesetzt haben. Wir haben Judas und Silas abgesandt, die euch das Gleiche auch mündlich mitteilen sollen.

Denn der Heilige Geist und wir haben beschlossen, euch keine weitere Last aufzuerlegen als diese notwendigen Dinge: Götzenopferfleisch, Blut, Ersticktes und Unzucht zu meiden. Wenn ihr euch davor hütet, handelt ihr richtig. Lebt wohl!

Zweite Lesung

Offb 21,10–14.22–23

Ein Engel entrückte mich im Geist auf einen großen, hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem, wie sie von Gott her aus dem Himmel herabkam, erfüllt von der Herrlichkeit Gottes. Sie glänzte wie ein kostbarer Edelstein, wie ein kristallklarer Jaspis.

Die Stadt hat eine große und hohe Mauer mit zwölf Toren und zwölf

Engeln darauf. Auf die Tore sind Namen geschrieben: die Namen der zwölf Stämme der Söhne Israels. Im Osten hat die Stadt drei Tore und im Norden drei Tore und im Süden drei Tore und im Westen drei Tore. Die Mauer der Stadt hat zwölf Grundsteine; auf ihnen stehen die zwölf Namen der zwölf Apostel des Lammes.

Einen Tempel sah ich nicht in der Stadt. Denn der Herr, ihr Gott, der Herrscher über die ganze Schöpfung, ist ihr Tempel, er und das Lamm. Die Stadt braucht weder Sonne noch Mond, die ihr leuchten. Denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie und ihre Leuchte ist das Lamm.

Evangelium

Joh 14,23–29

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn jemand mich liebt, wird er mein Wort halten; mein Vater wird ihn lieben und wir werden zu ihm kommen und bei ihm Wohnung nehmen.

Wer mich nicht liebt, hält meine Worte nicht. Und das Wort, das ihr

hört, stammt nicht von mir, sondern vom Vater, der mich gesandt hat.

Das habe ich zu euch gesagt, während ich noch bei euch bin. Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht, wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch.

Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht. Ihr habt gehört, dass ich zu euch sagte: Ich gehe fort und komme wieder zu euch. Wenn ihr mich liebtet, würdet ihr euch freuen, dass ich zum Vater gehe; denn der Vater ist größer als ich.

Jetzt schon habe ich es euch gesagt, bevor es geschieht, damit ihr, wenn es geschieht, zum Glauben kommt.

„Denn der Heilige Geist und wir haben beschlossen ...“ Diese Büsten dreier Apostel entstanden am Oberrhein um 1490, Liebieghaus, Frankfurt am Main.

Foto: gem

Gedanken zum Sonntag

Einladung zur Pfingstnovene

Zum Evangelium – von Prälat Wolfgang Oberröder



„Wenn jemand mich liebt, wird er mein Wort halten; mein Vater wird ihn lieben.“ So hören wir an diesem

Sonntag die Botschaft Christi. In deutlichen Worten sagt Jesus seinen Jüngern den Beistand zu – den Heiligen Geist. „Er wird euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.“

Erinnern heißt, etwas zurückholen, das ich schon einmal gehört oder erlebt habe. Erinnern hat mit Verinnerlichung zu tun. Ich setze etwas in mir fest, was mir wichtig ist. Solches Wach- und Zurückrufen geschieht dann, wenn ich wichtige Botschaften in mir immer wiederhole. Wel-

che Botschaft könnte wichtiger sein als das Wort Gottes? Jesus kann von sich sagen: „Das Wort, das ihr hört, stammt nicht von mir, sondern vom Vater, der mich gesandt hat.“

In Treue zur Erinnerung an die Worte Jesu hatten sich laut dem ersten Kapitel der Apostelgeschichte seine Jünger zusammen mit den Frauen und der Mutter Jesu zum einmütigen Gebet versammelt. Neun Tage waren es bis zur Ausgießung des Heiligen Geistes am Pfingstfest. Dieses neuntägige Gebet der Jüngerschaft nennt sich auch „die Mutter aller Novenen“. Neun Tage zuversichtlichen Gesprächs mit Gott muss eine Wirkung besitzen! Die christliche Tradition hat dieses Gebet entsprechend der neun Tage Novene genannt. An diesen aufeinanderfolgenden Tagen erbitten die

Glaubensgemeinschaften auch heute noch besondere Gnadengaben. Wir kennen solche Novenen vor den kirchlichen Hochfesten, aber auch bei bedeutenden Lebensereignissen wie Weihe, Segnung oder Friedensgebet. An diesen neun Tagen können entweder die gleichen Texte gesprochen werden oder aber auch veränderte Gebete innerhalb der gleichen Anliegen.

Mehr als Wissen

Ich denke, dass wir die Gepflogenheit der Pfingstnovene wieder aufgreifen sollten. Immerhin beten wir dann um die Gaben des Heiligen Geistes. Seine Weisheit bedeutet mehr als intellektuelles Wissen, nämlich die Glaubensüberzeugung, von Gott gewollt und für ihn ge-

schaffen zu sein. Der Geist der Einsicht möge helfen, in jeder Situation des Nötigen zu spüren und zu tun! Sein Geist des Rates zeigt richtige Entscheidungen an. Der Geist der Stärke möge uns Christen der Gegenwart helfen, zu unserem Glauben zu stehen! Der Geist der Erkenntnis lasse die Unterscheidung zwischen Falsch und Richtig zu! Der Geist der Frömmigkeit helfe uns, den Glauben im Gottesdienst wie auch im Weltendienst zu praktizieren! Im Geist der Gottesfurcht komme die Ehrfurcht vor dem großen und gewaltigen Schöpfergott zum Tragen! Der Geist des Glaubens lasse die Hoffnung niemals schwinden! Im Geist der Liebe mögen alle Lieblosigkeiten dieser Welt aufgesogen werden!

Nutzen wir doch dieses Jahr wieder neu die Kraft des inständigen Betens unserer Pfingstnovene!

Novenenheftchen gibt es unter: neuevangalisierung@bistum-augsburg.de



Gebet der Woche

HERR, deine Liebe reicht, so weit der Himmel ist,
deine Treue bis zu den Wolken.
Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes,
deine Urteile sind tief wie die Urflut.
Du rettetest Menschen und Tiere, HERR.
Wie köstlich ist deine Liebe, Gott!
Menschen bergen sich im Schatten deiner Flügel.
Sie laben sich am Reichtum deines Hauses;
du tränkst sie mit dem Strom deiner Wonnen.
Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,
in deinem Licht schauen wir das Licht.
Erhalte denen, die dich kennen, deine Liebe
und deine Gerechtigkeit den Menschen mit redlichem Herzen!
Lass mich nicht kommen unter den Fuß der Stolzen;
die Hand der Frevler soll mich nicht vertreiben.

Psalm 36,6–12

Glaube im Alltag

von Pfarrer Stephan Fischbacher



Seitdem ich im Frühjahr das Joggen angefangen habe, gehe ich fast täglich nach draußen, um mindestens eine halbe Stunde zu laufen. Häufig habe ich die Abendsonne im Rücken und kann den Schatten meines Körpers vor mir sehen. Hingestreckt am Boden liegt er und weicht mir nicht von der Seite. Ich kann ihn nicht abschütteln, ich kann nicht einmal über meinen Schatten springen.

Da denke ich an meine Zeit auf dem Jakobsweg in Spanien. Da man ja nach Westen geht und vor allem am Vormittag, wurde der Schatten zum engsten Begleiter meines Pilgerdaseins. Im biblischen Buch der Psalmen wird der Schatten als Symbol vor allem für Zweierlei verwendet.

Zum einen für die kümmerliche Existenz des Menschen: „Meine Tage schwinden dahin wie Schatten, ich verdorre wie Gras“ (Ps 102,12). Schatten sind vergänglich, abhängig vom Lauf der Sonne. Ein scheinbar unaufhörliches Kommen und Gehen von Tag und Nacht, Werden und Vergehen.

„Giovanni, nimm dich nicht so wichtig“

Der Blick auf unseren Schatten relativiert manches. Wir sollten es mit dem heiligen Papst Johannes XXIII. halten, der sich selbst sagte: „Giovanni, nimm dich nicht so wichtig.“

Wer meint, er müsse alles selber regeln, seinen Willen komplett durchsetzen und immer alles in der

Hand halten, der setzt sich mit Leib und Seele einer Belastung aus, die ihn wegführt von Gott.

Bei allem, was wir tun: Wir strengen uns an, wissen uns aber in etwas Größerem geborgen und aufgehoben: in Gottes unendlicher Liebe und Barmherzigkeit. Auch diese wird im Buch der Psalmen mit dem Symbol eines Schattens wiedergegeben: „Wie köstlich ist deine Liebe, Gott! Menschen bergen sich im Schatten deiner Flügel“ (Ps 36,8).

Man muss dabei berücksichtigen, dass die Schriften der Bibel hauptsächlich in sehr heißen Gegenden entstanden sind. Die Menschen wussten, wie heiß und erbarmungslos die Sonne brennen kann. Bäume waren rar. Wie wohltuend ist auch für uns die Erfahrung, sich an einem heißen Sommertag unter eine Kastanie zu setzen und auszuruhen. Im Schatten eines Baumes, aber auch eines Sonnenschirmes lässt es sich leichter aushalten und wir kommen aus der Überhitzung in die innere Ruhe und Ausgeglichenheit.

Gottes Schatten ist ein Angebot für uns Menschen: Im Schatten Gottes kommen wir vom äußeren Stress zur inneren Ruhe, aus der Überhitzung in die Erfrischung und aus der Selbstüberschätzung in die Ausgeglichenheit. Dann können wir gemeinsam mit dem Psalmisten beten: „Ja, du wurdest meine Hilfe, ich juble im Schatten deiner Flügel“ (Ps 63,8).

Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium: 2. Woche, sechste Osterwoche

Sonntag – 26. Mai

Sechster Sonntag der Osterzeit

M. v. Sonntag, Gl, Cr, Oster-Prf, feierlicher Schlusssegens, Entlassungsruf (weiß); 1. Les: Apg 15,1–2.22–29, APs: Ps 67,2–3.5.6 u. 8, 2. Les: Offb 21,10–14.22–23, Ev: Joh 14,23–29

Montag – 27. Mai

Hl. Augustinus, Bischof von Canterbury, Glaubensbote in England

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 16,11–15, Ev: Joh 15,26 – 16,4a; **Messe vom hl. Augustinus** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL; **Messe vom Bitttag** (violett, bis Christi Himmelfahrt, MB II² 272; ML VIII 298–302, Prf Osterzeit)

Dienstag – 28. Mai

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 16,22–34, Ev: Joh 16,5–11

Mittwoch – 29. Mai

Hl. Paul VI., Papst

Messe vom Tag (weiß); Apg 17,15.22 – 18,1, Ev: Joh 16,12–15; **Messe vom hl. Paul** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Donnerstag – 30. Mai

Christi Himmelfahrt

Messe vom Hochfest, Gl, Cr, eig. Prf, in den Hg I–III eig. Einschub, feierlicher Schlusssegens, Entlassungsruf (weiß); 1. Les: Apg 1,1–11, APs: Ps 47,2–3.6–7.8–9, 2. Les: Eph 1,17–23 oder Hebr 9,24–28; 10,19–23, Ev: Lk 24,46–53

Freitag – 31. Mai

Messe vom Tag, Oster-Prf oder Prf Himmelfahrt (weiß); Les: Apg 18,9–18, Ev: Joh 16,20–23a

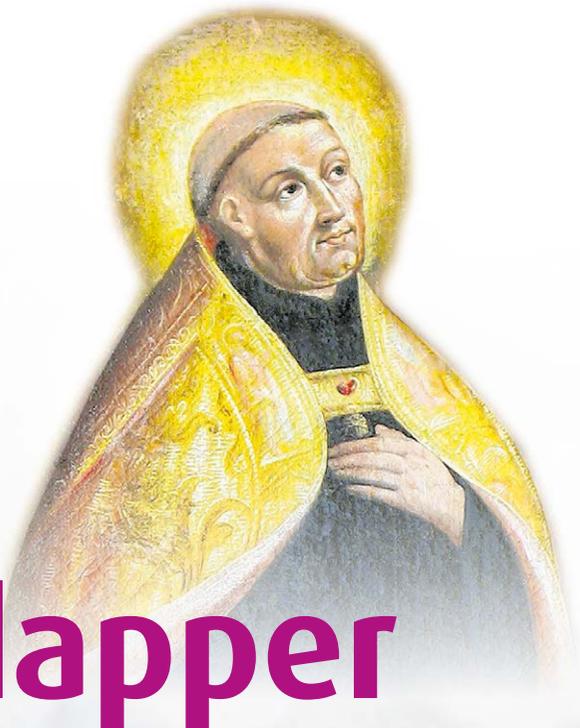
Samstag – 1. Juni

Hl. Justin, Philosoph, Märtyrer

Messe vom hl. Justin, Oster-Prf oder Prf Himmelfahrt (rot); Les: Apg 18,23–28, Ev: Joh 16,23b–28

WORTE DER THEOLOGEN:
LANFRANK VON BEC

Besser Tränen als Geplapper



Einiges hält Lanfrank im klösterlichen Leben für wesentlich.

Er schreibt: „Acht Punkte sind es, die von Ordensleuten sorgsam beobachtet werden sollen, damit sie von denen, die ein gesundes Urteil besitzen, ohne weiteres als eifrige Hüter ihres Ordensstandes beurteilt werden können:

1. dass sie ihre Klausur einhalten und das Kloster auf keinen Fall ohne Erlaubnis verlassen, auch dann nicht, wenn sie einen vernünftigen Grund dafür haben.

2. dass sie streng ihr Stillschweigen einhalten und es um nichts in der Welt leichtthin brechen, wenn sich nicht ein vernünftiger und unvermeidlicher Anlass ergibt.

3. dass sie kein persönliches Eigentum haben und dies auch nicht durch eine Erlaubnis, mehr als die Notwendigkeit erfordert, begehren.

4. dass sie ihren Vorgesetzten in allem gehorchen, es sei denn – was ferne sei! –, dass diese etwas gegen den Willen Gottes befehlen; denn – so sagt der selige Gregor [der Große]: Böses

darf niemals aus Gehorsam geschehen; Gutes kann aber zeitweilig ausgesetzt werden.

5. dass sie aus keinem Grund, auch wenn er ihnen gerechtfertigt erscheint, zu murren oder [jemanden] herabzusetzen wagen, damit sie nicht alles Gute, wenn sie ein solches zu vollbringen scheinen, durch dieses schlechte Verhalten außer Kraft setzen.

6. dass sie sich nach Gott gegenseitig lieben und alles Gute, das jeder von anderen erwartet, selbst anderen froh und mit Freude erweisen.

7. dass sie den gemäß dem Brauch ihrer Kirche festgesetzten Dienst, falls sie ihn leisten können, nicht vernachlässigen und dabei voll Konzentration und nicht unstedt verharren. So sollen sie nicht durch ihre Unbeständigkeit die Augen der göttlichen Majestät, vor dessen Angesicht sie zu stehen scheinen, beleidigen.

8. dass sie in lauterer Gesinnung über all ihre Sünden Beichte ablegen. Doch diese Beichte sollen sie nicht ohne Unterschied vor allen, wie es einem beliebt, sondern nur vor ihren Vorgesetzten oder denen, die eine Vollmacht dazu besitzen, ablegen.

Theologe der Woche

Lanfrank von Bec

geboren: um 1010 in Pavia
gestorben: 28. Mai 1089 in Canterbury
Gedenktag: 28. Mai

Lanfrank entstammte einer vornehmen Familie. Er wirkte ab etwa 1030 als Lehrer der Grammatik, Logik und Rhetorik in Burgund, an der Loire und der Kathedralschule von Avranches. 1042 trat er in die Einsiedlergemeinschaft der Abtei Le Bec ein und wirkte dort von 1045 bis 1063 als Prior. Zu seinen Schülern gehörte Anselm von Canterbury. Im Abendmahlsstreit setzte er sich gegen Berengar von Tours für die Realpräsenz Christi in der Eucharistie ein und schuf mit seinem Rückgriff auf Aristoteles' Lehre von Substanz und Akzidenz dabei die Grundlage für die spätere Lehre von der Wesensverwandlung (Transsubstantiation). 1063 wurde er Abt in Caen und 1070 Erzbischof von Canterbury. Als solcher setzte er sich für die Reform der englischen Kirche ein. *red*

Das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit suchen heißt, die Güter der himmlischen Heimat zu ersehnen und unablässig zu suchen, mit welchen Verdiensten der Gerechtigkeit man dorthin gelangen soll.

Dabei sollen wir die Unkundigen belehren und ihnen keine Vorwürfe machen, so wie wir auch Blinden keine Vorwürfe machen, sondern sie an der Hand führen.

Je mehr wir vom lauten Lärm fleischlicher Gedanken bedrängt werden, umso glühender sollen wir dem Gebet obliegen. Der Lobgesang ist unserem Gott dann angenehm, wenn wir das, was wir mit dem Mund singen, durch unser Handeln nicht Lügen strafen.

Wenn du einen Psalm betest, dann besinne dich drauf, wessen Worte du sprichst, und freue dich mehr an der Zerknirschung der Seele als an den lieblichen Schwingungen deiner Stimme: denn Gott hat mehr Gefallen an den Tränen des Psalmbeters als an deinem Geplapper.“ *Abt em. Emmeram Kränkl; Foto: gem*

Lanfrank finde ich gut ...

„... weil er als Lehrer der Logik und Rhetorik sein Leben von Grund auf änderte und auf Gott ausrichtete. Als er merkte, dass ihn Ruhm und Stolz von seiner Bestimmung entfernten, wurde er in einem armseligen Kloster Mönch und stellte sein Wissen in den Dienst der Bibelauslegung. Weil seine Abtei zwei Mal den Standort wechseln musste, eröffnete er zur Finanzierung der Baukosten eine externe Klosterschule, die für die weitere Entwicklung der Theologie wegweisend wurde. Sie war dem Ideal einer sowohl intellektuellen als auch moralischen Bildung verpflichtet. Auch als Erzbischof von Canterbury verstand er sich weiter als Mönch, reformierte sein Kloster und errichtete den Kern der heutigen Kathedrale anstelle der durch ein Feuer vernichteten alten. Nicht zuletzt versuchte Lanfrank, Frieden zu stiften: zwischen den normannischen Herrschern und dem Papst, zwischen angelsächsischen und normannischen Mönchen, zwischen Gebildeten und Ungebildeten.“

Bernd Goebel, Professor für Philosophie und Geschichte der Philosophie an der Theologischen Fakultät Fulda, verfasste das Buch „Im Umkreis von Anselm. Biographisch-bibliographische Porträts von Autoren aus Le Bec und Canterbury“ (2017).

Zitate

von Lanfrank

„Einem müßigen Geist flößen böse Geister schlechte Gedanken ein, so dass dieser, wenn er von seiner Arbeit ruht, keine Ruhe findet vor der Verlockung böser Taten.“

„Dein Geist verweile nicht in verschiedenartigen Verwirrungen; denn wenn sie sich einmal in deinem Herzen eingenistet haben, werden sie dich beherrschen und zum schlimmsten Vergehen verleiten.“

„Handle auch in den geringsten Angelegenheiten mit Bedacht; denn es ist für einen Menschen in seinem Leben nichts ganz Geringes, auch nur ganz Geringes zu vernachlässigen.“

Als er in das Kloster Le Bec eintrat, gab es dort, abgesehen vom Gründerabt Herluin (der sich das Lesen und Schreiben im Alter selbst beigebracht hatte), fast nur Analphabeten, so auch den Prior, der einmal Lanfranks Aussprache des Lateinischen falsch verbesserte. Da habe der große Gelehrte ohne Protest die Ausspracheregeln ignoriert, weil er es für wichtiger erachtete, Christus (in seinem Vorgesetzten) als Donat (dem Grammatiker, dessen Werk an den Klosterschulen zum Lateinunterricht eingesetzt wurde) zu gehorchen (nach der Vita Lanfranci von Milo Crispin, vor 1149).



DAS ULRICHSBISTUM

Malen und meditieren in der Oase Steinerskirchen

HOHENWART – Malen und meditieren kann man vom 29. Mai bis 2. Juni in der Oase Steinerskirchen. Der Kurs lässt Raum für Kreativität und bisher Unversuchtes. Die Tage werden von meditativen Einheiten eingerahmt. **Information:** oase-steinerskirchen.de, Telefon 0 84 46/92 01-0.

The Hai Nguyen spendet Primizsegen

MARIA VESPERBILD – Am Sonntag, 2. Juni, berichtet The Hai Nguyen um 17.15 Uhr im Pilgerhaus von seiner Flucht vor den Kommunisten in Vietnam. Um 19.15 Uhr wird er in einer feierlichen Messe seine Nachprimiz feiern und anschließend den Primizsegen einzeln spenden.

Letzte Maiandacht im Dom an Himmelfahrt

AUGSBURG – Prälat Bertram Meier hält an Christi Himmelfahrt, 30. Mai, im Dom um 19 Uhr die letzte feierliche Maiandacht. Sie hat das Thema: „Maria, aufgenommen in den Himmel.“ Musikalisch gestaltet wird sie vom Domchor unter Leitung von Domkapellmeister Reinhard Kammler.

Obwohl er Afrika seine Heimat nennt, ist an Pater Gerhard Lagleder nichts schwarz – nur der Habit. Der Missionsbenediktiner (64) gründete mit der „Brotherhood of Blessed Gérard“ die heute größte katholische Hilfsorganisation in Südafrika. Sie will die Einheimischen zur Selbsthilfe befähigen. Den Schwerpunkt legt sie auf die Krankenpflege und Fürsorge für die Kleinsten.

„Das kriegen wir schon hin!“, Pater Gerhards ganzes Wesen strahlt Zuversicht und Besonnenheit aus. Gerade dieser Wesenszug ließ ihn als jungen Mann, der gerade seine Berufung zum Priester entdeckt hatte, erst zweifeln, ob er sich zum Ordensleben wirklich eigne: „Als stellvertretender Landesgeschäftsführer bei den Maltesern war ich in Leitungsfunktionen tätig und dachte: Ins Kloster gehen, mit dem ganzen Gehorsam, das halte ich nie aus.“ Ein Missionsorden, „wo diese Talente gefragt sind“, schien dem gelernten Rettungssanitäter aus Regensburg am besten. Bei den Benediktinern in St. Ottilien war es „Liebe auf den ersten Blick“.

1987 kam er in die Mission nach Südafrika. „Ein Land, „wo man als Vertreter der bösen Weißen verhasst

BROTHERHOOD OF BLESSED GÉRARD

Malteser-Ideale für Südafrika

Benediktiner aus St. Ottilien gründete größte Hilfsorganisation des Landes

ist?“, erschrak er. Doch er wurde liebevoll aufgenommen. Als Gemeindepfarrer in Mandeni, in der Provinz KwaZulu-Natal, erlebte er furchtbare Zustände. Kranke starben aus Vernachlässigung, weil Krankheiten laut Zulu-Glauben von bösen Geistern kommen. Einheimische trauen sich nicht, Patienten zu pflegen.

Aus dem medizinischen Bereich kommend, konnte er nicht tatenlos zuschauen. „Wir müssen die Einheimischen begeistern, befähigen und begleiten, sich selber zu helfen“, erkannte er früh. 1992 gründete er die „Brotherhood of Blessed Gérard“ als „afrikanische Malteser“. Namensgeber war der selige Franzose Gerhard Sasso, der im zwölften Jahrhundert den Malteserorden ins Leben gerufen hatte.

Nach anfangs kleinen Projekten ist die Bruderschaft heute mit mehr als 2500 Mitgliedern die größte katholische Hilfsorganisation Südafrikas. Sie unterhält das größte stationäre Hospiz des Landes, das sich seit der

Aids-Welle in den 1990er Jahren auf die Behandlung von HIV-Infektionen fokussiert. Bedürftige Patienten werden kostenlos mit hochwirksamen Medikamenten versorgt.

Ein Schwerpunkt liegt zudem auf vier Kinderprojekten. Momentan leben 65 Kinder im Kinderheim. Viele wurden ausgesetzt, misshandelt oder gequält. Hier erhalten sie ein neues Zuhause, Liebe und Geborgenheit. Vorschulerziehung bietet ein Kindergarten für derzeit rund 90 Mädchen und Buben. Zulu-Kinder haben oft keine geistige Anregung, erklärt Pater Gerhard: „Die müssen daheim Hühner und Ziegen hüten und die Mamas können meist selbst nicht lesen.“

Unterernährte Kinder und Säuglinge werden in einer Klinik durch Spezialnahrung wieder aufgepäpelt. Durch Fehlernährung leiden viele an der lebensbedrohlichen Mangelkrankung Kwashiorkor.

Kinder als Zukunft

„Ganz wichtig“ ist Pater Gerhard der Stipendien-Fonds für begabte Kinder armer Eltern. Er finanziert eine Ausbildung oder ein Studium in den Bereichen Medizin, Pflege, Sozialarbeit und Pädagogik. „Wir müssen unseren eigenen Nachwuchs ausbilden lassen“, begründet der Benediktiner.

Man merkt, wie sehr Pater Gerhard für seine Projekte brennt, auch wenn das Tagesgeschäft durch Einheimische geführt wird. Er weiß nicht nur sämtliche Zahlen auswendig – auch persönliche Bindungen zu Mitarbeitern und Patienten spürt man heraus. Für die „Brotherhood“ wünscht sich Pater Gerhard, dass sie irgendwann finanziell auf festen



▲ Pater Gerhard ist seit 32 Jahren Missionar in Südafrika. Foto: Schwab

Beinen steht, besonders, wenn er nicht mehr so aktiv sein kann.

Von schwindenden Kräften ist bei dem 64-Jährigen noch lange nichts zu spüren, wenn er als „Gast“ in Deutschland zweimal jährlich seine Projekte vorstellt und um Unterstützung bittet. Der südafrikanische Malteser wird hier Gesicht und Stimme der Armen: „Du weißt nicht, was ein Elendsviertel ist, wenn du nicht selber bis zu den Knöcheln in den Fäkalien gestanden und die leeren Gesichter der Leute gesehen hast, die völlig verzweifelt sind und keine Zukunft haben. Und gerade da zu helfen ist unsere Aufgabe.“

Lydia Schwab

Hinweis

Auf seiner Internetseite veröffentlicht Pater Gerhard unter anderem seine aktuellen Termine: www.lagleder.net/gerard.



In den Einrichtungen arbeiten Einheimische als haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter. Foto: Maresi Rehder

Maria Vesperbild wird saniert

Die Renovierungsarbeiten beginnen im kommenden August

ZIEMETSHAUSEN (KNA) – Mit bröckelndem Stuck, Löchern im Putz, museumsreifen Elektro- und Sanitäranlagen soll in der Wallfahrtskirche Mariä Schmerzen bald Schluss sein. Das bekannte Gotteshaus im mittelschwäbischen Pilgerort Maria Vesperbild bei Ziemetshausen wird ab dem Sommer drei Jahre lang umfassend renoviert, hat Wallfahrtsdirektor Erwin Reichart bekannt gegeben.

Reichart beziffert die Kosten auf knapp 2,7 Millionen Euro. Gut 1,4 Millionen Euro werde die Diözese Augsburg tragen, etwa 50 000 Euro kämen aus Spenden aus Maria Vesperbild und hinzu einige Zuschüsse etwa von Stiftungen. Gleichwohl sei die Finanzierung noch nicht komplett gesichert, erklärt Monsignore Reichart. Er hoffe daher auf weitere Spenden und auf Unterstützung durch die Bayerische Landesstiftung.

Deren Vorstandsvorsitzender, der frühere bayerische Landwirtschaftsminister Josef Miller (CSU), erklärt sein Wohlwollen. Reicharts Förderantrag werde derzeit vom Landesamt für Denkmalpflege begutachtet. Er sei in dieser Sache zuversichtlich.

Denn die Vesperbilder Wallfahrtskirche sei ein „bedeutendes Bau- und Kunstdenkmal“ und dessen Erhalt von allgemeinem Interesse. Das Gotteshaus besitze herausragende Deckenfresken, exzellenten Rokostuck und einen seltenen barocken Hochaltar. Gerade auch, da aktuell kaum mehr neue Kirchen gebaut würden, sei es umso wichtiger, die bestehenden zu erhalten, ergänzt Miller. Zudem manifestiere sich in Maria Vesperbild lebendige Volksfrömmigkeit.

Die Renovierung ist den Angaben zufolge in drei Bauabschnitten geplant. Begonnen wird demnach im kommenden August mit dem Turm. 2020 sollen das Dachtragwerk statisch instandgesetzt, das Dach neu gedeckt, die Fassade neu gestrichen und das bisher zugemauerte Westportal geöffnet werden. 2021 folgt die Innenrenovierung, die bis zum Feiertag Mariä Himmelfahrt am 15. August beendet werden soll.

An diesem Tag kommen traditionell die meisten Pilger in den Wallfahrtsort. Die 1755 erbaute Wallfahrtskirche wurde zuletzt 1986 saniert. Laut Erwin Reichart handelte es sich damals allerdings hauptsächlich um Reinigungen und Schönheitsreparaturen.



► Die Kirche im bekannten Wallfahrtsort Maria Vesperbild muss grundlegend renoviert werden.

Foto: KNA

So ist's richtig

In dem Artikel „Voller Wertschätzung“ (Nr. 20) ist durch den Untertitel der falsche Eindruck entstanden, die Ehrung verdienter Persönlichkeiten sei vom Generalvikar vorgenommen worden. Die Redaktion bedauert das Missverständnis. Die 20 Persönlichkeiten aus der Diözese wurden von Bischof Konrad Zdarsa persönlich für ihr Engagement in Kirche und Gesellschaft geehrt.

Menschliches Leid

WEILHEIM – Die Palliativmedizinerin Schwester Ulla Miriam Hoffmann fragt am Donnerstag, 6. Juni, im Haus der Begegnung, Römerstraße 20: „Verlässt Gott den Menschen?“ Die Oberärztin am Tutzingener Benedictus-Krankenhaus ist oft mit menschlichem Leid bis zuletzt konfrontiert. Sie gibt in ihrem Vortrag ein „Wort des Trostes für schwere Zeiten“.



▲ Domkapitular im Ruhestand Franz-Reinhard Daffner, Provinzoberin Schwester Beda Rauch (hinten rechts) und Provinzvikarin Schwester Ludowika Lenz (vorne rechts) stellten sich mit den Jubilarinnen zu einem Erinnerungsfoto zusammen (von links): Dagoberta Kaiser, Salesiana Zier, Gonzaga Helmich, Agnes Löfflad, Georgia Dietmaier, Wilfrieda Kaltenstadler, Theodolinde Gomm, Winfrieda Lang und Luitfrieda Fischer.

Foto: Mitulla

Ein Fest gelebter Treue

Maria-Stern-Schwwestern feierten Professjubiläen

AUGSBURG (rmi) – Domkapitular em. Monsignore Franz-Reinhard Daffner hatte es ausgerechnet: Auf insgesamt 685 Jahre Ordenszugehörigkeit blickten die elf Franziskanerinnen von Maria Stern am Tag ihres 60. und 65. Professjubiläums zurück.

„Gott hat diese Ordensstage geschenkt, die wir heute feiern, die Osterfreude soll unser Herz erreichen“, sagte Daffner in der Begrüßung. „Wer sich auf den Weg der lebenslangen Treue macht, ob auf dem Weg der Ehe, der Priesterweihe oder eines geistlichen Versprechens im Orden, muss sich etwas trauen, mutig ist ein solcher Schritt“, betonte Daffner in der Predigt. Vor 60 Jahren haben es Wilfrieda Kaltenstadler, Agnes Löfflad, Salesiana Zier, Dagoberta Kaiser, Winfrieda Lang und Avila Goppert getan. Vor 65 Jahren sind Theodolinde Gomm, Luitfrieda Fischer, Editha Schreier, Gonzaga Helmich und Georgia Dietmaier in den Orden eingetreten.

Ausdrucksformen und Wege hätten sich seit 1954 und 1959 geändert, nicht nur in der Kleidung und der Feier von Stundengebet und Eucharistie, gab Daffner zu bedenken. „Geblieden ist der Kern, die Berufung auf diesem Weg, der Sie gefolgt sind und noch folgen. und die Bindung, die Sie ausgesprochen haben, die Bindung an Jesus Christus auf den Spuren der Heiligen Franziskus und Klara, die Bindung an die Gemeinschaft in der Profess auf Lebenszeit“, sagte er. „In einer Zeit, in der viele Menschen sich schwertun, sich für eine verbindliche Lebensform zu entscheiden und

eine Bindung einzugehen, ist dieser Tag ein kostbares Zeugnis. Eine Berufung und Bindung sind zu leben und man bleibt dabei ein froher und lebendiger Mensch. Das gilt sicher für alle Franziskanerinnen auf unterschiedliche Weise“, wandte Daffner sich an die Jubilarinnen.

Diese könnten viel erzählen, von ihrem Berufungsweg, von den Stationen, an denen sie gewirkt haben, von manchen Schwierigkeiten und von der letzten Zeit des Älterwerdens. Als Wirkungsort nannte Daffner neben den Heimatgemeinden und dem Mutterhaus stellvertretend Pfersee, Göggingen und Fünfstetten. Und Mosambik, wo sich Schwester Avila Goppert engagierte. Sie war bei der Feier in Augsburg nicht dabei, freute sich aber über Fotos, die sie über das Internet bekam. Schwester Editha Schreier, die in Bergheim lebt, konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen.

Daffner wünschte den Schwestern, dass sie nach dem „Fest der gelebten Treue“ weitergehen mit Jesus in Freude und in Freundschaft und dass sie weiterhin Frucht bringen mögen. Die drei Wörter mit F aus dem Evangelium nach Johannes 15 und dem Psalm 12,15, Freude, Freunde und Frucht, würden ihnen als Geschenk mitgegeben. Nach der Predigt erneuerten die Jubilarinnen in der Mutterkirche von Maria Stern ihre Profess.

Der Gottesdienst wurde von Pastoralreferent Michael Geisberger von der Hörgeschädigtenseelsorge in Gebärdensprache übersetzt. Eine der Jubilarinnen, Schwester Salesiana Zier, hat im Alter von zwei Jahren ihr Gehör verloren.

WETTENHAUSEN – Voll besetzt war der Kaisersaal von Kloster Wetttenhausen am Nachmittag des Muttertags zu einem besonderen Konzert: Auf der Bühne standen drei Vokalensembles, die mit dem Kloster verbunden sind.

Der Chor Camerata Vocale hat seinen Probenraum im Kloster. Die sechs AcaBellas haben vor kurzem das Abitur am dortigen St. Thomas-Gymnasium gemacht. Die Nachwuchs-AcaBellas gehen noch zur Schule, nämlich in die 7. bis 10. Klasse. Das Programm bestritten die drei Ensembles teils mit Einzelauftritten, teils mit gemeinsamen Auftritten.

Auf das Thema des Konzerts kamen sie durch gemeinsame Kurse bei dem Musiker und Arrangeur Kevin Fox. Die AcaBellas und ihr Nachwuchs erhielten diese während einer Fahrt der Chorschule des St. Thomas-Gymnasiums zum Festival „Europa Cantat“ in Estland. Dort gab Fox Chören aus ganz Europa ein Seminar zum Thema „Love Songs“.

Jürgen Rettenmaier, der Leiter der Chorschule und der Camerata Vocale, war davon so begeistert, dass er Fox für ein Seminar nach Wetttenhausen einlud. Fox arrangierte überwiegend Popstücke, zum Beispiel von U2, Rihanna und den Black Eyed Peas. Mit diesem Repertoire als Basis entwickelten die drei Chöre ein Programm, das durch die gesamte Musikgeschichte ging, vom 16. Jahrhundert über den Swing bis zum Pop. Das älteste Lied aus dem Jahr

KONZERT IM KLOSTER WETTENHAUSEN

Von Renaissance bis Popmusik

Chor und jugendliche Gesang-Ensembles begeistern die Zuhörer



▲ Drei Vokalensembles konzertierten im Kaisersaal von Kloster Wetttenhausen – hier die Camerata Vocale und die Nachwuchs-AcaBellas bei einem gemeinsamen Vortrag. Foto: Gah

1539 mit dem Titel „Ich sag ade“ erzählte vom Abschiedsschmerz. Die ergreifende Elegie sprang schon ab dem ersten Ton auf das Publikum über.

Das Gedicht „Die Tochter der Heide“ von Eduard Mörike hörte das Publikum zweimal: Zunächst in einer sehr ausdrucksvoll gesproche-

nen Version, vorgetragen von der Sängerin Julia Sturm. Mit diebischer Freude erzählt darin eine verlassene Geliebte ihrer Schwester von ihrem großen Plan. Sie will die Hochzeitsfeier des früheren Geliebten platzen lassen. Nicht minder beeindruckend war die Vertonung durch Hugo Distler (1908 bis 1942) mit ihrem

Wechsel zwischen fröhlichen und dissonanten Passagen.

Mit zwei Werken von Freddy Mercury zeigten die Chöre, wie ein Komponist mit dem Thema Liebe mal beschwingt („Crazy little thing called love“) und mal melancholisch („Love of my life“) umgeht.

Einen breiten musikalischen Bogen spannten die AcaBellas. Er begann mit einem getragenen amerikanischen Spiritual, das vom Kreuzestod Jesu Christi erzählt. Von dort ging es zum Rap „Where ist the love?“ von den Black Eyed Peas – einem Plädoyer für mehr Warmherzigkeit, Hilfsbereitschaft und Empathie.

Bei „On rising wind“ von Carl Strommen (*1939) zeigten die Nachwuchs-AcaBellas ihre Ausdruckskraft. Passend zum jugendlichen Alter der Vortragenden ging es um einen kleinen Vogel, der seinen ersten Flug unternimmt. Mit sphärischen Chorklängen schwang er sich dazu auf.

Eine Klammer um das Programm bildete das Frühlings-Quodlibet von Gunnar Eriksson (*1936), bei dem das Publikum mit einstimmen durfte. Am Ende gab jeder der drei Chöre dem begeisterten Publikum eine Zugabe. *Martin Gah*

Verschiedenes

100% Natur pur!
getrockneter Geflügelgedung in Pelletform
frühzeitig ausbringen
- jetzt wieder da! -
rein organisch – keimfrei – humusbildend
als Volldünger für Blumen, Gemüse und Rasen unentbehrlich
10-kg-Sack und 4,5-kg-Sack
GEFLÜGELHOF SEEMILLER
86420 Diedorf/Hausen
Telefon 08238/2681
E-Mail: claudia.seemiller@gmail.com

Viele, nette Katzen, klein und groß, z. T. verschmust u. einige noch etwas scheu, suchen liebevolles Zuhause.
ATTiS e. V., Tierversuchsgegner u. Tierfreunde Augsburg, **Tel. 0821/451079** (AB wird täglich abgehört u. wir rufen Sie zurück).

Unterricht
KOSMETIKAUSBILDUNG
☎ 0821/39868 www.kosmetikschule-gebauer.de

Beilagenhinweis:
Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

Immobilien

Sie wollen Ihre Wohnung oder Haus verkaufen?

Wir suchen für vorgemerkte Kunden mit geprüfter Bonität

- Ein- und Zweifamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Wohnungen und Rendite-Objekte

B Im Großraum Augsburg
Bolsinger Immobilien
www.ib-web.de • ☎ 08 21/4 54 46 43

Reise / Erholung / Urlaub

Genießerreisen 2019/2020

In kleinen Gruppen unterwegs
Ab/bis Augsburg begleitet durch Erika Schmutz



Erika Schmutz

- 27.10.–07.11.19 Japan – Land der aufgehenden Sonne
Noch ein Zimmer verfügbar!
- 25.12.–06.01.20 Silvesterreise Südafrika
Garden Route und Silvester in Kapstadt
- 18.05.–30.05.20 Azoren-Kreuzfahrt auf der neuen HANSEATIC nature

Weitere Rundreisen und Kreuzfahrten in Planung!
z. B. Namibia/Botswana & VicFalls im August 2020

Wenn Sie gerne in kleinen, gut gelaunten Gruppen unterwegs sind, in besseren Hotels wohnen möchten und Wert auf gutes Essen legen, dann sind Sie bei mir goldrichtig.

www.reisebuero-perlach.de



Inhaberin: Erika Schmutz
Metzplatz 2 • 86150 Augsburg
Telefon 08 21/34 56 10
reisen@reisebuero-perlach.de
www.reisebuero-perlach.de

Reise / Erholung / Urlaub

Wohlfühlurlaub in den Bergen

Uttenheim, Ahrntal 26.06. ab 274,-	Maria Alm 11.07. 14.07. ab 304,-	Mayrhofen / Zillertal 27.07. 30.07. ab 304,-	Lermoos 14.08. 17.08. ab 234,-
Pertisau / Achensee 29.06. 02.07. ab 324,-	Bodenmais 14.07. 17.07. ab 264,-	Ried in Tirol 02.08. 05.08. ab 324,-	Bad Häring 20.08. 23.08. ab 334,-
Steiermark 05.07. 08.07. ab 284,-	Bad Hofgastein 17.07. 20.07. ab 324,-	Rinnen bei Berwang 08.08. 11.08. ab 214,-	Wildschönau 26.08. 29.08. ab 364,-

4 Tage in ★★★★★ Wellnesshotels

Hörmann Reisen
☎ 0821-345 000

am besten im
★★★★★ Bus!

Hörmann-Reisen GmbH • Fuggerstr. 16 • 86150 Augsburg

Hier könnte Ihre Werbung stehen!

Kontakt 0821 50242-21/-24





**Das schreibende
Klassenzimmer**
Schulen im Bistum Augsburg

**Rhabanus-Maurus-Gymnasium
St. Ottilien des Schulwerks der
Diözese Augsburg in enger Koope-
ration mit der Kongregation der
Missionsbenediktiner von
St. Ottilien (staatlich anerkannt)**

Humanistisch-neusprachliches Gymnasium, denn „Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt“ (Ludwig Wittgenstein)

Sprachenangebote

- 5. Jahrgangsstufe: Latein
- 6. Jahrgangsstufe: Englisch
- 8. Jahrgangsstufe: Altgriechisch (rund ein Drittel des Jahrgangs) oder Französisch (etwa zwei Drittel des Jahrgangs)
- 10. Jahrgangsstufe: Ersetzen von Latein entweder durch neu einsetzendes spät beginnendes Italienisch oder neu einsetzendes spät beginnendes Chinesisch.

Besonderheiten

- zahlreiche Projektgruppen wie Theater, Foto, SMV-Technik, Webteam etc.
- Pilotprojekt Eduscrum im Rahmen des P-Seminars „Die Antike im 3D-Druck“ in Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern (u.a. TUM, Hirschvogel Tech Solutions)
- Pilotprojekt Lehrer-, Schülerfeedback für das Schulwerk der Diözese Augsburg
- seit den 70iger Jahren offene Ganztagsbetreuung mit der Erzabtei St. Ottilien als Kooperationspartner
- Schwerpunkt Schulseelsorge mit Pater Theophil Gaus als Schulseelsorger, aber auch als Mitglied des Lehrerkollegiums mit vollem Deputat
- 125-jährige Tradition der Missionsbenediktiner von St. Ottilien mit weltweiten Verbindungen, die von der Schule genutzt werden
- Schwerpunkt Musik (Chor und Orchester, Schülerblasorchester St. Ottilien mit über 80 Ensemble-Mitgliedern, diverse Bands, Möglichkeit, jedes Instrument zu lernen)
- Schullandheimaufenthalt/Schulfahrten für jede Jahrgangsstufe
- Schüleraustausch mit Collège St. Etienne, Strasbourg
- enge Zusammenarbeit mit der Qingdao University im Rahmen des Chinesischunterrichts
- Festsaal mit entsprechend großer Theaterbühne
- Sozialpraktikum Compassion für die 10. Jahrgangsstufe, Schulsanitäter

Rhabanus-Maurus-Gymnasium Sankt Ottilien - Teil 1



▲ Die Klasse 6c hat der ersten Strophe des Gebetes des heiligen Rhabanus Maurus eine Bilderschau gewidmet. Das Gebet lautet auf Lateinisch: „Veni, Creator Spiritus, Mentis tuorum visita, Imple superna gratia, Quae tu creasti pectora.“

Foto: Pater Theophil

Berühmtes Gebet

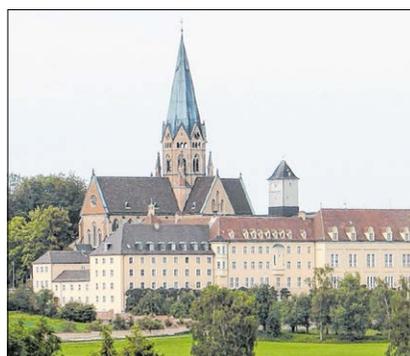
„Unser Schulpatron ist Rhabanus Maurus (780 bis 856). Er hat ein cooles Gebet gedichtet mit Symbolen, die wir gut für den Unterricht gebrauchen können“, schreibt die Klasse 6c des Rhabanus-Maurus-Gymnasiums. „Sie bedeuten Geisteskraft, zum Beispiel Licht, Feuer, Sturm. Dieser Heilige Geist soll uns helfen. Wir können das Gebet auch auf Lateinisch (siehe linkes Bild). Der Pfingsthymnus zum Heiligen Geist aus der Feder des Heiligen wird heutzutage nicht nur vor und an Pfingsten, sondern bei vielen kirchlichen Feiern gesungen. Das Gedicht ist als Morgengebet geeignet. Es ist aber auch Bestandteil unserer Firmvorbereitung. Es lautet:

Komm, Schöpfer Geist, kehr bei uns ein, besuch das Herz der Kinder dein: Die deine Macht erschaffen hat, erfülle nun mit deiner Gnad.“

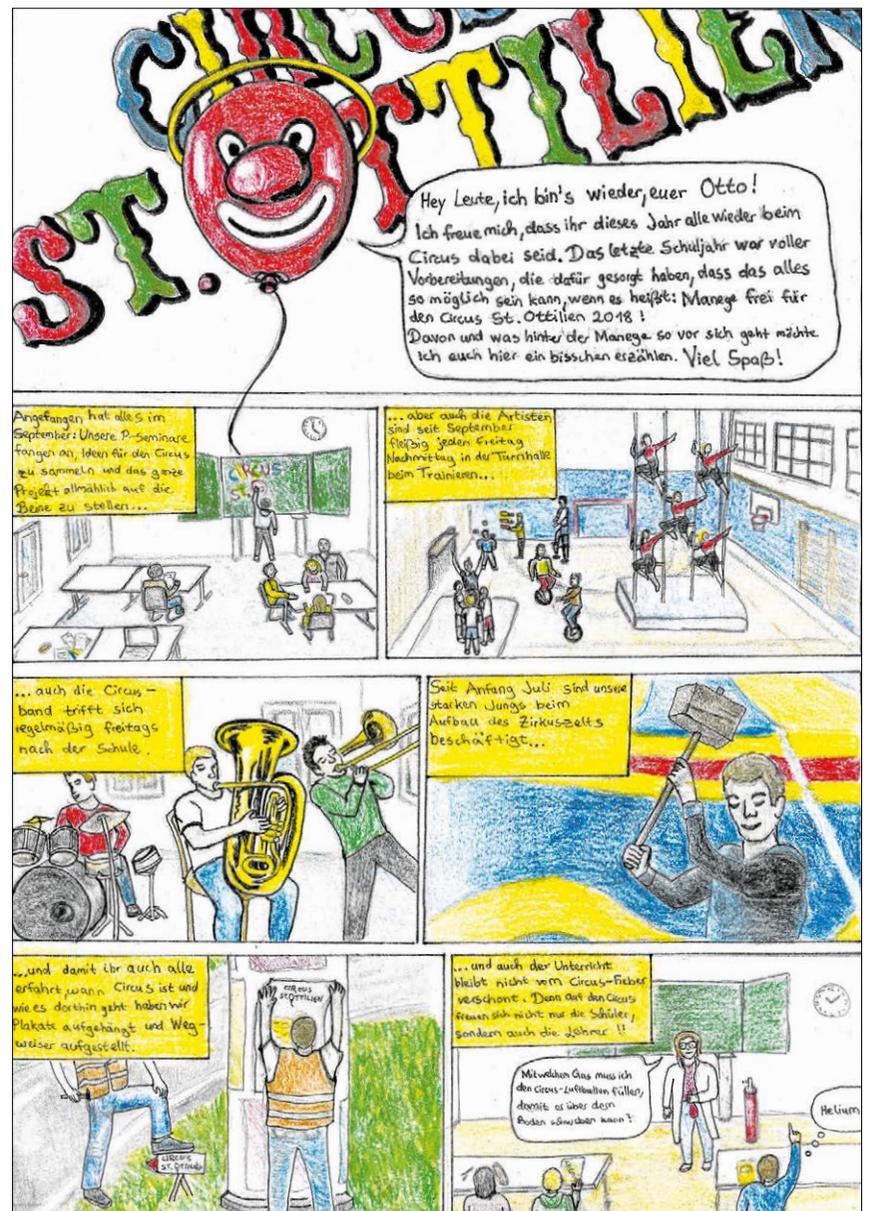
Wusstest ihr, dass...

Die Klosterkirche in St. Ottilien ist ein unübersehbares Element im Klosterdorf St. Ottilien. Jeder von den Schülern war schon in ihr, um Schulgottesdienste zu feiern oder die Ruhe zu genießen. Vielleicht waren einige sogar schon einmal im Inneren des Klosters? Obwohl die Schüler und Lehrer einen wesentlichen Teil des Tages in den Klostermauern verbringen, kennen nur die wenigsten die Geheimnisse, die oft nur den Brüdern und Patres bekannt sind. Deshalb haben sich einige Schülerinnen auf den Weg gemacht, um wenigstens manche Geheimnisse zu lüften. Wusstet ihr, dass...

es eine Kirche unter der Klosterkirche gibt? – es einen Geheimgang unter der Erde vom Kloster zur Gärtnerei gibt? – auf dem Klosterfriedhof nicht nur Mönche, sondern auch Juden, Soldaten und Angestellte des Klosters liegen?



▲ Die Klosterkirche beherrscht die Silhouette von St. Ottilien. Foto: Rabl



FORTSETZUNG FOLGT...

AUSGEWÄHLTE EXPONATE

Maria muss alleine trauern

Einst war die Plastik Teil einer Kreuzigungsgruppe

AUGSBURG – Die Sonderausstellung „Treffpunkt Heilig Kreuz“ im Diözesanmuseum St. Afra in Augsburg widmet sich bis 30. Juni der Geschichte der Augsburger Stiftskirche Heilig Kreuz. Verschiedene Objekte aus dem Bestand des Stifts und der Pfarrei Heilig Kreuz sind ausgestellt. Einige davon waren bisher noch nie öffentlich zu sehen.

Ein herausragendes Exponat ist eine lebensgroße, 1,73 Meter hohe Marienfigur. Auf einem Kupferstich aus dem Jahr 1680 ist sie als monumentales Element der Innenausstattung von Heilig Kreuz zu sehen. Die Skulptur ist Teil einer Kreuzigungs-

gruppe, zu der neben einem Kruzifix auch die Figur des heiligen Johannes gehört. Die aus Laubholz gearbeitete Maria steht mit leidvollem Gesichtsausdruck mit symmetrisch ausgebreiteten Armen frontal zum Betrachter.

Die Arbeit des Augsburger Bildhauers Christoph Murmann des Jüngeren (1564/65 bis 1630/31) wurde um 1610 geschaffen. Vorbild könnte die um 1605 vollendete bronzene Kreuzigungsgruppe von Hans Reichle in St. Ulrich und Afra gewesen sein. Murmann schuf in Augsburg auch das Lazarus-Relief in St. Anna, dessen Standfiguren eine Verwandtschaft zu der Kreuzigungsgruppe in Heilig Kreuz offenbaren. Diese kann als ein Hauptwerk Murmanns bezeichnet werden, von dem nur noch die Marienfigur erhalten ist.

Die Fassung stammt aus einer späteren Zeit, sie wurde gegenüber dem Original des 17. Jahrhunderts verändert. Dennoch ist die beachtliche künstlerische Qualität der erst vor kurzem wiederentdeckten Marienfigur offensichtlich geblieben.

Halrun Reinholz

Info:

Das Diözesanmuseum St. Afra ist Dienstag bis Samstag von 10 bis 17 Uhr, Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet.

◀ Die trauernde Maria ist um 1610 entstanden. Sie ist aus Laubholz und von Christoph Murmann dem Jüngeren Vollrund gearbeitet.

Foto: Ausstellungskatalog



Jedermann in Bobingen

Hugo von Hoffmannsthal's berühmtestes Mysterienspiel, der „Jedermann“, wird zum 50. Stadtjubiläum erstmals in Bobingen aufgeführt. Gespielt wird das legendäre Stück, das vom Sterben eines reichen Mannes handelt, von der Theater-Schmiede Bobingen mit rund 75 Mitwirkenden. Inszeniert hat dieses Glanzlicht im Festprogramm Kulturpreisträgerin Ingrid Schmid, die auch Regie führt und die Gesamtleitung hat.

Reue am Lebensende

Die Geschichte handelt vom reichen Herrn Jedermann, der kurz vor seinem Tod beim Blick auf seinen ausschweifenden, wenig frommen und so gar nicht menschenfreundlichen Lebensstil erstmals Reue verspürt. Jedermann bekommt die Gelegenheit, mit dem Tod zu verhandeln. Der Tod kennt aber kein Mitleid, willigt lediglich in seine Bitte ein, sich binnen einer Stunde eine Begleitung in den Tod suchen zu dürfen. Doch niemand von seinen Freunden erklärt sich dazu bereit.

Jedermanns Verzweiflung ist groß: Wie kann er seine Seele jetzt noch retten? Bitter ist auch seine Erkenntnis, dass ihm alle Reichtümer nichts nützen, wenn der Tod an die Tür klopft. Da packt den Je-

dermann die Angst. In seiner tiefen Betroffenheit erkennt er sein wahres Ich, wendet sich Gott zu und widersteht damit dem Teufel.

Zeitlos göltig, beeindruckend, unterhaltsam und unmissverständlich zeigt die Bobinger Inszenierung in der Bearbeitung von Manfred Wekwerth die großen Lebensthemen im Volkstheater: Macht, Liebe und Tod.

Termine:

Die Premiere findet am Donnerstag, 11. Juli, die zweite Aufführung am Freitag, 12. Juli, jeweils um 20.30 Uhr statt.

Preise & Tickets:

Sitzplatz-Karten (24 Euro; ermäßigt 20 Euro) sind im Kulturamt der Stadt Bobingen, Telefon 082 34/8002-36 und -31 sowie bei diesen Vorverkaufsstellen erhältlich:

- Bücher Di Santo, Hochstraße 5 b, Bobingen (Telefon 082 34/54 15)
- Schreibwaren Schiller, Winterstr. 20, Bobingen-Siedlung (Telefon 082 34/85 88)
- Ticketservice Augsburg, Maximilianstraße 3 (Telefon 0821/7 77 34 10).

Karten gibt es zudem im Internet bei reservix.de oder stadt-bobingen.de.

Stehplatz-Karten zu 14 Euro (ermäßigt 10 Euro) gibt es nur bei schönem Wetter an der Abendkasse.



„Jedermann“ Theaterstück mit der Theater-Schmiede Bobingen
Do., 11. Juli 2019, 20.30 Uhr und Fr., 12. Juli 2019, 20.30 Uhr,
Rathausplatz Bobingen



ABBA-Night, Open Air-Tribute Konzert
Sa., 13. Juli 2019, 20.30 Uhr, Rathausplatz Bobingen

Kartenvorverkauf

Kulturamt Stadt Bobingen Telefon: 08234 8002 -36
oder online: www.bobingen.de, www.reservix.de
sowie an den bekannten Vorverkaufsstellen



Neuer Wallfahrtskalender

Broschüre verzeichnet alle Termine in Maria Vesperbild

MARIA VESPERBILD – Der neue Wallfahrtskalender von Maria Vesperbild ist erschienen. Auf über 100 Seiten sind alle Termine für die Gottesdienste und die großen Feste und Veranstaltungen in der „schwäbischen Hauptstadt Mariens“ zu finden.

Außerdem bietet der Kalender ein Verzeichnis der Internetpräsenz, der Busfahrpläne, der Literatur und der Ablass. Die Broschüre ist aufgelockert mit Berichten und zahlreichen Fotos rund um die Vesperbild-Wallfahrt.

Zitate von Heiligen und anderen bedeutenden Personen regen zum Nachdenken an. Dabei werden auch Frauen zitiert, die Wege zur Reform der Kirche aufzeigen.

Der Kalender ist noch reichhaltiger und bunter geworden als bisher. Er ist Wegweiser zum Mitleben in der Volksfrömmigkeit.

Info:

Der Wallfahrtskalender kann kostenlos bestellt werden bei der Wallfahrtsdirektion Maria Vesperbild, Schellenbacher Straße 4, 86473 Ziemetshausen; E-Mail maria-vesperbild@bistum-augsburg.de.



▲ Der Kern des Räsonanz-Teams: Angelika Trißler, Uli Leinfelder, Karin Fischer, Josef Hofmann, Angelika Berger und Melinda Leinfelder (von links). Foto: Reitzig

Kabarett und Musik

Kulturverein „Räsonanz“ füllt den Pfarrsaal

OBERALTING/SEEFELD – Für frischen Wind im Pfarr- und Gemeindesaal von Oberalting sorgt der Kulturverein Räsonanz. Er organisiert zahlreiche Veranstaltungen, die stets gut besucht sind.

Oberalting ist ein Ortsteil der politischen Gemeinde Seefeld (Kreis Starnberg), die mit der Kirche eine enge Partnerschaft pflegt. „Unser Rathaus ist dankenswerterweise bereit, sich finanziell zum Wohle vieler zu engagieren“, heißt es. Ein Umstand, den Pfarrer und Hausherr Roland Böckler zu schätzen weiß.

„Die politische Gemeinde Seefeld hat uns bereits beim Bau des wohl geräumigsten Gemeindesaals der Umgebung mit einer Kapazität von rund 300 Gästen großzügig unter die Arme gegriffen“, erzählt er. Und sie übernehme einige der regelmäßig anfallenden Kosten. „Nur so können wir ein so vielfältiges Programm auf die Beine stellen.“

Nach dem Rechten schaut die Kirchenverwaltung, die den zahlreichen örtlichen Vereinen ein kostenloses Belegungsrecht einräumt und dafür sorgt, dass sich die Gläubigen bei zahlreichen Veranstaltungen begegnen können. Faschingsfeiern, Fastenessen, Kinder- und Senioren-

arbeit sowie Jugendtreffs finden hier statt und sorgen für eine gute Auslastung.

„Lebendige Gemeinschaft kann hier einfach gelebt werden“, erzählt die Physiklehrerin und Mesnerin Christine Lutz. Sie ist mit ihrem Team dafür zuständig, dass sich nicht nur zahlreiche kirchliche Gruppen, sondern auch die Wanderfreunde, die Tanzsportler und die Jugendkreise wohlfühlen. „Durch unser beehrtes Catering während der Vorstellungen kommt auch noch etwas Geld in die Kasse“, erklärt sie.

Zusätzlich frischen Wind bringt auch der Kulturverein Räsonanz, dessen Vorstandsmitglieder um Josef Hofmann es sich zur Aufgabe gemacht haben, Bodenständiges nach Seefeld zu holen. Hofmann freut sich über den Erfolg, den die Initiative seit ihrer Gründung verzeichnet.

Mit einer Reihe von Veranstaltungen, zu denen Kabarett ebenso gehört wie Lesungen oder stimmungsvolle Musikabende, gelingt es der 15-köpfigen Gruppe, den Saal zu füllen – und das nicht nur bei „Zugpferden“ wie dem Kabarettisten Gerhard Polt und der Schauspielerin Gisela Schneeberger.

Renate Reitzig

KONZERTREIHE

30 Minuten Orgelmusik

BENEDIKTBEUERN – Orgelwerke aus dem 18. bis 20. Jahrhundert sind am Sonntag, 2. Juni, ab 12.05 Uhr in der Basilika Benediktbeuern zu hören. Es spielt Max Frey.

KAMMERMUSIK

Amun-Quartett in der Klosterbibliothek

ROGGENBURG – Ein Kammerkonzert mit dem Amun-Quartett findet am Pfingstsonntag, 9. Juni, um 16 Uhr in der Klosterbibliothek Roggenburg statt.

Innovatives Handwerk



Wer einen Handwerker sucht, muss viel Geduld haben. Dennoch sollte man seine Ansprüche nicht herunterschrauben, denn gute Firmen sind auch in Zeiten des Baubooms zu bekommen.

Foto: Johannes Gerstenberg/pixelio.de

Auf Empfehlungen setzen

Handwerker sind schwer zu bekommen. Gute Handwerker erst recht. Dennoch müssen Auftraggeber nicht gleich tief stapeln, wenn sie auf die Suche gehen. „Wer sich für eine Baumaßnahme entscheidet, plant meist langfristig. Daher sollte der Bauherr bei der Qualität der Leistung sowie Seriosität des Unternehmens durchaus wählerisch sein und den Blick nicht allein auf den Preis richten“, rät Klaus-Dieter Müller, Innungsobmeister der Baugewerks-Innung Berlin und Präsident der Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg. Er empfiehlt, sich bei der Suche nach einer passenden Baufirma an die regionale Innung oder an Fachverbände zu wenden.

Ein Indiz für die Qualität und Fachkunde eines Unternehmens ist es, wenn der verantwortliche Betriebsinhaber einen Meistertitel führt. Auch bei einem Ausbildungsbetrieb ist die Wahrscheinlichkeit sehr groß, dass das Geschäft nicht

nur auf kurzfristige Erfolge ausgelegt ist. Nur wer wirklich qualifiziert ist, hat auch die Kompetenz, erfolgreich Facharbeiter auszubilden. „Eine gute Quelle ist auch der eigene Bekanntenkreis“, sagt Matthias Bauer, Experte für Bauen, Wohnen, Energie bei der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg in Stuttgart. „Hat ein Betrieb hier gut gearbeitet, wird er sicher weiterempfohlen.“

Lieber etwas warten

Wer nicht gleich auf Anhieb einen Termin bei seiner Wunschfirma bekommt, sollte – wenn möglich – lieber etwas warten. Auch Online-Portale können hilfreich sein. „Dann sollten Kunden aber unbedingt vorher mit der ausgewählten Firma die Einzelheiten des Auftrags klären und ihre Seriosität prüfen“, rät Bauer. Denn im Internet sind auch Schwarze Schafe unterwegs. dpa

Sanitär
Heizung
Klima
Elektro
Spenglerei
Notdienst

ERWIN KASTNER GmbH

Dorfstrasse 11 | 86441 Steinekirch
Telefon: 08291-352
mail@erwin-kastner.de
www.erwin-kastner.de

**Wir führen
sanitäre
Installations-,
Heizungs-
und Spengler-
arbeiten aus.**

M. Kratzer GmbH
Sanitär + Heizung
Ulmerstraße 120
86156 Augsburg
☎ 0821/444900
Fax 0821/4449090
www.sanitaer-kratzer.de

Zusmarshausener Weg 3 b
86156 Augsburg

0821 44 01 93-0
info@frank-malerbetrieb.de

Optimismus im Handwerk

AUGSBURG – Das schwäbische Handwerk zeigt sich robust und unbeeindruckt von der Krisenstimmung, die die Industrie erfasst hat. Zu diesem Ergebnis kommt die erste Quartalsumfrage 2019 der Handwerkskammer für Schwaben (HWK).

Unverändert bewerten rund 90 Prozent der Firmen ihre aktuelle wirtschaftliche Lage als positiv. Die Auftragsbücher sind randvoll gefüllt. Sorgen bereitet den Unternehmen hingegen, dass gute Fachkräfte immer schwieriger zu finden sind. Dennoch blicken die befragten Unternehmen mit Zuversicht auf die kommenden Monate und erwarten sich gute Geschäfte. Ulrich Wagner, Hauptgeschäftsführer der HWK: „Die Fachkräfteproblematik spitzt sich weiter zu. Wir erwarten von der Politik, dass sie nun zügig das Einwanderungsgesetz verabschiedet.“

Zurück zur Meisterpflicht

Positiv sieht Wagner die Pläne zur Rückkehr zur Meisterpflicht: „Der Meisterbrief ist Garant für Qualität und Verbraucherschutz. Er ist auch die Grundlage für Ausbildung, nachhaltige Unternehmensführung und sichere Beschäftigung. Mit der geplanten Wiedereinführung der Meisterpflicht in ausgewählten Gewerken wird dem nun endlich Rechnung getragen.“

Mit ihrer Geschäftslage sind – quer über alle Gewerke – 91 Prozent der befragten Unternehmen zufrieden. Nur neun Prozent geben an, ihre wirtschaftliche Lage sei schlecht. Nahezu identische Werte wurden im Vorquartal beziehungsweise im Vorjahresquartal gemessen.

In den umsatz- und beschäftigungsstarken Bau- und Ausbaugewerken liegen die Zufriedenheitswerte bei 95 Prozent beziehungsweise 93 Prozent. Im Lebensmittelhandwerk liegt der Anteil der positiven Stimmen sogar bei 100 Prozent. Auch bei den Metallbauern oder

Gebäudereinigern, die als Zulieferer oder Dienstleister für den gewerblichen Bedarf arbeiten, bewerten 95 Prozent ihre Lage als zufriedenstellend.

Mit einer durchschnittlichen Auftragsreichweite von 9,9 Wochen wird ein neuer Spitzenwert erreicht. Gegenüber dem Vorquartal ist das eine Steigerung um 0,4 Wochen, gegenüber dem Vorjahreswert ein Plus von 0,5 Wochen. Im Bauhauptgewerbe reichen die Aufträge sogar für 12,8 Wochen. In den Ausbaugewerken und bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf sind es jeweils elf Wochen.

Aufgrund der guten Auftragslage werden Fachkräfte weiter händeringend gesucht. Zwölf Prozent der Unternehmen haben zusätzliche Mitarbeiter eingestellt und waren damit bei der Suche nach Arbeitskräften erfolgreich. Gleichzeitig ist in 13 Prozent der Firmen die Zahl der Stellen gesunken. Häufig war eine Nachbesetzung zumindest kurzfristig nicht möglich.

Zuversichtlich

Die Aussichten für das kommende Quartal sind vielversprechend. 22 Prozent der Betriebe gehen von einer Verbesserung der eigenen Geschäftslage aus. 73 Prozent erwarten keine Veränderung. Lediglich fünf Prozent glauben, dass sich ihre Lage verschlechtern wird. Hinsichtlich der Umsatzentwicklung sind die Erwartungen hoffnungsvoll. Rund 30 Prozent gehen von einem Plus aus, nur neun Prozent befürchten einen Umsatzrückgang. Auch die Auftragseingänge werden sich nach Ansicht der Unternehmen günstig entwickeln. 26 Prozent rechnen mit einer steigenden Zahl an Neuaufträgen. Positiv sind auch die Arbeitsmarktprognosen. Zehn Prozent wollen zusätzliche Mitarbeiter einstellen, weitere 84 Prozent wollen ihren Personalstamm stabil halten.

hwk



▲ In anspruchsvollen Handwerksberufen bildet der Meistertitel die Grundlage für den Einstieg in die Selbständigkeit. Foto: Wolfgang Teuber/pixelio.de

Der Weg zum Meisterbrief

Den Meisterbrief im eigenen Betrieb an die Wand hängen – für viele Handwerker ein großer Traum. Auf dem Weg dorthin gilt es aber zunächst, die Meisterprüfung zu bestehen. Wer die vier Teile Fachpraxis, Fachtheorie, Betriebswirtschaft und Recht sowie Berufs- und Arbeitspädagogik erfolgreich absolviert, hat eine Qualifikation, die dem Bachelor-Abschluss an der Uni entspricht.

Doch anders als die Prüfung an sich ist die Vorbereitung darauf nicht gesetzlich geregelt, erklärt der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH). Dafür gibt es bei verschiedenen Bildungseinrichtungen Meisterschulen oder Meisterkurse. Doch wie finden Gesellen die passende Fortbildung?

Der ZDH empfiehlt, zunächst zu prüfen, ob die Schule zu den individuellen Zielen passt. Für einen Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik können die betriebswirtschaftlichen Inhalte im Lehrplan zum Beispiel besonders wichtig sein – etwa weil er den elterlichen Betrieb übernehmen möchte. Dagegen legt ein Konditorgeselle womöglich großen Wert darauf, bestimmte

handwerkliche Techniken zu vertiefen. Da es keine festen Qualitätskriterien für die Meistervorbereitungskurse gibt, ist es nicht immer einfach, gute Angebote zu erkennen. „Man sollte sich die Kurse ganz genau ansehen“, empfiehlt Julia Kuhnt, Weiterbildungsberaterin bei der Handwerkskammer Potsdam. „Die Lehrzeit und die Inhalte sollten in vernünftiger Relation zueinander stehen.“

Und da gebe es ganz erhebliche Unterschiede: Wo die Handwerkskammern zum Beispiel für bestimmte Teile der Vorbereitungskurse drei Monate einplanen, werben andere Anbieter mit Kursen, die nur wenige Tage oder Wochen dauern. Seinen Meister in einer möglichst kurzer Zeit abzuschließen, sei aber nicht alles. Viel wichtiger sei es, „dass die Teilnahme auf das Leben als Meister vorbereitet und man selbstbewusst in die Karriere geht“.

Daher gilt laut Kuhnt: Nicht nur auf prüfungsrelevante Aspekte achten, sondern auch auf Inhalte, die später im Beruf wichtig sind – zum Beispiel pädagogische Kenntnisse für die Tätigkeit als Ausbilder. dpa

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?
 Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze - schnell • dauerhaft • preiswert
 Wohnklimaplatten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
 VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 0800/8346250
 Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de

Hier wird Zusammenarbeit gelebt: www.qualitaet-am-bau.de
 08 21 - 65 077 077

PREMIUM (ausgewählter) 20 Jahre Garantie

QUALITÄT AM BAUEV. FREIWILLIGE SELBSTKONTROLLE

SONNE WÄRME BÄDER KOMFORT

Gebr. Luxenhofer GmbH
 Gebäudetechnik

sanitär heizung klima

Bismarckstraße 7 1/2 - 9
 86159 Augsburg
Telefon (08 21) 57 04 - 30
 Telefax (08 21) 57 04 - 320
info@luxenhofer.de / www.luxenhofer.de

Viele Tipps für umweltschonendes Heizen finden Sie auf unserer Homepage: www.luxenhofer.de

Ihr Sicherheitsfachgeschäft in Augsburg

Schlüssel Fritz

- Mechanische & Elektronische Sicherungssysteme • Alarmanlagen
- Videoüberwachung • Rauchmelder • Schließanlagen • Fenster- + Türsicherungen
- Tresore + Waffenschränke • Briefkastenanlagen • Montagen + Reparaturen

Augsburger Str. 13-15 · 86157 Augsburg · Tel. 0821/50920-0 · Fax 0821/50920-90 · E-Mail: schluesel-fritz@augustakom.net



Zum Geburtstag

Karl Bader (Stätzing) nachträglich am 20.5. zum 84., **Otilie Beilaicher** (Thaining) am 25.5. zum 81., **Helene Holler** (Buch) am 26.5. zum 73.; es gratuliert herzlich der Frauenbund Roggenburg. **Hedwig Böck** (Türkheim) am 27.5. zum 67. **Therese Erhard** (Scheuring) am 29.5. zum 89.; herzlichen Glückwunsch von Familie Erhard aus Petzenhofen. **Maria Sojer** (Berg im Gau) am 30.5. zum 87., **Appolonia Schiffelholz** (Violau) am 30.5. zum 91.



Ihr direkter Draht zum Gratulieren:
Telefon 0821/5 02 42 61,
E-Mail redaktion@suv.de,

80.

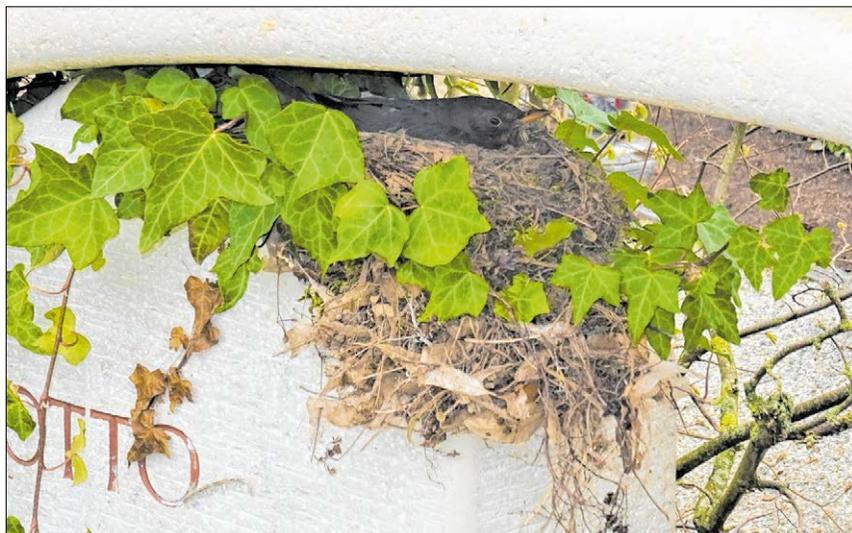


Schwester Irene Schlegel (Kaufbeuren; *Bild*) am 25.5.

Hochzeitsjubiläum

60.

Katharina und Michael Schmid (Sirchenried) am 25.5.; die Pfarrei St. Walburga Ried wünscht dem Jubelpaar alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen und noch viele schöne Jahre im Kreise ihrer Kinder und Enkel.



Grabstein als Nistplatz

WERTINGEN (kf) – Einen speziellen Brutplatz hat sich ein Amselpaar auf dem Wertinger Friedhof ausgesucht. Ziemlich versteckt zwischen zwei Säulen sitzt dieses Amselweibchen auf ihrem Gelege. *Foto: Friedrich*

Foto-Aktion



Am 5. Mai wurde Jakob Theodor in der Pfarrkirche St. Laurentius in Minderoffingen, das zur Pfarreiengemeinschaft Fremdingen gehört, getauft. Er ist der Sohn von Annette und Wolfgang Mack und der Bruder von Anna. Die Taufe hat Diakon Franz Schindler vollzogen.

Unter dem Motto „Kinder Gottes“ veröffentlicht die Redaktion Fotos von Neugeborenen und Kindern bei ihrer Taufe. Die Eltern des Täuflings erhalten kostenlos ein dreimonatiges Abonnement der Katholischen Sonntagszeitung. Das Abo, das auf Wunsch auch als E-Paper verschickt wird, endet automatisch. Wer mitmachen will, kann – vorausgesetzt, die Eltern sind damit einverstanden – ein Foto von der Taufe per Post oder per E-Mail an die Sonntagszeitung schicken. Darauf



sollte stehen, auf welchen Namen, von wem und wo das Kind getauft wurde. Wenn sich eine hübsche Begebenheit bei der Taufe ereignet hat, sollten Sie uns diese nicht vorenthalten. Zudem benötigt die Redaktion die Postanschrift der Eltern.

Katholische Sonntagszeitung
Redaktion
Stichwort „Kinder Gottes“
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg

E-Mail: redaktion@suv.de

Was Schüler alles können

„Best of Schulwerk“ im Augsburger Kongress am Park

AUGBURG (pba) – Bereits zum vierten Mal lädt das Schulwerk der Diözese Augsburg am 1. Juni zu seinem Benefizkonzert ein. Unter dem Motto „Best of Schulwerk“ präsentieren über 300 Schüler aus der ganzen Diözese Augsburg ein abwechslungsreiches Programm aus Musik, Theater und Tanz.

Ein besonderes Glanzlicht wird dabei der Auftritt der Schwestern Mimi und Josy sein. Die Augsburgerinnen haben im April den TV-Contest „The Voice Kids 2019“ gewonnen. Beim Benefizkonzert treten sie mit einem Chor der Maria-Ward-Realschule Augsburg auf, die sie selber besuchen. Anschließend wird es noch eine Solo-Zugabe geben.

Im Rahmen der Benefizveranstaltung wird wieder der Petrus-Canisius-Preis des Schulwerks verliehen. Generalvikar Harald Heinrich übergibt den Sozialpreis in drei Kate-

gorien: an ein Schülerprojekt, ein Lehrerprojekt und ein Projekt der Schulfamilie. Der Preis ehrt besonderes Engagement für die Mitmenschen oder die Schulgemeinschaft.

Das Konzert beginnt am 1. Juni um 18.30 Uhr im Kongress am Park in Augsburg, Einlass ist um 18 Uhr. Eintrittskarten sind beim Schulwerk der Diözese Augsburg oder in sämtlichen Sekretariaten der Schulwerkschulen erhältlich. Der Einlass ist frei, es werden jedoch Spenden erbeten.

Der Erlös des Konzerts kommt wie jedes Jahr dem Partnerschulwerk der Diözese Kaya in Burkina Faso zugute. Traditionell wird die Ausstattung der über 30 Schulen mit Schulmöbeln unterstützt. Angesichts der dortigen aktuellen Hungersnot sollen durch die Spenden auch Schulspeisungen finanziert werden. Letztes Jahr konnten durch das Benefizkonzert 2500 Euro übergeben werden.

DONAUWÖRTH – In rund einem Jahr, vom 15. bis 17. Mai 2020, wird der Ökumenische Kirchentag Donau-Ries in Donauwörth stattfinden. Das grobe Gerüst für den Ablauf steht, aber vieles ist noch zu tun. Und das wollen die katholischen und evangelischen Christen, die im Landkreis in der Verantwortung stehen, gemeinsam stemmen.

Veranstalter sind die katholischen Dekanate Donauwörth und Nördlingen und die evangelischen Dekanate Donauwörth, Oettingen und Nördlingen sowie das Bischöfliche Seelsorgeamt mit seiner Außenstelle in Donauwörth. 133 000 Menschen leben im nördlichsten Landkreis Schwabens, davon gehören 110 000 einer der beiden großen christlichen Kirchen an. Für alle diese Menschen soll der Ökumenische Kirchentag ein Fest werden und eine Chance, weiter ins Gespräch zu kommen.

Das Motto des ökumenischen Kirchentages 2020 stammt aus dem Matthäusevangelium: „Ihr seid das Salz der Erde.“ Johannes Heidecker, der evangelische Dekan von Donauwörth, findet das Motto sehr passend. Christen aller Konfessionen suchten ganz bewusst ökumenisch danach, wie man in der heutigen Zeit „Salz der Erde“ sein könne. Das Salz konserviere, halte aber auch lebendig.



▲ Dekan Robert Neuner ist einer der Gastgeber auf dem ökumenischen Kirchentag.

Singnachmittag in der Böldleschwaige

RETTINGEN – Der Singnachmittag am Donnerstag, 23. Mai, um 14 Uhr in der Böldleschwaige steht unter dem Motto: „Lachen ist gesund!“ Dazu kommt der beliebte Heimat-Poet Josef Regensburger aus Finningen ins Hofgut nach Rettlingen. Herzerfrischende, aber auch nachdenkliche „Versla“ bringt er in bewährter Manier zu Gehör. Dazu musiziert der „Buchdorfer Zweigesang“ mit Joe Kinzelmann, Felix Späth, Max Blei und Werner Brigl. Es gibt Kaffee und Kuchen oder eine deftige Brotzeit.

KIRCHENTAG DONAU-RIES IM MAI 2020

„Ökumenischer Schulterschluss“

Zahlreiche Gemeinsamkeiten überwiegen fehlende eucharistische Einheit

Sein katholischer Kollege Robert Neuner betonte ebenfalls das gute ökumenische Miteinander: „Die Zeit ist reif für einen zweiten Ökumenischen Kirchentag“, sagte er. Im ehrenamtlichen Engagement vieler Donau-Rieser zeige sich, dass sie sich einbringen und von Werten leiten lassen wollen. So werde das Kirchentagsmotto verwirklicht.

Bischofsvikar Bertram Meier betonte, dass dieser ökumenische Kirchentag nicht von oben verordnet, sondern von unten gewachsen sei. Im „ökumenischen Schulterschluss“ könne man zur politischen und gesellschaftlichen Gestaltung im Donau-Ries beitragen.

Meier, selbst Sohn eines konfessionsverschiedenen Ehepaars, ist Bischofsvikar für Ökumene und interreligiösen Dialog und Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen Bayern. Er betont, dass es sehr viel Verbindendes zwischen den Konfessionen gebe. Einen Wermutstropfen sprach Meier jedoch auch an: Man könne noch nicht das Mahl am Tisch des Herrn gemeinsam feiern. Bei konfessionsverbindenden Ehen sei das besonders schmerzhaft. „Wir empfinden das Leiden daran ja deshalb so stark und tief, weil wir sonst schon so nah beisammen sind“, sagte er. Die Freude über das Gemeinsame überbiete jedoch diesen Schmerz. Es gelte, weiter „gemeinsame ökumenische Impulse zu setzen“.

Diese unvollkommene Einheit wird auch im Logo des Kirchentags deutlich. Ein Plus-Zeichen, das auch ein Kreuz sein kann, wird von einem nicht ganz geschlossenen Kreis umgeben. „Die gemeinsame Mitte ist das Kreuz, aber noch haben wir die

Im Mai in einem Jahr findet in Donauwörth ein ökumenischer Kirchentag für die Region Donau-Ries statt. Im Liebfrauenmünster (im Bild) wird der Eröffnungsgottesdienst gefeiert.



Fotos: Zuber

Sache nicht ganz rund bekommen“, sagte Ulrich Berens von der Ehe- und Familienhilfe.

Ein großer Eröffnungsgottesdienst im Liebfrauenmünster in Donauwörth mit allen Dekanen Nordschwabens wird den Kirchentag am 15. Mai 2020 eröffnen. Den Abschluss bildet ein Freiluft-Gottesdienst mit einem Großaufgebot an Musikern am Sonntag, 17. Mai. Ein Ort für diesen Gottesdienst wird derzeit noch gesucht. Ein Segnungsgottesdienst ist fest geplant, genauso eine „Nacht der Lichter“, eine Podiumsdiskussion, Kabarett, eine Ausstellung von Kunstbibeln und viele Konzerte – Programm für alle Altersstufen, Eltern, Paare, Alte und Junge.

Im Donau-Ries stehen ökumenische Großereignisse in guter Tradition. Schon 1975 fand in der

Klosterkirche Auhausen ein ökumenischer Gottesdienst mit Bischof Josef Stimpfle und Bischof Johannes Hanselmann auf Initiative des damaligen Wirtschaftsministers Anton Jaumann statt. Alle drei stammten aus dem Ries und setzten ein damals mutiges Zeichen für ein Miteinander der Konfessionen. Im Jahr 2000 fand dann der erste Ökumenische Kirchentag in Oettingen statt.

Das sei damals schon als „normal“ empfunden worden, sagt Reinhold Bittner, stellvertretender Landrat und gebürtiger Oettinger. Er war damals im Organisationsteam dabei. Im Rückblick gesehen sagt er: „Der Kirchentag war ein Erfolg, gerade weil er ökumenisch angelegt war.“ Der Landkreis werde den Kirchentag 2020 gerne unterstützen.

Christina Zuber

Gemeinsam für Menschen in Not.



...weil nur Solidarität Not überwindet.

www.caritas-augsburg.de

Einübung in das Jesus-Gebet

MAIHINGEN – Die Einübung in das Jesus-Gebet und eine kontemplative Lebenshaltung stehen im Mittelpunkt eines Kurz-exerzitienkurses. Er findet vom 11. bis 16. Juni im Kloster Maihingen unter der Leitung von Bruder Konrad Schneermann und Ingrid M. Graf statt. Es wird durchgehend geschwiegen. Außer Körperwahrnehmungsübungen gibt es ein tägliches Begleitgespräch. Anmeldung unter Telefon 090 87/92 99 90, Informationen im Internet unter www.kloster-maihingen.de.

300. GEBURTSTAG

Ein genialer Farbkünstler

Heimatmuseum Weißenhorn widmet Franz Martin Kuen eine Sonderschau

WEISSENHORN – Unter den schwäbischen Barockmalern, die im 18. Jahrhundert Pfarrkirchen und Klöster, Wallfahrts- und Schlosskirchen mit ihren glanzvollen, den ganzen weiten Raum erfassenden Fresken ausschmückten, war er einer der ganz großen: der gebürtige Weißenhorner Franz Martin Kuen (1719 bis 1771).

Kuen malte in knapp 28 Jahren, denen die mehrjährigen Studienaufenthalte in Augsburg und Venedig erst noch abzurechnen sind, mehr als vier Dutzend Kirchensäle aus, manchmal mehrere jährlich. Er war ein unermüdlicher Schaffler, ein genialer Farbkünstler und virtuoser Geschäftsmann.

Zur 300. Wiederkehr seines Geburtstags am 8. November 2019 hat ihm das Heimatmuseum Weißenhorn (Kreis Neu-Ulm) eine umfangreiche Sonderausstellung eingerichtet, die den Künstler und Stadtbürger Franz Martin Kuen in seiner Zeit vorstellt. Das benachbarte Kloster Roggenburg, für das er sein halbes Künstlerleben lang gearbeitet hat, präsentiert im Juli in einer weiteren Ausstellung unter dem Titel „Schwäbische Frömmigkeit in venezianischem Glanz“ Werke des Malers Kuen und seiner Zeitgenossen.

„Verteilt über zahlreiche Stationen des weitläufigen Heimat-



▲ Das Fresko an der Langhausdecke der Pfarrkirche St. Stephanus in Rennertshofen, Landkreis Neu-Ulm, zeigt die Vermählung Mariä.
Fotos: Ranft

museums gibt unsere Ausstellung Einblicke in die Kunst und die Lebenswelten Franz Martin Kuens“, sagt Museumsleiter Matthias Kunze. Tatsächlich muss der Besucher in den verschachtelten Räumen des historischen Bauwerks an der uralten Stadtmauer weite Wege zurücklegen. Denn Kunze machte aus der Not eine Tugend. Er konnte für die Sonderschau nicht die Dauer- ausstellung zur Geschichte Weißenhorns abräumen. So ordnet er denn, überaus pfiffig arrangiert, die Kuen-Stationen in die vorhandene Umgebung ein. Der Besucher erhält so Einblicke in die Lebensumstände in Weißenhorn zu Kuens Zeiten.

Ausbildung bei Tiepolo

Übersichtlich und gut verständlich gestaltete Stationstafeln berichten über den Maler Kuen, seine vielköpfige Familie, seine Aus- und Weiterbildung beim Augsburger Akademiedirektor Johann Georg Bergmüller und dem damals bedeutendsten Maler Europas, Giovanni Batista Tiepolo in Venedig.

Der Besucher erfährt von Kuens Förderern und Gönnern, die sich sogar in der eigenen Familie fanden. Sein Onkel Joseph Braunmüller, Propst im Augustinerchorherrenstift in Ulm, verschaffte dem erst 22-jährigen den Auftrag für sein erstes Deckenbild im Wengenkloster. Ein weiterer Verwandter berief ihn ans Kloster Wiblingen, wo Kuen mit 25

Jahren sein bekanntestes und wohl auch bedeutendstes Deckenfresko für die Barockbibliothek schuf.

Im Kloster Roggenburg, das Jahrzehnte hindurch erneuert und umgebaut wurde, beschäftigten die Prämonstratenserchorherren den Künstler 15 Jahre lang mit der Ausschmückung ihrer Kirche. Aber auch weltliche Herren ließen gern bei Kuen arbeiten, allen voran die Grafen Fugger von Kirchberg-Weißenhorn und die Vöhl in Illertissen.

Obwohl Kuen als Künstler vielfach gefragt war, arbeitete er nach Museumsleiter Kunzes Ermittlung preisgünstig. Für die Fresken in der Erbacher Schlosskirche nahe Ulm nahm er gerade mal 800 Gulden ein, für die Pfarrkirche in Schepach 370, für ein Fresko im Schloss Tettang 50 Gulden. Künstler wie Tiepolo oder auch die Brüder Asam kassierten für vergleichbare Arbeiten ein Vielfaches der Kuen'schen Honorare.

Während die meisten Haushalte Weißenhorns zu Kuens Zeiten teils hoch verschuldet waren, galt der Maler als wohlhabend. Mit 28 Jahren kaufte er sein Elternhaus um 700 Gulden und gründete darin die eigene Werkstatt. Wenige Jahre später verließ er sogar 1200 Gulden an einen Weißenhorner Bürger. Mit seiner Ehefrau, der Kaufmannstochter Maria Anna Würth, hatte Kuen 14 Kinder, von denen ihn allerdings nur vier überlebten. Er selbst starb

laut Weißenhorner Sterberegister am 30. Januar 1771 im Alter von erst 51 Jahren. Angeblich trat sein Lebensende im österreichischen Linz ein, wo er auf der Reise nach Prag an Typhus gestorben sein soll.

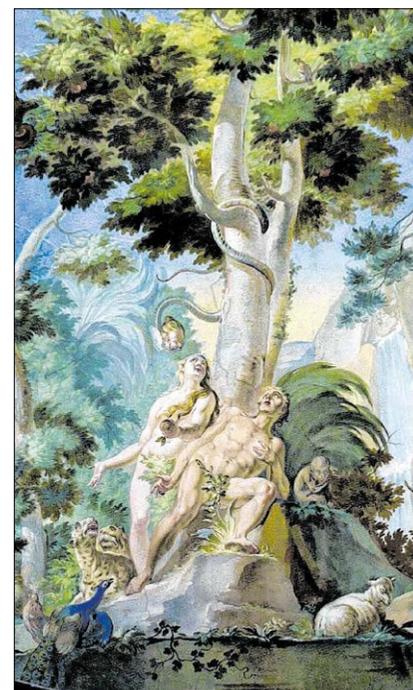
Gerrit-R. Ranft

Heimatmuseum Weißenhorn,

„Franz Martin Kuen – Bürger und Künstler in Weißenhorn“, zu sehen bis 30. Juni Mittwoch bis Sonntag von 14 bis 17 Uhr, Donnerstag 14 bis 20 Uhr, www.weissenhorn.de/kuen-jubilaem-2019.



▲ In der Kirche St. Jakobus in Buch-Ritzisried hat Kuen den pilgernden Kirchenpatron dargestellt.



▲ Adam und Eva auf einem Fresko von Kuen in der Klosterbibliothek Wiblingen.

Pfingsten unterwegs



Die Pfingstfeiertage laden dazu ein, Messen und Gottesdienste unter freiem Himmel zu feiern. Außerdem bieten Feste und Veranstaltungen Anlass für einen Ausflug.

Foto: Rainer Sturm/pixelio.de

Die Goldenen Zwanziger Jahre

GROSSWEIL – Das Freilichtmuseum Glentleiten in Großweil (zwischen Murnau und Kochelsee) widmet sich in einer Sonderausstellung einem Epochenumbruch: Unter dem Titel „Eine Neue Zeit – Die Goldenen Zwanziger in Oberbayern“ zeigt sie bis 1. Dezember, was die Menschen auf dem Land in den 1920er Jahren bewegte. Nicht nur Bubikopf und Charleston prägten die Zeit zwischen dem Ende des Ersten Weltkriegs und dem Aufstieg des Nationalsozialismus, sondern auch Inflation, politische Unsicherheit und Lebensmittelknappheit.

Foto: oh



Die Alpen bilden eine beeindruckende Kulisse für Bergmessen und Gottesdienste unter freiem Himmel.

Foto: Blanz



Bergmessen im Bistum

AUGSBURG – Bis Oktober gibt es im Bistum Augsburg zahlreiche Bergmessen und spirituelle Angebote im Freien. Die Außenstelle des Bischöflichen Seelsorgeamts in Kempten hat dazu ein vielfältiges und umfangreiches Programm mit 230 Angeboten zusammengestellt. „Die Lungen sollen frei atmen können und – noch mehr – der weite Blick über Täler, Städte und Siedlungen begünstigt die notwendige Distanz zur alltäglichen Betriebsamkeit und schenkt im wahrsten Sinne des Wortes „Durchblick“,“ erklärt Prälat Bertram Meier, Leiter des Bischöflichen Seelsorgeamts.

Das Programm ist überaus vielfältig und bietet über die klassischen Bergmessen hinaus eine bunte Angebotspalette: So gibt es zum Beispiel Sonnenaufgangs- und Sonnenuntergangs-Gottesdienste, eine Fahrrad- und Motorradsegnung, einen Ehevorbereitungskurs oder eine Radwallfahrt sowie mehrtägige Bergexerziten.

Veranstaltet werden die Angebote von Pfarreien und Pfarreiengemeinschaften, Vereinen, Verbänden sowie dem Fachbereich „Bergexerziten und Pilgerwanderungen“ der Diözese Augsburg.

Am Pfingstwochenende finden folgende Veranstaltungen statt:

Freitag, 7. Juni,

11.30 Uhr: ökumenischer Gottesdienst am Gipfelkreuz des Hündle bei Oberstaufen. Eine Auffahrt ist mit der Hündle-Bergbahn möglich.

Pfingstsonntag, 9. Juni,

11.30 Uhr: Messe am Nebelhorn bei Oberstdorf mit dem Montanara-Chor Cortina D'Ampezzo. Eine Auffahrt mit der Nebelhornbahn bis zur Station Höfatsblick ist möglich.

Pfingstmontag, 10. Juni,

5 Uhr: Wallfahrt von Weilheim, St. Pölten, auf den Hohenpeißenberg, dort um 8.30 Uhr Gottesdienst in der Wallfahrtskirche.

10.30 Uhr: Messe am Kapf bei Missen mit der Musikkapelle Missen-Wilhams.

11 Uhr: ökumenischer Gottesdienst an der Kohllei in Kochel.

12 Uhr: Messe an der Drehhütte bei Schwangau mit dem Musik- und Trachtenverein.

Info:

Die Programmbroschüre für Bergmessen und Gottesdienste im Freien 2019 ist in der Außenstelle des Bischöflichen Seelsorgeamts in Kempten erhältlich, Telefon 0831/6972833-10, sowie im Internet unter www.bistum-augsburg.de/bergmessen.

Hoffest für Groß und Klein

PÖTTMES – Die Hofmetzgerei Ottilinger in Pöttmes, Am Erlenschlag 1, veranstaltet am Pfingstmontag, 10. Juni, ein großes Hoffest. Ab 10 Uhr gibt es Weißwurstfrühstück, ab 11 Uhr Mittagessen und Hubschrauberrundflüge, ab 12 Uhr Ponyreiten. Es spielt das Blasmusik-Orchester Pukas. Bierspezialitäten der Brauerei Kühbach werden ausgeschenkt sowie Eis und frische Küchler aus der Pfanne angeboten. Für Genießer gibt es Braten vom Ochsen und Schwein am Spieß. Besucher können beim Schau-Wursten zusehen, den Betrieb besichtigen und eine Oldtimer- und Unimog-Ausstellung bewundern. Für die Kleinen gibt es eine Hüpfburg und Kinderschminken. Zugleich kann der Pfingstmarkt in Pöttmes besucht werden und das Autohaus Höger lädt zum Tag der offenen Tür ein.



Besucher des Hoffestes können Braten und Bierspezialitäten genießen.

Foto: piu700 /pixelio.de

Lange gut leben.

Mit dem Bayerischen Roten Kreuz.



Bayerisches Rotes Kreuz
Bezirksverband Schwaben

- Menü-Service
- Hausnotruf
- Mobilruf

Infos kostenfrei und rund um die Uhr: 0821 - 90 60 777

Hofmetzgerei **Franz OTTILLINGER**
seit 1842 feinste Fleisch- und Wurstwaren

10. JUNI 2019

HOF FEST

PFINGSTMONTAG 10 UHR

SEIEN SIE DABEI - WIR FREUEN UNS AUF SIE & IHRE FAMILIE!

REGULAR, TRANSPARENT, BROTHERLY, FAIR, HONEST, SINCERE, TRANSPARENT, REGULAR, BROTHERLY, FAIR, HONEST, SINCERE

Neue Prämien für Ihre Empfehlung!

Überzeugen Sie Freunde, Verwandte oder Bekannte von einem Abo der Katholischen Sonntagszeitung und Sie erhalten eines unserer attraktiven Geschenke.



LEGO Bausteinebox „Classic“, 2er Set

Besteht aus 2 Boxen mit 968 Teilen in 35 Farben, bietet endloses Bau- und Spielvergnügen mit Bauideen als Einstiegshilfe für erste eigene Modelle, Empfohlen ab 4 Jahren. Maße je Box: ca. L 37 x H 17,9 x T 18 cm.

ZALANDO-Gutschein im Wert von 50 Euro

Geschenkgutscheine von Zalando öffnen das Tor in eine einmalige Shopping-Welt und räumen mit dem Vorurteil auf, dass Gutscheine einfalllos und unkreativ seien.



Holzkohlegrill, inkl. Tasche

Integrierter, batteriebetriebener Lüfter sorgt für eine gleichmäßige Wärmeentwicklung, für ein raucharms Grillen sorgt der separate Holzkohlekorb inkl. Deckel, Edelstahl-Grillrost (Ø 31 cm). Maße: Ø 34,5 x H 21 cm. Inkl. Tasche.

► Weitere attraktive Geschenke finden Sie auf unserer Homepage: www.katholische-sonntagszeitung.de

Prämienauslieferung spätestens 8 Wochen nach Eingang der Abonnementgebühr. Für Geschenk-Abonnements und Werbung von im gleichen Haushalt lebenden Personen dürfen keine Prämien gewährt werden.

Bitte ausfüllen und einsenden an:
Katholische Sonntagszeitung · Leserservice · Postfach 11 1920 · 86044 Augsburg

Ich habe den neuen Leser vermittelt.

Bitte senden Sie mir das angekreuzte Geschenk:

- Lego Bausteinebox 7732953 Zalando-Gutschein 6646417 Holzkohlegrill 8956944

Vorname / Name

Straße / Hausnummer PLZ / Ort

Ich bin der neue Leser.

Schicken Sie mir die „Katholische Sonntagszeitung“ für mindestens ein Jahr und darüber hinaus bis auf Widerruf. Die Kündigungsfrist beträgt 6 Wochen zum Quartalsende.

Vorname / Name

Straße / Hausnummer PLZ / Ort

Ich wähle folgende Zahlungsweise:

- Bequem und bargeldlos durch 1/4-jährliche Bankabbuchung von EUR 32,40.

IBAN BIC

- Gegen Rechnung zum Jahrespreis von EUR 129,60.

X

Datum / Unterschrift

- Ja, ich möchte den Newsletter der „Katholischen Sonntagszeitung“ kostenlos per E-Mail beziehen.

E-Mail



► Präses Domkapitular Thomas Groll (links) und Fahnenjunker Andreas Deisenhofer (rechts) präsentierten in der Hirblinger Kirche St. Blasius die neue Fahne der Marianischen Männerkongregation. Foto: privat

Maria zu Ehren

Hirblinger Kongregation hat eine neue Fahne

HIRBLINGEN – Wie vor über 400 Jahren setzten die Marianischen Männerkongregationen des Bistums Augsburg ein Zeichen für ein aktives und lebendiges Christentum in der Diözese. Die Marianische Männerkongregation Hirblingen (Kreis Augsburg) mit ihrem Messbund, beide 1862 gegründet, ersetzte ihre 110 Jahre alte Kongregationsfahne durch eine neue.

Die Fahne wurde in der Hirblinger Pfarrkirche St. Blasius gesegnet. Neben vielen Teilnehmern aus Hirblingen und den Ortsvereinen mit ihren Fahnenabordnungen erschienen die Zentralkongregation der Marianischen Männerkongregation Augsburg mit ihren Pfarrkongregationen beziehungsweise Filialen aus Achsheim, Aystetten, Batzenhofen, Bonstetten, Gablingen, Häder, Hausen, Lützelburg, Täferlingen, Violau-Unterschöneberg und Wortelstetten sowie der Marianischen Frauenkongregation und der Jugend- und Familienkongregation.

Ferner wurden Landrat Martin Sailer, Gersthofens Bürgermeister Michael Wörle mit Stellvertreter Stefan Buck und Mitglieder des Gersthofener Stadtrats an dem Ehrentag willkommengeheißen.

Das Fest begann an der geschmückten Mariensäule von Hirblingen mit Begrüßung der Gäste und Übergabe der neuen Kongregationsfahne an Fahnenjunker Andreas Deisenhofer. Nach einem Gebet zur Muttergottes durch Ortspräses Domkapitular Thomas Groll und einem Marienlied zog der Festzug, musikalisch begleitet

von der Schwäbischen Trachtenkapelle Hirblingen, durch fahnen geschmückte Straßen zur Pfarrkirche St. Blasius.

Dort zelebrierte Groll mit seinem Vorgänger Monsignore Thomas Gerstlacher und Zentralpräses Pater Dominikus Maria Kirchmaier den Festgottesdienst. Zunächst nahmen der Präfekt der zentralen Augsburger Männerkongregation, Peter Werian, und Pater Dominikus Maria Kirchmaier acht neue Sodalen durch Ablage des Treueschwurs in den Bund der Männerkongregation auf.

Fahnengruß

Ein wesentliches Element der Kongregation ist der Rosenkranz. Auf dessen Sinn und Bedeutung ging Groll in der Festpredigt ein. Der Rosenkranz biete in allen Lebenslagen Hilfe und Erleichterung. Anschließend segnete er die neue Kongregationsfahne. Durch einen symbolträchtigen Platzwechsel und Fahnengruß wurde die neue Kongregationsfahne von Obmann Peter Kuchenbaur mit einem Fahnen-spruch in ihre künftige Aufgabe eingewiesen und die alte verabschiedet. Nach dem Festgottesdienst begaben sich alle Gäste und Bürger zum Feiern in den Hirblinger Vereinsstadel. Hier wurden langjährige Mitglieder der Marianischen Männerkongregation geehrt und elf Frauen in den Messbund aufgenommen.

Kuchenbaur dankte allen Mitgliedern, Helfern, Vereinen, Unterstützern und Spendern für ihr Engagement, ohne das die Beschaffung der neuen Fahne und die Ausrichtung des Festes nicht möglich gewesen wären. Erhard Rauscher



▲ Der Referent des Diözesantreffens, Pater Nikodemus, signiert das Buch, das er über das Leben im Heiligen Land geschrieben hat. Foto: Anderson

Daheim in Jerusalem

Pater Nikodemus berichtete über Erfahrungen

AUGSBURG (and) – „Heiliges Land – das ist ein Begriff, der einen hohen Anspruch impliziert. Und doch wissen wir, dass dort, wo die Wiege des Friedenskönigs stand, der Friede am Zerbrechen ist“, sagte Domdekan Bertram Meier, Vorsitzender des Diözesanverbands für den Deutschen Verein vom Heiligen Lande. Damit hatte er die Lage in Israel umrissen, als er die Gäste zum Diözesantreffen begrüßte.

Und mit dem Benediktiner-Pater Nikodemus Schnabel hatte er als Diözesanvorsitzender der Freunde und Förderer des Heiligen Landes einen Referenten eingeladen, der die Strukturen und Problematiken des Christ-Seins an den Orten des biblischen Geschehens aus unmittelbarer Anschauung kennt. Schnabel ist unter anderem Ostkirchenexperte und Pressesprecher der Dormitio-Abtei in Jerusalem.

„Mein Herz gehört Jerusalem!“, erklärte der Referent gleich eingangs und berichtete lebendig und anschaulich von seiner Arbeit, von Anfeindungen und Erfolgen und von der besonderen Situation in Israel. Der engagierte Pater war 2013 in seiner Herzensstadt zum Priester geweiht worden, war zwei Jahre Prior-Administrator der Dormitio-Abtei, setzt sich in mehreren Organisationen für die Verständigung zwischen den Religionen ein und ist in Hörfunk und Fernsehen präsent, etwa in der ZDF-Reihe „Ein guter Grund zu feiern“. Außerdem berät er das Auswärtige Amt in Berlin.

Im Gebiet des Ursprungs des christlichen Glaubens sind die Katholiken (mit etwa 70 000 Gläubigen) und die Christen überhaupt in der Minderheit. Die Katholiken

gehören zum Lateinischen Patriarchat von Jerusalem, wie außerdem die Katholiken in den autonomen Gebieten Palästinas, in Jordanien und Zypern. „Das heißt verschiedene politische Gegebenheiten – das bringt sehr viel zum Schwingen, diese Transnationalität hat etwas Erfrischendes“, erläuterte Pater Nikodemus.

Er wies auf eine Besonderheit des Christentums hin, die Juden und Muslime faszinierend finden: „Nämlich die Tatsache, wie wir Christen werden, ist für sie total elektrisierend. Dass man durch die Taufe Christ wird und nicht automatisch durch Abstammung zu einer Religion gehört. Gott reißt uns aus irdischer Verwandtschaft und pflanzt uns neu ins Kind-Gottes-Sein jenseits aller irdischen Zusammenhänge“, erklärte er. Die Aufgabe sei nicht die Rolle als Vermittler, sondern glaubwürdiger Christ zu sein.

Im Heiligen Land sehen sich sowohl Juden als auch Palästinenser als Opfer der politischen Lage. Wichtig sei es deshalb, sich jenseits aller politischen Stellungnahmen gemeinsam um Verständigung und Miteinander zu bemühen. Das ist auch im Sinne des Vereins vom Heiligen Lande, der sich vor Ort in der Behindertenarbeit engagiert, bei einem Sterbehospiz und im Parents Circle, für Eltern, die ihre Kinder verloren haben, religionsübergreifend tätig ist.

Seine persönlichen Erfahrungen mit Anfeindungen, Hass aber auch gelungenen Begegnungen hat Pater Nikodemus in seinem 2015 erschienenen Buch „Zuhause im Niemandsland. Mein Leben im Kloster zwischen Israel und Palästina“ aufgeschrieben, aus dem er an diesem Nachmittag einige Passagen vorlas.

„Die Vielfalt der Bienen“

Neben der Honigbiene gibt es hunderte Wildbienenarten, die eine große Bedeutung für das biologische Gleichgewicht haben und eine wichtige Rolle bei der Bestäubung der Nutzpflanzen einnehmen. Auch diese Insekten sind gefährdet.

Im Naturpark-Haus Oberschönenfeld zeigt die Ausstellung „Die Vielfalt der Bienen“ in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Landsberg, mit Imkern und Biologen, die faszinierende Welt der unscheinbaren Wildbienen. Sie gibt aber auch Anregungen, wie man selbst kleine Lebensräume für Wildbienen und Insekten schaffen kann.

Es ist nicht schwer, den Garten insektenfreundlicher zu gestalten. Als Grundregel gilt es, Strukturvielfalt zu schaffen und ein wenig „Unordnung“ zu dulden. Kleine Elemente im Garten reichen bereits aus, um Insekten einen Lebensraum zu bieten. Kreativ angelegt, können diese einen schönen Blickpunkt darstellen: Eine Blumenwiese bietet Insekten die nötigen Futterpflanzen. Bereits wenige Quadratmeter reichen aus. Es sollte regionales Saatgut mit heimischen Blütenpflanzen verwendet werden. Ein Staudenbeet oder ein wenig Totholz, vielleicht sogar eine Trockenmauer oder ein kleiner Teich ohne Goldfische bieten ebenfalls wertvolle Lebensräume. Gartenbesitzer werden staunen, welcher Artenreichtum sich schon nach einem Jahr zeigt.

Die Ausstellung ist bis zum 28. Juli täglich, außer montags, von 10 bis 17 Uhr



▲ Eine Blumenwiese bietet den Insekten wichtige Futterpflanzen.

Foto: Museum

geöffnet. Informationen gibt es im Internet unter www.naturpark-augsburg.de/Naturpark-Haus.

Josef Müller, ehrenamtlicher Hornissenberater beim Landratsamt Augsburg referiert am Sonntag, 21. Juli, von 13 bis 17 Uhr im Naturpark-Haus in Oberschönenfeld über das Thema „Was mache ich bei Hornissen und Wespen an Haus und in Garten?“. Es ist lediglich der Museumseintritt zu bezahlen.

Am Sonntag, 2. Juni, geht es von 10 bis 12 Uhr mit Albert Eding und Naturparkgebietsbetreuerin Annika Sezi zur Erkundung des Biotops „Lehmgrube Lützelburg“. Die Teilnahme ist kostenlos. Treffpunkt ist an der Lehmgrube „Am Stocket 36“, südlich von Lützelburg bei Gablingen.

SONDERAUSSTELLUNG
 Naturpark Augsburg Westliche Wälder e.V.
 10. MAI – 28. JULI 2019
 NATURPARK-HAUS
 OBERSCHÖNENFELD

DIE VIELFALT DER BIENEN

IMMER AKTUELL:
WWW.NATURPARK-AUGSBURG.DE

Umweltbildung Bayern

gefördert durch:
 Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Copyright: Naturpark Augsburg Westliche Wälder e.V.
 Die Ausstellung stammt in Teilen vom Landesprogramm „Wildblühendes Land“

Albertus Magnus

Der Mann, der alles wusste

Als Wissenschaftler den Dingen auf den Grund gehen, Ursachenforschung betreiben, die Dinge hinterfragen – und gleichzeitig gläubiger Christ sein: geht das? Für Albert von Lauingen hat sich diese Frage nie gestellt. Im 13. Jahrhundert, mitten im so genannten „finsternen Mittelalter“, galt Albert als „der Mann, der alles wusste“.

Er war ein großer Philosoph und ein leidenschaftlicher Naturwissenschaftler. Aber in erster Linie war der Dominikaner und zeitweilige Bischof von Regensburg tief verwurzelt im Glauben.

Begegnen Sie diesem faszinierenden Heiligen in unserer Multimedia-Reportage unter www.heiliger-albertus-magnus.de



www.heiliger-albertus-magnus.de

Albertus Magnus
MultimediaReportage





DREIFACHE FREUDE

„Gott sagt: Trau dich“

Festtag im Crescentiakloster mit Einkleidung und Erneuerung der Profess

KAUFBEUREN – Am Weltgebets-tag für geistliche Berufe durften die Schwestern des Crescentiaklosters ein besonderes Fest der Berufung feiern: Sabrina Treffler wurde ins Noviziat der Gemeinschaft aufgenommen. Schwester M. Elisabeth Wilhelm und Schwester M. Annika Wörle erneuerten ihre Ordensprofess für weitere drei Jahre.

Zum festlichen Gottesdienst, geleitet von Klosterseelsorger Pfarrer Karl Rottach, waren neben den Schwestern auch Angehörige und Freunde der drei Frauen gekommen. „Es tut gut, so einen wichtigen Schritt nicht allein gehen zu müssen, sondern in eine Gemeinschaft eingebunden zu sein, die trägt“, weiß Klosteroberin Schwester M. Martha Lang, die im Namen der Gemeinschaft die Professversprechen entgegen- und Sabrina ins Noviziat aufnahm.

Mit diesem Schritt der weiteren Eingliederung in die Klostersgemeinschaft beginnt für die 23-jährige Sabrina die intensive Ausbildungszeit im Kloster. Sie dauert etwa ein Jahr. Im Verlauf des Gottesdiensts erhielt sie das Ordensgewand mit weißem Schleier. Die Spannung der Liturgie war mit Händen zu greifen, etwa, als der Chor „Voice Mix“ aus Mühlhausen, bei dem Sabrina bis zu ihrem Eintritt mitgesungen hat, das afrikanische „Baba Yetu“ (Vater-unsere) anstimmte, während sich die zukünftige Schwester in der Sakristei umkleidete.

Wenig später wurde das streng gehütete Geheimnis gelüftet: „Wir wollen dich von nun an Schwester Mirjam nennen“, empfing die Oberin die Novizin. „Der Name Mirjam ist die hebräische Form von Maria“, erklärt die Novizin. „Sie ist die von Gott Geliebte, die Ja sagt zu seinem Ruf, auch wenn ihr Leben bereits anders ausgerichtet war. Obwohl ihr nicht



▲ Die neue Novizin Schwester Mirjam (vorne, von links) mit Schwester M. Annika und Schwester M. Elisabeth. Hintere Reihe von links: Schwester M. Christine, Schwester M. Angelika, Oberin Schwester M. Martha und Schwester M. Veronika.

Foto: Schwester M. Irene Schlegel

alles gleich klar war, hat sie auf Gott vertraut und ist auch ein Stück weit ins Ungewisse gegangen.“

Diese Gedanken griff Pfarrer Rottach in seiner Predigt auf, die er unter das Thema „Trau dich“ stellte und auf die Lesungen übertrug. „Gott sagt: Trau dich. Ich traue es dir zu“, ermutigte er die Schwestern, die einen weiteren Schritt in ihrer verbindlichen Christusnachfolge wagten. So wie Gott zu Jesaja sagt: Ich habe dich beim Namen gerufen, rufe er jeden Einzelnen und gebe ihm die Zusage der Begleitung, auch in schwierigeren Zeiten. „Trau dich, sagte der Auferstandene auch Maria Magdalena, der er die Osterbotschaft anvertraute.“

Der Entschluss zum Ordensleben war in Schwester Mirjam schon seit längerer Zeit gereift. Prägend war für sie die Zeit als Ministrantin in ihrer Heimatgemeinde Wessiszell. Auf einer Wallfahrt nach Rom, die sie in der Schlussphase ihrer Ausbildung als zahnmedizinische

che tätig zu sein. Sie schloss sich der Gruppe „Junge Frauen leben Kirche“ des Bistums an, mit der sie erstmals das Crescentiakloster besuchte. Der Kontakt mit den Schwestern und das Leben der Heiligen beeindruckten die damals 20-Jährige sehr.

Genau zwei Jahre nach ihrem ersten Besuch entschied sie sich für den Eintritt in die Ordensgemeinschaft. „Ich habe lang auf diesen Moment der Einkleidung hingefiebert und bin jetzt einfach glücklich“, resümiert Schwester Mirjam ihren großen Festtag.

Auch Schwester M. Annika und Schwester M. Elisabeth blicken mit großer Dankbarkeit auf die gemeinsame Feier zurück. Sie versprachen für weitere drei Jahre nach der Regel des heiligen Franziskus und den Bestimmungen der Franziskanerinnen des Crescentiaklosters ihr Leben Gott zu weihen. „Das ist wie eine Zwischentappe hin zur endgültigen Lebensentscheidung, der ewigen Profess“, erklärt Schwester Elisabeth. „Den Weg weiter gehen zu können, das erfüllt mich mit Freude.“ Schwester M. Daniela Martin

Fachangestellte im Sommer 2014 unternahm, spürte sie zum ersten Mal den Wunsch, auch über ihre Ministrantenzeit hinaus in der Kir-



▲ Sabrina erhält ihr Ordensgewand aus den Händen von Oberin Schwester M. Martha Lang. Wenig später wird der Ordensname der 23-Jährigen bekannt: Schwester Mirjam.



Maiandacht in Herkomerkapelle

SCHWANGAU (phw) – Eine große Schar Gläubiger füllte die Herkomerkapelle in Sameister zur Maiandacht des Frauenbunds Schwangau-Waltenhofen. „Maria hat Ja gesagt“ hatte das Vorstandsteam als Thema gewählt. Auf dieses „Ja“, als der Engel die Botschaft brachte, ging Pfarrer Markus Dörre ein. Er regte zur Bewunderung und zum Nachdenken an. Barbara Keller an der Harfe bereicherte die besinnliche Stunde musikalisch. Die Mesnerin erklärte die Ausstattung der Kapelle Maria Sieben Schmerzen und berichtete über das Wirken des großen Barockbaumeisters Johann Jakob Herkomer. *Foto: Willer*

BEISPIEL OSTALLGÄU

Mit Feuereifer bei der Sache

72-Stunden-Aktion bringt Hunderte junge Leute auf die Beine

KAUFBEUREN – Der Startschuss ist gefallen. Noch bis Sonntag, 26. Mai, setzen in ganz Deutschland rund 80 000 junge Menschen im Rahmen der 72-Stunden-Aktion soziale Projekte um und machen so die Welt ein bisschen besser. Veranstalter ist der Bund der deutschen katholischen Jugend (BDKJ). In Kaufbeuren und dem Landkreis Ostallgäu zum Beispiel sind rund 680 Jugendliche und junge Erwachsene im Einsatz.

„In 28 Aktionsgruppen setzen sie ihre Ideen um“, freut sich Schwester M. Daniela Martin von der Katholischen Jugendstelle, die die Großaktion seit Monaten mit Jugendreferent Christian Lieb, Vertretern der Stadt, dem Landkreis und dem Stadt- beziehungsweise Kreisverband des BDKJ vorbereitet. „Kirchliche und weltliche Einrichtungen und Gruppen arbeiten konstruktiv und positiv Hand in Hand“, betont Schwester Daniela. Vieles musste im Vorfeld organisiert werden: Sponsoren suchen, Material besorgen und Rahmenbedingungen klären. Vor allem galt es, die Aktionsgruppen zu begleiten.

Die Kolpingjugend Blonhofen-Aufkirch zum Beispiel baut auf dem Spielplatz in Blonhofen einen Kleinkinderspielturm auf und sammelt Spenden. Neben Bauprojekten gibt es auch ökologische Projekte sowie

soziale Vorhaben. So organisiert die Marien-Realschule Kaufbeuren ein Nachbarschaftsfest. Die Ministranten von St. Peter und Paul (Kaufbeuren) stellen eine Spendenaktion für die Müllstadtkinder in Kairo auf die Beine. Die Minis aus Marktoberdorf setzten unter anderem die Kindergrabstätte auf dem Friedhof instand. Die Ministranten von Pforzen/Leinau gestalten einen Naturrundweg. Und die Liste ist noch lange nicht zu Ende.

Am Sonntag, 26. Mai, gibt es um 18 Uhr einen feierlichen Abschlussgottesdienst in St. Magnus, Marktoberdorf.

Information:

Alle Informationen zur 72-Stunden-Aktion im gesamten Bistum und die einzelnen Aktionen finden sich unter www.72stunden.de.



▲ In Stöttwang wird schon mal der Boden bereitet: Hier entsteht eine Tauschbörse. *Foto: oh*

ST. GORDIAN UND EPIMACH

Frischzellenkur für den Turm

Arbeiten an der Pfarrkirche in Frechenrieden laufen

FRECHENRIEDEN (jd) – Das höchste Gebäude in Frechenrieden ist der Kirchturm. Aktuell wird er von zwölf Gerüstetagen umgeben und wird saniert. Laut Kirchenpfleger Robert Sahler und Pfarrer Guido Beck zeigte eine Turmbegehung 2016, wie am Dachstuhl „der Zahn der Zeit“ genagt hatte.

Die Fußpunkte der Dachbalken auf der Westseite seien witterungsbedingt „durch Fäulnis erheblich geschädigt“. Ebenso fehlen wichtige Zapfenverbindungen der Balken. In diesem Zusammenhang wurde die Dacheindeckung mit den Latzen komplett entfernt und mit einer Schutzplane überdeckt. Hier trägt das Stahlgerüst die Plane und schützt das Turminnere vor Regen.

Die Fassade des Turms wird neu gestrichen, um Schäden an Putz und Mauerwerk zu verhindern. Für die Renovierung wurden Gesamtkosten von mindestens 130 000 Euro veranschlagt. Unterstützung kommt von der Diözese Augsburg, der



▲ Der Turm der Pfarrkirche in Frechenrieden wird saniert. *Foto: Dieboldler*

Marktgemeinde Markt Rettenbach, der Landesstiftung sowie vom Landratsamt. Selbst aufbringen muss die Pfarrei Frechenrieden rund 50 000 Euro. Dabei ist sie auf Spenden angewiesen.

BENEFIKONZERT

„Wiesen-Open-Air“ im Skywalk Allgäu

SCHEIDEGG – Am Freitag, 31. Mai, 19 bis 21.30 Uhr, findet im Skywalk Allgäu das nächste „Wiesen-Open-Air“ statt. Gestaltet wird es von der Band „Vuimera“. Einlass ist ab 18.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten. Der Erlös des Benefizkonzerts kommt drei Hilfsprojekten zugute. Ausweichtermin bei nasser Witterung ist der 7. Juni. Informationen unter www.skywalk-allgaeu.de

JUBILÄUMSFESTWOCHE

Füracker eröffnet am 10. August

KEMPTEN – Der bayerische Finanz- und Heimatminister Albert Füracker eröffnet am 10. August die 70. Allgäuer Festwoche in Kempten. Schirmherr ist wieder Ministerpräsident Markus Söder. Die Festwoche gilt als bedeutendste Verbrauchermesse in der Region und liegt deutschlandweit unter den Top Ten. Vom 10. bis 18. August präsentieren 400 Aussteller ihre Angebote. In den vergangenen Jahren kamen jeweils rund 100 000 Messebesucher. Information: www.festwoche.com.

KUNSTAUSSTELLUNG

„Auf Mutter Erde stehet Ihr“

BAD GRÖNENBACH – Die Galerie Seidenlicht, Marktplatz 7, zeigt noch bis 7. Juni die Schau „Auf Mutter Erde stehet Ihr“. Die Gemeinschaftsausstellung verschiedener Künstler, darunter die Maler Peter Rudolf und Jutta Wienand sowie Reisefotograf Fritz Kortler, kann dienstags bis freitags von 10 bis 18 Uhr sowie samstags von 10 bis 14 Uhr besucht werden.

BIS 2. JUNI

Himmelfahrtsmarkt öffnet seine Tore

KEMPTEN – Die Stadtkapelle Kempten spielt am Freitag, 24. Mai, ab 14.30 Uhr zum Auftakt des Himmelfahrtsmarkts. Um 15 Uhr eröffnet zweite Bürgermeisterin Sibylle Knott den Markt. Bis 2. Juni präsentieren 25 Schausteller Attraktionen – vom Kettenkarussell bis zum Disco-Flyer. Die Öffnungszeiten sind am 24. Mai von 15 bis 22 Uhr und ab 25. Mai täglich von 11 bis 22 Uhr. Am 31. Mai ist Kindertag mit ermäßigten Preisen. Zusätzlich ist von 29. bis 31. Mai täglich von 9 bis 18 Uhr Händlermarkt.

1. JUNI

Veranstaltung zur Artenvielfalt

MINDELHEIM (ey) – „Wie retten wir die Artenvielfalt in unserem beeinflussbaren Umfeld? Jeder Quadratmeter zählt!“. Zu diesem Thema findet am Samstag, 1. Juni, um 14 Uhr im Naturlehrgarten in Mindelheim zwischen Unggenried und Gernstallt eine Veranstaltung statt. Treffpunkt ist der Parkplatz Schwabenwiese (etwa zehn Minuten Gehzeit). Es referiert Clemens Mehnert (Stefanuskreis Mindelheim/Bund-Naturschutz-Ortsgruppe Mindelheim). Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten. Veranstalter sind die Katholische Erwachsenenbildung im Unterallgäu, die Katholische Landvolkbewegung, der Bund Naturschutz in Bayern sowie der Landesbund für Vogelschutz und der Stefanuskreis Mindelheim.

„GE(H)ZEITEN“

Mittwochs begleitete Wanderungen

NESSELWANG – Auf dem Besinnungsweg „Ge(h)zeiten“ werden bis Anfang Oktober regelmäßig begleitete Wanderungen angeboten. Die Führungen beginnen immer mittwochs um 9.30 Uhr. Dabei gibt es auch Erläuterungen zu den Themen und Installationen der Stationen sowie Impulse zum Nachdenken. Die Wegbegleiter sind Mitglieder der Bürgerwerkstatt Kultur. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Führungen beginnen am Parkplatz Rindegger Tanne östlich des Orts Rindegg bei Nesselwang. Bei Regen entfallen sie. Sonderführungen für Gruppen (ab etwa fünf Teilnehmer) sind nach Vereinbarung möglich. Anfragen bei der Bürgerwerkstatt unter Telefon 08361/8102 oder 08361/1523. Für die Wegbegleitung werden keine Gebühren erhoben. Spenden zum Unterhalt des Wegs sind willkommen. Weitere Informationen unter www.nesselwang.de, Stichwort „Gehzeiten“.



▲ Bei Station 5 des Besinnungswegs „Ge(h)zeiten“ stellt sich beim Blick durch die Glaskugel die Welt plötzlich anders dar. Foto: oh

Im Café der Cityseelsorge in Kempten herrscht reger Betrieb. Für die hauptamtlichen Kräfte (von links) Stephanie Bodner (mit Sohn Manuel), Gudrun Stranzke und Andrea Zeller (Leitung) sowie die rund 35 Ehrenamtlichen gibt es immer viel zu tun.

Foto: Verspohl-Nitsche



AUCH PLATZ FÜR SMALLTALK

Ein Ort der Begegnung

Vor zehn Jahren wurde in Kempten das Cityseelsorge-Café ins Leben gerufen

KEMPTEN (pdk) – Helle Kinderstimmen schallen dem Besucher im Café der Cityseelsorge in der Herrenstraße entgegen. Überall wuselt es an diesem Nachmittag. Mädchen und Buben laufen durch den hellen Gastraum, Kleinkinder kuscheln sich an die Mama. Andere bauen in der Spielecke Türme. Mitten im Trubel studiert ein älterer Herr an der Theke die Zeitung. Ehrenamtliche Helferinnen schenken Kaffee aus und reichen Kuchen. In den zehn Jahren seines Bestehens ist das Café zu einem Ort der Begegnung, des Wohlfühlens und der Seelsorge geworden.

Es ist voll im Gastraum, so wie an jedem Dienstag oder Donnerstagnachmittag, wenn nebenan das Angebot der Caritas „Kinder in Aktion“ läuft. Die 42-jährige Helena, die mit ihrer zweijährige Tochter Melina da ist, trinkt mit ihrer Freundin Ayse (37 Jahre) einen Kaffee. „Das Konzept ist gut. Mami-Kontakte werden geknüpft“, erzählt Ayse, die ihre Tochter Lyia (1,5 Jahre) dabei hat. „Hier stören die Kinder niemanden“, betont ihre Freundin. Sandra (43) kommt seit ihrem Umzug vom Ruhrgebiet nach Kempten mit ihrer Tochter Louisa (sechs Jahre) hierher. „Die Kombination von Kirche und Café gefällt mir gut“, sagt sie.

Das Konzept für das Café der Cityseelsorge wurde am 1. April 2009 unter dem damaligen Stadtpfarrer Michael Lechner mit Schwester Reinholda als erster Leite-

rin umgesetzt. Im Jubiläumsjahr besteht das Caféteam aus drei hauptamtlichen Kräften: Leiterin Andrea Zeller, Gudrun Stranzke und Stephanie Bodner teilen sich eineinhalb Stellen. Zeller kam 2013 rein zufällig als Unterstützung von Schwester Reinholda ins Café und übernahm im September 2014 die Nachfolge der Ordensfrau. Auch ihr Ehemann, Gemeindefereferent Martin Zeller, wechselte 2014 von Durach in die Pfarrei St. Lorenz. Sie wohnen nur einen Steinwurf entfernt.

Komplettiert wird die Belegschaft durch einen jungen Menschen, der sein Freiwilliges Soziales Jahr absolviert. Heuer ist dies Aylin Baumgartner. Dazu kommen rund 35 Ehrenamtliche von 14 bis 80 Jahren.

Die Besucher bilden einen Querschnitt der Bevölkerung ab. Ein Gast habe einmal gesagt: „Das Café ist zwar eine katholische Einrichtung, aber es ist auch Platz für Smalltalk.“ Und es werde niemand missioniert, fügt Zeller hinzu. Ins Café kämen unter anderem Trauernde, einsame Menschen, Arbeitssuchende, junge Mütter oder Alleinerziehende. Darunter mischten sich in der Mittagspause Mitarbeiter der umliegenden Behörden, die gemütlich ihren Cappuccino trinken.

Viele Gäste wüssten, „da ist jemand da, mit dem ich reden kann“, erklärt Gudrun Stranzke. Bei Problemen könne das Team unkompliziert auf weiterführende Hilfeleistung hinweisen. Schließlich befindet sich die Geschäftsstelle der Caritas

im selben Gebäude. Das Pfarrbüro von St. Lorenz ist ums Eck.

Ein gutes Team

„Viele können bei uns mit einem Gespräch andocken, die noch nicht bereit dazu sind, mit einem Pfarrer zu sprechen“, berichten die Mitarbeiterinnen. Das niederschwellige Angebot der Cityseelsorge werde gern angenommen, sagt Andrea Zeller. „Vielleicht auch deshalb, weil wir mit unseren weltlichen Berufen einen pastoralen Dienst verrichten“, glauben die drei Frauen.

Zeller ist gelernte Krankenschwester, Bodner Diplom-Geographin und Stranzke hat als Sekretärin gearbeitet. Sie bilden ein gutes Team. „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“: Zeller findet, das Bibelzitat passt zur Arbeit im Cityseelsorge-Café. „Wenn wir in diesem Sinne unseren Dienst hier tun, eröffnet sich eine Mitte, in der Jesus anwesend ist.“

Information:

Am Samstag, 25. Mai, beginnt zum 10-Jahr-Jubiläum um 18.30 Uhr in der Basilika St. Lorenz eine Vorabendmesse mit Pfarrer Michael Lechner, der die Cityseelsorge in Kempten etablierte. Im Anschluss Begegnung und Podiumsgespräch im Pfarrzentrum St. Lorenz mit Pfarrer Lechner und Schwester Reinholda Rast, die nach der Gründung die erste Leiterin des Cityseelsorge-Cafés war.



▲ Die gemischte Jodlergruppe „Mir Mitinand“ brachte traditionelle Allgäuer Jodler dar. Foto: Wankmiller

BESTENS BESUCHT

Vielfältiger Lobpreis Mariens

Volksmusik der Extraklasse in der Wallfahrtskirche Maria Rain

OY-MITTELBERG – Am Muttertag wurde den Zuhörern in der Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Rain ein Mariensingen mit herausragenden Gesangs- und Instrumentalgruppen geboten.

Vor Beginn stimmten die Maria Rainer Alphornbläser auf das Mariensingen ein. Auch Pfarrer Roland Högner freute sich über die große Schar an Gläubigen. Dem ehemaligen Kirchenpfleger Wolfgang Weber war es erneut gelungen, ein buntes Programm zur musikalischen Marienverehrung zusammenzustellen.

Eingerahmt wurde die Veranstaltung mit festlichen und fanfarenartigen Weisen des Bläserquintetts aus Maria Rain. Zum ersten Mal mit dabei war die Blechsaitemusik aus Seeg. Mit Ziehharmonika, Harfe und Tuba zogen die drei jungen Musiker mit langsamen Ländlern die Zuhörer in ihren Bann. Die „Melodie für Maria“ begann mit einem langsamen Ziachorgel solo und mündete in einen Staud Lustigen. Immer wieder erklangen in den ruhigen Stücken auch Molleinfärbungen. Für Abwechslung sorgten

die „Zithergräsla“ aus Pfronten mit andachtsvollen Weisen. Die beiden Zithern wurden von Alfred Hipp auf der Bassgitarre begleitet.

Die gemischte Jodlergruppe „Mir Mitinand“ (Wertach) begann mit einem Lied über die Abendglocken. In einen Solojodler wurde ein Segenswunsch integriert. Die 13 Sängerinnen und Sänger wechselten in der Melodieführung mit Männern und Frauen ab und schlossen mit dem Lied „Zwischen Himmel und Erde“.

Für Gänsehautstimmung sorgte der Berletshofar Dreisang. Die drei Frauen sangen ergreifend a capella. Herausragend war das zweistimmige Lied „Ave Maria Glöcklein“. Das Gesangsduo Roland und Franz Böck (Weißensee) ist beim Mariensingen nicht wegzudenken. Ihr Liedgut aus dem Allgäu stellt die Gottesmutter in den Mittelpunkt ihrer Andacht: Maria als Rosenkranzkönigin, Beschützerin und Mutter, die für die Menschen um Segen bittet.

Verbindende Worte sprach Pfarrer Alois Linder. Für ihn ist es wichtig, sich Zeit für Maria zu nehmen, um sie in vielfältiger Weise zu begrüßen, zu preisen und ihr zu danken – gerade am Muttertag. Klaus Wankmiller

AUFTAKT AM SAMSTAG

Chöre in der Krippkirche

FÜSSEN (ha) – Die Katholische Kurseelsorge im Füssener Land lädt zur Reihe „Chöre in der Krippkirche“ ein. Das erste Konzert findet am Samstag, 25. Mai, um 11 Uhr statt. Es wird vom Männerchor Schwangau gestaltet. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten. Weitere drei Vormittagskonzerte (jeweils samstags um 11 Uhr) folgen in der Kirche in der Fußgängerzone. Organisiert werden sie von Petra Jaumann-Bader.

1. JUNI

Pfingsttanz der Unterillertaler

HALDENWANG – Die Unterillertaler Kempten laden am Samstag, 1. Juni, zum Pfingsttanz ins Sportzentrum Haldenwang, Am Schwimmbad 2, ein. Walzer, Polkas, Rheinländer und andere Tänze werden von Paaren der Unterillertaler vorgezeigt, Mittanzen ist leicht möglich. Alle Volkstanzbegeisterten und Zuhörer sind herzlich eingeladen. Auftanz ist um 20 Uhr. Es spielt die „Allgäubairische-Duranand“.

VOR DER UMGESTALTUNG

Viel Interesse für Aktionstag

Abt Johannes Schaber führte Besucherschar durch die Räume

OTTOBEUREN – Aus weitem Umkreis waren zahlreiche Interessierte am 12. Mai zum Aktionstag ins Ottobeurer Klostermuseum gekommen. Abt Johannes Schaber führte dabei auch durch die einstige Abtwohnung, die im Zuge der großen Umgestaltung des Klostermuseums (wir berichteten) für eine Sonderausstellung genutzt werden soll.

Wie eine Himmelstreppe sei der Treppenaufgang zum Museum in Anlehnung an die Bibel (Genesis, 28,12) gestaltet, erklärte der Abt: Unten beginnend mit hellblau gefärbten Cherubim-Köpfchen. Weiter oben – also dem Gott-näheren Bereich – umsäumt von den Erzengeln Michael, Gabriel und Raphael. Als Abschluss ist mit der achteckigen Kuppel die Ewigkeit bei Gott-Vater dargestellt. Die prächtige Gestaltung greife so eine ganz elementare Frage auf: Wie komme ich in den Himmel? Neben der Himmelstreppe sei im Barock auch die Vorstellung vom Feuerwagen verbreitet gewesen, erläuterte Schaber.

Wo der Abt wohnte

Die beeindruckende Wohnung von Abt Rupert Neß (1670 bis 1740), dem Erbauer des Klosters, soll nach der Umgestaltung für wechselnde Sonderausstellungen dienen. Der restliche Teil des zweiten Stockwerks soll auch zukünftig der Dauerausstellung vorbehalten bleiben, die sich allerdings wie berichtet in völlig neuem, modernen Gewand zeigen wird. Multimedial und interaktiv wird dann nicht nur die Baugeschichte des Klosters lebendig. Die Besucher können auch Einblick nehmen in die

Spiritualität des Ordens und den Alltag im Kloster.

Beim Aktionstag durften die Besucher Ideen und Wünsche für das „neue Museum“ übermitteln. Dies galt auch für die Kinder. Für sie wurde eine Rätseltour veranstaltet.

Besondere Anziehung

Corinna und Thomas Groß aus Betzigau haben eigentlich keinen speziellen Bezug zu Ottobeuren. Und doch verspüren sie eine besondere Anziehung zu Klöstern wie dem in Ottobeuren oder auch zur Kartause in Buxheim. Der in Sonthofen stationierte Soldat sagt: „Man schweift so oft in die Ferne; dabei sollte man sich lieber vor der Haustüre mit seiner Heimat beschäftigen!“

Ludwig Reinhard aus Wiggensbach besuchte derweil mit seinen Enkeln Tim, Paula, Pia und Mina die „Mittelalterliche Schreibstube“ im Erdgeschoss. Unter Anleitung von Museumspädagoge Klaus Fröhlich konnten die Kinder dort Erdnüsse mit echtem Blattgold verzieren. Der Großvater hatte in der Zeitung gelesen, dass im Klostermuseum ein Aktionstag stattfindet. Ihn interessierte aber nicht nur der Gesamtkomplex, sondern auch die „ganz besondere Stimmung in den alten Gemäuern“.

Andreas Abröll half derweil seinem Sohn Karsten geduldig, einen glatten Kieselstein mit einem kleinen Pinsel zu grundieren, trocken zu föhnen und das zarte Blattgold aufzutragen. Stille wie im Mittelalter durfte der Nachwuchs sogar mit echtem Federkiel und schwarzer Tusche seine Initialen auf Papier verewigen. Franz Kustermann



▲ Abt Johannes Schaber freute sich über den großen Besucherzustrom beim Aktionstag im Klostermuseum und führte durch die Räume. Foto: Kustermann

WO EUROPA GELEBT WIRD

Einen Barfußpfad errichtet

Allgäuer Auszubildende absolvieren Praktikum in Südtirol

KEMPTEN (kjf) – Zwölf Jugendliche der KJF-Berufsbildungswerke St. Georg Kempten und St. Nikolaus Dürrlauingen haben in einem dreiwöchigen Praktikum berufliche Erfahrungen in Südtirol gesammelt. Im Rahmen des „Erasmus+“-Mobilitätsprojekts „Grenzen überwinden – KJF Augsburg macht Mut zum Leben“ waren die 18- bis 26-Jährigen in Nals zwischen Bozen und Meran zu Gast und arbeiteten dort in den Einrichtungen der Stiftung St. Elisabeth.

„Das hat richtig Spaß gemacht“, sagt der 21-jährige Kevin stolz. Mit anderen Auszubildenden, die wie er in den Berufsbildungswerken der Katholischen Jugendfürsorge eine Ausbildung zum Landschaftsgärtner absolvieren, hat Kevin für ein Senioren- und Behindertenheim in Girlan/Südtirol einen Barfußpfad errichtet. Die Jugendlichen haben gemeinsam geplant, Erde ausgehoben, einen 15 Meter langen Pfad mit verschiedenen Belägen ausgestattet, ein Geländer errichtet und das Gan-

ze landschaftlich eingebunden. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Andere Jugendliche wurden in weiteren Bereichen eingesetzt. Auszubildende zum Beikoch halfen in der Großküche oder Verkäufer-Lehrlinge im hauseigenen Bistro. „Für die Jugendlichen ist das eine Riesenerfahrung“, sagt Betreuerin Anna Lena Keller. Dabei gehe es auch um die persönliche Entwicklung. „Es stärkt das Selbstbewusstsein.“ Gefördert wird das Praktikum durch das „Erasmus+“-Programm der Europäischen Union, mit dem Projekte im Bereich allgemeiner und beruflicher Bildung, Jugend und Sport unterstützt werden.

Insgesamt betreibt die KJF Augsburg drei Berufsbildungswerke in Augsburg, Dürrlauingen und Kempten. Hier können junge Menschen mit Behinderung eine Berufsvorbereitung und duale Ausbildung absolvieren. Bei der beruflichen Ausbildung setzt man auf ein ganzheitliches Konzept: Ausbildung, Wohnen und Berufsschule finden in enger Verbindung und räumlicher Nähe statt.

Menschen im Gespräch



Für ihren außergewöhnlichen ehrenamtlichen Einsatz, den sie jahrzehntelang zeigte, ist **Gerlinde Görres** aus Ottobeuren (vorne, mit Ehemann Günther) mit dem Ehrenzeichen des Ministerpräsidenten ausgezeichnet worden.

16 Jahre lang – von 2001 bis 2017 – war Görres Vorsitzende des Katholischen Frauenbunds in Ottobeuren. Seit 2012 ist sie zudem im Stiftungsrat der Bürgerstiftung Ottobeuren aktiv. Dabei habe sie sich immer mit viel Kreativität und Leidenschaft für die Gemeinschaft eingesetzt, sagte Landrat Hans-Joachim Weirather (hinten links). „Mehrere Initiativen des Katholischen Frauenbunds tragen ganz deutlich ihre Handschrift.“

Weirather stellte dabei etwa die jährliche Fußwallfahrt nach Kaufbeuren oder die Adventsfensteraktion heraus. Auch wenn es in ei-

nem Verein ein zuverlässiges Team und Mitstreiter gebe, so brauche es dennoch immer jemanden, der die Leitung übernimmt, als Impulsgeber und Motor fungiert, betonte Weirather: „Und das waren beim Ottobeurer Frauenbund über viele Jahre Sie.“

Dies unterstrich bei der Ehrung auch die neue Vorsitzende, Elisabeth Dillinger (links). Gerlinde Görres habe immer alles zusammengehalten, viel Freude und viele Ideen eingebracht. „Wir sind sehr dankbar, dass wir solche Kräfte in unserer Pfarrei haben“, betonte Pfarrer Pater Christoph Maria (rechts). Ottobeurens Bürgermeister German Fries (hinten Mitte) stellte heraus, wieviel Ruhe und Gelassenheit die Geehrte in ihre Tätigkeiten einbringt.

*Foto: Stefanie Vögele/
Landratsamt Unterallgäu*

Buchtipps

Irseer Blätter

Heft 1: „Irsee: Die Bibliothek eines ostschwäbischen Benediktinerklosters und ihre Erforschung“



Kaufbeuren hat „Geschichtsblätter“, Köln ein „Dombblatt“ – und die Markt-gemeinde Irsee bekommt jetzt „Irseer Blätter“, und zwar „zur Geschichte von Markt und Kloster Irsee“.

Gemeinsam herausgegeben von der Geschichtswerkstatt Irsee (Christian Strobel) und dem Schwäbischen Bildungszentrum (Stefan Raueiser, Leiter von Kloster Irsee) soll zweimal im Jahr über erlebte Geschichte wie historische Zusammenhänge des „Kloster- und Künstlerdorfs“ mit der einstigen Benediktinerabtei und der ehemaligen Heil- und Pflege-Anstalt berichtet werden. Laien und Fachleute sind zur Mitarbeit eingeladen. Das erste Heft erschien kürzlich anlässlich der Ausstellungseröffnung

„Irsee: Europäische Perspektiven einer schwäbischen Klosterbibliothek“ in der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg. Sie ist noch bis zum 24. Mai zu sehen.

Den Inhalt des ersten Hefts bildet ein Beitrag des Historikers Helmut Zäh über „Irsee – Die Bibliothek eines ostschwäbischen Benediktinerklosters und ihre Erforschung“. Gedruckte Exemplare sind für drei Euro an der Rezeption von Kloster Irsee erhältlich. Darüber hinaus steht die neue Schriftenreihe unter www.irsee.de (Stichwort „Tourismus, Kultur, Freizeit“ und „Irsee – Das Dorf“) sowie www.kloster-irsee.de („Bildung-Kultur“) zum kostenfreien Download bereit.

AN CHRISTI HIMMELFAHRT

Maiandacht über lebendigen Glauben

SCHÖLLANG (as) – Am Fest Christi Himmelfahrt, Donnerstag, 30. Mai, wird um 19.30 Uhr zur Maiandacht in die Pfarrkirche St. Michael in Schöllang eingeladen. Unter dem Titel „In Bewegung bleiben“ soll betrachtet werden, wie man in unterschiedlichsten Lebenssituationen Bewegung schafft – und dadurch auch der Glaube lebendig wird. Kommunionkinder und Firmlinge aus der Pfarrei Schöllang übernehmen die Fürbitten und zeigen vier Lebensspuren der Gottesmutter Maria auf, die für die Glaubenshaltung eines jeden Christen wichtig sind. Klänge an der Harfe und der Hausmusikgruppe verschönern die Maiandacht.



▲ Das Schönstatt-Pilgerheiligtum ist bei der besonderen Maiandacht in Schöllang dabei.
Foto: A. Schneider

Menschen im Gespräch



Bei einem festlichen Gottesdienst in der Basilika Ottobeuren und einem Empfang im Pfarrheim wurde Gemeindefereferentin **Ulrike Gischel** (links) nach 20-jähriger Dienstzeit in den Ruhestand verabschiedet. Abt Johannes Schaber überreichte beim Abschiedsgottesdienst einen Strauß aus 20 Blumen – für jedes Jahr ihres segensreichen Wirkens eine. Mit dem Pfarrgemeinderat zeigte Abt Johannes später im Pfarrheim auf, in welchen Bereichen sich Gischel als Gemeindefereferentin eingebracht hatte. Im Pfarrheim bauten sie markante Arbeitsmaterialien auf, die sie mit Kommunionkindern, Firmlingen, Ministranten und Sternsängern verwendet hatte. Zunächst nur für Ottobeuren zuständig, kamen später die Pfarreien Böhen, Ollarzried und Hawangen

hinzu. Die Vorbereitung von 80 Kommunionkindern sei für Gischel keine Seltenheit gewesen, sagte Schaber. Fast zeitgleich hätten sie als junges Team begonnen, als er Pfarrer in Ottobeuren wurde.

Der Pfarrgemeinderat hatte – als Sternsinger verkleidet – zum Abschied eine lustige Einlage vorbereitet. Mit Hingabe sang der Spontichor unter Leitung von Rita Helms. Aus den einzelnen Pfarreien bekam die Gemeindefereferentin Erinnerungsgeschenke.

Auch Gischel selbst blickte dankbar zurück. Im Miteinander habe sie Freude erleben und Gott loben dürfen. Gemeinsam zu lachen habe ebenso dazugehört wie zu lernen. Am liebsten habe sie in ihrem „Bibelzelt“ mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet. *Text/Foto: Josef Diebold*

24. MAI

E-Mobilitäts-Tag in Memmingen

MEMMINGEN – In Memmingen wird am 24. Mai zu einem Tag der E-Mobilität eingeladen. Von 12 bis 17 Uhr sind auf dem Marktplatz Autos sowie Räder und Ladestationen ausgestellt. Ab 14 Uhr gibt es in der Stadthalle Fachvorträge.

GEBETSSTÄTTE

Große Sühnenacht mit Weihbischof

WIGRATZBAD – In der Sühnekirche der Gebetsstätte Wigratzbad findet am Samstag, 1. Juni, 20 Uhr, die große Sühnenacht mit Weihbischof Florian Würner aus Augsburg statt (Terminvorverlegung vom 8. Juni). Info: www.gebetsstaette.de.



„Chorische Frühlingsklänge“

OTTOBEUREN (jd) – Der Cantus-Firmus-Chor (Leitung: Klaus Pfeiffer) serviert am Sonntag, 26. Mai, ab 16 Uhr im Westhof der Benediktinerabtei Ottobeuren (beim Klostercafé) „Chorische Frühlingsklänge“. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten. *Foto: Diebold*

ST. BLASIUS UND ALEXANDER

Bald läuten sie wieder

Glockensanierung in Altusried steht vor dem Abschluss

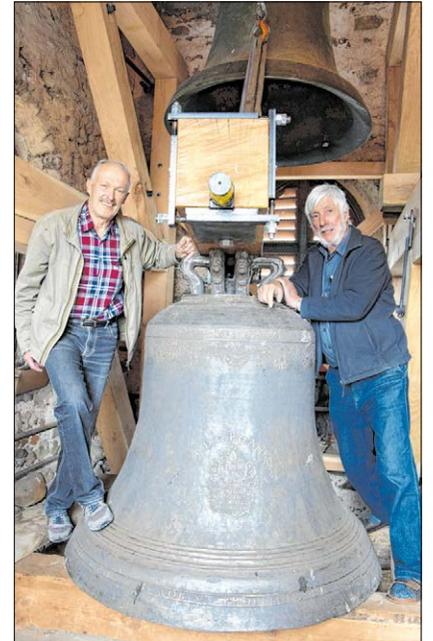
ALTUSRIED (pdk) – Die Glocken der Pfarrkirche St. Blasius und Alexander erklingen demnächst wieder. Seit Ende Januar sind sie stumm; die großen Zeiger der Kirchturmuhren stehen immer auf derselben Stelle. Der Grund ist die Renovierung der 1777 gegossenen Patroziniums-Glocke und die Erneuerung des Glockenstuhls im 700 Jahre alten Turm des Gotteshauses. Nach technisch bedingten Verzögerungen rechnen Kirchenpfleger Wilfried Kiechle und Mesner Siegfried Bösele Ende Mai mit dem Abschluss der Arbeiten.

Bereits 2016 war die Renovierung des Glockenstuhls für die Kirchengemeinde ein Thema. Der Glockensachverständige des Bistums, Pater Stefan Kling, stellte bei seiner Begutachtung neben einem Defekt an der Patroziniums-Glocke zusätzliche Probleme mit der Aufhängung, den Stahlträgern und der überalterten Antriebstechnik für die insgesamt sechs Bronzeglocken fest.

Die Struktur des Turms werde durch die Stahlkonstruktion des Glockenstuhls belastet, habe Kling den Verantwortlichen um Pfarrer Anton Zech mitgeteilt. „Er hat einen Glockenstuhl aus Holz vorgeschlagen“, erklärt Kiechle. Im Sommer 2018 wurde nach Neuberechnungen durch eine Firma in Kempten die Renovierung beschlossen. Ein Betrieb aus Passau erhielt den Zuschlag für die baulichen Maßnahmen. Im Glockenschweißwerk einer Firma in Nördlingen wurde die Patroziniums-Glocke repariert. Die Kosten belaufen sich auf rund 165 000 Euro. Sie müssen komplett von der Pfarrei aufgebracht werden.

1952 hatten die Altusrieder vier Bronzeglocken in Lauingen gekauft, um das Geläut nach dem Zweiten Weltkrieg wieder zu komplettieren. Die Dreifaltigkeitsglocke (Ton „h“) misst im Durchmesser 164 Zentimeter und wiegt 2700 Kilogramm, die Marienglocke (Ton „e“) hat einen Durchmesser von 122 Zentimetern und bringt 1120 Kilo auf die Waage. Die Heilig-Kreuz-Glocke (Ton „a“) weist 91 Zentimeter Durchmesser und 470 Kilo auf und die Schutzengel-Glocke ist mit 81 Zentimetern und 330 Kilogramm Gewicht die kleinste im Geläut. Die Motoren des Antriebs stammten von 1952. Die Technik sei noch aus der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg, sagt Bösele.

Die vier neuen Bronzeglocken ergänzen die im Krieg nicht zerstörten Exemplare, die Zwölfer-Glocke (Ton



▲ Kirchenpfleger Wilfried Kiechle (links) und Mesner Siegfried Bösele zeigen die restaurierte Patroziniumsglocke.

Foto: Verspohl-Nitsche

„fis“) von 1524, die 108 Zentimeter im Durchmesser groß ist und 725 Kilo wiegt sowie die Patroziniums-Glocke (Ton „d“), die 1777 in Memmingen gegossen wurde. Diese ist bei 145 Zentimetern Durchmesser 1810 Kilogramm schwer und hatte schadhafte Stellen.

Kran eingesetzt

„Obwohl sie immer gedreht wurde, hat die Anschlagstelle irgendwann einen Riss bekommen, der geschweißt werden musste“, erklären Kiechle und Bösele. Nach der Reparatur im Spezialbetrieb in Nördlingen wurde die Glocke bereits wieder in den Turm gebracht. Der Abbau des alten Stahl-Glockenstuhls erfolgte Ende Februar. Für das Einbringen der schweren Stahlträger musste ein Kran eingesetzt werden. Für Maurer- und Malerarbeiten wurde zudem ein Gerüst aufgebaut. Nach dem Einbau der Eichenholz-Konstruktion, die auf den Stahlträgern liegt, werden die Glocken nun an ihre Position gebracht. „Sie dürfen sich gegenseitig nicht behindern“, erklärt der Mesner. Neu ist auch der Anschlag, der die Bronzeglocken künftig mit einer Art Bolzen zum Klingen bringen wird.

Der Klang der Glocken mische sich erst draußen zum harmonischen Geläut. „Hier im Turm ist das eher ein lauter Krach.“ Nach der Renovierung wird das Zusammenspiel der Glocken, vom Videokanal „Glockenfampf“ als eines der „klangschönsten Geläute im Allgäu“ bewertet, wieder weithin zu hören sein.

ST. STEPHANUS

Jugend gestaltete Maiandacht

HELLENGERST (jr) – Die Hellengerster Jugend bewies Tatkraft, als sie vor wenigen Jahren erstmals eine Maiandacht durchführte. Heuer bereitete sie erneut eine Jugend-Maiandacht vor und füllte sie mit Gebeten und Beiträgen. Für die musikalische Gestaltung sorgten der Jugendchor Rechtis-Hellengerst sowie an der Orgel Roman Rist zum Ein- und Ausspiel. Am Sonntag, 26. Mai, findet um 19.30 Uhr in St. Stephanus die vierte und diesjährig letzte Hellengerster Maiandacht statt (mit der Jodlergruppe „Freundschaft“).



▲ Die Hellengerster Jugend bei der Maiandacht in St. Stephanus. Foto: R. Rist

ORGEL UND FAMILIENMUSIK

Feierliche Maiandacht

ÜBERBACH – In der Filialkirche St. Johannes der Täufer und Vitus beginnt am 24. Mai, 19 Uhr, eine Maiandacht mit Andreas Rupp (Orgel) und der Familienmusik Fleschhut.

2. JUNI

Sternwallfahrt nach Bühl

BÜHL AM ALPSEE – Die Pfarrei Bühl organisiert am 2. Juni eine Sternwallfahrt. Die Ausgangsorte der Wallfahrergruppen: Akams/Eckarts 9 Uhr (Pfarrkirche St. Otmar); Bad Hindelang 6.30 Uhr (Kapelle Vorderhindelang); Burgberg 8 Uhr (Pfarrkirche St. Ulrich); Immenstadt 9.15 Uhr (Pfarrkirche St. Nikolaus); Rauenzell 9.30 Uhr (St. Otmar); Stein 9 Uhr (St. Mauritius) und Thalkirchdorf 8 Uhr (St. Johannes Baptist). Jede Pilgergruppe wird in Bühl von Pfarrer Anton Siegel mit einer kleinen Andacht in der Loreto-Kapelle empfangen. Um 11 Uhr beginnt der Festgottesdienst zwischen den Kirchen mit der Musikkapelle Bühl (bei schlechtem Wetter in der Pfarrkirche). Der Wirt vom Gasthof „Zum Alpsee“ in Bühl bietet eine Pilgersuppe sowie Kaffee/Kuchen an.



Konzertnacht der Superlative

FÜSSEN (kw) – Echten Hörerlebnis erlebten Musikfreunde bei der Füssener Konzertnacht. Sie konnten sich zwischen Orgelmusik in der Franziskanerklosterkirche St. Stephan und Kammermusik im Kaisersaal des ehemaligen Benediktinerklosters entscheiden und in den Pausen den Aufführungsort wechseln. Den Auftakt des Orgelreigen machte Giuseppe Raccuglia aus der Schweiz (rechts) mit dem Konzert „Kuckuck und Nachtigall“ von Georg Friedrich Händel und einem beeindruckenden „Tema con Variazioni“ von Giovanni Morandi (1777 bis 1856). Josef Miltschitzky aus Ottobeuren (links) trug Werke schwäbischer Orgelkomponisten vor, darunter das Präludium Quarti Toni des Augsburger Domorganisten Johann Xaver Naus (1690 bis 1764). Viele weitere Künstler bereicherten die Konzertnacht, darunter Roberto Padoin aus Venedig (Orgel) sowie namhafte Kammermusikensembles wie das Prager Mozart-Trio. Auch die Accademia Hermans war zu Gast. Fotos: Wankmiller

IMPULSE UND INFORMATIONEN

Bleibendes Glück nur bei Gott

Mesnertag der Dekanate Kempten, Sonthofen und Lindau

KEMPTEN – Mit einem Gottesdienst in der Krypta der Basilika St. Lorenz begann der Mesnertag der Dekanate Kempten, Sonthofen und Lindau. Präses Franz Reiner feierte ihn mit 90 Mesnerinnen und Mesnern.

Bei der anschließenden Tagung im Haus „s'Lorenz“ sprach Pfarrer Reiner über das Jahresthema des Verbands „Liturgie feiern – Gott nah zu sein ist mein Glück“. Bei seiner Suche nach dem Stichwort „Glück“ habe er im Internet 143 Millionen Treffer gelandet. Pfarrer Reiner zeigte verschiedene Möglichkeiten auf, das Glück zu finden. Der Mensch könne, wenn er einer Sache mit Liebe nachgehe, sein Glück finden. Das bleibende, vollständige Glück aber sei nur bei Gott zu finden.

Informatives

Diözesanleiter Klaus Probst berichtete über Änderungen des Arbeitsrechts und informierte über Gehaltserhöhungen, Krankmeldungen und Datenschutz. Die Fortbil-

dungstage finden heuer wieder in St. Ottilien statt, und zwar vom 2. bis 6. September. Probst warb für das Katholische Mesnerblatt, das sechsmal im Jahr erscheint.

Verbindungsperson Sylvia Sigl trug den Jahresrückblick vor und warb für die Wallfahrt „Auf den Spuren des heiligen Franziskus“. Die Reise findet vom 8. bis 13. Oktober statt.

Tipps zum Weihrauch

Gerhard Hermenau zeigte in seinem Referat den richtigen Umgang mit Kohle und Weihrauch. Der Experte erzählte von der Verwendung des Weihrauchs in den Kulturen und den verschiedenen Anbaugebieten. Weihrauch ist neben der Verwendung in der Kirche auch in der Medizin nicht mehr wegzudenken. Außerdem ist er dank seiner desinfizierenden Wirkung als Heilmittel äußerst beliebt.

Am Ende des Mesnertags in Kempten sprach Pfarrer Franz Reiner den Segen und freute sich auf ein Wiedersehen mit den Teilnehmern. Raimund Lux

ALPSPITZHALLE

Böhmische Musikanten-Nacht

NESSELWANG – 2019 feiert die Euregio via salina ein Jahr lang das 20-jährige Bestehen des Euregio-Musikfestivals und des Euregio-Blasorchesters EBO. In den Veranstaltungsreihen reiht sich am Samstag, 1. Juni, ab 19 Uhr in der AlpSpitzhalle Nesselwang die „Böhmische Musikanten-Nacht“ ein. Zum zehnten Mal geben international bekannte Spitzenensembles Blasmusik vom Feinsten zum Besten. Mit dabei sind die Blechbläser „Berthold Schick und seine Allgäu 6“, die „Blaskapelle Alpenwind“ sowie „Die Allgäu Böhmisches“.

Information:

Kartenvorverkauf bei den bekannten Vorverkaufsstellen der Allgäuer Zeitung, per Telefon unter der Ticket-Hotline 08 31/2 06-55 55 sowie unter www.eventim.de und bei der Tourist-Info in Nesselwang.

„SEHNSUCHT NACH GOTT“

54. Ottobeurer Studienwoche

OTTOBEUREN – In der Benediktinerabtei Ottobeuren findet vom 30. Mai bis 2. Juni in Zusammenarbeit mit dem Akademischen Forum die 54. Ottobeurer Studienwoche statt. Im Mittelpunkt steht das Thema „Sehnsucht nach Gemeinschaft“. Eröffnet wird die Tagung am Donnerstag, 30. Mai, um 9 Uhr mit einem Pontifikalamt mit Abt Johannes Schaber in der Basilika. Zu den Referenten der Studienwoche zählen unter anderem Professor Walter Schweidler aus Eichstätt, der zum Thema „Sehnsucht nach Gemeinschaft aus philosophischer und soziologischer Sicht“ spricht und Georg Bayerle (BR-Radio-Redaktion „Bergsteigen“). Er greift das Thema „Bergkameraden und Seilgefährten: Gemeinschaft am Berg“ auf. Diego Reindel, Fotodesign-Student aus München, gestaltet einen Impuls „Gemeinschaft im Bild einfangen“ (mit Eröffnung einer Fotoschau). Gottesdienste, Vespers und ein Konzert ergänzen das Programm. Neu ist das Angebot „Junge Akademie – 12 Stunden auf philosophischer Spurensuche im Kloster – für 17- bis 35-jährige am 30. Mai (mit Workshop und Ausstellungsbesichtigung).

Information/Anmeldung:

Das ausführliche Programm sowie Informationen zu den Referenten, den Preisen und zur Anmeldung finden sich unter www.abtei-ottobeuren.de.

MÜNCHEN – Josef Wilfling war 22 Jahre bei der Münchner Mordkommission, davon sieben Jahre als deren Leiter. In seine Dienstzeit fallen der Mord an „Modazar“ Rudolph Moshhammer und die Terrorserie des „Nationalsozialistischen Untergrunds“ (NSU). Kürzlich ist im Heyne-Verlag ein neues Buch des Ermittlers erschienen. Im Interview spricht Wilfling über seine Vernehmungsmethoden und verrät, warum man einen Beschuldigten nicht zu Hause verhören sollte.

Herr Wilfling, Ihr Buch heißt „Geheimnisse der Vernehmungskunst“. Sind da nicht auch wertvolle Tipps für Kriminelle dabei?

Nein, denn jeder Täter tickt anders und jeder Ermittler hat beim Verhör seine eigene Strategie. Insofern verrate ich keine Geheimnisse. Aber es gibt in diesem Zusammenhang sehr viele Klischees aus dem Fernsehen, mit denen ich gerne mal aufräumen möchte. Es wäre schön, wenn mein Buch dazu beitragen würde, das Misstrauen uns Ermittlern gegenüber abzubauen.

Worin besteht die Kunst beim Vernehmen?

Dass man es als Ermittler schafft, sich in das Gegenüber hineinzuversetzen, in seine Psyche. Und man dadurch einen Draht zu ihm aufbaut. Die Psyche ist immer die große Unbekannte bei einem Verhör. Vieles lässt sich erlernen, so wie die strengen rechtlichen Richtlinien, an die wir gebunden sind und die man nicht überschreiten darf. Aber darüber hinaus ist ein Teil sicherlich auch Talentsache.

Kann man sagen, ein Neuling hat schlechtere Chancen als Ermittler?

Das A und O ist ganz klar die Berufserfahrung. Aus diesem Grund wird sich ein junger Kollege in der Regel schwerer tun, und das spürt auch das Gegenüber. Es ist wichtig, dass ein Ermittler souverän wirkt. Erst in der Praxis lernt man, wie die unterschiedlichen Tätertypen ticken. Details wie die Körpersprache sind dabei auch wichtig.

Ich habe damals meinem Ausbilder zunächst viele Male bei Vernehmungen zugehört und ihn dabei beobachtet. Nur so bekommt man mit der Zeit Erfahrung. Ich vergleiche das gerne mit dem Berufsbild eines Chirurgen: Da vertraut man sein Leben ja auch lieber demjenigen an, der eine OP schon viele Tausend Male durchgeführt hat, als dem, der das erst ein-, zweimal gemacht hat. Die Vertrauensbasis ist das Wichtigste.

Ohne Lüge wäre die Kripo arbeitslos



Im Interview: Münchner Mordermittler verrät Verhörmethoden

Wie lange dauert ein Verhör im Schnitt?

Das lässt sich schwer sagen. Einen Kaufhausdieb wird man kaum 15 Stunden verhören. Bei Mordfällen ist das durchaus normal. Aber egal, um was es geht: Beim Ablauf eines Verhörs gibt es strenge Vorschriften, an die wir uns halten müssen. Auch da stimmen die Klischees nicht, die Leute allgemein haben. Die Vernehmungsdauer bestimmt nämlich immer derjenige, der vernommen wird. Sobald der irgendwann sagt, ich mag nicht mehr, ist Schluss. Wobei der Ermittler ebenfalls körperlich und geistig fit sein muss, um ein Verhör zu führen. Ansonsten gibt es eine Pause. Mein persönlicher Rekord waren 17 Stunden am Stück. Das war im Mordfall Walter Sedlmayr.

Wie sollte die Umgebung sein beim Verhör?

Wir haben keine Vernehmungszimmer wie im TV-Krimi, mit verspiegelter Wand oder einem langen Tisch, wo an einem Ende der Beschuldigte sitzt und am anderen der Ermittler. Das würde nur Angst machen. Wir haben ganz normale Büroräume. Sachlich. Nüchtern. Es soll eine möglichst lockere, angenehme Atmosphäre herrschen. Ohne eine Barriere zwischen sich zu haben.

Warum verhört man den Beschuldigten nicht zu Hause?

Das macht man nur im äußersten Notfall. Im Büro kann man alles viel besser protokollieren oder Tonaufnahmen machen. Und dann gibt's da psychologisch gesehen den Heimvorteil,

den man als Ermittler vermeiden möchte: Jemand in den eigenen vier Wänden neigt eher zu Widerspruch und Lüge.

Ist es von Vorteil, wenn man sich bei der Vernehmung sympathisch ist?

Das kommt ganz auf den Täter an. Bei einer Tat mit starkem emotionalen Hintergrund ist man mehr in der Rolle des Beichtvaters. Wenn mir jedoch ein eiskalter Zuhälter gegenüber

sitzt, der die Arme verschränkt, muss ich nicht Seelenmassage betreiben. Das wäre kontraproduktiv.

Ich war immer eher Anwalt als Ankläger. Das heißt: nicht von oben herab den Moralapostel spielen. Man passt sich je nach Fall der Situation an. Bei Sittlichkeitsdelikten lassen sich Frauen erfahrungsgemäß lieber von Frauen verhören, und bei einem Jugendlichen ist es meist sinnvoll, wenn ein jüngerer Beamter ihn vernimmt. Um sozusagen auf Augenhöhe zu sein.



Wie wichtig ist es für den Ermittler beim Verhör, seine Emotionen im Griff zu haben?

Ein absolutes Muss. Genau hier zeigt sich der Unterschied zwischen Professionalität und Laienhaftigkeit. Am besten merkt man das an sich selbst bei Diskussionen im privaten Umfeld mit dem Sohn oder der Ehefrau, in denen man plötzlich emotional reagiert. So könnte man niemanden vernehmen. Deshalb lautet das erste Gebot: Beherrsche deine Emotionen. Man muss sich immer hinterfragen. Bei uns zählen nur Fakten.

Was lief falsch beim Entführungsfall Jakob von Metzler? Einer Ihrer Kollegen drohte dem Beschuldigten Folter an, falls er das Versteck des Jungen nicht preisgeben würde.

Das war ein ganz seltener Ausnahmefall. Für den Kollegen war das die Ultima Ratio, also die letzte Möglichkeit rauszufinden, wo das Kind ist. Da hat er dem Täter Folter angedroht. Verständlich, denn es war ein Lauf gegen die Zeit. Ich hätte es wohl genauso gemacht, um das Leben des Jungen zu retten. Aber juristisch gesehen war es natürlich falsch, denn es ist verboten.

Zu wie viel Prozent ist ein Ermittler auch Jurist?

Zu einem sehr großen Anteil. Das Psychologische ist eine Sache, aber ebenso wichtig ist der rechtliche Rahmen: alle Vorschriften zu kennen. Wenn man die überschreitet, war die ganze Arbeit umsonst. Das beginnt bei der Belehrung bis hin zur Formulierung der Fragen. Um nur ein Beispiel zu nennen: Wir dürfen keine Suggestivfragen stellen.

Wie würden Sie das Verhältnis zwischen Ermittlern und Anwälten beschreiben?

Wir Ermittler vertreten die Interessen der Opfer und der Angehörigen, Anwälte hingegen die der Täter. Ermittler sind an Wahrheitsfindung interessiert, Juristen daran, dass die Wahrheit nicht ans Tageslicht kommt. Das liegt in der Natur der Sache. Somit ist von Haus aus ein Konflikt programmiert. Aber das ist in Ordnung so.

Aktuell ist im Gespräch, den Rechtsbeistand bei Vernehmungen verpflichtend zu machen. Was ist Ihre Meinung dazu?

Es sind aktuell Bestrebungen im Gange, die Rechte von Ermittlern noch mehr einzuschränken. Das halte ich für eine Katastrophe. Es geht dabei konkret um den Vorschlag, dass von Polizeibeamten geführte Vernehmungen ohne Anwesenheit eines Anwalts künftig generell nicht



▲ Josef Wilfling blickt auf eine lange Karriere bei der Polizei zurück. Von 2002 bis zu seiner Pensionierung 2009 war er Leiter der Münchner Mordkommission. Foto: Boromandi

mehr verwertbar sein sollen. Das bedeutet im Klartext: Viele Morde würden nicht mehr aufgeklärt werden. Denn jeder Beschuldigte hat dann das Recht, die Aussage zu verweigern.

Es würde also weniger Geständnisse geben.

Richtig. Die meisten Morde werden in den ersten 48 Stunden nach der Festnahme gestanden. Das ist unser Kapital. Wie sollen wir Mordfälle aufklären, wenn wir nicht mit dem Beschuldigten reden dürfen? Das ist wie mit einem Arzt, der Sie untersuchen soll, Sie aber nicht berühren darf. Wie soll das funktionieren? Das finde ich fatal. Egal, ob der Beschuldigte aussagen will oder nicht, er wäre gezwungen, einen Anwalt beim Verhör hinzuziehen.

Haben Sie sich im Nachhinein gesehen in einem Fall auch schon mal täuschen lassen?

Das ist auch mir schon passiert. Im Fall des Schauspielers Günther Kaufmann lag ich zum Beispiel daneben. Der hatte damals ein Geständnis abgelegt, das nicht richtig war. Er war zwar auch nicht unschuldig, aber eben nicht direkt an Tat beteiligt.

Und im Fall des NSU sage ich meinen Kritikern gerne: Ja, wir haben damals falsche Spuren verfolgt. Keiner hat von dieser rechten Terrorzelle gewusst. Auch nicht die Journalisten oder Politiker. Selbst die Verfassungsschützer nicht. Kein

Hinweis in zehn Jahren. Was mich persönlich heute noch an der Geschichte kränkt, ist der Vorwurf, wir hätten die Angehörigen der Opfer stundenlang verhört und verdächtigt. Dabei war das Gegenteil der Fall. Wir haben uns um die Angehörigen gekümmert und auch den Weißen Ring eingeschaltet.

Ein Blick in die Zukunft: Schafft die Digitalisierung mittels künstlicher Intelligenz den Beruf des Ermittlers ab?

Das Böse wird es immer geben. Das Bild des Ermittlers hat sich aber jetzt schon drastisch gewandelt. Früher zählte die Alibiüberprüfung, heute haben wir oft Video- und Handyaufnahmen als Beweismittel. Ganz zu schweigen von der DNA-Analyse, mit der ja sogar „Cold Cases“, also Altfälle, geklärt werden. Wobei die DNA alleine gar nichts beweist. Ohne die damalige Vernehmung und den Personenbeweis wäre keiner dieser Täter verurteilt worden.

In Ihrem Beruf hatten Sie es immer mit Menschen zu tun, die lügen. Ist die Lüge in Zeiten von „Fake News“ und Donald Trumps „alternativen Fakten“ salonfähig geworden?

Laut Wissenschaft lügen wir im Durchschnitt 200 Mal täglich. Die Lüge war schon immer in unserer Gesellschaft etabliert. Was macht jemand, der in eine Radarfalle gerät? Er überlegt sich eine Lüge. Nur

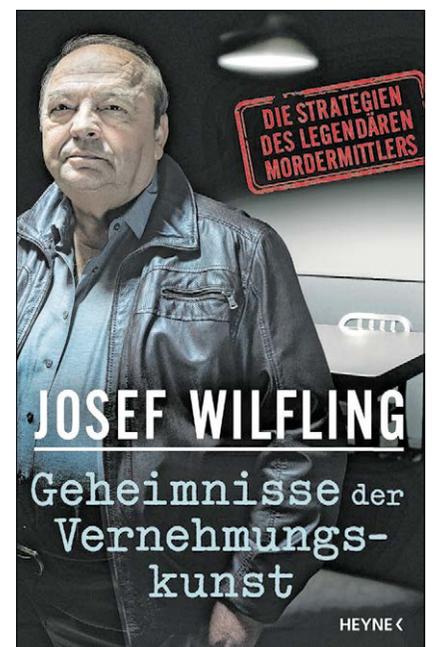
nichts zugeben, keine Schuld eingestehen. Seit jeher wird gelogen, um sich besser darzustellen, um einen Vorteil zu haben.

Aber es stimmt schon: Durch Leute wie Donald Trump wird es nicht besser, der ist ja diesbezüglich ohne Scham und Skrupel. Andererseits wären wir ja arbeitslos, wenn es keine Lüge gäbe. Insofern wird zum Glück gelogen.

Interview: Anja Boromandi

Buchinformation

Josef Wilfling
GEHEIMNISSE DER VERNEHMUNGSKUNST
Die Strategien des legendären Mordermittlers
ISBN: 978-3-453-20270-2; 20 Euro



46 Auf einem sehr langen Spaziergang lernten sie sich näher kennen. Es folgten weitere Spaziergänge, und schon bald machte der Simml der Berta einen Heiratsantrag.

Voller Stolz stellte sie am nächsten freien Nachmittag ihren Bräutigam zu Hause vor. Die Mutter benötigte nur wenige Minuten, um sich von dem Auserwählten ihrer zweiten Tochter ein Bild zu machen. „Du sollst die Finger von ihm lassen. Er passt nicht zu dir“, äußerte sie spontan, als sie mit Berta allein war.

Was ihr an diesem Bewerber um die Hand ihrer Tochter nicht passte, dazu äußerte sie sich nicht weiter. Aber sie hatte schon einen anderen Bräutigam für sie auf Lager: „Nimm den Rudolf aus der Nachbarschaft. Den kennen wir. Der kommt aus einer guten Familie. Er ist ein wohlhabender Bauer und er verehrt dich schon lange. Wenn du ihn heiratest, hast ausgesorgt. Und du wohnst hier im Dorf, das hat dir und auch für uns Vorteile.“ Doch die Tochter wollte nicht hören. Sie liebte ihren Simml und wollte sich durch niemanden von ihm abbringen lassen.

Damit sie ein bisschen Abstand von ihm gewinne, war die Nandl für eine Luftveränderung. Sie schrieb umgehend an ihre Tochter Hanni, sie möge die Berta bitte nach Ruhpolding einladen und dort für sie einen Arbeitsplatz suchen. Das tat meine Mutter mit Begeisterung. Zum einen fand sie es großartig, ihre Schwester einmal wieder bei sich zu haben, zum anderen sah sie der Niederkunft ihres zweiten Kindes entgegen, und wie wir wissen, war das ja eine Problemschwangerschaft.

Nachdem sie für ihre Schwester eine Stelle als Köchin im „Hotel Diana“ gefunden hatte, lud sie diese herzlich nach Ruhpolding ein. Zum Erstaunen der beiden „Verschwörerinnen“ nahm Berta die Einladung tatsächlich an. Mehrere Gründe mögen sie dazu bewogen haben: Für sie war es ebenfalls verlockend, wieder mit ihrer Zwillingsschwester zusammen sein zu können. Zudem reizte sie die bessere Verdienstmöglichkeit in Deutschland. Sie besaß nämlich nichts, und der Simml hatte auch nichts. Da war es nicht verkehrt, wenn sie sich in Deutschland bis zur Heirat einiges zusammensparen konnte.

Nicht zuletzt mag auch die angespannte politische Lage eine Rolle gespielt haben. Man musste ja befürchten, jederzeit ausgewiesen zu werden. Wenn sie freiwillig ging, dachte Berta, konnte sie in Deutschland schon mal Fuß fassen und ihren geliebten Schatz nachkommen lassen. Mitte 1940 traf sie mit Sack und Pack in Ruhpolding

Sommererde

Eine Kindheit als Magd



Berta, Hannis Zwillingsschwester, arbeitet als Köchin in einem Gasthaus in Gomagoi. Dort lernt sie eines Tages den Metzgergesellen Simml kennen, der die Küche mit Fleisch beliefert. Es ist Liebe auf den ersten Blick. Schon nach wenigen Treffen macht der junge Mann Berta einen Heiratsantrag.

ein und bezog im „Hotel Diana“ ein Personalzimmer.

Die Arbeitsstelle, die Hanni dort für sie gefunden hatte, stellte sich als sehr angenehm heraus. An ihren freien Tagen besuchte Berta uns sehr gerne und hatte ihren Spaß an mir, dem kleinen Mizzerle. Daran kann ich mich zwar nicht mehr erinnern, doch meine Mutter hat mir das oft genug erzählt. Unser Familienleben gefiel Berta ausnehmend gut und sie gestand ihrer Schwester, sie freue sich darauf, bald zu heiraten und eigene Kinder zu haben.

Nachdem mein Bruder geboren war, hatte sie auch an ihm große Freude und half meiner Mutter, wann immer sie konnte. Das hinderte sie allerdings nicht daran, in dieser Zeit glühende Liebesbriefe nach Südtirol zu schicken und von dort welche zu empfangen. Nach zwei Jahren begann der Simml in jedem Brief zu drängen, sie möge bald heimkommen, damit sie heiraten könnten. Nachdem das dritte Jahr herum war und Berta sich ein hübsches Sümmchen zusammenspart hatte, kündigte sie im Hotel und bereitete alles für die Rückkehr in die Heimat vor.

Am Tag ihrer Abreise begleiteten Hanni und wir Kinder sie zum Bahnhof in Ruhpolding. Unser Vater weilte zu der Zeit bereits in Russland. Das Einzige, woran ich mich erinnere, ist Tante Bertas letzter Satz: „Wir sehen uns dann bei meiner Hochzeit wieder!“ Diesen rief sie uns aus dem geöffneten Abteifenster zu, als wir ihr zum Abschied winkten. Aus dieser Ein-

ladung wurde leider nichts. Denn wenige Wochen nach ihrer Heimreise wurde die Grenze dichtgemacht. Selbst wenn eine Einladung gekommen wäre, hätten wir keine Möglichkeit gehabt, zur Hochzeit zu fahren.

Berta hatte Glück, dass sie noch rechtzeitig heimgekehrt war. Briefe durften, wie bereits erwähnt, noch eine Zeit lang die Grenze passieren. Aus den Schreiben ihrer Mutter erfuhr meine Mama, wie es ihrer Schwester nach der Heimkehr ergangen war. Und das, was uns die Nandl damals nicht schrieb, hat sie uns Jahre später, als wir bei ihr zu Besuch waren, erzählt.

Am Tag nach ihrer Ankunft hatte sich Berta in ihr schönstes Gewand geworfen und war nach Gomagoi gefahren, um mit ihrem Liebsten den Hochzeitstermin auszumachen. Als sie so überraschend bei ihm auftauchte, tat er den Ausruf: „Fesch schaut aus!“ Danach hatte sie zumindest eine stürmische Umarmung erwartet, er aber blieb stocksteif im Raum stehen. Das verwunderte sie zwar, aber noch dachte sie sich nichts Böses dabei. Deshalb eröffnete sie das Gespräch: „Simml, ich will mit dir über den Hochzeitstermin reden.“ Doch eiskalt erteilte ihr dieser eine Abfuhr: „Es gibt keine Hochzeit.“

„W-w-wie soll ich das verstehen?“, stotterte sie. „Wie ich es gesagt hab, es gibt keine Hochzeit. Wir heiraten nicht.“ In dem Moment muss sie kreidebleich geworden sein, ihre Knie wurden weich, und mit letzter Kraft erreichte sie

einen Stuhl, auf den sie sich fallen ließ. Als sie sich etwas gefasst hatte, brachte sie mit tonloser Stimme hervor: „Aber warum? Erst schreibst du in deinen Briefen dauernd, ich solle wegen der Hochzeit heimkommen, ich kündige daraufhin meine gute Stelle, und nun sagst du mir so was!“

„Tut mir leid. Von dem Heiratshindernis habe ich erst vor ein paar Tagen erfahren.“ „Von was für einem Heiratshindernis?“, fragte sie fassungslos. „Man hat mir gesagt, dass von eineiigen Zwillingen eine keine Kinder kriegt. Und da deine Schwester Hanni bereits welche hat, wirst du keine kriegen. Ich möchte aber unbedingt Kinder haben.“

Für meine arme Tante brach ihr ganzes Weltbild zusammen. Simml war nicht nur ihre große Liebe, sie hatte sich auch die Zukunft mit ihm schon so schön ausgemalt! Mit all ihren Gegenargumenten, er solle nichts auf das Geschwätz anderer Leute geben, es sei doch gar nicht erwiesen, ob das mit den Zwillingen stimmte, vermochte sie ihn nicht von seiner Meinung abzubringen. Mit hängenden Schultern und verweinten Augen kehrte sie ins Elternhaus zurück.

Nandl war feinfühlig genug, sie jetzt nicht anzusprechen. Wenn sie Trost brauchte, würde Berta schon von selbst kommen. Bereits am nächsten Tag warf sich die verlassene Braut weinend in die Arme ihrer Mutter, dann sprudelte sie ihre ganze Enttäuschung heraus. Noch sagte die Maria nichts dazu, sie hörte sich das alles nur an. Am nächsten Tag erschien Berta wieder mit verweinten Augen am Frühstückstisch, und am dritten Tag ebenfalls. Nun hielt die Blasi-Maria den Zeitpunkt für gekommen, mit ihrer Tochter ein ernstes Wörtchen zu reden: „Berta, es lohnt nicht, dass du diesem Lackl auch nur eine Träne nachweinst. Du sollst dich ganz schnell mit einem anderen trösten.“

„Wozu soll ich heiraten, wenn ich ja doch keine Kinder kriege? Für mich wären Kinder äußerst wichtig!“ „Ach, glaub doch den Schmarn nicht! Das musst ausprobieren, dann reden wir weiter.“ „Und mit wem bittschön?“ „Da wüsst ich schon einen.“ Die Mutter lächelte vielsagend.

► Fortsetzung folgt

Sommererde
Roswitha Gruber
© Rosenheimer
Verlagshaus GmbH &
Co. KG Rosenheim
2018, ISBN:
978-3-475-54716-4



Testament-Ratgeber



Gemeinnützige Organisationen leisten einen wichtigen Beitrag für eine lebenswerte Umwelt und Gesellschaft. Ohne Spenden und Zuwendungen wäre das nicht möglich. Auch ein Testament kann helfen – und damit die Welt ein bisschen besser machen.

Ein Erbe für junge Priester

„Man wird ja nicht jünger“, sagt Ilse-Maria Löw und lehnt sich lachend in ihren Sessel zurück. „Deshalb bin ich beruhigt, dass alles geregelt ist und ich mich um nichts mehr kümmern muss.“ Vor über zehn Jahren hat die heute 86-jährige die Steyler Mission als Alleinerbin eingesetzt.

„Sollte ich also heute die Augen zumachen, weiß ich, es ist immer jemand da, der alles meinem Willen entsprechend regelt“, sagt sie. Seit Jahrzehnten ist die Frankfurterin mit den Steyler Missionaren und ihrer Arbeit verbunden. Besonders die Unterstützung für die Priesterausbildung von Nachwuchsmissionaren liegt ihr am Herzen. „Hier in Deutschland haben wir ja kaum noch Priesternachwuchs. Ohne Priester aus anderen Ländern würde es bald sehr schlecht aussehen“, ist Löw überzeugt. „Deshalb unterstütze ich die Steyler Ausbildung von jungen Männern zu Priestern weltweit.“

Persönlicher Kontakt

Sie holt einen Ordner aus dem Regal und fängt an zu blättern. „Viele von ihnen schreiben mir sogar persönlich.“ Da ist zum Beispiel Babu aus Indien. Vor ein paar Jahren ist er mit der Hilfe von Ilse-Maria Löw zum Priester geweiht worden. Bis heute schreiben seine Mutter, seine Tante und er selbst ihr weihnachtliche und österliche Grüße und informieren sie über alles, was passiert ist.

„Es ist vor allem dieser persönliche Kontakt zu den Menschen, der mich an den Steyler Missionaren immer schon fasziniert und gefesselt hat“, erklärt die Alleinstehende und blättert durch die vielen Briefe, die sie aus aller Welt erhalten hat. „Dieser Kontakt ist eben auch der Grund dafür, warum ich vollstes Vertrauen habe zu den Steyler Missionaren und zur Steyler Mission. Ich weiß, dass ich mich hundertprozentig auf sie verlassen kann.“

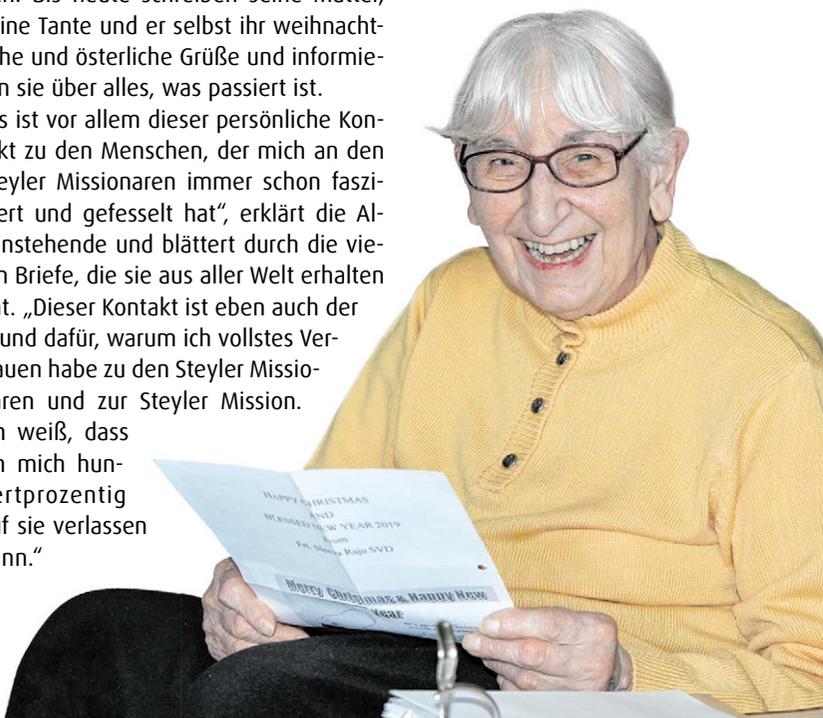
Regelmäßig steht Löw mit der Steyler Mission in Kontakt, wenn sie Fragen oder noch etwas zu regeln hat. Zuletzt hat sie die Steyler Mission auch als bevollmächtigte Betreuerin eingesetzt.

Mit der Welt verbunden

Ilse-Maria Löw ist viel gereist in ihrem Leben. Von Sibirien bis in die Karibik – sie hat die Welt gesehen. Mit den Jahren wurde das Verreisen in die Ferne schwieriger. „Dann hab ich angefangen, Wallfahrten in die nähere Umgebung zu machen“, erzählt sie. „Und da war dann immer ein Steyler Missionar als geistliche Begleitung dabei. So habe ich die Ordensgemeinschaft kennengelernt.“ Beeindruckt von deren Arbeit begann sie, die Projekte mit dem Schwerpunkt Priesterausbildung zu unterstützen. „So bleibe ich auch im Alter mit der Welt verbunden. Denn durch die Steyler kommt die Welt jetzt zu mir!“

Und das wird auch über ihren Tod hinaus so bleiben, wenn dank ihrer Unterstützung weiterhin die Ausbildung von Priesternachwuchs gefördert und Heilige Messen gelesen werden. „Bei den Steylerern heißt es: ‚Die Welt ist unsere Pfarrgemeinde.‘ So ist das auch für mich!“, strahlt Löw.

Melanie Pies-Kalkum



▲ Die 86-jährige Ilse-Maria Löw möchte auch nach ihrem Tod Gutes tun und hat deshalb die Steyler Mission als Erbin eingesetzt. Foto: Melanie Pies-Kalkum/SVD

Hilfreiche Ratgeber

Ziel der Verbraucherzentralen in Deutschland ist es, die Verbraucher in Fragen des privaten Konsums zu informieren, zu beraten, zu unterstützen und rechtlichen Beistand zu leisten. Neben der persönlichen Beratung bieten sie zahlreiche Handbücher zu verschiedenen Ratgeber-Themen an.

Das „Vorsorge-Handbuch“ beispielsweise enthält die wichtigsten Formulare für eine medizinische Versorgung sowie alle rechtlichen und finanziellen Angelegenheiten: Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und

Sorgerechtsverfügung – einfach zum Heraustrennen. Kurze Texte erläutern, wie die Dokumente zu erstellen sind. Außerdem widmet sich der Ratgeber dem Erbrecht und zeigt, wie ein Testament oder ein Erbvertrag aufgesetzt wird. Das ebenfalls bei den Verbraucherzentralen erhältliche „Handbuch Testament“ widmet sich diesem Thema noch umfangreicher und geht auch auf Besonderheiten ein.

Info und Bestellung:

www.ratgeber-verbraucherzentrale.de

Verlosung

Wir verlosen je zwei Mal „Das Vorsorge-Handbuch“ und das „Handbuch Testament“ der Verbraucherzentrale. Wer einen Ratgeber gewinnen möchte, schicke eine Postkarte mit dem gewünschten Titel, seinem Namen und seiner Adresse an: Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost, z. Hd. Frau Greck, Henisiusstr. 1, 86152 Augsburg.

Einsendeschluss ist der 5. Juni. Viel Glück!

verbraucherzentrale

ISBN 978-3-86336-115-0
1. Auflage 2019 · 240 Seiten

14,90 €

Handbuch Testament

Textbausteine
Muster-testamente
Checklisten



OTTO H. BRETZINGER

www.vz-ratgeber.de

Für Mensch und Schöpfung



Steyler Mission
Für Mensch
und Schöpfung

Steyler Mission
Gemeinnützige Gesellschaft für Auswärtige Missionen mbH
Arnold-Janssen-Str. 32
53757 Sankt Augustin
Tel.: 0 22 41 / 2 57 63 00
E-Mail: info@steyler-mission.de
Internet: www.steyler-mission.de

Unesco Weltkulturerbe

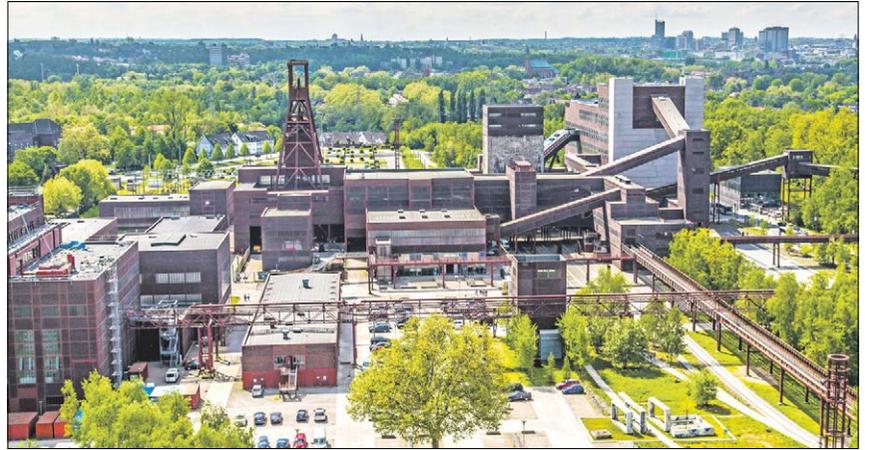


In 167 Ländern weltweit gibt es 1092 Unesco-Welterbestätten. 44 von ihnen befinden sich in Deutschland. Welterbestätten sind Zeugnisse vergangener Kulturen, materielle Spuren von Begegnungen und Austausch, künstlerische Meisterwerke und einzigartige Naturlandschaften. Jedes Jahr am ersten Sonntag im Juni bieten zahlreiche Welterbestätten in Deutschland ein vielseitiges Programm und machen damit das Welterbe erlebbar.

Kohle, Koks, Kunst und Kultur

Zusammen mit 44 weiteren Welterbestätten in Deutschland wird am 2. Juni auf dem Gelände der Zeche Zollverein in Essen der Welterbetag begangen. Der Tag steht ganz im Zeichen des Bauhaus-Jubiläums: mit Spezialführungen zur Architektur und zum Zukunftsstandort Zollverein, Themenführungen durch die Dauer- und die aktuelle Sonderausstellung des Ruhr Museums „Aufbruch im Westen“, Mitmach-Führungen für Kinder und einem Quiz für Familien. Drei Diskussionsrunden komplettieren das Programm.

Die Zeche, auch „Eiffelturm des Ruhrgebiets“ genannt, war ein von 1851 bis 1986 aktives Steinkohlebergwerk in Essen. Die einst größte und leistungsstärkste Steinkohlezehle der Welt ist heute ein Architektur- und Industriedenkmal. Gemeinsam mit der unmittelbar benachbarten Kokerei Zollverein gehören die Schachanlagen 12 und 1/2/8 der Zeche seit 2001 zum Welterbe der Unesco. Das Welterbe wird von der Stiftung Zollverein erhalten und zugleich zu einem Zukunftsstandort entwickelt. Dieser Auftrag ist eine Herausforderung, denn Zollverein steht für Transformation und verweist nicht nur auf die Vergangenheit.



▲ Auf dem 100 Hektar großen Gelände im Herzen des Ruhrgebiets gibt die alte Zeche einen Einblick in die Welt des Kohleabbaus. Foto: Jochen Tack/Stiftung Zollverein

In der Praxis erweist sich dieser Auftrag als äußerst komplex: Unterhalt und Betrieb, kulturelle Bespielung und Standortvermittlung, denkmalgerechter Erhalt sowie Sanierung und bauliche Entwicklung des Welterbes Zollverein müssen miteinander in Einklang gebracht werden. Anlässlich des Welterbetages eröffnet die Stiftung Zollverein den fachlichen Diskurs mit der Perspektive, verbindliche Leitlinien festzulegen, um die Balance

zwischen Erhalt und baulicher Entwicklung des Welterbes Zollverein und Profilierung als Zukunftsstandort auch künftig zu sichern.

Welterbetag 2019:

Sonntag, 2. Juni, 11 bis 18 Uhr
Zollverein, Gelsenkirchener Str. 181,
45309 Essen

Internet:

www.zollverein.de/welterbetag

Auf den Spuren von Papst Johannes Paul II



8 Tage POLEN - Pilgerreise in guter Gemeinschaft
UNESCO-Welterbe Krakau und Salzbergwerk Wieliczka -
Wadowice - Zakopane - Tschenstochau - Auschwitz u.v.a.
31.08. - 07.09.2019 | ab Jagstzell mit weiteren Zustiegen
Preis p. P. im DZ: 995 € | Begleitung: Pfarrer Martin Danner
Anmeldung bis Sonntag, 30.06.2019

ReiseMission - ökumenisch und weltweit • Telefon: 0341 308 541-0 • Fax: 0341 308 541-29
Jacobstraße 8-10, D-04105 Leipzig • www.reisemission-leipzig.de • info@reisemission-leipzig.de
Studienreisen • Pilgerreisen • Gemeindereisen • Begegnungsreisen • Chor- und Konzertreisen



Auf den Spuren von Johannes Paul II.

Vom 31. August bis 7. September lädt die ReiseMission Leipzig zu einer Pilgerreise auf den Spuren von Papst Johannes Paul II. ein, dessen 100. Geburtstagsjubiläum im kommenden Jahr gefeiert wird. Ziele der Reise sind unter anderen sein Geburtsort Wadowice, die Wanderstätte Zakopane sowie bekannte polnische Wallfahrtsstätten wie der Helle Berg mit der Schwarzen Madonna in Tschenstochau und der Kalvarienberg, der zum Unesco-Welterbe zählt.

Zentrum der Reise bildet die Kulturmetropole Krakau und seine zahlreichen Unesco-Welterbestätten: die eindrucksvolle Altstadt, die Marienkirche mit einem Altar von Veit Stoss, das jüdische Viertel Kazimierz sowie der Burgberg Wawel mit dem prächtigen Schloss und der Kathedrale (Foto links oben), die als polnisches Nationalheiligtum gilt. Eine Begegnung mit der deutschsprachigen Gemeinde Sankt Barbara rundet den Aufenthalt ab.

Als geistliche Leitung wird Pfarrer Martin Danner die Reise begleiten, die auch zur Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau führt. Die Krönung der Reise bildet die Besichtigung des Salzbergwerks Wieliczka – ebenfalls Unesco-Welterbestätte.

Reisedetails und Anmeldung:

Telefon: 03 41/30 85 41-0,

Internet: www.reisemission-leipzig.de

Die schönste Zeche der Welt

www.zollverein.de/welterbetag

Sonntag
02.06.2019

UNESCO-WELTKULTURERBE
ZOLLVEREIN



Zollverein

Die junge Generation begeistern

Seit 2005 richten die deutschen Welterbestätten jedes Jahr am ersten Sonntag im Juni den Unesco-Welterbetag aus. Das spricht ein immer größeres Publikum an. Die vom Verein Unesco-Welterbestätten Deutschland e. V. und der Deutschen Unesco-Kommission ins Leben gerufene Veranstaltung steht unter dem Motto „Unesco-Welterbe verbindet“. Sie soll insbesondere den interkulturellen Austausch fördern und die Menschen in der Region einbeziehen.

Mit ihrer Einschreibung in die Unesco-Welterbeliste steigt der Bekanntheitsgrad der meisten Kultur- und Naturerbestätten. Dies spiegelt sich oftmals auch in einer Zunahme der Besucherzahlen wider. Für die Bevölkerung in und um Welterbestätten bietet der Tourismus eine wichtige Einnahmequelle.

44 Natur- und Kulturerbestätten in Deutschland stehen derzeit auf der Welterbeliste. Darunter finden sich architektonische und künstlerische Meisterwerke, vielfältige Kulturlandschaften und Parks, einzigartige Naturgebiete und Zeugnisse gesellschaftlicher und technologischer Entwicklungen. In ihrer

Gesamtheit zeugen sie von der Vielfalt des Natur- und Kulturerbes in Deutschland.

Wichtigste Zielgruppe

Insbesondere die junge Generation ist eine wichtige Zielgruppe der Welterbemitteilung, da nur sie auf Dauer den Erhalt und die nachhaltige Nutzung der Welterbestätten garantieren kann. Viele Stätten bieten deshalb eigene Programme für Kinder und Jugendliche, wie spezielle Führungen, Workshops und Seminare sowie Bücher und Spiele an. Insbesondere die praktische Auseinandersetzung mit dem Thema weckt die Neugier und Begeisterung der jungen Gäste und schafft einen persönlichen Zugang zum Welterbe.

Unter dem Motto „Kinder führen Kinder“ setzt beispielsweise der Aachener Dom auf die Befähigung der jungen Generation zur Weitergabe von Erlerntem und Erlebtem. Im Laufe eines Jahres können sich interessierte acht- bis 14-Jährige zu „Domkindern“ ausbilden lassen, um anschließend Kinderführungen im Dom an-

zubieten, bei denen sie anderen Kindern und deren Eltern allerlei Wissenswertes über die Welterbestätte vermitteln.

Auch die Prähistorischen Pfahlbauten um die Alpen setzen auf die junge Generation. Im Rahmen eines einjährigen Kurses können sich Jugendliche der 8. bis 11. Klassen zu Pfahlbauten-Multiplikatoren ausbilden lassen. Das Programm

mit Workshops und Exkursionen wird vom Landesamt für Denkmalpflege in Baden-Württemberg in Kooperation mit den 13 Pfahlbaugemeinden des Landes angeboten.



▲ Der Aachener Dom wurde als erstes deutsches Denkmal in die Liste des Unesco-Welterbes eingetragen. Das Dach über dem karolingischen Zentralbau sowie die Mosaiken und die Inkrustationen des 19. Jahrhunderts wurden mit Hilfe der Deutschen Stiftung Denkmalschutz instandgesetzt. Foto: gem

GERADLINIGKEIT, VON UNS GERETTET.



Revolutionäre Ideen können sich auch in der Architektur widerspiegeln – ein Beispiel hierfür ist das sogenannte Bauhaus. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz setzt sich darum auch für den Erhalt zahlreicher Meisterwerke der Bauhaus-Schule ein.



Bildnachweis: © Florian Monheim – Bildarchiv Monheim

Wir erhalten Einzigartiges. Mit Ihrer Hilfe!

Spendenkonto
IBAN: DE71 500 400 500 400 500 400
BIC: COBA DE FF XXX, Commerzbank AG

www.denkmalschutz.de



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Wir bauen auf Kultur.



▲ Die Wiener Staatsoper versammelt Weltstars in Gesang, Ballett und Orchester.

Vor 150 Jahren

Das „Erste Haus am Ring“

Die Staatsoper gefiel den Wienerern erst überhaupt nicht

Freunde der klassischen Musik schätzen sie als vielleicht bestes und renommiertestes Opernhaus der Welt. Anderen ist sie durch den alljährlichen glanzvollen Opernball bekannt: Die Staatsoper gehört zu Wien wie Stephansdom und Sacherort. Wer am „Ersten Haus an der Ringstraße“ singen darf, hat den Olymp der Opernwelt erreicht.

Die Geschichte der Opernkultur in Wien ist nicht denkbar ohne die kunstbessenen Habsburger und ihrer Hofoper. Zu Mozarts und Beethovens Zeiten genossen vor allem das Alte Burgtheater und das kaiserlich-königliche Hoftheater am Kärntnertor ganz in der Nähe der heutigen Staatsoper die Gunst des Kaiserhauses.

Ab 1858 musste Wiens mittelalterliche Stadtmauer der Ringstraße weichen. Als erstes öffentliches Gebäude an der Prachtstraße sollte ein repräsentatives Opernhaus entstehen. In der Fassade verbaute man teuersten Kaiserstein, die Innenräume mit der „Feststiege“ wurden mit edelstem Marmor, Wandgemälden und Bildhauerarbeiten ausgeschmückt. Moritz von Schwind gestaltete unter anderem den Freskenzyklus mit Motiven der „Zauberflöte“ in der Loggia.

Während das Gebäude im Neorenaissancestil heute untrennbar mit der Wiener Identität verbunden ist, stieß die Architektur damals bei der Bevölkerung auf tiefe Ablehnung. Man lästerte über ein „Königgrätz der Baukunst“. Als Folge dieser hämischen Kritik beging Eduard van der Nüll, der Grundriss und Fassade konzipiert hatte, Selbstmord. Sein Freund, August von Sicardsburg – verantwortlich für die Innenarchitektur –, wurde kurz darauf schwer krank und starb.

Am 25. Mai 1869 wurde das Opernhaus im Beisein von Kaiser Franz Joseph und Kaiserin Elisabeth, „Sisi“, mit Mozarts „Don Giovanni“ feierlich eröffnet. Vor allem zwei bedeutende Komponisten besicherten dem Haus als Dirigenten beziehungsweise Operndirektoren Goldene Zeiten: Von 1897 bis 1907 reformierte Gustav Mahler den Opernbetrieb von Grund auf und setzte beim künstlerischen Niveau neue Maßstäbe. Von 1919 bis 1924 war Richard Strauss für die Leitung der Wiener Oper mitverantwortlich.

Unter den Nazis wurden von 1938 bis 1945 viele Mitglieder der Staatsoper vertrieben, verfolgt und ermordet. Nach der Zerstörung des Gebäudes durch einen amerikanischen Bombenangriff am 12. März 1945 wich der Spielbetrieb für zehn Jahre auf zwei andere Häuser aus – auf die Volksoper und das Theater an der Wien. Mit Beethovens Freiheitsoper „Fidelio“ und Karl Böhm am Pult wurde die renovierte Staatsoper am 5. November 1955 feierlich wiedereröffnet.

Von 1957 bis 1964 agierte Herbert von Karajan als künstlerischer Leiter. Er holte zahlreiche Weltstars nach Wien. Auf die längste Amtszeit als Direktor kann der von 1992 bis 2010 amtierende, wegen seines dominanten Führungsstils nicht ganz unumstrittene Ioan Holender zurückblicken.

Neben den Solisten stützt sich der Opernbetrieb auf drei weitere Säulen: auf den Staatsoperchor, das Wiener Staatsballett und das Staatsoperorchester. Deren Mitglieder sind freilich weitaus bekannter unter dem Namen ihres parallel und privat organisierten Vereins – als Wiener Philharmoniker.

Michael Schmid

Historisches & Namen der Woche

25. Mai

Gregor VII., Beda, Urban

Anlässlich des bevorstehenden Heiligen Jahres 1900 schrieb Papst Leo XIII. 1899 die Enzyklika „Annum sacrum“. Darin weihte er, der Vision einer deutschen Ordensschwester folgend, die ganze Welt dem Herzen Jesu Christi. Das Hochfest des Heiligsten Herzens Jesu legte Leo XIII. auf den zweiten Freitag nach Fronleichnam.



26. Mai

Philipp Neri, Regintrud

Auf Grundlage einer Volkszählung beschloss der US-Senat vor 95 Jahren den „Immigration-Act von 1924“. Das Bundesgesetz nahm bestimmte Länder, etwa China, von der Einwanderung aus. Zudem wurde der Zuzug durch Quoten bestimmt. Gering verändert galten die Regelungen bis 1965.

27. Mai

Bruno von Würzburg, Augustin

1994 kehrte Alexander Solschenizyn nach 20 Jahren Exil in seine Heimat zurück. Weil der russische Schriftsteller in seinem Werk „Der Archipel Gulag“ Verbrechen des Stalin-Regimes in den sowjetischen Gefangenenlagern beschrieben hatte, war er des Landesverrats angeklagt worden.

28. Mai

Wilhelm, German

Nach 15 Minuten im All kehrten das Rhesusaffen-Weibchen Able und das

Totenkopfflächen Miss Baker 1959 unversehrt zurück. Ihr Einsatz als US-Versuchstiere löste Demonstrationen von Tierschützern aus. Able starb vier Tage später bei der Entfernung einer Test-Elektrode, Miss Baker lebte bis 1984.

29. Mai

Bona, Maximin

Vor 25 Jahren starb Erich Honecker. Als führender Politiker der DDR hatte er sich unter anderem für rücksichtslosen Schusswaffengebrauch gegenüber Grenzflüchtlingen eingesetzt. Nach der Wiedervereinigung wurde er angeklagt, der Prozess aber wegen seines Krebsleidens eingestellt.

30. Mai

Hubert, Reinhold



Mit nur 1,38 Metern war Alexander Pope ein kleiner Mann – groß dagegen war seine Wirkung. Er übersetzte Homers Werke ins Englische und verspottete in seinem Werk „Der Lockenraub“ die englische Rokokogesellschaft. Pope starb 1744.

31. Mai

Mechthild, Petronilla

56 Bilder mit Bibelszenen zählen zum Hauptwerk Jacopo Tintoretto. Der italienische Maler brachte Sklaven, Pestkranke oder vertraute Familienszenen (Foto unten) auf die Leinwand. Berühmt ist er etwa für das Gemälde „Susanna im Bade“. 1594 starb Tintoretto in Venedig.

Zusammengestellt von Lydia Schwab



▲ Jacopo Tintoretto's Bilder sind voller Spannung. Das Ölgemälde von 1548 zeigt den heiligen Markus, der vom Himmel herab einen Sklaven vor der Hinrichtung rettet.

SAMSTAG 25.5.

▼ Fernsehen

- 15.30 **BR: Glockenläuten** aus der Wallfahrtskirche Maria Vesperbild.
17.45 **HR: Klimaschutz.** Wie radikal müssen wir uns ändern? Doku.

▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht.** Katharina Pomm, Apolda (kath.).

SONNTAG 26.5.

▼ Fernsehen

- 9.30 **ZDF: Evangelischer Gottesdienst** aus der Schlosskirche in Düsseldorf-Eller.
20.15 **Pro 7: Findet Dorie.** Paletten-Doktorfisch Dorie begibt sich mit Clownfisch Merlin und seinem Sohn Nemo auf ein neues Abenteuer. Fortsetzung von „Findet Nemo“. Trickfilm, USA 2016.

▼ Radio

- 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Die 72-Stunden-Aktion des BDKJ. Junge Menschen engagieren sich.
10.05 **Deutschlandfunk: Katholischer Gottesdienst** aus dem Dom St. Martin zu Rottenburg. Predigt: Pfarrer Paul Schobel.
10.35 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Pfarrer Christian Hartl, Freising.

MONTAG 27.5.

▼ Fernsehen

- 22.45 **ARD: Rabiati: Deutschland den Deutschen.** Gehören Islam und Kopftuch längst zu Deutschland? Oder sollen sich Einwanderer anpassen und sind nur geduldet, wenn sie zur Vermehrung des Wohlstands beitragen? Die Reportage beleuchtet beide Positionen.

▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage.** Diakon Jürgen Wolff, Bitterfeld (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 1. Juni.

DIENSTAG 28.5.

▼ Fernsehen

- 20.15 **Arte: „Blut und Boden“ – Nazi-Wissenschaft.** Die NS-Organisation „Ahnenerbe“ setzte unerbittlich die Rassenhygiene durch. Doku, F 2017.

▼ Radio

- 20.30 **Radio Horeb: Credo.** Der Sinn der Lebensetappen. Von Professor Heinrich Beck.

MITTWOCH 29.5.

▼ Fernsehen

- 11.15 **3sat: Mönch auf Probe.** Saschas zweiter Versuch im Kloster Himmerod.
11.45 **3sat: Verliebt in Gott.** Warum ein junger Mann Priester werden will.
19.00 **BR: Stationen.** Einkehr abseits des Trubels. Alte Pilgerwege, besondere Plätze in Weinbergen und Wäldern und Rückzugsorte in der Stadt.
23.50 **NDR: Sieben Tage im Schützenverein.** Reportage.

▼ Radio

- 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Kein letzter Gruß. Tote ohne Angehörige.

DONNERSTAG 30.5.

▼ Fernsehen

- 10.00 **ARD: Evangelischer Gottesdienst** zu Christi Himmelfahrt aus der Salvatorkirche in Duisburg zum Thema „60 Jahre Kindernothilfe“.
20.15 **Pro 7: Er ist wieder da.** 70 Jahre nach seinem vermeintlichen Tod erwacht Adolf Hitler im heutigen Berlin. Keiner nimmt ihn ernst, jeder hält ihn für einen Komiker. Bald wird er zum Fernsehstar. Satire, D 2015.

▼ Radio

- 7.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feiertag.** Gibt es noch Sehnsucht nach dem Himmel? Gedanken zu Christi Himmelfahrt. Von Pfarrer Lutz Nehk (kath.).
8.05 **BR2: Katholische Welt.** Für ein selbstbestimmtes Leben. Wie sich die Kirche in Tansania für Kinder mit Behinderung einsetzt.
10.05 **Deutschlandfunk: Katholischer Gottesdienst** aus der Pfarrkirche St. Martin in Ober-Olm. Predigt: Pfarrer Michael A. Leja.
10.35 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Susanne Bauer, München.

FREITAG 31.5.

▼ Fernsehen

- 20.15 **ARD: Hotel Heidelberg – Wir sind die Neuen.** Die Schwestern Mascha und Karin haben die Leitung des Hotels übernommen. Während Karin das Personal mit ihrem Führungsstil vor den Kopf stößt, will Mascha die Küche auf vegan umstellen. Drama, D 2019.

▼ Radio

- 15.00 **Deutschlandfunk Kultur: Kakadu. Entdeckertag für Kinder.** Libellen. Aus dem Leben einer Flugkünstlerin.

☞: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Foto: Tnnow/Paramount Pictures and Metro-Goldwyn-Mayer Pictures Inc.

Alter Klassiker neu verfilmt

Jerusalem im Jahr 33 nach Christi Geburt: Durch eine Intrige seines Adoptivbruders Messala wird der angesehene und vermögende Judah „Ben Hur“ (RTL, 30.5., 20.15 Uhr) von seiner Familie und seiner Verlobten Esther getrennt und als Sklave auf eine römische Galeere verschleppt. Nachdem er sich fünf Jahre lang ohne Rechte durchkämpft und überlebt, kehrt er nach Jerusalem zurück – mit nur einem Ziel: Rache. Die Neuverfilmung des epischen Historiendramas hat im Gegensatz zum Klassiker mit Charlton Heston (1959) eine vergleichsweise kurze Spiellänge von knapp zwei Stunden. Darin liegt auch einer der Kritikpunkte begründet, der in einigen Rezensionen zu lesen ist: Der Film rase etwas zu schnell durch die Handlung.



Wachsende Gefahr durch Trockenheit

Sommer 2018: Die Erde brennt. Monatelange Trockenheit verursacht weltweit Waldbrände. Immer häufiger bricht Feuer an Orten aus, an denen niemand damit rechnet – wie im vergangenen Jahr in Schweden. Auf den trockenen Böden reicht oft schon ein Funke. Klimawissenschaftler und Feuerforscher suchen nach Wegen, der wachsenden Brandgefahr zu begegnen. Deutschland etwa hat ein weltweit einmaliges System zur Feuerfrüherkennung entwickelt. Auf ehemaligen Brandschutztürmen arbeitet „FireWatch“, ein sensibles Sensornsystem: „Wenn Europa brennt“ (Arte, 25.5., 21.45 Uhr). Foto: gem

Vom Leben der Waldnomaden

Das indigene Volk der Korowai in Papua-Neuguinea umfasst noch rund 4000 Menschen. Bis in die 1970er Jahre hatten diese Jäger und Sammler keinerlei Kontakt zur Außenwelt. Erst danach bereisten Anthropologen und Missionare ihre Gebiete. Mit ihnen hielt die moderne Welt Einzug. Die Regierung setzte alles daran, die Waldnomaden sesshaft zu machen. In staatlich verwalteten Dörfern sind sie vom Wald, ihrem ursprünglichen Lebensumfeld, abgeschnitten. Der britische Abenteurer Will Millard verbrachte ein Jahr bei den Korowai in „West-Papua“ (Arte, 27., 28. und 29.5. jeweils um 17.40 Uhr) und dokumentierte ihr Leben.

Senderinfo

katholisch1.tv

im Internet www.katholisch1.tv,
Satellit Astra: augsburg tv (Senderkennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

Radio Horeb

im Internet www.horeb.org; über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.



Aber bitte mit Sahne

Sie können es einfach nicht lassen: Die Uplengener Landfrauen haben wieder fleißig gebacken. Herausgekommen sind rund 45 unwiderstehliche Torten und Kuchen. Egal ob traditionell wie Schwarzwälder Kirschtorte und Frankfurter Kranz oder eher experimentell wie Schaumkuss- und Waldmeisertorte: In „Himmliche Torten“ findet man für jeden Anlass das Passende. Grundlegende Arbeitsschritte und Teigarten werden zu Beginn des Buchs ausführlich vorgestellt. Außerdem kommen die Zutatenlisten ohne viel Schnick-Schnack daher, sodass ein unkompliziertes Nachbacken garantiert ist.

Wir verlosen drei Bücher. Wer gewinnen will, schicke eine Postkarte oder E-Mail mit dem Lösungswort des Kreuzworträtsels und seiner Adresse an:

Katholische Sonntagszeitung
bzw. Neue Bildpost
Rätselredaktion
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg
E-Mail: redaktion@suv.de

Einsendeschluss: 29. Mai

Über das Hörspiel „Conni und die Reise ans Meer“ aus Heft Nr. 19 freuen sich:
Richard Ehrmaier,
84048 Mainburg,
Xaver Hubmann,
92256 Iber,
Rosmarie Schwyer,
86660 Tapfheim.

Herzlichen Glückwunsch!
Die Gewinner aus Heft Nr. 20 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

Primat, Lemur	Blutarmut	ein vulkanisches Gestein	Stadt bei Avignon	ital. Klosterbruder (Kw.)	weibliches Zauberwesen	weil	durchtrieben, gewieft	Vorname des US-Autors Wiesel	Branntweinsorte
						mit Vergnügen			
Spielführer		kirchlicher Amts-bereich						5	Gewebeart
	1					Papierzählmaß			
mutiger Retter		spanische Anrede (Frau)				Wohnzins		Name der Europarakete	
„Jesus“ im Islam						edles Flor-gewebe			
niederländisch: eins						US-kanadischer Grenzsee			
heimlicher Zorn	Fein-gehaltstempel für Gold		Abk.: Landesliga			US-Autorin (†, Anaïs)			rumpeln, dumpf lärmern
				ein Metall	Scharfsinn	großer Schwertwal	Vorname der Meysel		Parfümfläschchen
			4			Kurzmitteilung (Kw.)			6
deutscher Hauptstädter			Gestalt bei Schiller	nicht langsam					
Amts-sprache: beiliegend		Sumpfpflanze			2	lauter Anruf		englisch: bei	
				griechischer Buchstabe	Frauenname				
Medikament		Waldrandblume					Verhältniswort		3
								Abk.: Normalnull	

Gutschein
 Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen und weiterhin wohnen bleiben?
 Sprechen Sie mit den Spezialisten!
 Gutschein über kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie.
 Wir arbeiten mit Erfolgsgarantie!
Suche für Schweizer Investoren Grdst., Immobilien a. Arten, a. ren.bed, bis 30 Mio
 Bricks & Mortar Immobilien Augsburg GmbH
 Porschestra. 3, 86368 Gersthofen
 Jürgen Kuisl, Tel. 0821/450 722 11
 j.kuisl@brimo-immobilien.de
www.brimo-immobilien.de

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 6:
Sagengott und Raumschiff
 Auflösung aus Heft 20: **REHKITZ**

	P	B	B	T	
A	K	T	E	U	R
M	A	S	S	R	E
N	S	K	I	A	L
R	A	K	I	E	I
D	M			Z	L
V	A	T	I	I	T
A	S			D	A
B	T	M		N	A
L	E	U	K		A
P	A	N	S	E	N
U	L	D	I	S	P
B	O	W	L	E	U
P	A	S	E	A	R
R	O	R	A	L	S
T	H	E	O	F	T



Illustration: Droig/Deike

Erzählung **Souvenirs, Souvenirs**

 Der Handel Luzerns besteht zum größten Teil aus dem Verkauf von allem möglichen Kitsch. Die Läden sind vollgestopft mit allen nur denkbaren Souvenirs: Holz- und Elfenbeinschnitzereien, Landschaftskarten und natürlich Alpenkristalle.

Und dann bekommt man dort überall winzige Kopien vom Luzerner Löwen – zu Millionen sind sie dort zu haben, und eine jede ist eine Beleidigung gegen ihn! Denn über dem majestätischen Pathos des Originals liegt etwas, das kein Kopist wiedergeben kann. Es fehlt dabei eben das Sonnenlicht.

Fotografen und Bildschnitzer geben immer nur den sterbenden Löwen wieder, mehr nicht. Form, Haltung und Proportionen sind schon recht – aber dieses unbeschreibliche Etwas fehlt, das den Löwen von Luzern zum kummervollsten und rührendsten Stück Stein auf der ganzen Welt macht.

Wir kaufen also in Luzern kein hölzernes Abbild des Löwen, auch nicht eines aus Marmor oder Gips, Zucker oder Schokolade. Und auch anderen Holzhand zu sehen, wurden unsere Augen sehr bald müde. Wir bekamen es satt, hölzerne Wachteln oder Küken auf den Zifferblättern herumkriechen und herumstolzieren zu sehen. Am ersten Tag hätte ich am liebsten 150 solche Uhren



gekauft, wenn ich das Geld dazu gehabt hätte.

Drei kaufte ich tatsächlich. Am dritten Tag ließ diese Krankheit nach. Ich war wieder gesund und wieder auf den Beinen, diesmal allerdings als Verkäufer. Allein das Glück war mir nicht hold, und das war auch endlich gut so, denn ich werde die Dinger schon wieder ganz niedlich finden, wenn ich erst zu Hause bin.

Seit Jahren und Jahren hatte ich eine besondere Abscheu vor Kuckucksuhren. Jetzt war ich in der

Heimat dieser Geschöpfe, und wo ich ging und stand, lag mir das peinige „Kuckuck, Kuckuck“ in den Ohren. Für einen nervösen Menschen ist das kein idealer Zustand.

Ich habe mir eine gekauft und bringe sie einem gewissen Herren mit nach Amerika, dem ich geschworen habe, ihm bei erster Gelegenheit einen bösen Streich zu spielen. Eigentlich hatte ich ihm ein Bein brechen wollen, aber in Luzern erkannte ich sofort, dass ich ihm viel nachhaltiger geistig schaden könnte. Das würde länger anhalten und

mich in jeder Beziehung mehr befriedigen.

Aus diesem Grunde also kaufte ich die Kuckucksuhr. Sollte ich je gesund damit nach Hause kommen, bekommt er sie wohl verpackt in sein Heim. Ich dachte nebenbei bei dieser Gelegenheit noch an einen anderen Anwärter, einen Kritiker, dessen Namen ich nennen könnte, wenn ich wollte. Aber nach reiflicher Überlegung kaufte ich doch keine Uhr für ihn, denn sein Geist ist nicht mehr zu Schaden zu bringen. *Text: Mark Twain; Foto: gem*

Sudoku

5			4	7	6	9	1	
	1	2	9	5			6	
6	7	9				5	4	
	9		5		3		7	6
	2		1	6			3	5
3	6	5			7	2		1
8			9		2	1		7
2	1	7				3	8	9
		3	7	1	8			

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 20.

						7	2	
				3	8	9		
8		4	7	5	3			
1	5	4				8	9	
			8	6			2	
		2	5	9	4			
			1	4	6			
4	9	6						
5	7	1				4	3	6





Hingesehen

Haus- und Feldsperlinge haben wohl vom heißen Sommer 2018 profitiert: Bei der diesjährigen „Stunde der Gartenvögel“ wurden von beiden Spatzenarten mehr Exemplare gezählt als zuletzt, teilte der Naturschutzbund (Nabu) mit. Beide Arten stehen in der Vorwarnkategorie der Roten Liste deutscher Brutvogelarten.

Schlecht sieht es aber für Mauersegler und Mehlschwalben aus. „Die Zahlen für diese Arten sind katastrophal“, sagte Nabu-Vogelschutzexperte Marius Adrion. Auch bei der Amsel habe sich ein starker Rückgang gezeigt.

Laut den Angaben haben sich über 63 000 Menschen an der Zählung beteiligt. Damit deutet sich laut Nabu ein Teilnehmerrekord an.

Text: KNA; Foto: gem

Wirklich wahr

Der Berliner Erzbischof Heiner Koch sieht sich selbst als Familienmensch. Er sei definitiv „kein Single-Typ“, sagt er. „Ein Leben ohne meine Familie könnte ich mir gar nicht vorstellen“, meint der Geistliche.

In diesem Zusammenhang nennt er seine Schwester sowie seine Neffen und deren Familien. Zu ihnen pflege er ein „gutes und enges Miteinander“.

Er selbst hätte auch gerne eine Familie gegründet,

wenn er nicht Priester geworden wäre, sagt Koch. „Es ist anders gekommen – und eine eigene Familie war im



Grunde genommen für mich dann nie ein Thema.“

Koch leitet die Familienkommission der Deutschen Bischofskonferenz.

Dass Eltern und Kindern durch die Arbeitswelt – etwa verlängerte Ladenöffnungszeiten – immer weniger gemeinsame Zeit bleibe, halte er für fatal.

Text und Foto: KNA

Zahl der Woche

570

vertrauliche Geburten und über 2200 Beratungsgespräche hat es laut Bundesfamilienministerin Franziska Giffey (SPD) in den letzten fünf Jahren gegeben. Seit Mai 2014 ermöglicht ein Gesetz Schwangeren in Notlagen Beratung, Hilfe und eine medizinisch betreute, anonyme Geburt. Das Kind wird dann zur Adoption freigegeben.

Giffey zog eine positive Bilanz aus der Regelung. Weil die Mutter anonym bleiben dürfe, biete die vertrauliche Geburt eine gute Alternative zur Babyklappe. Zugleich ver helfe sie dem Kind zur Kenntnis seiner Herkunft, weil die Mutter ihre Identität in verschlossenem Umschlag hinterlegen kann. Gut angenommen werde auch das Hilfefon.

Die Evaluierung zeigt, dass der Trend zu immer mehr anonym in der Babyklappe abgegebenen Neugeborenen gebremst werden konnte. Von 2003 bis 2013 hatte er sich mehr als dreifacht.

KNA/epd

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Hensisstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführer: Johann Buchart

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
Chef vom Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Romana Kröling, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),
Telefon: 08 21/5 02 42-25
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 39 vom 1.1.2019. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign und Marketing: Cornelia Harreiß-Kraft
Telefon: 08 21/5 02 42-39

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice und Vertrieb

Karola Ritter,
E-Mail: vertrieb@suv.de
Telefon: 08 21/5 02 42-13,
08 21/5 02 42-53
Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 32,40. Einzelnummer EUR 2,60. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300
IBAN DE5175090300000115800
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Wieder was gelernt

1. Woher kommt die Bezeichnung „Sperling“?

- A. von silbernen Kennzeichnungsringen am Spatzenbein
- B. vom althochdeutschen Wort „sparo“ für „zappeln“
- C. vom Jungvogel, der den Schnabel aufsperrt
- D. man hört sie aus dem Gesang der Spatzen heraus

2. Erzbischof Heiner Koch kommt gebürtig aus ...

- A. Berlin
- B. München
- C. Düsseldorf-Eller
- D. Wuppertal

☞ Lösung: 1 B 2 C

HEILSAME GRÜNKRAFT

Kein Leben ohne den Trost der Bäume?

Eine Ordensfrau stellt Holzgewächse als Sinnbild für den Glauben vor und empfiehlt das „Waldbaden“

Schwester Theresia Wittemann (54) berührt den Baumstamm gerne, auch wenn er vom Regen klitschnass ist. Die Dillinger Franziskanerin liebt Holzgewächse wie die Linde draußen vor ihrem Büro. Für Christen eigentlich eine Selbstverständlichkeit, meint die promovierte Germanistin, die im Seelsorgeamt des Bistums Augsburg als Referentin tätig ist. Im Interview spricht die Ordensfrau über Bäume als Bet-Vorbilder und die spirituellen Wurzeln des Waldbadens.

Schwester Theresia, nach Ihrem Lieblingslied brauche ich wohl nicht zu fragen, oder?

„Mein Freund, der Baum“ von Alexandra gefällt mir schon gut. Dieser Schlager aus den 60er Jahren handelt ja zum einen von dem, was Bäume Menschen geben können: Trost, Zuflucht und Geborgenheit. Und zum anderen davon, was wir verlieren, wenn wir so einen Baum einfach fallen.

Genau das hat der „Apostel der Deutschen“, der heilige Bonifatius, der Überlieferung nach im achten Jahrhundert getan: Er hieb im heute hessischen Geismar eine Donar-Eiche um, um die Machtlosigkeit der germanischen Götter unter Beweis zu stellen, von denen Donar einer der wichtigsten war.

Das war ein Gewaltakt, und nicht im Sinne der heutigen Inkulturation. Man hätte auch einfach ein Kreuz an dem Baum befestigen können!

Bevor wir gleich zum Kreuz kommen: Der Baum lässt sich aus Christensicht ...

... multiperspektivisch betrachten. Schon im ersten Buch der Bibel erfahren wir von zwei Bäumen im Garten Eden: dem Baum des Lebens und dem Baum der Erkenntnis von Gut und Böse. Von einem stammt



▲ Die Dillinger Franziskanerin Theresia Wittemann liebt Bäume.

Foto: KNA

die Frucht, die Adam und Eva verbottenerweise gegessen haben – der berühmte Sündenfall.

Und später starb Jesus am besagten Kreuz – einem hölzernen.

Ja, durch Jesu Tod wurden wir von unseren Sünden erlöst. Der Baum ist für Christen also Todes- und Lebensbaum zugleich. In der Geschichte haben Menschen – Christen – immer wieder Bäume als Hinrichtungswerkzeug missbraucht, Scheiterhaufen aufgerichtet oder Galgen gezimmert. Auch die Kirchengeschichte ist leider voll von solchen Momenten, in denen das Evangelium so verdunkelt wurde. Doch gab es auch Zeiten, in denen die Kirche Bäume insofern positiv genutzt hat, als sie sie Gläubigen als Vorbilder empfahl.

In welcher Hinsicht?

Bäume wachsen ja dem Himmel entgegen und, wenn sie kahl sind, sieht es so aus, als streckten sie ihre Äste im Gebet nach oben. Sie sind fest im Boden verwurzelt, wie es Christen im Glauben sein sollten. Und was für das Leben auf der Erde ganz wesentlich ist: Sie

wandeln Kohlendioxid in Sauerstoff um. Schließlich leben sie mit Verletzungen beziehungsweise integrieren Fremdkörper, was man gut bei Eiritzungen oder an eingewachsenen Schildern beobachten kann. Damit werden sie zum Sinnbild dafür, dass man mit dem Glauben Schlechtes zum Guten wandeln kann und dass derjenige, der das Unabänderliche mit Gottvertrauen annimmt, auch verwundet weiterleben kann.

Klingt das nicht ein wenig kitschig?

Mag sein, das ist aber gerade das Faszinierende am Glauben! Man kann es auch rührselig finden, wenn jemand im Frühling das Ausschlagen der Bäume als Symbol für die Auferstehung deutet. Dennoch ist eine solche Analogie naheliegend für alle, die an ein Weiterleben nach dem Tod glauben. Als Christ kann ich mich freuen, dass ich das Wunder des ewigen Lebens schon hier auf Erden erahnen darf, wenn ich nach Monaten der Kälte und Dunkelheit wieder Licht sehe und frisches Grün entdecke. Ein jahrhundertalter Baum, der austreibt, lehrt mich Ehrfurcht – und Zuversicht. Bäume sind aber nicht nur spirituel-

le Lehrer, sondern stärken uns auch körperlich.

Über den Sauerstoff hinaus?

Ja, es ist zum Beispiel längst medizinisch erwiesen, dass sich unser Organismus entspannt, wenn unsere Augen Grün sehen. Der Atem wird ruhiger, der Blutdruck auch. Von der heilsamen „Grünkraft“ hat schon die heilige Hildegard von Bingen vor bald 1000 Jahren gesprochen. Insofern finde ich an dem Trend des Waldbadens, bei dem Leute die Aromen von Kiefernadeln einatmen oder das Licht- und Schattenspiel unter den Blättern einer Buche bewundern, nichts Verkehrtes. Aus christlicher Sicht sollte man das ruhig machen: Der Mensch erfährt so seine Naturverbundenheit und sich selbst als Teil eines großen Ganzen, in dem nichts absolut ist – außer Gott.

Interview: Christopher Beschnitt

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Steyler Mission Gemeinnützige Gesellschaft für Auswärtige Missionen mbH, Sankt Augustin. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Kaufgesuche

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160, www.wm-aw.de Fa.



© Andreas Hermsdorf_pixello.de

*In den Heiligen Büchern kommt ja der Vater, der im Himmel ist, seinen Kindern in Liebe entgegen und nimmt mit ihnen das Gespräch auf.
Konzilskonstitution Dei Verbum*

DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

Sonntag, 26. Mai
Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren. (Joh 14,26)

Kurz vor Christi Himmelfahrt erinnern uns die biblischen Texte daran, dass Jesu Abschied kein Abschied für immer ist. Gottes Geist will bei uns sein. Diese Zusage Gottes gilt immer und für immer.

Montag, 27. Mai
So brachen wir von Troas auf und fuhren auf dem kürzesten Weg nach Samothrake und am folgenden Tag nach Neapolis. Von dort gingen wir nach Philippi. (Apg 16,11f)

Sätze wie aus einem Tagebuch. Die Apostel berichten, was sie getan haben und wie es ihnen dabei ergangen ist. Es ist der Ursprung der Kirche. Menschen machen eine Erfahrung mit Gott oder lernen ihn durch die Botschaft Jesu kennen. Dann berichten sie anderen davon und der Glaube breitet sich aus. Eine Bewe-

gung, die seit über 2000 Jahren anhält. Auch wir sind Teil davon und dürfen anderen davon erzählen.

Dienstag, 28. Mai
Ihr Herren, was muss ich tun, um gerettet zu werden? Paulus und Silas antworteten: Glaube an Jesus, den Herrn, und du wirst gerettet werden. (Apg 16,30f)

Christus hat sich zu uns bekannt und uns seinen Geist gesandt. Es liegt an uns, dass wir uns auch zu ihm bekennen. Den entscheidenden Schritt haben uns die Apostel gezeigt und vorgelebt: Glaube an Jesus, den Herrn!

Mittwoch, 29. Mai
Der Gott, der die Welt erschaffen hat und alles in ihr ... wohnt nicht in Tempeln, die von Menschenhand gemacht sind. (Apg 17,24)

Kolossale Bauten, prächtige Kirchen und Kathedralen lassen uns ein wenig von Gottes Größe erahnen. Doch Gott lässt sich in vielen Dingen finden: einem Lächeln, einer einladenden Geste, einer helfenden Hand ...

Donnerstag, 30. Mai
Christi Himmelfahrt
Ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch herabkommen wird ... Als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben und eine Wolke nahm ihn auf. (Apg 1,8f)

Wie für die Jünger damals gilt auch für uns: Wir sollen die frohe Botschaft Jesu weitersagen und wachhalten. Das nötige Werkzeug dazu haben wir: Gottes Geist.

Freitag, 31. Mai
Der Herr aber sagte nachts in einer Vision zu Paulus: Fürchte dich nicht! Rede nur, schweige nicht! (Apg 18,9f)



Samstag, 1. Juni
Das Törichte an Gott ist weiser als die Menschen und das Schwache an Gott ist stärker als die Menschen. (1 Kor 1,25)

Wenn wir eines von Gott sicher wissen, dann, dass er wohl ganz anders ist, als wir es zu wissen glauben. Das kann beängstigend sein, es kann uns aber auch befreien. Wir müssen nicht immer alles aus eigener Kraft bewerkstelligen. Es gibt einen, der ist weiser als alle Menschen. Auch seine Liebe ist größer als alles, was wir uns vorstellen können.

Frater Elias Böhnert ist Theologe und derzeit Novize der Prämonstratenserabtei Windberg in Niederbayern.

Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Das Sakrament der Eheschließung gehört zu den wichtigsten Ereignissen im Leben der Gläubigen und wird oft im großen Rahmen gefeiert. Das Gotteslob für das Bistum Augsburg enthält eine reiche Vielfalt von traditionellen und modernen Liedern sowie spirituellen Texten und Gebeten, passend zur Hochzeit.

HOCHZEIT

Jetzt schenken!
Als Sammelbestellung oder Einzelbuch.

Das Bestellformular sowie weitere Informationen zu Ausstattung und Preis finden Sie im Internet unter www.sankt-ulrich-verlag.de, telefonisch 0821/50 242 -12 oder per E-Mail: vertrieb@suv.de.



Das Gotteslob für die Diözese Augsburg, verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro

© Jim Buchheim - Fotolia

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL

Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de



Führungswechsel
bei den Domsingknaben

▶ 10:53



Fahnenweihe
in Hirblingen

4:56



EFL Tätigkeitsbericht

3:53



Europawahl - Parteien
auf Prüfstand

3:05



RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste Musik aus vier Jahrzehnten



Bei Unwetter hilft eine Kerze
Endlich wird es wieder sommerlicher in unserer Region. Mit steigenden Temperaturen kommen allerdings auch wieder die ersten Gewitter. Warum es da gut ist eine Kerze im Haus zu haben, verrät Katharina van der Beek.



Neubau des Caritas-Sozialzentrums startet diese Woche
Bald ein Jahr ist es her, dass ein Feuer das Caritas-Sozialzentrum in Augsburg zerstört hat. Für die Mitarbeiter war es damals ein großer Schock. Trotzdem hat die Caritas es schnell geschafft den Betrieb der Beratungsstellen und des Sozialkaufhauses wieder aufzunehmen – allerdings über die Stadt verteilt. In dieser Woche ist nun an alter Stelle in der Depotstraße der Neubau gestartet.
Eva Fischer berichtet.



**Das aktuelle katholische
Nachrichten-Magazin**

Katholisch1.tv - das Magazin (KW 20/2019)



**u.a. Jahresbericht aktion hoffnung
Woche für das Leben, Diözesanrat zu Europawahlen,
EFL Tätigkeitsbericht,
Wechsel bei den Domsingknaben,
Fahnenweihe Hirblingen**

➔ www.katholisch1.tv

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgötte von Biberbach“

Telefon 08271/2936, Rkr. täglich um 18 Uhr, jeden 13. des Monats um 18 Uhr Fatima-Rkr., jeden ersten Montag im Monat von 18.30-19.30 Uhr stille Anbetung, jeden Do. von 17-18.30 Uhr Seelsorge-Sprechstunde.

Bissingen, Mariä Himmelfahrt

Telefon 09084/256, So., 26.5., 20.15 Uhr feierliche Maiandacht mit Lichterprozession und musikalischer Gestaltung.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle

Telefon 08265/96910, Messe täglich um 7.30 Uhr, am Sonntag, Mittwoch und Donnerstag zusätzlich um 9 Uhr, Sonntag und Donnerstag zusätzlich um 10.15 Uhr Messe, Rkr. am Sonntag, Mittwoch und Donnerstag um 8.30 Uhr (Wallfahrtskirche), Sa., Mo. und Di. um 19 Uhr Maiandacht. - So., 26.5., 13.30 Uhr Maiandacht. - Do., 30.5., 13.30 Uhr Maiandacht. - Fr., 31.5., 19 Uhr Kostbar-Blut-Andacht. BG an Sonn- und Feiertagen nachmittags von 14-15 Uhr in der Hauskapelle. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr in der Hauskapelle. Dienstags keine BG.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe

Telefon 0821/601511, Sa., 25.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 10.15 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 Uhr BG, 10.30 Uhr Messe Wallfahrt PG Affing. - So., 26.5., 7 Uhr, 8 Uhr und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Maiandacht, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. - Mo., 27.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 28.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Maiandacht. - Mi., 29.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis

11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 30.5., 7 Uhr, 8 Uhr und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Andacht, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. - Fr., 31.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr.

Gachenbach, Maria Beinberg

Maria Beinberg 2, Telefon 08259/8979090, Sa., 25.5., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Marienmesse. - So., 26.5., 7 Uhr Pilgeramt, 13.30 Uhr Rkr., 14 Uhr Marienpredigt mit Weihbischof Anton Losinger, 14.30 Uhr Maiandacht mit euchar. Segen. - Mi., 29.5., 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe, anschl. Maiandacht. - Do., 30.5., 7 Uhr Pilgeramt, 13.30 Uhr Rkr., 14 Uhr Marienpredigt mit Pfarrer Stephan Rauscher, 14.30 Uhr Maiandacht mit euchar. Segen. - Fr., 31.5., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Marienpredigt mit Pfarrer Michael Menzinger, 19.30 Uhr Maiandacht, 20.15 Uhr Lichterprozession.

Jettingen-Scheppach, Wallfahrtskirche Allerheiligen

Telefon 08225/1045, Mi., 29.5., 19 Uhr Messe.

Kaufbeuren, Crescentiakloster

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquenschreins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der heiligen Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgertagesdienst.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche

Telefon 08394/925801-0, Sa., 25.5., 8 Uhr Messe, 14 Uhr Trauung. - So., 26.5., 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt, 10 Uhr Kirchenführung, 11.30 Uhr Wallfahrermesse, 19.15 Uhr feierliche Maiandacht, Salve Regina und Segen. - Mo., 27.5., 9 Uhr Bittgang von Kaltbronn, 20 Uhr Messe-Abschluss und Segen. - Di., 28.5., 9 Uhr Bittgang von Kaltbronn, 20 Uhr Messe-Abschluss und Segen. - Mi., 29.5., 9

Uhr Bittgang von Kaltbronn, 20 Uhr Messe-Abschluss und Segen. - Do., 30.5., 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse. - Fr., 31.5., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt, 19.15 Uhr Messe.

Matzenhofen, Zur Schmerzhaften Muttergottes

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG und Rkr.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche

Telefon 09081/3344, So., 26.5., 10 Uhr Messe mit Ministrantenaufnahme. - Do., 30.5., 10 Uhr Festmesse, anschl. Fahrzeugsegnung.

Obermauerbach,

Wallfahrtskirche Maria Stock

Telefon 08251/827363, jeden zweiten Samstag im Monat 9.30 Uhr Rkr. in der Gnadenkapelle, 10.30 Uhr Messe in St. Maria Magdalena in Obermauerbach mit Aussetzung und sakram. Segen.

Opfenbach, Gebetsstätte Wigratzbad

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 25.5., wie am Montag, 19.15 Uhr BG, 20 Uhr Messe. - So., 26.5., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 13.30 Uhr Messe, 14.30 Uhr Maiandacht, 18.45 Uhr Anbetung durch die Jugend und BG, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst. - Mo., 27.5., 7.30 Uhr Messe, 8-11 Uhr Anbetung, 11 Uhr Messe, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Di., 28.5., wie am Montag. - Mi., 29.5., wie am Montag. - Do., 30.5., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 13.30 Uhr Messe, 14.30 Uhr Maiandacht mit Fahrzeugweihe, 20 Uhr Sühnenacht, 24 Uhr Mitternachtsmesse. - Fr., 31.5., wie am Montag, 15 Uhr Kreuzweg.

Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried

Telefon 07302/92270 od. -4110, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe, 9 Uhr BG, 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Hochamt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen, 15 Uhr Pilgeramt. - Mo. bis Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 und 19 Uhr Rkr. - Jeden Do. (außer Lobpreisabende) 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe, anschl. Krankensegen und Anbetung.

Sielenbach, Maria Birnbaum

Telefon 08258/9985-0, Sa., 25.5.,

13 Uhr Trauung. - So., 26.5., 18.15 Uhr Maiandacht, 19 Uhr Messe. - Mi., 29.5., 18.30 Uhr Bittgang, 19 Uhr Messe. - Do., 30.5., 15 Uhr Maiandacht, 19 Uhr Messe.

Steingaden, Wieskirche

Telefon 08862/932930, Sa., 25.5., Kirche geschlossen. - So., 26.5., 7 Uhr Wallfahrtsmesse, 8.30 Uhr Messe, 10 Uhr Andacht, 11 Uhr Messe mit goldener Hochzeit, 19 Uhr Maiandacht. - Di., 28.5., 10 Uhr Messe. - Mi., 29.5., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 11 Uhr Kirchenführung, 11.45 Uhr musikalische Meditation, 14.30 Uhr Kirchenführung, anschl. Pilgersegnen. - Do., 30.5., 10 Uhr Messe, 12 Uhr Wallfahrtsmesse, 19 Uhr Maiandacht. - Fr., 31.5., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen

Telefon 08194/999998, Sa., 25.5., 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Vorabendmesse. - So., 26.5., 10 Uhr Wallfahrtsmesse, 15 Uhr Andacht des Augsburger Wallfahrervereins, 19.30 Uhr Maiandacht. - Mo., 27.5., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend. - Di., 28.5., 9 Uhr Wallfahrtsmesse um Fürsprache der schmerzhaften Muttergottes für alle Pilger und ihre Anliegen. - Mi., 29.5., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend. - Do., 30.5., 10 Uhr Festgottesdienst, 18 Uhr feierliche Maiandacht der Kommunionkinder. - Fr., 31.5., 8 Uhr 24-Stunden-Anbetung, 9.30 Uhr Messe.

Wemding, Maria Brunnlein

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 und 13.30 Uhr Rkr., 14 Uhr Andacht mit euchar. Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilgertagesdienst, 19.30 Uhr Maiandacht. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr. 18 Uhr Rkr.

Westheim, Maria Loreto

Telefon 0821/486920, Fr., 31.5., 14.20 Uhr Stadtwallfahrt vom Klinikum aus mit Rkr., BG und anschließender Messe.

Witzighausen, Mariä Geburt

www.wallfahrt-witzighausen.de, Telefon 07307/22222, jeden Tag 18 Uhr Rkr., Sonntag 18 Uhr Abendlob. Jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrts-gottesdienst.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild

Telefon 08284/8038, Sa., 25.5., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe, 9.30 Uhr Einkehrtag, 11 Uhr Messe, 12.15 Uhr



Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-111 0 111 und 0800-111 0 222
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



Mountainbike-Wallfahrer, 14 Uhr Vortrag von Pfarrer Wilhelm Meir und Maiandacht, 15.30 Messopfer, 18.30 Uhr BG, 18.40 Uhr Maiandacht, 19.15 Uhr Messe. - So., 26.5., 7.15-10.30 Uhr BG, 7.30 Uhr und 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 17.30 Uhr Messe in der außerordentlichen Form, 18.40 Uhr Maiandacht und BG, 19.15 Uhr Messe. - Mo., 27.5., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.30 Uhr Bittgang, 18.40 Uhr Rkr. u. BG, 19.15 Uhr Messe, 20 Uhr Gebetskreis mit Pfarrer Wilhelm Meir. - Di., 28.5., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.45 Uhr Bittgang nach Hinterschellenbach, 18.40 Uhr Rkr. u. BG, 19.15 Uhr Messe, 19.30 Uhr Messopfer Hinterschellenbach, 20.10 Uhr Bibelgespräch. - Mi., 29.5., 7.30 Uhr, 11 Uhr Messe, 18.30 Uhr Bittgang nach Bauhofen, 18.40 Uhr Rkr. u. BG, 19.15 Uhr Messe. - Do., 30.5., 7.30 Uhr und 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 11.30 Uhr Messe, 15 Uhr Empfang der Ettalfußwallfahrer, 17.30 Uhr Messe in der außerordentlichen Form, 18.40 Uhr Maiandacht und BG, 19.15 Uhr Messe. - Fr., 31.5., 7.30 Uhr Messe, 10.30 Uhr Brevier-Gebet, 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Messe, 18.30 Uhr Abschluss-Maiandacht und BG, 19.15 Uhr Messe, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, 20.30 Uhr BG, 21.30 Uhr Messe in der außerordentlichen Form. Alle Messen werden an den Sonn- und Feiertagen auf einen Monitor in den Eltern-Kind-Raum übertragen.

Ausstellungen

Augsburg, König, Bürger, Bettelmann – Treffpunkt Heilig Kreuz, bis 30. Juni im Diözesanmuseum St. Afra, Kornhausgasse 3-5 in Augsburg. Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 10-17 Uhr, Sonntag 12-18 Uhr.

Exerziten

St. Peter im Schwarzwald, Exerziten im Geist der heiligen Therese von Lisieux, Mo., 10.6., im Exerzitenhaus Maria Lindenberg. Thema: „Leben im Geist der Hl. Therese von Lisieux“. Leitung: Anton Schmid aus Augsburg. Infos und Anmeldung unter Telefon 0 76 61/93 000.

Leitershofen, Exerzitentage mit Gesang, Mo., 10.6., im Exerzitenhaus St. Paulus Leitershofen. Stimmfaltung, Stimmendeckung, vertiefende Beschäftigung

mit Liedtexten und Schweigen sowie Gebetszeiten stehen auf dem Programm. Leitung: Andrea Schmid. Informationen und Anmeldung unter Telefon 08 21/90 75 40.

Kurse

Heiligenkreuztal, „Verspannung lösen“, Fr., 28.6., bis So., 30.6., im Kloster Heiligenkreuztal. Feldenkrais-Seminar über Beschwerden und Schmerzen im Bereich von Rücken, Schultern, Nacken und Gelenken. Leitung: Helga Siegle. Infos und Anmeldung bis 7.6. unter Telefon 0 73 71/18 60 oder kloster-heiligenkreuztal@stefanus.de.

Reisen

Augsburg, Wallfahrt nach Andechs und Vilgertshofen, So., 26.5. Von der Friedenskapelle bei Erlingen gehen die Pilger den Kreuzweg zur Wallfahrtskirche. Ältere und gehbehinderte Teilnehmer können mit dem Bus nach Andechs fahren. Um 11 Uhr findet dort der Gottesdienst statt. Geistlicher Begleiter: Weihbischof em. Josef Grünwald. Kosten: 22 Euro. Anmeldung bis 20.5. und weitere Informationen zum Fahrplan unter Telefon 08 21/31 66 32 40.

Augsburg, Pilgerreise nach Lourdes, Do., 13.6., bis Mo., 17.6. Die Flugwallfahrt in die französische Stadt startet ab Memmingen und wird von Bischofsvikar Prälät Bertram Meier, Pfarrer Johannes Rauch und Diakon Andreas Martin begleitet. Sie richtet sich ausdrücklich an Gesunde und Kranke und ist auch für Menschen mit eingeschränkter Mobilität geeignet. Die Gruppe wird Gottesdienste feiern und die abendliche Lichtprozession begehen. Während der Reise besteht auch die Möglichkeit, das Sakrament der Krankensalbung und das Sakrament der Versöhnung zu empfangen. Weitere Programmpunkte sind ein Besuch der Bäder mit dem Wasser der Heilquelle und eine Stadtführung. Infos unter Telefon 08 21/31 66 32 40.

Augsburg-Bergheim, Bergmesse Ofterschwang, So., 15.9. Unter dem Motto „Viele Wege führen zu Gott – einer geht über die Berge“ lädt der Musikverein Bergheim zur Bergmesse auf das Ofterschwanger

Horn ein. Nach dem Aufstieg zu Fuß oder mit der Bergbahn beginnt um 11 Uhr die Bergmesse mit Pfarrer Martin Sigalla. Anschließend gibt es Gelegenheit zur Einkehr. Musikalisch umrahmt wird der Ausflug vom Musikverein Bergheim. Kosten: 20 Euro. Infos und Anmeldung bis 15.7. unter Telefon 01 74/18 47 556 oder bergmesse@musikverein-bergheim.de.

Unterhaltung

Leitershofen, Trommelworkshop, Sa., 15.6., 8.30 Uhr im Exerzitenhaus St. Paulus in Leitershofen. Einübung unterschiedlicher Rhythmusarten, Entspannungs- und meditatives Trommeln mit Vincent K. Semenou. Informationen und Anmeldung unter Telefon 08 21/90 75 40.

Oberschönenfeld, Klosterfest, So., 16.6., Beginn um 10 Uhr in der Abtei St. Stephan mit einem Festgottesdienst. Danach sorgt der Freundeskreis Oberschönenfeld für Bewirtung. Die Besucher erwartet ein abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt. Der Eintritt in das Museum ist an diesem Tag frei.

Sonstiges

Benediktbeuern, Europatanz, So., 26.5., 17.30-20.30 Uhr im Saal über dem Restaurant Don Camillo e Peppone. Es wird eingeladen, Tänze verschiedener europäischer Länder vom 16. bis 21. Jahrhundert mitzutanzten. Infos und Anmeldung bei R. Hofer unter Telefon 08 857/343.

Augsburg-Bergheim Bittgang, Mo., 27.5., 18 Uhr Bittgang nach Bannacker mit anschließendem Gottesdienst im Festsaal des Herrenhauses. Musikalische Gestaltung: Landfrauenchor.

Bad Grönenbach, Die Schlossmauern erzählen, Mi., 29.5., 15 Uhr vor dem Hohen Schloss. Schlossführung mit einer Dauer von 75 Minuten. Der Eintritt kostet drei Euro. Informationen unter Telefon 08 334/60 531.

Marktoberdorf – Steingaden, Fußwallfahrt von Marktoberdorf zur Wieskirche, Do., 30.5., 3 Uhr in der Pfarrkirche St.

Martin. Beginn mit einer Statio. Weitere Anschlussmöglichkeiten auf dem Weg: 3.50 Uhr Hochwieswald, 5 Uhr Stötten, 9 Uhr Lechbruck, 10.30 Uhr Steingaden. Um 12 Uhr findet der Gottesdienst in der Wieskirche mit Pfarrer Christian Wolf statt. Die Rückfahrt mit Bussen ist organisiert. Infos unter Telefon 08 342/98 743.

Lindau – Steingaden, Männer-Fußwallfahrt vom Bodensee zur Wieskirche, Mo., 10.6., 9 Uhr in Lindau. Eine Fußwallfahrt mit einer guten Mischung aus Naturerlebnis, Geselligkeit und Spiritualität. Das Wandern in der Ebene und über kleinere Berge lädt ein, bei sich selbst anzukommen und Zeit zu haben, sich mit anderen auf dem Weg zu unterhalten. Weitere Infos und Anmeldung unter Telefon 08 21/31 66 21 31 oder maennerseelsorge@bistum-augsburg.de.

Memhölz/Allgäu, Tanzurlaub und Mehr, Fr., 21.6. bis So., 23.6., in Schönstatt aufm Berg. Ein Wochenende lang die Zeit zu zweit genießen mit Impuls für die Beziehung, Gebet und verwöhnt vom Service des Seminarhauses. Die Tanzenseinheiten und der festliche Tanzabend sind vom Tanzlehrer angeleitet. Paare, die daran Gefallen haben könnten, erhalten gerne Infos bei Margit und Albert Reich unter muareich@gmx.de.

Andechs, Nachtwallfahrt, Fr., 12.7., 22 Uhr Start in der Wallfahrtskirche Maria Hilf in Klosterlechfeld. Auf dem 40 Kilometer langen Weg werden geistliche Impulse und Ruhepunkte die Teilnehmer stärken. In Windach ist ein gemeinsames Frühstück geplant, anschließend wird die Eucharistie in Andechs gefeiert. Kosten: zehn Euro. Informationen und Anmeldung unter Telefon 08 21/31 66 25 51.

Ostsee, Ferienwochenende für Familien, Sa., 31.8., bis Sa., 7.9., in der Jugendherberge Dahme. Die Frauenseelsorge Augsburg bietet eine Sommerferienwoche für Familien mit Kindern von drei bis 14 Jahren. Natur- und Erlebnispädagogen unterstützen die Familien. Leitung: Anne Kohler-Hoffmann und Brigitte Bollinger. Kosten: Erwachsene 350 Euro, Kinder je 210-245 Euro. Informationen und Anmeldung unter Telefon 08 21/31 66 24 51 oder fs-alleinerziehende@bistum-augsburg.de.



Die Woche im Allgäu 25.5. – 31.5.

Samstag, 25. Mai

Ottobeuren

16 Uhr, Orgel, Barockgeige und Gesang, marianisches Konzert mit Almut Frenzel-Riehl (Barockgeige), Susanne Jutz-Miltschitzky (Cantus), Josef Miltschitzky (Truhenorgel) und Pater Christoph Maria Kuen (Betrachtungen), Pfarrheim St. Michael, Veranstalter: Touristikamt Ottobeuren, Vorverkauf: Musikhaus Förg, Memmingen.

Kaufbeuren

ab 12 Uhr, Familienfest „40 Jahre Humedica“, mit Informationen über die Arbeit der internationalen Hilfsorganisation und Kinderprogramm, Humedica-Zentrale, Goldstraße 8. Um 20 Uhr Benefizkonzert mit der Iveco-Big-Band, Bürgerplatz 1 (Neugablonz, vor dem Gablonzer Haus), Einlass 19 Uhr, Spenden erbeten. Bei schlechtem Wetter auf dem Gelände der Immanuel-Gemeinde, Dessestraße 5.

Sonntag, 26. Mai

Bad Wörishofen

11 bis 18 Uhr, 46. Bayerischer Kunsthandwerkermarkt und Italienische Meile, Kurhaus und Hauptstraße, auch am

Samstag, 25. Mai, ab 11 Uhr (Kunsthandwerkermarkt bis 19 Uhr, Meile bis 22 Uhr). Nähere Informationen unter www.bad-woerishofen.de.

Nesselwang

19 Uhr, Revue der 1920er bis 1940er Jahre mit den „Dissonanten“, Evergreens, Filmmelodien und Gassenhauer der „Goldenen Ära“, Pfarrheim St. Andreas, Kartenvorverkauf: Tourist-Information, Hauptstraße 20.

Montag, 27. Mai

Kempton

ab 11 Uhr, Himmelfahrtsmarkt, Jahrmakkt, Königsplatz.

Füssen

19.15 Uhr, Alphornblasen mit der Harmoniemusik Füssen, Klosterhof St. Mang, bei jeder Witterung.

Dienstag, 28. Mai

Oberstaufen

16 Uhr, meditative Musik, mit Andreas Kerber und seinen Musikschülern Andreas Witzigmann und Petra Zeller (mit

Gitarre), dazu Texte von Kurseelsorger Josef Hofmann (etwa 30 Minuten), Pfarrkirche St. Peter und Paul.

Mittwoch, 29. Mai

Schwangau

10 Uhr, „Schwangau gestern und heute“, Themenspaziergang durch das Dorf und den Kurpark, Ausgangspunkt: Tourist-Information.

Memmingen

19.45 Uhr, „Die Firmung – begeistert?“, Glaubensinformation mit Angelika Föhr und Maria Weiland (Cityseelsorge), Impulsvortrag und Gespräch, Pfarrsaal St. Josef.

Memmingen

20 Uhr, „Michael Kohlhaas“, nach der Novelle von Heinrich von Kleist, Landestheater Schwaben, Theaterplatz 2, Info: www.landestheater-schwaben.de.

Donnerstag, 30. Mai

Mindelheim

10 bis 17 Uhr, „Helfensteiner Tag“ im Eicht, Feldmesse um 10 Uhr, danach

Helfensteiner Spezialitäten, Tanzdarbietungen, Lagerleben etc., für die ganze Familie, nähere Information: www.mindelheim.de.

Scheidegg

14.30 Uhr, Fahrradsegnung bei der Anna-und-Joachim-Kapelle Unterstein, Veranstalter: PG Pfänderrücken.

Freitag, 31. Mai

Oberstdorf

10 bis 12 Uhr, Sonderführung durch den „Unteren Markt“ („Oberstdorf damals und heute“), Treffpunkt: Oberstdorfer Haus, ohne Anmeldung, für Oberstdorfer Übernachtungsgäste mit Allgäu-Walser-Premium-Card kostenfrei.

Memmingen

19 Uhr, „Etwas im Schilde führen“, Wirtshausführung, Marktplatz am Brunnen, fünf Euro.

Nesselwang

19.30 Uhr, Auftakt Nesselwanger Sommerkonzerte mit der Harmoniemusik, dem Männerchor Nesselwang und den Singföhla „Alpspitzler“, Kurpark-Pavillon, Eintritt frei, entfällt bei Regen.



Heute nur noch selten zu sehen

MINDELHEIM – Im Mindelheimer Naturlehrgarten sind seit kurzem wieder Trollblumen zu bewundern. Vor rund 50 Jahren waren sie im Unterallgäu weit verbreitet, heute sieht man sie nur noch selten. Blütezeit ist im Mai und Juni.
Foto: Angelika Müller

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

Den Glauben leben,
Gott begegnen

ABO Ausgaben ePaper Anzeigen Newsletter Shop Q

Glauben leben

Die Himmelskönigin krönt der Mai

Warum der „Wonnemonat“ von besonderer Marienfrömmigkeit geprägt ist



Mehr Information, mehr Unterhaltung:

- täglich aktuelle Nachrichten aus den Bistümern und der Kirche in der Welt
- wichtige Dokumente der Kirche im Wortlaut
- Video- und Audiobeiträge zu spannenden Themen vor Ort
- spirituelle Impulse und geistliche Texte
- Archiv der Katholischen SonntagsZeitung als ePaper
- aktuelle Umfragen

Besuchen Sie unsere neue Homepage:
www.katholische-sonntagszeitung.de





Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Dompfarrei

Sa., 25.5., 18 Uhr Cantate Domino, Orgelmusik und gregorianischer Choral „Vocem lucunditatis“, Schola des Domchores. **So., 26.5.,** 7.30 Uhr Messe, 9 Uhr Kapitelamt, 10.30 Uhr Gottesdienst, 11.30 Uhr Dompredigermesse, 19 Uhr Maiandacht. **Mo., 27.5.,** 7 Uhr Laudes, Messe nach Meinung des Domkapitels mit Bittgang. **Di., 28.5.,** 6 Uhr Bittmesse, 7 Uhr Konventmesse des Domkapitels, 19 Uhr Maiandacht. **Mi., 29.5.,** 7 Uhr Bittmesse mit Bittgang. **Do., 30.5.,** 7.30 Uhr und 9 Uhr Messe, 10.30 Uhr Pontifikalamt, 19 Uhr Maiandacht mit Prälat Bertram Meier. **Fr., 31.5.,** 19 Uhr letzte feierliche Maiandacht. **Jeden Montag** 15-16.30 Uhr Tanzkreis im Pfarrheim. **Jeden Dienstag** 14-17 Uhr Bastelgruppe in der Adelheidstube.

Sankt Simpert

Sa., 25.5., 17.30 Uhr letzte feierliche Maiandacht mit Aussetzung. **Mo., 27.5.,** 19 Uhr Bittgang, anschl. Messe. **Di., 28.5.,** 17.30 Uhr Maiandacht entfällt.

Sankt Georg

Mi., 29.5., Rkr. und Maiandacht entfallen. **Do., 30.5.,** 18 Uhr letzte feierliche Maiandacht mit Aussetzung.

Sankt Max

So., 26.5., 17.30 Uhr Maiandacht der PG im Park vom Vincentinum. **Mo., 27.5.,** Maiandacht entfällt. **Fr., 31.5.,** 17.15 Uhr letzte feierliche Maiandacht mit Aussetzung.

Sankt Moritz

Sa., 25.5., 16 Uhr BG, 18 Uhr Messe. **So., 26.5.,** 10 Uhr Gottesdienst, 18 Uhr Messe. **Mo., 27.5.,** 12.15 Uhr Messe, 18 Uhr Messe. **Di., 28.5.,** 12.15 Uhr Messe, 18 Uhr Messe, anschl. letzte feierliche Maiandacht. **Mi., 29.5.,** 12.15 Uhr Messe, 18 Uhr Messe. **Do., 30.5.,** 10 Uhr Gottesdienst, 18 Uhr Abendmesse. **Fr., 31.5.,** 12.15 Uhr Messe, 17.30 Uhr Rkr. (Klosterkirche Maria Stern), 18 Uhr Messe (Klosterkirche Maria Stern).

Heilig Kreuz

Do., 30.5., 10 Uhr Missa in D für Soli, Chor und Orchester von P. Ludwig Zöschinger. Erstaufführung der gesamten Messe.

Lechhausen

Sankt Pankratius

Sa., 25.5., 19 Uhr Kolpingtheater. **So., 26.5.,** 9.30 Uhr Kinderkirche. **Mo., 27.5.,** Gebetsgruppe der Legio Mariens nach der 8-Uhr-Messe, 16.30 Uhr Seniorenturnen. **Mi., 29.5.,** 10 Uhr Seniorentanz.

Unsere Liebe Frau

Sa., 25.5., 19 Uhr Kolpingtheater.

Pfersee

Herz Jesu

Sa., 25.5., 18 Uhr Messe. **So., 26.5.,** 7.15 Uhr Messe, 9 Uhr Gottesdienst, 10.30 Uhr Familiengottesdienst, 17.45 Uhr Maiandacht, 18.30 Uhr Abendmesse. **Di., 28.5.,** 10 Uhr ökum. Bibelteilen. **Mi., 29.5.,** 18 Uhr Bittgang, 18.30 Uhr Messe. **Do., 30.5.,** 17.45 Uhr letzte feierliche Maiandacht.

Oberhausen

Sankt Joseph

Täglich 16 Uhr Rkr. der syr.-kath. Ge-

meinde. **Sa., 25.5.,** 18 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. **So., 26.5.,** 11 Uhr Messe der syr.-kath. Gemeinde. **Di., 28.5.,** 15 Uhr Gottesdienst der AH Ebnerstraße. **Fr., 31.5.,** 17 Uhr Katechese der syr.-kath. Gemeinde.

Sankt Peter und Paul

Sa., 25.5., 17.30 Uhr Rkr. **So., 26.5.,** 9.30 Uhr Messe, 18.30 Uhr Maiandacht. **Di., 28.5.,** 17.30 Uhr Rkr., 18.15 Uhr Bittgang mit Messe und Marienlob. **Mi., 29.5.,** 19.15 Uhr Kobelwallfahrt der Pfarreiengemeinschaft mit Marienmesse in der Kobelkirche. **Do., 30.5.,** 9.30 Uhr Festgottesdienst, 17.30 Uhr Rkr. **Fr., 31.5.,** 17.30 Uhr Rkr.

Sankt Konrad

Sa., 25.5., 13.30 Uhr Taufe, 18 Uhr Gottesdienst zur Diamantenen Hochzeit. **So., 26.5.,** 10.30 Uhr Festgottesdienst, 16.30 Uhr Konzert in der Kirche mit dem Gospelchor „Voices of Joy“. **Di., 28.5.,** 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. **Do., 30.5.,** 10.30 Uhr Festgottesdienst. **Fr., 31.5.,** 8.30 Uhr Messe anschl. Rkr., 18.30 Uhr letzte feierliche Maiandacht mit dem Kirchenchor.

Sankt Martin

Sa., 25.5., 15 Uhr Gedenkgottesdienst für Verstorbene. **So., 26.5.,** 11 Uhr Messe. **Mo., 27.5.,** 18.15 Uhr Bittgang mit Messe und Marienlob. **Mi., 29.5.,** 17 Uhr Messe im St. Vinzenz-Hospiz. **Do., 30.5.,** 11 Uhr Festgottesdienst, 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe im St. Vinzenz-Hospiz. **Fr., 31.5.,** 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe im St. Vinzenz-Hospiz.

Kriegshaber

Sankt Thaddäus

So., 26.5., 10.30 Uhr internationaler Gottesdienst, anschl. Stehempfang.

Haunstetten

Sankt Pius

So., 26.5., 10.30 Uhr Waldgottesdienst im Naturfreundehaus Bergheim. 11-17 Uhr in der örtlichen Arbeitsgemeinschaft für Altenarbeit. Senioren-Aktionstag mit Infoständen, Vorträgen und süßer und herzhafter Verpflegung.

Gruppen & Verbände

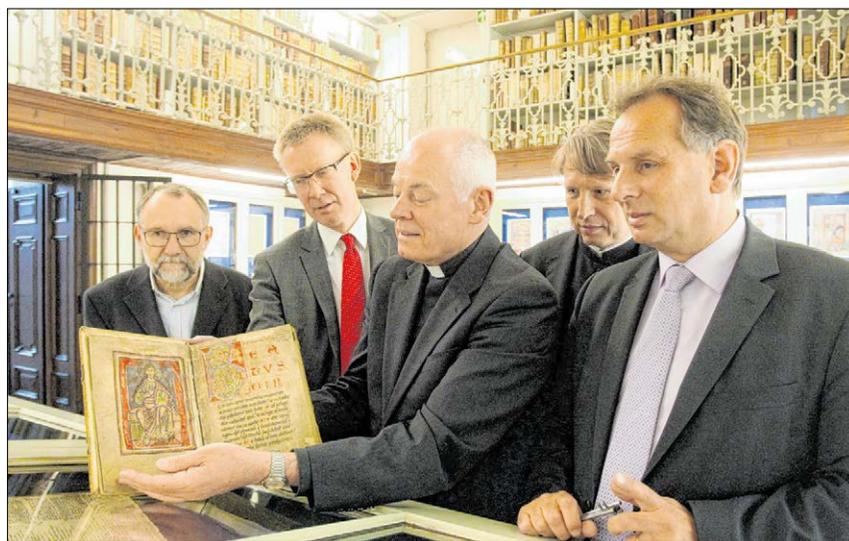
Katholische Erwachsenenbildung Augsburg, Mensch und Maschine, Di., 28.6., 19.30 Uhr im Haus St. Ulrich. Künstliche Intelligenz – wie Roboter vom Menschen lernen können. Kosten: fünf Euro. Infos unter Telefon 08 21/31 66 88 22.

Kulturtipps

Kongress am Park, „Skeptical 2019“, Do., 30.6., 14-19 Uhr. Ein Event für Wissenschaft und kritisches Denken. Die Kurzvorträge, Interviews und Filmbeiträge behandeln aus einer kritischen Perspektive Themen wie Verschwörungstheorien, Alternativmedizin und aktuelle Weltuntergangsmymen wie den angeblich kurz bevorstehenden Polarsprung. Mit der Kriminalpsychologin Lydia Benecke und weiteren Gästen. Eintritt: zwölf Euro.

Das „offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge Mo. bis Fr., 16-17.45 Uhr, Gesprächsraum rechts neben dem Hauptportal der Moritzkirche. **Mo., 27.5.,** entfällt. **Di., 28.5.,** Domkapitular Franz-Reinhard Daffner. **Mi., 29.5.,** Pfarrer Helmut Haug. **Do., 30.5.,** kein Dienst. **Fr., 31.5.,** entfällt.



Schätze aus dem Kloster Irsee

AUGSBURG (zoe) – Im Unteren Cimeliensaal der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg waren bis 24. Mai unter dem Titel „Irsee – europäische Perspektiven einer schwäbischen Klosterbibliothek“ Bücher aus der einstigen Irseer Klosterbibliothek zu sehen. In der Bibliothek des Benediktinerstifts im Ostallgäu waren viele Buchautoren des Mittelalters aus Italien oder Frankreich vertreten. Eine Führung durch die Augsburger Ausstellung durch den Augsburger Historiker Helmut Zäh genossen (von links) Stefan Rauaiser, Leiter des Schwäbischen Tagungs- und Bildungszentrums Kloster Irsee, Weihbischof Anton Losinger und Bistumshistoriker Thomas Groll, mit Karl-Georg Pfändtner, Hausherr und Leiter der Staats- und Stadtbibliothek. Hier bewundern sie den Irseer Psalter aus dem 13. Jahrhundert.

Foto: Zoepf



Gottesdienste vom 25. bis 31. Mai

Dekanat Augsburg I

Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8

Sa 7 M für Berta Gruber, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 M für Luise Käßmair, 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Orgelmusik und gregorianischer Choral „Vocem Iucunditatis“, Schola des Domchores. **So** 7.30 M für die Fam. Scharpf und Wiedemann, 9 Kapitelamt, 10.30 PfG, 11.30 Dompredigermesse, Fritz und Theresia Keller und Angeh., 19 Feierliche Maiandacht „Maria wir rufen zu Dir! - Mutter der Kirche“ mit Domkapitular Armin Zürn. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels mit Bittgang, 9.30 M für Wilhelm und Elisabeth Rees, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Di** 6 Bittmesse der Pfarreiengemeinschaft St. Georg, St. Max, St. Simpelt, 7 Konventmesse des Domkapitels mit Bittgang, 9.30 M für Klaus Steinhoff, 16.30 Rkr, 16.30 BG, 19 Maiandacht in der St. Galluskirche. **Mi** 7 Bittmesse mit Bittgang, 9.30 M für Martin und Otto Hänsele, und für ein besonderes Anliegen, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Do** 7.30 M für Barbara Berger, 9 M für Lebende und Verstorbene der Fam. Huschik, 10.30 Pontificalamt und PfG, 19 Feierliche Maiandacht „Maria wir rufen zu Dir! - Aufgenommen in den Himmel“ mit Domdekan Prälat Dr. Bertram Meier. **Fr** 7 M für die verst. der Fam. Strobl, 9.30 M für Hannelore Seibert, 16.30 BG, 16.30 Rkr, 19 Letzte feierliche Maiandacht. **Täglich BG:** Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49

Sa 14.30 Taufe, 15.30 VAM (Kapelle St. Servatius), 17.45 Rkr für die Verst. der verg. Woche, 18 BG, 18.30 VAM. **So** 10 PfG mit Kinderevangelium, 10.30 M (Kap. Albertusheim), 19 Maiandacht, gestaltet mit Sopran u. Orgel. **Mo** 9 M (Kap. Albertusheim), 16 Maiandacht (Kap. St. Servatius), 17 Rkr für die Priester (Kap. Albertusheim). **Di** 17.15 Rkr für den Frieden, 18 AM. **Mi** 10 M (Kapelle Albertusheim), 17 Rkr für unsere Fam. (Kap. Albertusheim). **Do** 9 M (Kap. Albertusheim), 10 M (Kap. Albertusheim), 19 Maiandacht. **Fr** 10 M (Kap. Albertusheim), 17 Rkr für unsere Kranken (Kap. Albertusheim).

Augsburg, Kirche der

Dominikanerinnen, bei St. Ursula 5

Mo-Fr 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

Pfarreiengemeinschaft

St. Georg/St. Maximilian/St. Simpelt Augsburg, St. Georg,

Georgenstraße 18

Sa 17.30 Rkr und BG, 18 M. **So** 10 Pfarrgottesdienst, 18 M Johanna Linder. **Mo** 17.30 Bittgang nach St. Sebastian. **Di** 5.30 Bittgang zum Hohen Dom, 6 Bittmesse im Hohen Dom, Marienkapelle. **Mi** 5.30 Bittgang nach hl. Kreuz, 6 Bittmesse in hl. Kreuz. **Do** 10 Hochamt zu Christi Himmelfahrt - Schola St. Georg, 18 Letzte feierliche Maiandacht mit Aussetzung. **Fr** 17.30 Rkr, 18 M.

Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24

So 10 M, M für arme Seelen, Karl und Adelgunde Dostal, 11.30 M der kroat. Gemeinde. **Mo** 18 Bittmesse.

Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4

Sa 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 9 M der ungar. Mission, 10.30 Pfarrgottesdienst, Alfred Christen und verst. Eltern, Hans Lauerer, Magdalena und Hans Thurmeier, 11.45 Taufe, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Bittgang nach St. Sebastian, 18 Bittmesse in St. Sebastian. **Di** 5.30 Bittgang zum Hohen Dom, 6 Bittmesse im Hohen Dom, Marienkapelle, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mi** 5.30 Bittgang nach hl. Kreuz, 6 Bittmesse in hl. Kreuz, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 9 M der ungar. Mission, 10.30 Hochamt zu Christi Himmelfahrt, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.15 Letzte feierliche Maiandacht mit Aussetzung; Musik: Sologesang, 18 M.

Augsburg, St. Simpelt,

Simpeltstraße 12

Sa 17.15 letzte feierliche Maiandacht mit Aussetzung, 18 M. **So** 9.30 PfG, Rudolf und Thea Hummel. **Mo** 19 Bittgang mit ULF, anschl. M. **Di** 17.30 Maiandacht, 18 M. **Do** 9.30 Hochamt zu Christi Himmelfahrt.

Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5

Sa 16 BG, 18 VAM mit bes. musik. Gestaltung, f. Paula Knoke, Andreas und Antonie Donderer. **So** 10 PfG, 18 AM. **Mo** 12.15 M, 18 AM. **Di** 12.15 M zu Ehren der vierzehn Nothelfer, 18 AM, Klara und Joseph Fischer, anschl. letzte feierliche Maiandacht. **Mi** 12.15 M, 18 VAM. **Do** Christi Himmelfahrt, 10 PfG, bei trockenem Wetter im Garten des Riegele-

Brauhauses, Frölichstraße 26, Messe in der Kirche des diako entfällt, 18 AM. **Fr** 12.15 M Maria Stumpp, 17.30 Rkr in der Klosterkirche Maria Stern, 18 AM in der Klosterkirche Maria Stern.

Mo-Do um 17.15 Uhr Rkr, **Mo-Fr** um 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“.

Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz

Sa 9 M Peter Fischer. **So** 9 M, 19 Maiandacht. **Mo** 9 M Margarete Täuber, 18.30 Abendgebet. **Di** 9 M. **Mi** 9 M. **Do** 9 M. **Fr** 9 M Giuseppe Carmela.

Pfarreiengemeinschaft

St. Ulrich u. Afra/St. Margaret

Augsburg, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19

Sa 12.15 Taufe, 13 Taufe, 17.30 Rkr und BG, 18 VAM Afra, Josef u. Harald Zinner. **So** 8 M, 9 M in St. Margaret, 9.30 Gottesdienst im Sparkassenaltenheim, 10.30 PfG, 11.45 Taufe, 17.30 Maiandacht, 18 M für Anna Kandziora und verstorbene Angehörige. **Mo** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M für Eltern Brüntrup und Angehörige. **Di** 9.15 M, 17.30 Letzte feierliche Maiandacht in der Schneckenkapelle, 18.15 M in der Schneckenkapelle. **Mi** 8.45 Laudes in der Basilika, 9.15 M, 17.30 Rkr in St. Margaret, 18 M in St. Margaret, für Prof. Dr. Reinhold Werner. **Do** 9 M in St. Margaret, 10.30 Fest-Go, musikalische Gestaltung: Ulrichsbläser, 17.30 Rkr, 18 M. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten bis 19 Uhr.

Augsburg, St. Margaret,

Spitalgasse

Sa 8 M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 8.30 M. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1

Sa 18 Rkr und BG, 18.30 VAM, Richard u. Wilhelmine Kirchmair sowie Irmgard Kirchmair, Johanna Zinke u. Eltern. **So** 9.30 BG, 10 Pfarr- u. Fam.-Go., Ernst Lehner u. Eltern, M Anne u. Franz Stumbaum u. verst. Verw., 11.15 Taufe von Matthias Neubauer, 18.30 Maiandacht. **Mo** 8 M. **Di** 8 M. **Mi** 18 Rkr, 18.30 AM. **Do** 10 Pfarr- u. Fam.-Go., Luzie Krohn, Geschw, Eltern u. Verw., 18.30 Maiandacht mit Banater Chor. **Fr** 8 M, 18.30 Letzte Feierliche Maiandacht.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7

Sa 7.30 M Anton Schlosser, Antonie Forstner und Otto Bartenschlager, Peter Straub, 17 BG, 17.30 Rkr, 18 VAM, Wally Knoch, Johann Halusa zum JG, Heinz Thurner zum JM. **So** 7.30 BG, 8 M Fritz Koller zum JG, Centa Koller und Laurenz Friedl, Helmut Timpel und Angeh., 10 PfG, Hanns u. Thomas Dickenherr und Eltern Kerscher, Maximilian u. Martha Scharf und Angehörige, Agathe u. Paul Pannek, Joachim Gigla, 18.30 Maiandacht. **Mo** 18 Rkr, 18.45 Betstunde, gestaltet v. d. Schönstatt-Familie. **Di** 18.30 Maiandacht. **Mi** 8.30 M, 18 Rkr. **Do** 10 M Maria Flöder, 18.30 Maiandacht. **Fr** 18 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft

Don Bosco/St. Wolfgang

Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3

Sa 17.45 Altenberger Rkr, 18 Euch.-Feier. **So** 9 Euch.-Feier, Fam. Stiller und Löw. **Di** 17.30 Maiandacht, 18 Euch.-Feier. **Do** 10.30 Euch.-Feier.

Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26

So 10.30 Euch.-Feier gestaltet von KITA St. Wolfgang - Frühlingsfest, Eltern Stöckle und Schirpfer, 18 Maiandacht am Waldkreuz. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Do** 9 Euch.-Feier, Emma Raimann. **Fr** 18 Euch.-Feier, Pfarrer Buschor.

Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

Hochzoll, Heilig Geist,

Grüntestraße 19

Sa 17.30 Rkr. **So** 8 Laudes in der Seitenkapelle, 8.30 M Anton Riedel und Nichte Monika, 11 M Hedwig Parucha, Remigius und Pauline Kastner, 14 Dankandacht für die Erstkommunion-Familien, 17.30 Maiandacht (Maria Alber), 18 Vesper in der Seitenkapelle, 18.30 Abendmesse, Thomas Stehr, JM, und Maria Langenmair, Ludwig und Emmy Horn. **Mo** 6 Bittgang von Hl. Geist nach Maria Alber, dort 6.15 Bittmesse (Maria Alber), Zenta Karlinger und Monika Betzmeier, 16 Rkr (Maria Alber). **Di** 17.30 Rkr (Maria Alber), 18 Bittgang von Hl. Geist nach Maria Alber, dort 18.15 Bittmesse (Maria Alber), Olga Edele. **Mi** 6 Bittgang von Hl. Geist nach Maria Alber, dort 6.15 Bittmesse (Maria Alber). **Do** 8.30 Fest-Go, Josef Kopf. **Fr** 9 M Eltern Rauskolb, Anna Stingl, Hans und Katharina Schamberger und Angeh., 17.30 Rkr.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1

Sa 17.45 Rkr, 18 BG, 18.30 VAM Angeh. der Fam. Lechner, Ott, Scharl, Zillner, Gemmerli u. Schweiger. **So** 9.45 PFG mit Kinderkirche, Eltern Widholm u. Sohn Franz, 17.45 Rkr. **Mo** 10 Mütter beten für ihre Kinder, 17.45 Rkr. **Di** 9 M Verst. der Fam. Kretschmer und Ritter, 17.45 Rkr, 19.30 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung. **Mi** 17.45 Rkr, 18.30 VAM. **Do** 9.45 Fest-Go, 17.30 Maiandacht. **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes, 7 M, 17.45 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Lechhausen Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstraße 13

Sa 8 M Maria Kienle, Josef Ritter und Verst. der Fam. Herz, 15 Trauung, 17 BG, 17.25 Maiandacht, 18 VAM, Johann Mayr, Eltern Mayr und Gründler, Franz und Marianne Moser, Fam. Kral und Durant, Fam. Golling u. Brandmeier, Karl Kramer, Fam. Goldstein und Gielen. **So** 8 PFG - Monatsprozession der Bruderschaft, 9.30 M - in besonderem Ged. an Suizid Verstorbene, Hermann und Elisabeth Merk, Martha und Anton Ruider, 9.30 Kinderkirche im Pfarrzentrum, 10.30 Taufe, 19 Maiandacht. **Mo** 8 M. **Di** 8.40 Bittandacht, 9.15 M Josef Dan mit Eltern und Geschwister, Fam. Josef Elsner mit Angeh. **Mi** 18 BG, 18.25 Bittandacht, 19 M Verst. der Fam. Ehresmann, Hopfinger, Schmalz und Pflüger. **Do** 8 PFG, 9.30 Fest.-Go: † Mitglieder von Chor und Orchester - Musik: W.A. Mozart - Missa brevis in C-Dur KV 317 „Krönungsmesse“, Johanna Weigert als JM, Fam. Gerzer, Bichler und Gerda Zerle, 19 Maiandacht. **Fr** 9 M Gertrud Ebersberger, 20.30 feierliche Maiandacht mit anschl. Lichterprozession zur Mariensäule.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstraße 91

So 9.55 Rkr und BG, 10.30 M, Katharina u. Peter Hoffmann, † Landherr u. Zaunitzer, Konrad u. Albertine Hieber. **Mo** 17 Rkr im St. Anna Seniorenzentrum, 19 Bittgang nach St. Simpert für die PG (Treffpunkt in ULF) 19.45 Uhr Go in St. Simpert, anschl. Lichterprozession zur Kirche ULF. **Di** 18.25 letzte Maiandacht, 19 M. **Mi** 8.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 9 M. **Do** 9.55 Rkr, 10.30 M, 10.30 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Fr** 8 M - anschl. Rkr, Viktoria Golling u. Peter Krucker.

Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56

Sa 17.30 BG, 17.30 Maiandacht, 18 M Viktor Dworzyk, Josef u. Katarina Patzina, 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.20 Rkr, 9 PFG, M für die leb. u. verst. Angeh. der Pfarrei, 10.30 M Josef und Antonie Kruck, Hans und Irma Wolf, Theresia Hoff. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet im Elisabethzimmer, 9 Bittgottesdienst in den Anliegen unserer Pfarrgemeinde, 16.30 Rkr. **Mi** 9 M Siegmunt Maron und Angeh., Theresia und Josef Pommersheim, 18 Maiandacht. **Do** 8.50 Rkr, 9.30 PFG M für die lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei. **Fr** 9 M Karl-Heinz Mair, 16.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft**Zum Guten Hirten/St. Canisius****Univiertel, Zum Guten Hirten,**

Salomon-Idler-Straße 12

Sa 9 M Georg Heli, 18 Rkr, 18.15 BG. **So** 8.45 M Maria u. Robert Krzossok m. Söhnen, Elt. u. Großelt., Eduard Grass mit Elt. und Geschw. u. beiderseitigen Großelt., Klara Hämmerlin und Angeh., 11.15 Fam.-Go., 18 Abendmesse, Frau Margarete Brandstötter. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 M. **Mi** 18 M - anschl. Maiandacht, Josef Duttenhöfer mit Fam. u. Großelt., Adam Schrifert. **Do** 10 Go. **Fr** 9 M Johann Fackelmann mit Elt. und Geschw., Juliane Zahl u. Eva Kilian mit Eltern, Johannes Schmidt.

Hochfeld, St. Canisius,

Hochfeldstraße 63

Sa 16.45 BG, 17.15 VAM. **So** 10 Gemeinde-Go. **Di** 17 M. **Do** 10 Go. **Fr** 18 Rkr.

Augsburg, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3

Öffnungszeiten: werktags von 7- ca. 18.30 Uhr und sonntags von 9-18 Uhr. Messen: werktags: 8 Uhr, sonntags: 10 Uhr. **Anbetung des Allerheiligsten im Wunderbarlichen Gut:** werktags nach der Messe bis ca. 9 Uhr. **BG:** Mo, Mi, **Fr** und Sa: 10-11.30 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, **Di** und Do: 15-17 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, während der Anbetung bietet P. Dominikus Kirchmeier OP eine BG in der Kirche an, solange es seine Kräfte zulassen. **Rkr/Kreuzweg:** täglich um 17.30 Uhr.

Augsburg, Klosterkirche Maria Stern,

Sternstraße 5

Tgl. 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

Sa 7.35 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 7 Laudes, 10 Konventamt, 18 lat. Vesper. **Mo-Fr** 6 Laudes (Ferien 7 Uhr), 6.35 Konvent-M (Ferien 7.35 Uhr), 18 Vesper. **Tgl.** 12.15 Mittagshore, 19.30 Komplet.

Dekanat Augsburg II**Pfarreiengemeinschaft****Augsburg-Göggingen/Bergheim****Bergheim, St. Remigius,**

Wirthshölzelweg 11

So 7.30 M im Kloster, 9 PFG, 18 Maiandacht mit den Erstkommunionkindern, 18.30 AM, Stiftsmesse Johann und Barbara Stöckle, JM Nicole, Lotti und Max Bolzmann, Kreszenz und Lorenz Schorer, Leo und Barbara Grund und Christa Sedelmaier. **Mo** 18 Bittgang des Frauenbundes nach Bannacker, 18.30 Bittgottesdienst in Bannacker. **Di** 18 Bittgottesdienst. **Do** 9 Festgottesdienst, 18 Maiandacht.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Straße 58

Sa 18 Maiandacht mit den Erstkommunionkindern, 18.30 VAM, Anita Pfaller und Großeltern. **So** 10.30 PFG. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr, 18 Bittgottesdienst in St. Remigius Bergheim. **Mi** 19 AM. **Do** 10.30 Festgottesdienst, 19 Maiandacht. **Fr** 8.30 M, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft**Augsburg-Göggingen/Inningen****Göggingen, St. Georg und Michael,**

Von-Cobres-Straße 8

Sa 12.30 Trauung des Paares Janine und Sebastian Braun, 17.15 BG, 18 VAM Fam. Ruoff und Pitzl, Susanne und Ludwig Kaiser mit Angeh., Marianne und Hans Moosdiele, Leni und Max Jung, Anna und Josef Riedlberger, Mena Hillermaier. **So** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 PFG, Karl und Ingeborg Glas, Michael Roth, Ingeborg Kick, 18 Marienlob mit Aussetzung und Segen. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier, nach Meinung. **Mi** 18.30 VAM zu Christi Himmelfahrt, Hildegard Beck mit verst. Angeh. und Fam. Pohl. **Do** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 11.30 Euch.-Feier in St. Vitus, Oberottmarshausen - mit Radlwallfahrt der Pfarreiengemeinschaft Göggingen-Inningen. **Fr** 9 Euch.-Feier.

Göggingen, Kuratie St. Johannes**Baptist (Kur),**

Friedrich-Ebert-Straße 10

So 10.45 Euch.-Feier, Brunhilde Geiger mit Eltern und Martha Walter, Lindstedt Bernhard mit Eltern. **Di** 18.30 Marienlob. **Fr** 18 Feierliches Marienlob.

Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

So 9.30 PFG im Theodor-Sachs-Kinderergarten Inningen. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 AM mit 40-Tage-Gedenken für Herrn Konrad Brenner. **Do** 18.30 AM.

Pfarreiengemeinschaft**Augsburg-Haunstetten****Haunstetten, St. Albert,**

Tiroler Straße 7

Sa 17.30 BG, 18 Maiandacht, 18.30 VAM Emil und Rosa Beigl, Johanna Linder. **So** 9.15 Pfarrmesse für die Pfarrfamilie St. Albert und St. Georg, 17 Anbetung: „Auf-tanken - Kraft sammeln“. **Di** 8 M, 8.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M. **Do** 9.15 Fam.-Go. auf der Pfarrwiese, anschl. Bewirtung. **Fr** 8 M, 8.30 Rkr.

Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

Sa 8 M (MGK), Hildegard und Hans Reiner, 17 Rkr. **So** 8 M, 9.30 Wortgottesfeier mit Kommunionspendung (Klinik Süd), 10.30 Pfarrmesse, Matthäus und Emmi Dornmair, Georg Wieland, 18 Maiandacht, 19 M. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr, 18.30 M (Klinik Süd), Heinz Beck und Eltern Weber. **Mi** 16 M (AWO Heim), 17 Rkr, 18.30 Bittmesse und Maiandacht der Pfarrei St. Pius (MGK). **Do** 9 Flurumgang zum Klinikum Süd, anschl. M für die Pfarrfamilie St. Georg und im Garten des Klinikum Süd. **Fr** 17 Rkr, 19 Feierliche Maiandacht.

Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

Sa 17.30 BG, 18 Marienvesper, 18.30 VAM, Fam. Oberst-Blumenröther, Max u. Anna Gay mit Eltern und Brunder Eisenlauer. **So** 8.30 M, Regina Fabig mit Eltern, 10.30 M, 10.30 Waldgottesdienst in Bergheim Naturfreundehaus, 19 Maiandacht. **Mo** 19 Bittmesse. **Di** 19 Bittmesse, Verst. Geschwister Bulik und Eltern, Axel Nabholz. **Mi** 18.30 Maiandacht und Bittmesse in der Muttergotteskapelle. **Do** 10.30 M Emma Kraus, 17 Maiandacht mit den Kindergärten. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, 19 letzte feierliche Maiandacht.

Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im Zentralklinikum Augsburg,

Stenglinstraße 2

Sa 19 M mit anschließender Krankensalbung. **So** 10 M. **Mo** 19 M entfällt. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 10 M. **Fr** 19 Wort-Go-Feier. **Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,** Ulmer Straße 199

Sa 17.15 Rosenkranz, 17.30 Beichtgelegenheit, 18 Vorabendmesse, Franz Grob, Paul Dinsmore. **So** 10 Pfarrgottesdienst entfällt wegen Internationalem Go in der Pfarrkirche St. Thaddäus um 10.30 Uhr. **Mo** 8.30 Rkr in der Seitenkapelle, 9 Bittmesse in der Seitenkapelle. **Di** 18 Bittgang zur Kobelkirche, Treffpunkt an der Lourdes-Grotte - 19 Uhr M mit der Pfarrei Westheim in der Kobelkirche. **Mi** 8.30 Rkr in der Seitenkapelle, 9 M in der Seitenkapelle, 18 Bittgang von Hlgst. Dreifaltigkeit nach St. Thaddäus. **Do** 10 Hochamt, Xaver Goldstein und Familie. **Fr** 17.30 Rkr.

Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

Sa 17.30 BG, 18 VAM. **So** 9.30 Kleinkindergottesdienst in der Unterkirche, 10.30 Internationaler Go zusammen mit der italienischen, ukrainischen, eritreischen, afrikanischen und deutschen Gemeinde, 11 Die M in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum entfällt., 11 Der Italienische PFG der Katholischen ital. Mission Augsburg entfällt., 12.30 Der Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg entfällt., 18 Feierliche Maiandacht. **Mo** 18 Bittmesse. **Di** 9 M in der Unterkirche. **Mi** 11 Go in der Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3, 18 Bittgang von Hlgst. Dreifaltigkeit nach St. Thaddäus. **Do** 9.30 Hochamt, 11 Fest-Go in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 11 Italienischer Fest-Go der Katholischen ital. Mission Augsburg, 12.30 Go zum Vatertag der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum. **Fr** 9 M in der Turmkapelle, 18 Letzte feierliche Maiandacht.

Leitershofen, Exerzitenhaus,

Krippackerstraße 6

Sa 7.15 M. **So** 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Mo, Di, Mi** und **Fr** 7.15 M. Donnerstag entfällt der Gottesdienst.

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller St. Martin, Oberhausen.

Zirbelstraße 21

Sa 15 Gedenkgottesdienst für Verstorbene St. Vinzenz Hospiz. **So** 11 M Franz, Anna u. Georg Matery und Angehörige, Sigrid Posmik und Angeh. **Mo** 18.15 Bittgang mit M und Marienlob in St. Martin, Treffpunkt um 18.15 Uhr in St. Peter und Paul. **Mi** 17 M - St. Vinzenz Hospiz. **Do** 11 Fest-Go, 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

St. Joseph, Oberhausen.

Donauwörtherstraße 9

Sa 16.30 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 18 BG, 18.30 M, Werner Ernst. **So** 11 Go der syri.-kath. Gemeinde, 16.30 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Mo** 16.30 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Di** 16.30 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Mi** 16.30 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Do** 16.30 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Fr** 15 Bibelkreis bei den Missionsschwestern vom Hl. Petrus Claver, Billerstr. 20, 16.30 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde.

St. Peter u. Paul, Oberhausen.

Hirblinger Straße 3

Sa 17.30 Rkr. **So** 9.30 M, 18.30 Feierliche Maiandacht. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr, 18.15 Bittgang mit M und Marienlob in St. Peter und Paul, Treffpunkt um 18.15 Uhr in St. Martin. **Mi** 19.15 Kobelwallfahrt der Pfarreiengemeinschaft, Treffpunkt um 19.15 Uhr am Kreuz beim Klinikum (Nähe Endhaltestelle Trambahn), 20 Uhr Marienmesse in der Kobelkirche. **Do** 9.30 Fest-Go, 10 Wortgottesdienst (Sanderstift), 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

St. Konrad, Bärenkeller.

Bärenstraße 22

Sa 13.30 Taufe Shaher Mansur Lucia. **So** 10.30 Fest-Go zum 80-jährigen Jubiläum der Weihe der PK St. Konrad, musik. Gestaltung: „Missa Solemnis“ von W. A. Mozart für Soli, Chor und Orchester, Hans Schitteck, 12 Weißwurst-Essen nach dem Go im Pfarrsaal St. Konrad, 16.30 Konzert in der Kirche mit dem Gospelchor „Voices of Joy“. **Di** 18 Rkr, 18.30 M. **Do** 10.30 Fest-Go, Gustav Hildensperger JM. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr, 18.30 Letzte feierliche Maiandacht, musik. Gestaltung: Kirchenchor.

Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

Sa 9 M Franz Schiesser, Adolf Tost mit Fam., Engelbert Romer u. Angeh., 16.30 BG, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 VAM mit der KAB/Bezirk, Horst Kuhnert, Fam. Sailer. **So** 6.45 BG, 7.15 M Eva u. Peter Thalhofer, 9 PfG, 10.30 Fam.-Go., Eleonora u. Ludwig Partsch, 17.45 Maiandacht, 18.30 Abendmesse, Anna Fuhrmann, Chester Lejkowski. **Mo** 5.30 Bittgang von Herz Jesu nach St. Michael, 6 M (St. Michael), 9 M für den Frieden in den Fam., 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Di** 9 M Gabriel Bornyasz, Johannes Voitovici u. Marianne, 17.45 Rkr (St. Mi-

chael), 18 Bittgang vom Sheridan Areal (Oskar-Schindler-Str./Willi-Weise-Str) nach St. Michael, 18.30 AM für die armen Seelen (St. Michael). **Mi** 9 M für Anneliese Maußner, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18 Bittgang von St. Michael nach Herz Jesu, 18.30 VAM Maria u. Anton Broll. **Do** 7.15 M, 9 PfG, 10.30 Fam.-Go., Xaver Mayr mit Eltern u. Angeh., Fam. Kreiser mit Angeh., 14 Taufe, 17.45 Letzte feierliche Maiandacht (Marienkapelle), 18.30 Abendmesse, Anneliese Linse. **Fr** 9 M Fam. Rothbauer mit Angeh., 18 M für die verfolgten Christen; anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr.

Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen

Deuringen, St. Gabriel,

Kapellenstraße 6

So 9.15 M, parallel Kreisgottesdienst im PH, Johann Rittel. **Di** 18 Bittgang nach St. Nikolaus, entf. bei Regen - dann 18.30 Uhr Bittandacht in St. Nikolaus. **Do** 9.15 Fest-Go.

Leitershofen, Zum auferstandenen

Herrn/ St. Oswald,

Riedstraße 16

So 18.30 Maiandacht, musik. gestaltet mit orgelPLUSquerflöte. **Mo** 18 Rkr. **Di** 17.45 Bittgang nach St. Nikolaus, entf. bei Regen - dann 18.30 Uhr Bittandacht in St. Nikolaus. **Do** 10.45 Fest-Go. **Fr** 10 M.

Stadtbergen, St. Nikolaus,

Schulstraße 2

Sa 15.30 M im Altenheim Schlössle, 16.30 M in der Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Rkr und BG, 18.30 VAM. **Di** 18.30 Bei Regen: Bittandacht, 19 Bittmesse der Pfarreiengemeinschaft, anschl. geselliges Beisammensein im PH. **Mi** 17.55 Rkr, 18.30 VAM zum Fest „Christi Himmelfahrt“. **Do** 18.30 Maiandacht, musik. gestaltet mit orgelPLUSstumpete.

Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,

Bismarckstraße 63

Sa 9.30 Firmtreffen im PH. **So** 10.45 Fam.-Go. zum Patrozinium der Maria-Hilf-Kirche und zum Pfarrfest, musik. gestaltet von der Band „Q-Moll“; anschl. Pfarrfest im Pfarrgarten. **Mo** 8 M, 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr, 17.45 Bittgang nach St. Nikolaus, entf. bei Regen - dann 18.30 Uhr Bittandacht in St. Nikolaus. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 10.45 Fest-Go. **Fr** 8.30 Rkr.

Dekanat Augsburg-Land

Pfarreiengemeinschaft Adelsried

Adelsried, St. Johannes der Täufer,

Kirchgasse 4

So 9.30 PfG - M für Lebende u. Verstorbene der Pfarrei, M nach Meinung, 19 Maiandacht. **Mi** 18 Bittgang nach Kruichen, 18.30 M in der Kapelle in Kruichen. **Do** 9.30 Fest-Go, JM Georg Gritsch, Adam u. Antonia Hermle, JM für Pauline Albrecht. **Autobahnkirche** a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

Pfarreiengemeinschaft am Kobel Steppach, St. Raphael,

Kolpingstraße 8a

So 11 PfG gestaltet von der in St. Raphael neu gegründeten Jugendband. **Di** 18 Bittgang zum Kobel (alle Neusässer Pfarreien). **Mi** 8.25 Rkr, 9 M, 18 Bittgang nach Hainhofen (Treffpunkt: St. Nikolaus v. Flüe). **Do** 11 Fam.-Go. am Hexenberg (bei schlechtem Wetter in St. Raphael), Wilhelm Karl.

Kobelkirche, Maria Loreto,

Kobelstraße 36

Sa 14 Taufe, 16 BG, 16.30 Rkr, 17 VAM anschl. Maiandacht, Herrn Werther und Herrn Dr. Halfar, Maria Wagner. **So** 15 Taufe, 16.30 Rkr und BG, 17 M, anschl. Maiandacht, Maria Wagner, Maria Koller, Alfred Müller JM. **Mo** 8.15 Rkr, 19 Maiandacht. **Di** 8 BG, 8.15 M, um Hilfe (K), 9 Rkr, 19 Bittmesse in der Kobelkirche für alle Neusässer Pfarreien. **Mi** 8 BG, 8.15 M Fam. Bayer und für alle armen Seelen, für die Verst. der Fam. Theimer, Englert, Haupt und Maier und Anliegen, 9 Rkr, 19 Maiandacht mit Kolping Kriegshaber, 20 Wallfahrtsmesse Bärenkeller. **Do** 16.30 Rkr und BG, 17 M, anschl. Maiandacht, zum Hl. Antonius zum Dank, Maria zum Dank. **Fr** 14.20 Stadtwallfahrt vom Klinikum, 14.30 Rkr und BG, 15 M, anschl. letzte Maiandacht, Maria Wagner, Hubert Rollenmüller und Eltern mit Schw.-Elt.

Westheim, St. Nikolaus von Flüe,

Von-Ritter-Straße 6

Sa 18 VAM. **So** 9.30 PfG, 18 Maiandacht in St. Cosmas und Damian, gestaltet vom Männergesangsverein (Kapelle Cosmas und Damian, Westheim). **Di** 19 Bittmesse in der Kobelkirche für alle Neusässer Pfarreien. **Mi** 8 Bittgang nach Hainhofen, Treffpunkt PK St. Nikolaus von Flüe, 9 M in Hainhofen, anschl. Frühstück. **Do** 10 Flurumgang zum Hexenberg, dort um 11 Uhr Fam.-Go. **Fr** 7.25 Schülermesse, 18 Letzte feierliche Maiandacht.

Hainhofen, St. Stephan,

Am Kirchberg 10

So 9 PfG, 19 Maiandacht. **Di** 19 Bittmesse in der Kobelkirche für alle Neusässer Pfarreien. **Mi** 9 Bittgottesdienst mit der Pfarrei St. Nikolaus von Flüe, anschl. Frühstück. **Do** 8 Flurumgang, 9 PfG, 19 letzte feierliche Maiandacht in Schlipshelm.

Pfarreiengemeinschaft

Altenmünster/Violau

Altenmünster, St. Vitus,

Rathausplatz 2

So 9.25 Rkr, 10 M Leonhard u. Walter Rappler u. Angehörige, Hermine Weindl u. Angehörige, Klara Weindl, Ilse u. Albert Wiedemann, Kreszenz u. Otto Gabriel, Ottilie u. Michael Wiedemann u. Adolf Dieminger, 19 Maiandacht. **Di** 16.30 M im Haus Zusamaue. **Do** 10 ab Kapelle Hennhofen, 10 ab Kapelle Eppishofen, 10.30 M zur Sternwallfahrt (im Schulhof Altenmünster).

Baiershofen, St. Leonhard,

Dorfanger

Sa 19 M Werner Mayr, Konrad u. Hubert Popp, Helmut Harthausner, Friedrich Rolle

u. Berta Gruber, Melanie Mayer, Großeltern u. Konstantin Mayer. **So** 19 Maiandacht. **Di** 9 M Georg Eckert u. Angeh. **Do** 9.15 ab Kirche Baiershofen.

Hegnenbach, St. Georg,

Kirchgasse

So 8.30 M Rosa Kallenbach, Maria und Isidor Sonntag, Luise Hartmann und Tochter Silvia, Herbert Kallenbach und Xaver und Josefa Rampf, Barbara Koppmair JM, 19 Maiandacht (gestaltet v. d. Ministranten). **Do** 9 ab Kirche Hegnenbach.

Violau, St. Michael,

St. Michael-Straße 8

Sa 10 M zur Wallfahrt aus Dürrlauingen, 11.30 M zur Wallfahrt der Kath. Landvolkbewegung Augsburg (Filiale Neumünster), 13 Gebet zur Wallfahrt der Kath. Landvolkbewegung Augsburg, 17.30 BG, 18 VAM, Josef Seitz, Winfried Joachim u. Eltern Kraus, Klaus, Käthe u. Hugo Wenrich, Hermann Krist. **So** 9.30 Rkr, 10 Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M für die Lebenden u. Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Anton Böck, Hildegard Jochum u. verstorbene Angehörige, Maria Grimbacher, Günther Pahl u. Eltern, Karl Stadler u. Eltern, Martin Kempfer u. Verstorbene Stöckle, für die armen Seelen, Theresia Binswanger, Xaver u. Maria Niederhofer u. Sohn, 14 Feierliche Maiandacht. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse am Gnadenaltar, zu Ehren der Mutter Gottes. **Do** 9 ab Kirche Unterschöneberg (Filiale Unterschöneberg), 9 ab Kirche Neumünster (Filiale Neumünster), 9.15 ab Kirche Violau, 10 M, Wallfahrt der Kolping-Familie Lauingen, 13 Maiandacht der Kolping-Familie Lauingen. **Fr** 13 Kirchliche Trauung von Jimmy Ehrlich u. Julia Popp, Burgau.

Zusamzell, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße 2

Sa 14 Taufe von Jakob Alfred Mahler. **So** 8.30 M, Pia Kraus, 19 Feierliche Maiandacht. **Do** 9.30 ab Kirche Zusamzell.

Pfarreiengemeinschaft Biberbach

Affaltern, St. Sebastian,

Pfarrer-Brümmer-Straße

Sa 12 Trauung von Dominik und Caroline Kratzer, geb. Schiestel. **So** 9 PfG, Markus Eser JM u. Anna u. Johann Bernklau u. Eltern. **Di** 18.15 Bittgang nach Feigenhofen. **Mi** 18 Rkr. **Do** 8.15 Wallfahrt zum Stettener Kreuz, 9.30 Waldgottesdienst am Stettener Kreuz (bei schlechter Witterung um 9 Uhr in der Affalterner Kirche). **Fr** 19 Sitzung des Arbeitskreises Affaltern.

Biberbach, St. Jakobus maj.,

Am Kirchberg 24

Sa 10 Taufe von Feline Aurelia Gollmitzer, 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM Georg Würz, Sr. Irmtrud Wagner JM u. verst. Angeh., Karl Spingler u. Maria u. Josef Schaller, Lieselotte Abethum u. in einem besonderen Anliegen, Maria JM u. Johann Fries u. Johann u. Theresia Jantschura, Anna Haßler. **So** 10 PfG, 12 Taufe von Helena u. Clara Roth, 15 Kirchenführung, 18.30 Rkr. **Mo** 18.30 Rkr, 18.30 Bittgang zum Egglohof, 19.15 M in der Egglohofkapelle für Wilhelm u. Maria Bayer, Maria Schnei-

der, Verst. Müller, Wagner, Kucher, Verst. Gerstmair u. Bihler, Josef u. Anna Miller u. Enkel Markus, Resi Schneider, Verst. Fam. Dirr u. Seiler. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18 Bittgang nach Markt, 18.30 Rkr. **Do** 10 PFG (es singen die Heilig-Kreuz-Lerchen; Ltg. Maria Wegner), 15 Kirchenführung, 18.30 Rkr, 19 Maiandacht. **Fr** 18.30 Rkr.

Feigenhofen, St. Peter und Paul,

Hirtenweg 2a

Di 19.15 M Verst. Kratzer, Kamrad, Senft, Zankl u. Haas.

Markt, St. Johannes Baptist,

Auf der Burg 5

Mi 19 M.

Bonstetten, St. Stephan,

Kirchstraße 2

Sa 11 Firmbeichte, 18.30 Rkr und BG, 19 VAM f. Jahresgedächtnis Anna Huber. **So** 8.30 BG, 9 PFG, 19 Letzte Maiandacht. **Mo** 8 M Mathias Keiß und Angehörige. **Mi** 19 M um Gedeihen der Feldfrüchte, anschließend Bittgang zur Kapelle „Maria im Felde“. **Do** 9 H. Hochamt f. verst. Mitglieder des Musikvereins Bonstetten, der Musikverein Bonstetten spielt die „Schwäbische Bläsermesse“ von A. M. Miller/G. Stich. **Fr** 8 M Georg Kraus.

Pfarreiengemeinschaft Diedorf

Diedorf, Herz Mariä,

Marienplatz 2

So 10 PFG - musik. Gest. Landfrauenchor, Rita Bronnhuber u. Josef Reiter, Valeria Seifert u. Angeh., Mathilde Kugelman u. Angeh., Peter Kotzor, 19 letzte feierliche Maiandacht in Herz Mariä. **Di** 18.25 Rkr, 19 AM in St. Leonhard, Jakob Knittl. **Do** 10 Festgottesdienst anschl. Bittgang zum Dreifaltigkeitskreuz.

Pfarreiengemeinschaft Dietkirch

Agawang, St. Laurentius,

Obernesfried 2

Sa 19 Euch.-Feier am Vorabend, JM Jakob Blank, Maria Ludwig u. Angeh., JM Georg Ammann. **So** 19 Bittprozession nach Unternefsried dort Maiandacht (Kapelle St. Jakobus Unternefsried). **Di** 19 Bittprozession nach Buch. **Do** 9.30 Weggang zur Flurprozession auf den Höllberg bei der Kirche, 10 Fest-Go auf dem Höllberg. **Fr** 19 Maiandacht.

Dietkirch, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 3

Sa 18.30 Euch.-Feier am Vorabend/ Fahrzeugsegnung, Lebende u. Verstorbene der Freiwilligen Feuerwehr, Franz u. Berta Simnacher u. Verw. Frey, Martin Mayer u. Jörg Konheisner, Peter Schweinberger u. Großeltern u. zu Ehren der hl. Muttergottes. **So** 10 Kindergottesdienst FFW-Haus, 12.30 Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen). **Di** 18 Bittprozession von Wollishausen u. Gessertshausen nach Dietkirch, 18.30 Euch.-Feier, Alfred u. Maria Weitzl. **Do** 8 Fest-Go anschl. Flurprozession, Gertraud Barth. **Fr** 18.30 Maiandacht (St. Peter u. Paul Wollishausen).

Döpschhofen, St. Martin,

St.-Martin-Straße

So 10 Euch.-Feier mit Taufe, Viktoria u. Hermann Wiedemann, Gisela und Josef

Joachim, für die Wohltäter der Pfarrei, Manfred Birling, Otto und Emilie Seitz, Moritz Unverdorben und Eltern, Xaver Meitinger, Matthäus und Magdalena Bader, Pius und Kreszenz Schilling, 13.30 Rosenkranz, 19 Maiandacht. **Mi** 18.30 Festgottesdienst zu Christi Himmelfahrt und Flurprozession, Martin Reißer, Elisabeth und Lorenz Reißer, Michael Wegscheider.

Kutzenhausen, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße

So 10 Euch.-Feier, parallel Kindergottesdienst im PH, Franziska u. Bernhard Stuhler, Barbara u. Michael Kugelman u. verst. Angeh., Johann Burkhard u. verst. Geschwister, Barbara u. Johann Jungbauer u. verst. Angeh. Sandner-Knöpfle, 19 Feierliche Maiandacht mit Fahrzeugsegnung. **Mo** 8 Bittandacht, 19 Bittprozession in Maingründel anschl. Andacht (Kapelle St. Leonhard Maingründel). **Di** 19 Bittprozession in Buch anschl. Euch.-Feier (Kapelle St. Alban Buch), Vinzenz Mayer, Tochter Hildegard u. verst. Angeh., Maria u. Anton Knöpfle, Antonio u. Augustina Cabacungan, Georg u. Walburga Stöber u. verst. Angeh., 19 Maiandacht mit anschl. Bittprozession. **Do** 9.15 Weggang zur Flurprozession auf den Höllberg bei der Kirche.

Margertshausen, St. Georg,

St.-Georg-Straße 2

So 17 Feierliche Maiandacht. **Di** 17.45 Bittprozession von Margertshausen nach Dietkirch. **Do** 10 Fest-Go, Johann Lautenbacher u. Eltern u. Geschwister, JM Adolf Schaller.

Rommelsried, St. Ursula,

Am Herzogberg 10

So 8 Rkr, 8.30 Euch.-Feier, Jahresmesse für Modestus Dörle und verstorbene Angehörige, 18.30 Maiandacht an der Marienkapelle (bei Hl.-Grab-Kapelle). **Do** 9.15 Weggang zur Flurprozession auf den Höllberg.

Ustersbach, St. Fridolin,

Schmiedberg 2

So 8.30 Euch.-Feier, JM Anton Schmid, Verst. Angeh. Schweinberger, Höfer u. Kinder. **Mo** 18.30 Bittandacht an der Annakapelle. **Di** 9 Mütter beten für ihre Kinder (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg), 18.30 Bittprozession zur Grotte. **Mi** 19 Fest-Go zu Christi Himmelfahrt, Eleonora Holl, Angehörige Holl, Unverdorben u. Seitz.

Mödishofen, St. Vitus,

Kirchplatz 1

Mo 19 Rkr. **Di** 19 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben Anried, St. Felizitas,

Reichenbachstr. 8

So 8.30 M Luzia u. Ludwig Eisele, Eltern u. Geschwister u. Fam. Jaser, Katharina u. Anton Benics, 19 Maiandacht gestaltet vom Singkreis. **Di** 19.30 Bittmesse mit Ettlried. **Do** 8 Bittgang nach Fleinhausen, dort um 9 Uhr Fest-Go.

Breitenbronn, St. Margareta,

Talstraße 6

Sa 18.30 Maiandacht, 19 VAM Dreißigst-M für Theo Spengler, JM Maria und Michael Opfinger, JM Josepha Sailer, Josef und Hildegard Brecheisen, Paula Spengler, Stefan und Sofie Klemmer und Tochter, Theresia und Moritz Enzler, nach Meinung zum Dank.

Dinkelscherben, St. Anna,

Spitalgasse 8

Sa 13.30 Trauung und Taufe, 18.30 St. Anna: Rkr und BG bis 18.45 Uhr, 19 St. Anna: VAM Alois Hüttmann, Hilde JM und Franz Ketzer, Johann u. Margarete Rausch u. verst. Angeh., Ernst Lutz, Annemarie u. Martin Knöpfle, Johann Kast mit Bruder Karl u. Eltern. **So** 9.30 St. Simpelt: Rkr, 10 St. Simpelt: M, Alois Scherer, Walter Tütze, Günther Mausele u. Sohn Günther, Dmytro Seniiv, Alois Scherer, Pauline u. Anton Fischer, Verst. Bogenrieder u. Aumann, Maria Kaiser, Alfred Mayer u. Angeh., 19 St. Anna: Maiandacht - musik. gest. vom Kirchenchor und Orchester. **Mi** 9 Altenh.: Wortgottesdienst, 18.15 Bittgang nach Au, 19 M in Au, für alle Verst. aus Au. **Do** 7.50 Bittgang nach Fleinhausen, dort um 9 Uhr Fest-Go, 19 Maiandacht für die gesamte Pfarreiengemeinschaft im Innenhof des Altenheimes - musik. gest. von der Musikvereinigung. **Fr** 9.30 Altenh.: M, Konrad Fried.

Ettlried, St. Katharina,

Pfarrer-Bort-Straße 2

Sa 19 VAM Walter Pötsch JM. **Di** 19 Bittgang nach Anried, dort um 19.30 M. **Do** 7.45 Bittgang nach Fleinhausen, dort um 9 Uhr Fest-Go.

Fleinhausen, St. Nikolaus,

Dekan-Prölle-Straße 1

So 10 M Josef u. Ottilie Koch, Verw. Rotter u. Fritz, Alois Förg u. Theresia Käsmayr, Roswitha Kaltenecker JM, Elisabeth Klotz, Walter Almus u. verst. Angeh., Irene JM u. Oswald Fahrner. **Di** 19 Rkr. **Do** 8.15 Bittgang, 9 Fest-Go vor dem Vereinsheim musik. gest. von der Musikvereinigung anschl. gemütliches Beisammensein bei Regen ist die M um 9 Uhr in der St. Simpelt Kirche und das Essen

im Pfarrsaal, Josef Merk, Karl u. Walburga Scherer.

Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,

St.-Leonhard-Straße

Di 19 M. **Do** 8.30 Bittgang nach Fleinhausen, dort um 9 Uhr Fest-Go.

Häder, St. Stephan,

Kirchplatz 5

So 8.30 M Josef Knöpfle und Sohn Konrad, 12.30 Kapelle: Rkr. **Mo** 19 Bittgang nach Schempach, anschl. M., Karl u. Helene Hauser. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Mi** 18.30 Bittgang nach Au, dort um 19 Uhr M. **Do** 9 Go in Fleinhausen.

Oberschöneberg, St. Ulrich,

Maienbergstraße 12

So 8.30 PFG, JM Karl Bobinger, Theresia Bobinger, JM Klara und Karl Egger und Hedwig und Karl Egger, JM Mechthilde Wirth und Angeh.

Ried, Mariä Himmelfahrt,

Hattenbergstraße 16

Sa 18.30 Rkr. **So** 10 Sonntagsgottesdienst, Xaver Miller und Barbara, Eltern und Geschwister, Johann Löffler, Dora Höfer und verstorbene Angeh., 11.30 Taufe von Sarah Frey.

Pfarreiengemeinschaft Emersacker

Emersacker, St. Martin,

Lauterbrunner Straße 2

So 8.45 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, 19 Maiandacht mitgestaltet vom Frauenbund. **Mo** 17.30 Bittgang nach Lauterbrunn (Treffpunkt beim Kreuz im Kapellenweg). **Do** 8.15 Prozession von der Kirche zum Stettener Kreuz, 9.30 M im Wald beim Stettener Kreuz mit Zelebrant/Prediger Pfr. Alois Rosmanith für die Lebenden u. Verst. der teilnehmenden Pfarreien, Horst Melchert u. Sohn, Helmut Böhnisch u. Heinz Furkert.

St. Martin, Heretsried,

Augsburger Straße 9

So 10 M, Anna Hintermayr JM, Hedwig u. Josef Link, Nikolaus Liepert u. Eltern, 19 Maiandacht an der Feldkapelle. **Mo** 18 Bittgang nach Lauterbrunn (Treffpunkt bei der Pfarrkirche). **Mi** 19.30 Bibelabend im PH Heretsried. **Do** 7.45 Prozession von der Kirche zum Stettener Kreuz.

St. Vitus, Lauterbrunn,

Hauptstraße

Sa 18.30 Rkr und BG, 19 VAM, Erich Kraus u. Johann Kahn JM, Mathias u. Irmengard Braunmiller, Josef Huttner u. verst. Angeh. **Mo** 19 Bitt-M für, Verst. d. Fam. Robl u. Steidle. **Do** 8.30 Prozession von der Kirche zum Stettener Kreuz.

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

Da, wenn Sie uns brauchen:
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags
Morellstraße 33, 86159 Augsburg
Fax 0821 324-4035
bestattungsdienst@augsbuerg.de



Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

Pfarreiengemeinschaft Gablingen**Achsheim, St. Peter u. Paul,**
Kirchweg 2**Sa** 12.30 Trauung: Sebastian Ehinger und Miriam geb. Merz, 18.30 VAM, Anna und Josef Zärle mit Angehörigen, Otto Holland mit Eltern, Annemarie Fendt, Franz Schnierle, anschl. Maiandacht. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 19 M Marlene Dirr mit Angehörigen, Verst. Kranzfelder, anschl. Flurumgang.**Gablingen, St. Martin,**

Schulstraße 19

So 9.45 Rkr, 10.15 PFG, Maria und Michael Sailer mit Eltern, Eltern Rosenwirth und Aman, anschl. Motorradsegnung, 17.30 Familienmaiandacht mit den Kindergartenkindern und eucharistischem Segen. **Mi** 18.30 Halbzeitpause - Vesper mit Vesper. **Do** 9.30 Festgottesdienst, anschl. Flurumgang. **Fr** 8.15 Lauds und Messe, Michael und Theresia Dössinger mit Eltern.**Pfarreiengemeinschaft Gersthofen****Gersthofen, St. Jakobus,**

Schulstraße 1

Sa 13 Trauung. **So** 10.15 M - Jahresgottesdienst des Heimat- und Volkstrachtenvereins, Johann Meir, Peter Köhler, Helmut Gufler und Angeh., Ludwig Meitingen, 11.30 Taufe, 18.30 Maiandacht-gestaltet von der Kolpingsfamilie (bei schlechtem Wetter in Stj). **Mo** 9 M. **Mi** 9 M. **Do** 10.15 M mit anschl. Fahrradsegnung, Reinhard Marwitz, Heinrich und Evelyn Lebold. **Fr** 14.45 Andacht/Wortgottesfeier (Altenwohnheim).**Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,**
Johannesstraße 4**Sa** 17.15 BG, 18 VAM, Karl Hintermayer und Geschwister Hintermayer und Evi Reyes, Johann Lössl und Maria und Oskar Höchstetter, Helma Crane, geb. Pfiffner, Eltern u. Geschwister Itzelsberger, Hubert, Engelbert, Otto, Julie, Ida Rausch. **So** 8.30 PFG. **Di** 19 M. **Do** 8.30 M, 11.30 Segnung der Feuerwehr. **Fr** 17 Rkr (St. Emmeram), 17.30 M (St. Emmeram), Johann und Maria Stadler und Wilhelm Wagner, Hildegard Demmler.**Hirblingen, St. Blasius,**

Wertinger Straße 26

So 9.30 PFG, Alois u. Anna Harle u. Anneliese Krebs, Elisabeth Leitenmeyr JM u. verst. Angeh., Erhard Gruber JM, Walburga Pfiffner, Wilhelm Kastner u. Eltern, 19 Maiandacht für Kinder. **Di** 18.15 Bittgang in Hirblingen, 19 M. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Maria u. Franz Schur. **Do** 9 Fest-Go mit anschl. Flurumgang. **Fr** 8.30 M.**Pfarreiengemeinschaft Horgau****Biburg, St. Andreas,**

Ulmer Straße 6

So 10.15 PFG, 10.15 Kindergottesdienst im Bürgersaal, 19 Maiandacht. **Do** 8.30 Flurumgang, anschl. Fest-Go bei der Antoniusquelle, Alois Kirchner JM. **Fr** 19 M nach Meinung.**Horgau, St. Martin,**

Martinsplatz 1

Sa 13.30 M mit Trauung von TobiasKnöpfler und Julia Neu (St. Maria Magdalena Horgauergreut), 18.30 Rkr, 19 VAM für Verw. Kugelbrey, für Margita Schmid (30-Tage-Messe). **So** 9 PFG, Martin Bernhard JM, 9.45 Rkr der Marianischen Männerkongregation, 19 Maiandacht. **Di** 18.30 Rkr, 19 Bittamt. **Mi** 19 VAM zu Christi Himmelfahrt, anschl. Flurumgang. **Do** 10.30 Fest-Go, für Martha Riedel.**Pfarreiengemeinschaft Meitingen****Meitingen, St. Wolfgang,**

St.-Wolfgang-Straße 2

Sa Kolpingsfamilie Meitingen e.V.: 72-Stunden-Aktion, 19.30 Rkr an der Grotte des Johannesheims (bei schlechtem Wetter in der Pfarrkirche), 20 letzte feierliche Maiandacht für die Pfarreiengemeinschaft bei der Grotte am Johannesheim. **So** Kolpingsfamilie Meitingen e.V.: 72-Stunden-Aktion, 8.30 PFG - M für Lebenden und verst. der PG, 18.30 Rkr und BG, 19 Kolping-Kegeln in den Lechauen, 19 Abendmesse, Antonie Gaugenrieder und Schwester Anna, Rosa und Afra, Dora und Hans Huber, Eltern Wrobel und Sohn, Eltern Soppa, Elsa Kratzer, Siegfried Rother. **Mo** 10 M im Johannesheim, Aloisia Titz, Verstorbene Weidenauer und Schlemar, 18 Rkr, 19 Lobpreis und Gebet der Charismatischen Erneuerung im Johannesheim. **Di** 18 Rkr, 18.30 Bittgottesdienst, Maria Kindermann, Karl Schuster, Klara und Hans Klóo. **Mi** 18 Rkr. **Do** 9.30 Flurumgang v. d. Lerchenfeldkapelle zur Pfarrkirche (9.20 Busfahrmöglichkeit zum Lerchenfeld ab Pfarrkirche), 9.30 Rkr, 10 Fest-Go. **Fr** 18 Rkr.**Langenreichen, St. Nikolaus,**

Wertingerstraße 61

So 10 Sonntagsgottesdienst, Leonhard Sing, Elisabeth Neuner und Angeh., 19 Rkr in St. Stephan. **Mo** 19 Rkr zur Bittwoche. **Di** 19 Rkr zur Bittwoche. **Mi** 18.30 kein Rkr, 19 festliche VAM zu Christi Himmelfahrt, anschl. Flurumgang, Barbara und Xaver Bauer, Mathilde und Karl Kraus.**Herbertshofen, St. Clemens,**

Klemensstraße 12

Sa 17.25 Rkr und BG, 18 Vorabendmesse - musikal. Gestaltung: Talatta, Maria und Johann Brichzin mit Töchtern Margareta, Maria und Anna, Heidrun Dehnert, Alfred Wagner, Verstorbene Wagner und Bissinger. **So** 10 Sonntagsgottesdienst, Adleheid Kurka, Johann Kurka und Sohn Franz, Anselm und Frieda Berger mit Verstorbene Berger und Schiller, Erich Gump, Xaver und Veronika Gump mit Anton und Hildegard Zärle, 18 Rosenkranz in der Kapelle St. Martin Erlingen, 18.30 Rosenkranz. **Mo** 18.30 Rkr, 19 Bittgottesdienst, Sr. Norberta Engel, zum Hl. Lukas. **Di** 18.30 Rosenkranz. **Mi** 18.30 Rosenkranz. **Do** 9 Festgottesdienst bei der Kapelle Erlingen mit anschl. Flurumgang, anschl. gemeinsamer Imbiss an der Kapelle durch den Pfarrgemeinderat (bei schlechtem Wetter: 9.30 Rkr in der PK, 10 Uhr Go, anschl. Essen im Pfarrheim). **Fr** 13 Trauung Julia u. Michael Wanner, 18.30 Rkr.**Pfarreiengemeinschaft Neusäß****Aystetten, St. Martin,**

Martinsplatz 4

Sa 17 Rkr. **So** 9.30 Flurumgang mit M im Freien, Karl Hilpert mit Eltern. **Di** 9 M - 8.30 Rkr. **Mi** 18 Maiandacht in der alten Kirche. **Do** 10.30 M.**Neusäß, St. Ägidius,**

Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 14 Taufe, 18 BG, 18.45 VAM der Pfarreiengemeinschaft - 18.15 Rkr, Lutgard Hois-Hornung, Josef Stetter. **So** 9 Pfarrmesse, Fam. Nerz, Armbruster und Schmid, 11.45 Taufe, 18 Maiandacht. **Mi** 18.45 M in der Kapelle - 18.15 Rkr. **Do** 9 M, 17.15 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle. **Fr** 9 M in der Kapelle.**Neusäß, St. Thomas Morus,**

Gregor-Mendel-Straße 1

So 10.30 Pfarrmesse, Lebende und Verstorbene der PG Neusäß, Helga Schobel u. Annemarie Dorau, Karl Böck, Weinmann und Ruhmannseder. **Di** 17.45 Bittgang zum Kobel Treffpunkt am Festplatz. **Mi** 9 M.**Ottmarshausen, St. Vitus,**

St.-Vitus-Straße 6

So 10.30 Pfarrmesse, Jürgen Jettenberger. **Do** 10.30 M mit St. Thomas Morus am Feldkreuz in Hammel, Ferdinand und Maria Rager.**Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,**

Portnerstraße 4

Sa 17 Rkr. **So** 9 Pfarrmesse - 8.30 Rkr, JM Herta Seeger, Verstorbene Dorer und Schneider, JM Katharina Miller, Berta Vogl. **Do** 9 M anschl. Flurumgang. **Fr** 9 M - 8.30 Uhr Morgenlob, Eltern Bigelmayer, Angeh. Schwarz, und Heim, Josef und Theresia Sumser.**Pfarreiengemeinschaft****Nordendorf/Westendorf****Nordendorf, Christkönig,**

Kirchweg 1

So 8.30 M Juliane Dootz und Fam. Hedwig Dootz, Traudl und Alfred Aust, Alois Gerhart JM und verstorbene Angeh. **Mo** 8.30 Bittrosenkranz. **Mi** 8.30 Bittrosenkranz. **Do** 10 M, Walburga Wipfler JM und Engelbert Ade JM.**Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,**

Klosterstraße 1

Di 19 Bittgottesdienst. **Do** 8.30 Fest-Go zum Hochfest Christi Himmelfahrt.**Allmannshofen, St. Nikolaus,**

Amselweg 1

Sa 18 VAM Manfred und Karl Kotter, Josef Steger JM und Angeh. der Fam. Steger und Berger, Theresia JM und Lorenz Spengler und verstorbene Angehörige, Josef und Margarete Finkel, Arnulf Schmid, Anton und Viktoria Wegner. **Do** 8.30 Fest-Go zum Hochfest Christi Himmelfahrt.**Ehingen, St. Laurentius,**

Hauptstraße 47

Mi 18.30 Maiandacht (Frauenkirche). **Do** 19 Maiandacht an der Anzenhofkapelle.**Westendorf, St. Georg,**

Schulstraße 4

Sa 19 Maiandacht, gestaltet von den Wortgottesdiensthelfern (St. Michael Ostendorf). **So** 10 PFG, M musikalisch ge-staltet von den Music Georgies textlich gestaltet vom Kindergarten, Verstorbene der SV Bunker e. V., Eltern Lipp, Söhne und Töchter, Johann und Maria Eding und Angehörige, Johanna Schmid, Eltern und Schw.-Elt., 11.15 Taufe der Kinder Anna Katharina Mayer (ND), Isabella Sophie Kummer / WD, Valentina Maria Suszka / WD, Henrik Anton Biller / EH, 19 Letzte feierliche Maiandacht mit Kirchenchor. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 9 Fest-Go zum Hochfest Christi Himmelfahrt, anschl. Flurumgang. **Fr** 18.30 Rkr (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen).**Oberschönenfeld,****Zisterzienserinnen-Abtei,**

Oberschönenfeld 1

Täglich: 17 Vesper, 19.45 Komplet u. Marienlob außer Donnerstag und Freitag. **Sa** 7 M Eltern Köbler und Martin Reißer, Rosita Schmid, z. E. d. hl. Muttergottes. **So** 10 Festgottesdienst anlässlich d. 60. Profestjubiläum v. Sr. Marianne Moser, Leb. u. Verst. d. Fam. Moser, Fam. Bayer u. Verw., Johann Ellenrieder und Eltern. **Mo** 7 M Fam. Schaaf-Jünglein, Sophie Scherer, Auguste Else und Johann Kraus. **Di** 7 Leb. u. Verst. d. Fam. E. Mayer, f. Schwerkranke, Leb. u. Verst. d. Fam. Binge-Baldus. **Mi** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Tiedge-Pesch, Verst. d. Fam. Frötschl-Nemez, z. E. d. hl. Josef. **Do** 8.30 Christi Himmelfahrt, M Leb. u. Verst. d. Fam. H. E., Doris Mechtenberg, Friedrich Müller. **Fr** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Wanner, Sr. M. Katharina Mayer, z. E. d. hl. Muttergottes.**Pfarreiengemeinschaft Stettenhofen****Langweid, St. Vitus,**

Augsburger Straße 28

Sa 18 Rkr und BG, 18.30 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, Roland Pöpperl, Verst. d. Fam. Weiß u. Schraufstetter, Verst. Wagner u. Ziegler, Verst. d. Fam. Förg, Karl Frank u. Eltern, Hildegard Bergmüller, Jakob Litzl, Georg Müller u. Eltern, Franz Holland, Franz Baumann u. Fam. Eßer, Sofie u. Nikolaus Wollmann u. Angeh., Erika van Hees u. Familie und Angehörige u. Rechner Michael. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgenlob), 16 Go im Haus Lechauenhof, 18 Rkr, 18.30 Letzte Maiandacht. **Do** 10 Gemeinsamer Fest-Go für beide Pfarreien unter dem Dach von Getränke Müller Musikalische Gestaltung: Musikverein Langweid. **Fr** 6 Pfingstnovene (1. Tag), 14 Trauung.**Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,**

Gablinger Straße 6

So 10 Feier der Erstkommunion Musikalische Gestaltung: Communitas. **Di** 18.15 Rkr in der Nothelferkapelle, 19 KEB: „Klöppeln“ unter Anleitung, PH. **Mi** 8.30 M, 19 Letzte Maiandacht in der Nothelferkapelle.**Pfarreiengemeinschaft Welden****Welden, Mariä Verkündigung,**

Uzstraße 2

Sa 9.30 Franziskushaus: 5. Firmtreffen, 14 Taufe, 18 St. Thekla: VAM. **So** 9.30 Rkr,

10 PFG für alle Lebenden und Verst. der Pfarrei, zu Ehren der Muttergottes, Annelies Schühler u. Franz Kapfer, Karlheinz u. Thomas Helmschrott, Georg u. Maria Anzenhofer, Centa u. Xaver Helmschrott, Martin Kapfer, Eltern u. Schwiegereltern, Josefa u. Xaver Berchtold u. Vorfahren, Ida Weiß, 18 St. Thekla: M, 19.15 Letzte feierl. Maiandacht für Welden u. Reutern an der Laugnakapelle /Bitte Gotteslob mitbringen!. **Di** 18.45 Treffpunkt an der PK zum Bittgang, 19 Friedhofskapelle: gemeinsame AM mit Reutern, 20 Franziskushaus: Bibelkreis. **Do** 8.30 Treffpunkt an der Antoniuskapelle am Friedhof, 9 Gemeinsamer Fest-Go mit Reutern am Schiffelholzkreuz, 18 St. Thekla: M.

Reutern, St. Leonhard,
Ludwig-Rif-Str.

Sa 9.30 Franziskushaus: 5. Firmtreffen. **So** 8.45 PFG für alle Lebenden und Verst. der Pfarrei, JM Matthias Kraus, Rosa u. Johann Harthausen, 19.15 Letzte feierl. Maiandacht für Reutern u. Welden an der Laugnakapelle in Welden / Bitte Gotteslob mitbringen!. **Di** 18.30 Treffpunkt am Friedhof zum Bittgang, 19 Friedhofskapelle Welden: gemeinsame AM mit Welden. **Do** 8.45 Treffpunkt am Weldener Fußweg, 9 Gemeinsamer Fest-Go mit Welden am Schiffelholzkreuz, M Max Karrer, Berta u. Wilhelm Eichler u. verst. Geschw.

Pfarreiengemeinschaft Willishausen Anhausen, St. Adelgundis,
Adelgundisstraße 12

So 9 M Verst. Winderl und Singer, Werner Höfer, 19 Maiandacht. **Di** 18 Bittgang, Treffpunkt Kirche Anhausen anschl. ca. 19 M. **Do** 9 M.

Willishausen, St. Martinus,
Biburger Straße 8,

So 10.30 M für die Pfarrgemeinde, Kinderkirche, Taufe von Lukas Johannes Manzeneder, Wilhelm und Franziska Seemiller, Max Gampl, Klara Mayr. **Mi** 18 Bittgang - Treffpunkt Friedhof Deubach anschl. ca. 19 Uhr M.

Deubach, St. Gallus (StG),
St.-Gallus-Straße,

Do 9 M im Zelt, Heinrich Neugebauer, Adolf und Anna Weigand, Herbert Schmid mit Eltern und Großeltern, Max Kröner, Verst. d. Fam. Reitmayer, Schmid und Hörtrich.

Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen Gabelbach, St. Martin,
Kirchgasse

Sa 18.30 Rkr für unsere Kranken u. Sterbenden, 19 VAM Martin und Theresia Saumweber und Sohn Martin. **Mo** 19 Rkr für unsere Kranken u. Sterbenden. **Di** 18 Bittgang nach Grünenbaindt, dort um 19 Uhr M (bei Regen entf. der Bittgang). **Do** 8.30 Flurumgang (bei Regen 8.30 Uhr Bittandacht, 9.15 Uhr Fest-Go in der Pfarrkirche), 9.15 Fest-Go, Josef Drexel.

Steinekirch, St. Vitus, Modestus u. Kreszentia

Hofmannstraße 12

So 9.30 Fest-Go im Festzelt mit Segnung der Fahnenbänder der Freiw. Feuerwehr,

musikalische Mitfeier: Marktkapelle Zusmarshausen, Gefallene und verstorbene Mitglieder der Freiw. Feuerwehr und des Krieger- und Soldatenvereins Steinekirch. **Do** 8.30 Bittgang nach Gabelbach, dort um 9.15 Uhr Fest-Go (bei Regen 8.30 Uhr Bittandacht und 9.15 Uhr Fest-Go in der PK Gabelbach). **Fr** 19 Rkr für alle, die die Geschicke unseres Volkes lenken.

Wörleschwang, St. Michael,
Am Kirchplatz 4

Sa 18.30 Rkr für unsere Kranken u. Sterbenden, 19 VAM Anton u. Josefa Kempter, Martin u. Maria Rupp und Sohn Martin. **Do** 9.45 Rkr, 10.15 Fest-Go, Lina und Richard Frank und + Angeh., Otto Hieber.

Wollbach, St. Stephan,
St.-Stephanus-Straße 1

So 10.15 M, Pfarrer Johann Oberacher und Sofie Gammel, August Matz, Centa Mayr, Tochter Centa und Johann Weindel. **Mi** 19 VAM zum Hochfest Christi Himmelfahrt.

Zusmarshausen, Maria Immaculata,
Kirchgasse 4

Sa 8 Rkr für unsere Kranken u. Sterbenden. **So** 8.15 Rkr für unsere Kranken und Sterbenden, 8.45 M Annemarie Raiser, Maria und Xaver Meixner, Rößle und Band, Rosa Radolla, Johann Baur, Eltern und Geschwister, Rauner und Fischer, 15 Rkr a.d. Lourdesgrotte, 18 Letzte feierliche Maiandacht der gesamten Pfarreiengemeinschaft mit den Kommunionkindern auf dem Kirchplatz mit Familiensegnung, bei Regen in der PK.

Mo 8 Rkr. **Di** 8 Rkr, 16 M im Seniorenzentrum, Fischer und Herfort und Hedwig Maas, Antonie und Erwin Kraus und Eberhard, Georg Wiedemann. **Mi** 8 Rkr, 16 Rkr im Seniorenzentrum i.d. ehem. Krankenhauskapelle, 18.15 Bittgang nach Wollbach, dort M. **Do** 8.15 Rkr, 8.45 Fest-Go, Julius Kraus, Rosina Meißner, Joachim Reiser und Angeh., Johanna Hoffmann, 15 Maiandacht für die gesamte Pfarreiengemeinschaft an der Lourdesgrotte (entfällt bei Regen). **Fr** 18 Rkr mit Novenengebet zum Hl. Geist in der Antoniuskapelle.

Dekanat Aichach-Friedberg

Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen Adelzhausen, St. Elisabeth
Aichacher Straße 10

Sa 2 Andechswallfahrt, 17.30 Rkr.

Hohenzell, St. Stephanus
Pfarrer-Marz-Weg 5

Sa 19 M Maria u. Kaspar Heitmeir u. Tochter Maria.

Pfarreiengemeinschaft Affing Affing, St. Peter und Paul
Schloßplatz

Sa 13.30 Trauung, 18 VAM Sonja Thummerer, Xaver Riemensperger und Sohn Franz Xaver, Paul und Viktoria Funk und Sohn Norbert, Benno und Berta Öfele, Johann u. Maria Weiß. **So** 10.30 M, Monika

Fischer, Rudolf Drössler, August und Maria Mittelhammer und verstorbene Kosub, Josef Hohenbichler, 14.30 Taufe, 17 Kindermaiandacht. **Di** 18.30 Maiandacht. **Do** 9.15 M Geschwister Ziegler, Heinrich und Sofie Jakob und Peter Börner, Karl u. Franziska Pflieger, Anna Lohwasser, Schwester Gebharda, 18.30 Feierliche letzte Maiandacht (gestaltet von Schönstatt). **Fr** 8 M, Maria und Franz Mayr, zu Ehren der Mutter Gottes.

Anwaling, St. Andreas
St.-Andreas-Straße

Sa 18.45 Rkr, 19.15 M, die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Pfarreiengemeinschaft, Kreszenz Zeitlmeir, Rita Kreisl und verstorbene Angehörige, Martin Golling. **So** 11.30 Taufe (Salzbergkapelle., 7-Schmerzen Marias), 14 Taufe (Salzbergkapelle., 7-Schmerzen Marias), 18.30 Maiandacht (Salzbergkapelle., 7-Schmerzen Marias). **Di** 19.15 M in den Anliegen der Bittenden (Salzbergkapelle., 7-Schmerzen Marias). **Fr** 18 Rkr, 18.30 M mit kleiner Maiandacht, Georg Lindermeir u. Angeh.

Aulzhausen, St. Laurentius und Elisabeth

Laurentiusplatz 2

So 8.45 Rkr, 9.15 M Franziska und Martina Strauß, Karolina und Xaver Lesti, Franziska und Karl Pflieger. **Mo** 19.15 M in den Anliegen der Bittenden. **Do** 9.30 M mit Flurumgang, 18.30 Maiandacht an der Kapelle von Miedering.

Gebenhofen, Mariä Geburt

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

So 7.30 Rkr, 8 M Jakob Mägele u. verst. Angeh. **Do** 7.30 M mit Flurumgang, Jakob u. Magdalena Mägele u. verst. Verwandtschaft, nach Meinung.

Haunswies, St. Jakobus maj.

Pfarrweg 1

Sa 6.30 Fußwallfahrt nach Friedberg Herrgottsruh. **So** 9.15 M Martin Neumair, Joseph Eibel und Eltern Josef und Ottilie, Martina und Josef Müller mit Kindern, Afra und Georg Blum und Josef Büchl, 18.30 Feierliche Maiandacht. **Mi** 19.30 M in den Anliegen der Bittenden (St. Jodok). **Do** 10.30 M Walburga Higl, Maria Weiß, Johann Detter, Eltern und Geschwister Kreutmayr, 18.30 Feierliche letzte Maiandacht (St. Jodok).

Mühlhausen, St. Johannes und Magdalena

Von-Grafenreuth-Straße 2

So 10 Rkr, 10.30 M Konrad Hartl, Sohn Konrad und Angehörige, Eltern und Geschwister Sturm, Margarete und Georg Lichtenstern, Peter und Viktoria Appel, Michael Seidl u. Sohn Michael.

Pfarreiengemeinschaft Aichach Aichach, Mariä Himmelfahrt

Danhauser Platz 7

Sa 13 Trauung: Michael Johannes Osterhuber u. Martina Hoffmann (Spitalkirche), 17-17.45 BG, 18 VAM Centa Gschwandner, Michael Strobl mit Eltern und Centa und Otto Hoyer, Anna und Johann Peter. **So** 9 PFG für Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft, 10.30 Fam.-Go., Christoph Lippert mit Mutter Elsa und Theres Kamm, 10.30 Kinderkirche (Spitalkirche), 18 Feierliche Maiandacht im Innenhof des Heilig-Geist-Spitals (Spitalkirche). **Mo** 8.30 Laudes, 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Di** 18 Letzte Maiandacht. **Mi** 9 Euch.-Feier, 15.45 Rkr (Spitalkirche), 19 Flurumgang vom Pfarrzentrum St. Michael, zum Schulzentrum, Stadion und B300, zur Herz-Jesu-Kapelle in Untergriesbach. **Do** 10 Fest-Go an Christi Himmelfahrt. **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), Berta Kigle, 15.45 Rkr (Spitalkirche), 17 Euch.-Feier (Krankenhauskapelle).

Ecknach, St. Peter und Paul

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

Sa 18 VAM mit Dankgottesdienst für alle Erstkommunionkinder 2019 (Bitte in Festkleidung mit Kerze teilnehmen), Simon und Heinrich Seitz, Peter und Anna Meitinger. **So** 19 Feierliche Maiandacht (Erstkommunionkinder dürfen in Festkleidung mit Kerze teilnehmen). **Mo** 18.45 Bittmesse der Pfarrei Klingen (dafür kein Rosenkranz). **Mi** 19 Bittgang zum Bscheider-Kreuz, anschl. Bittmesse, Verst. der Fam. Bscheider, Josef Schuldes.

Do 10 Fest-Go an Christi Himmelfahrt.

Oberbernbach, St. Johannes Baptist

Blumenstraße 1

So 9.45 Euch.-Feier, Georg Kratzer, Sr. Gunthilde Kratzer, Christoph Agbessi Dela Afahoubo. **Di** 20 Bibelabend im PH. **Do** 8.30 Fest-Go mit Flurumgang. **Fr** 18 Letzte Maiandacht in der Aichkapelle.

Oberschneitbach, St. Agatha

Chrombachstraße 20

So 9.45 Euch.-Feier, Fam. Ruisinger, Wilhelm Maurer, Maria Maurer, Josef und Viktoria Maurer. **Do** 8.30 Fest-Go mit Flurumgang.

Oberwittelsbach, Burgkirche

Am Burgplatz

Do 9 Flurumgang in Oberwittelsbach, Treffpunkt vor der Kirche OWB, anschl. Weißwurstessen am Maibaum in Oberwittelsbach. Anmeldung bei Fam. Ruf Tel. 0163-6782115 bis 26.05.2019.

Unterschneitbach, St. Emmeran

Paarweg 13

So 8.30 Euch.-Feier. **Mi** 18 Letzte Maiandacht. **Do** 9.45 Fest-Go mit Flurumgang.

**Bequem, gesund und erholsam schlafen!
Kompetenz durch über 50-jährige Erfahrung.**

Montag – Freitag 9 – 19 Uhr
Samstag 9 – 14 Uhr

Messerschmittstr. 7
(Nähe McDonald's)
86453 Dasing, Tel. 08205/1395

Reisberger-Betten
...wir wollen, dass Sie besser schlafen!

www.reisberger-betten.de

Matratzen • Lattenroste • Bettgestelle • Wasserbetten • Kissen • Decken • Bettwäsche

Walchshofen, St. Martin

Walchenstraße 1

So 9.15 Rkr, 9.45 Euch.-Feier, Josef Heigmeir (Amselweg). **Do** 9.45 Fest-Go mit Flurumgang, Josef Heigemeir, Maria Reitmeier mit Tochter Maria.

Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch

Baidlkirch, St. Martin,

St. Martin-Straße 3,

Sa 18 Rkr und BG, 18.30 VAM, JM Frieda Schneller mit Johann u. Magdalena Zimmermann, Erwin Fedinger, JM Stefan Lindl mit verst. Angeh. und Verwandtschaft Sommer, Maria und Karl Bader mit Sohn Karl. **Mo** 18.45 Bittgang zur Isidor-Kapelle, 19.30 Bittamt, Michael Straßer mit Eltern und Verw. Hirner, H.H. Pfr. Michael Würth. **Do** 9 Hochamt, H.H. Pfarrer Michael Würth, Frieda Czasch.

Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20

Mi 19 Bittgang zum Burgholzkreuz, 19.30 Bittamt, f. Leonhard Bachmeir.

Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2

So 10 PFG, H.H. Pfr. Michael Würth, Katharina u. Johann Hurtner, Eltern Brechisen u. Czasch mit Verwandtschaft, JM Josef u. Rosina Schredl, Philipp Gerstlacher, JM Sophie u. Alois Greif, Arnold Steinhardt, Josef u. Philomena Lindermeir mit Tochter Mena u. verst. Angehörige, JM Johann u. Katharina Wittkopf mit Töchter u. Schwiegersohn, Josef u. Mathilde Schmaus mit Geschwister, Sr. Hildegarda u. Sr. Diethelma Schmaus, Stefan Wittkopf mit Tochter Martina. **Mo** 18 Bittgang nach Maria Zell, 18.30 Bittamt (Maria Zell Zillenber), Elisabeth Steinhardt u. Sohn Arnold, Konrad u. Kreszenz Menhard m. verst. Geschwister, Ludwig Jörg mit Eltern u. Leni. **Di** 7.30 Bittgang nach Sirchenried, 8 Bittamt (St. Nikolaus Sirchenried), H.H. Pfr. Michael Würth. **Mi** 1.30 Aussegnung, 18 Empfang der Andechspilger, 18.15 Dankandacht mit Teilnahme der Erstkommunionkinder. **Do** 9 Hochamt, Johann Klaß von den FW Ried, Johann Helfer, JM Josef Keller. **Fr** 18.30 letzte Maiandacht mit Teilnahme der Erstkommunionkinder (St. Nikolaus Sirchenried), 19 M (St. Nikolaus Sirchenried), H.H. Pfr. Michael Würth, Lorenz u. Maria Erhard.

Pfarreiengemeinschaft Dasing

Dasing, St. Martin,

Kirchstraße 6

Sa 15 Taufe, 18.15 BG der PG, 19 VAM der PG, JM Margarete Rosner, Maria Neumair, Vinzenz Schmid, Lorenz Wanner, Jakob Gammel, Eltern Schneider und Knöferle und verstorbene Angeh. **So** 6.15 Bittgang nach Herrgottsruh, 9.45 PFG der PG, 18 Kinder- Familien-Maiandacht. **Di** 18.15 Bittgang nach Taiting, dort Bittmesse um Wachstum und Gedeihen der Feldfrüchte und des eigenen Lebens, mitSchaueramt. **Mi** 5 Busabfahrt zur Wallfahrt nach Andechs an der Raiffeisenbank, Anmeldungen bei Herrn Röhrle unter Tel. 6132, 11.30 Busabfahrt zur Wallfahrt nach Andechs an der Spar-

kasse Dasing, Anmeldung beim Frauenbund, Frau Widmann Tel. 6819. **Do** 9.45 PFG der Pfarreiengemeinschaft für alle Lebenden und Verstorbenen der Pfarrei, Ludwig Mayershofer und Sohn Johannes. **Fr** 18.15 Bittgang von Dasing nach St. Franziskus, Flurumgang und Segen an den Feldkreuzen.

Dasing, St. Franziskus,

St. Franziskus 2

Fr 19 Bittmesse.

Laimering, St. Georg,

Riedener Straße 8

So 8.30 PFG, JM Leonhard Römmelt und die verst. der Verwandtschaft, JM Georg und Maria Sulzer, Ludwig und Theresia Gammel. **Di** 18.15 Bittgang von Laimering und Rieden nach Tattenhausen dort Bittmesse. **Do** 9.15 Rkr, 9.45 PFG, Wilfried Böhm, Eltern Böhm und Hillebrand und verstorbene Angehörige, Maria und Josef Gammel, Maria und Johann Manhart und Franziska Egen.

Rieden, St. Vitus,

Am Pfarrhof 3

Sa 18.30 Maiandacht, 19 VAM der Pfarrei, JM Anton Zitzenzieher jun. mit Eltern und Juliana Recher, Therese und Georg Strasser, Hans Tremmel, Franz und Frieda Ketzler. **Do** 8.30 PFG, Karl Dollinger. **Fr** 18.30 Flurumgang mit Segen an den Feldkreuzen, 19 Uhr Bittmesse in Rieden.

Tattenhausen, St. Peter und Paul,

St. Peter und Paul Weg 1

So 8.30 Bittgang von Zieglbach und Wessiszell nach Tattenhausen dort - PFG der Pfarrei. **Di** 19 Bittmesse.

Taiting, Maria Verkündigung,

Marienstraße 5

So 9.45 PFG, JM Johann Mayr, JM Balbina Schaller mit Johann Michl, JM Anna und Willi Krauß, Katharina Gaugenrieder mit Elisabeth Durz, die verst. der Fam. Janda, Josef Higl, Franz Liebl mit Sohn Robert, Ludwig Diepold mit Verwandtschaft Huber und Lechner. **Di** 19 Bittmesse. **Fr** 18.30 Bittgang von Taiting nach Bitzenhofen, Flurumgang und Segen an den Feldkreuzen; 19 Uhr Andacht (St. Nikolaus, Bitzenhofen).

Wessiszell, Unschuldige Kinder,

Pfarrstraße 9

Do 8.30 PFG, JM für Franziska Lenz, JM Maria Herger mit Jakob, Hermann Wagner mit verstorbenen Verwandten, Leonhard und Maria Fischer mit Kindern und Schwiegersöhne Leonhard und Ignatz, Alfons Treffler mit Eltern und Eltern Lechner und Sohn Josef, Rosa und Stefan Menzinger, Wendelin und Maria Fischer.

Zieglbach, St. Michael,

St. Michael Straße 3

Do 19 Maiandacht (M).

Pfarreiengemeinschaft Friedberg

Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeyer) WG (Wortgottesdienst) **Sa** 14.30 Taufe (St. Stefan), 18 BG u. Rkr (WG), 18.30 Wortgottesdienstfeier (WG). **So** 7 Statio - anschl. Jugendwallfahrt nach Andechs, 9 M (EF) (St. Afra im Felde), Irma Weigel und Fam., 9.15 M - Gemeindegottesdienst (EF), für die Leben-

den und verst. der Pfarrei, 10.15 M (EF) (St. Stefan), Grete Dirmeier, Rosa Kließ, 10.30 M - Fam.-Go. (EF) mit Kinderchor, Amalie Pfendner, 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Anna Metzger und Verstorbene der Fam. Birkmair. **Mo** 6 Statio - anschl. Wallfahrt nach Andechs. **Di** 18.45 Empfang der Andechs-Wallfahrer und Abschlussegen. **Mi** 8.30 M (EF), Johann und Veronika Wagenpfeil mit Angeh., 16.30 M (EF) (Krankenhauskapelle), 18.30 M (EF) (St. Stephan Wiffertshausen), Anton Michl, 19 Maiandacht (WG). **Do** 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Für die Lebenden und verst. der Pfarrei, 21.45 Neuland. **Fr** 8.15 M (EF) - Dankgottesdienst Erzkommunion, gest. JM Fam. Robert Hartl-Rampp.

Friedberg, Pallottikirche,

EF (Eucharistiefeyer)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

Sa 7.15 EF Eltern Josef und Katharina Zehentner. **So** 10.30 EF Franz und Juliane Dosch mit Großeltern Dafertshofer, 18 Vespertgottesdienst. **Mo** 7.15 EF Bruno Zehentner. **Mi** 7.15 EF Günther Frank. **Do** 10.30 EF Familie Pems, 18 Feierlicher Vespertgottesdienst. **Fr** 18 EF Maria Naßl und Geschwister, 19.30 Meditation.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

Sa 8 Laudes, 8.30 M Rosa May, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10.15 und 15-18 Uhr, 10.30 M, Wallfahrt PG Affing, 15-16 BG. **So** 7 M Walburga Naßl, Josef und Kreszenz Menzinger, 8 M mit Wallfahrt Rehrosbach, Rinnenthal, Paar und St. Martin, Dasing, Maria Haas, 10 M Hermann Finkl und Anton Michl, Leonhard Reindl mit Michael, Franziska und Theresia Gastl, 14 Rkr, 14.30 Maiandacht, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M Josef Mair, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Anni Blank, zu Ehren Mariens, der Immerwährenden Hilfe, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 18.30 Maiandacht. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Karl Ottl mit Aufzieheltern, Andreas Müller, Verwandte der Familien Herrenbrot und Rohm, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M Katharina Zeisberger, Josef und Rosa Müller, nach Meinung, zu Ehren Mariens, der Immerwährenden Hilfe. **Do** 7 M mit Wallfahrt Deerching, Erika Schlecker, 8 M Anton Treffler mit verst. Angehörigen, 8.30 M Willi Deinlein, 14 Rkr, 14.30 Feierlicher Abschluß der Maiandachten, anschl. Eucharistischer Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M Irmgard Eglinski, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Kissing

Kissing, St. Bernhard,

Bernhardsplatz 2

Sa 13 Trauung, 17.45 Rkr, 18.30 PFG. **So** 10.30 M Anna Rückerl, Fam. Mair und Schmid, Alois und Mathilde Fleischmann, Gertrud Saborowski und Heinz

Seifert, Anni Chilar JM und Werner Huber. **Di** 18.30 M Josef König, Klaus Dinkel, Gerhard Lang, Irene Rammig und Karin Blinzler. **Mi** 9 M M um Heilung, Gnade, Einheit, Friede und Liebe f. eine Familie. **Do** 15.30 M Helmut Schuster, Stanislaus Wolf JM. **Fr** 18.30 Maiandacht.

Kissing, St. Stephan,

Kirchberg

Sa 17 Rkr. **So** 9 M nach Meinung, 18.30 Maiandacht im Salerhof. **Do** 9 M Johann Lechner, Juliane und Josef Lechner und Anton Wagner, 19.30 Maiandacht in der Burgstallkapelle.

Pfarreiengemeinschaft Merching

Merching, St. Martin,

Hauptstraße 17

Sa 11 60-jähriges Hochzeitsjubiläum von Frau Magdalena und Herrn Wilhelm Ernst in der Anna-Kapelle, 12.30 Hochzeit des Brautpaares Miriam Wollert und Sebastian Schäffler, 18.30 Rkr. **So** 9.15 M gestaltet als Fam.-Go., Verwandtschaft Stadtherr, Resele, Huber, Bayer und zu Ehren der Königin des Friedens, JM für Peter Kauth mit Angehörige, Helmut, Anni und Josef Baur, 18 Maiandacht gestaltet durch den Kinderchor „Fortissimo“. **Mo** 18.15 Bittgang nach Brunnen - Treffpunkt um 18.15 Uhr an der Kirche, 18.30 Rkr, 19 M in Brunnen, Theresia Weiß mit Geschwister. **Di** 18.15 Bittgang nach Steinach - Treffpunkt um 18.15 Uhr an der Kirche, 18.30 Rkr. **Mi** 17.45 Bittgang nach Unterbergen - Treffpunkt um 17.45 Uhr an der Kirche, 18.30 Rkr. **Do** 8 Flurumgang, 9.15 M Karl Emmert mit Verwandtschaft, Josef Bader mit Eltern. **Fr** 18.30 Rkr.

Steinach, St. Gangulf,

Hausener Straße 9

Sa 19 VAM Johann und Maria Keller mit Geschwister, Leonhard und Monika Oswald mit Maria Heiß. **Mo** 18.15 Bittgang nach Brunnen - Treffpunkt um 18.15 Uhr an der Merchinger Kirche. **Di** 18 Flurumgang, 19 M, Juliana Haslauer und Maria Etmüller. **Do** 8.30 Bittgang der Steiner nach Merching - Treffpunkt um 8.30 Uhr an der Kirche.

Schmiechen, Maria Kappl,

Maria Kappl 2

So 14 Maiandacht - musikalisch gestaltet durch den Kirchenchor Merching, 16 Mariensingen mit Frau Katharina Pems, zu Gunsten der Kappelkirche. **Fr** 19 Bittmesse zum Gedeihen der Feldfrüchte.

Steindorf, St. Stephan,

Kirchstraße 4

Sa 18 Rkr. **Mo** 18.15 Bittgang nach Brunnen - Treffpunkt um 18.15 Uhr an der Kirche. **Di** 19 Bittgang nach Hausen mit Rkr für das Gedeihen der Feldfrüchte in Hausen. **Mi** 18 Bittgang nach Eresried - Treffpunkt um 18 Uhr an der Kirche. **Do** 18 Flurumgang, 19.15 M mit dem Kirchenchor Steindorf, JM Josefa Dietmair. **Fr** 17.45 Bittgang nach Maria Kappel - Treffpunkt um 17.45 Uhr an der Kirche.

Eresried, St. Georg,

Eresried 30a

Mi 19 M zum Gedeihen der Feldfrüchte zusammen mit Steindorf und Hausen.

Hausen, St. Peter und Paul,

Dorfstraße 14

So 10.30 M zusammen mit Steindorf und Eresried, M zu Ehren der Mutter Gottes, Maria Glas und JM Jakob Ankner und Martin Glas; Josef, Anna und Fanny Mayr.

Unterbergen, St. Alexander,

Hauptstraße 7

So 9.15 M für die Lebenden und Verst. der PG Merching, Rosina und Leonhard Falkner, Fam. Brunnenmeier und Kerber, Marianne Nertinger. **Mo** 18.30 Bittgang nach Brunnen - Treffpunkt um 18.30 Uhr an der Kirche. **Mi** 18 Flurumgang, 19 M zum Gedeihen der Feldfrüchte.

Schmiechen, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 1

So 10.30 M gestaltet als Fam.-Go., JM für Cäzilie Deifel. **Mo** 18.30 Bittgang nach Brunnen - Treffpunkt um 18.30 Uhr an der Kirche. **Mi** 18.15 Bittgang nach Unterbergen - Treffpunkt um 18.15 Uhr an der Kirche. **Fr** 18 Flurumgang.

Pfarreiengemeinschaft Mering**Mering, St. Michael,**

Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 7 M (Theresienkloster), 10 Firmung mit H.H. Domkapitular Walter Schmiedel, mit Choradi, 10 M (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), 14 Taufe von Henri Krippner, 18 Maiandacht mit Männergesangsverein aus Kissing (Mariä-Himmelfahrt). **So** 8.30 Amt, 9.30 M (Theresienkloster), 10.30 M Eltern Mosmang m. Tochter Maria und Enkeltochter Sabine, Roland Glaser u. Peter Groner, Wilhelm Stempfle m. verst. Verw., 10.30 Kindergottesdienst im PJH Maiandacht (Papst-Johannes-Haus), 13 Rkr, 18.30 Fam.-Go. (Mariä-Himmelfahrt), Martin und Maria Eva Winter m. Angeh. der Fam. Gerstlacher, 19 Maiandacht (Theresienkloster). **Mo** 6 Bittgang nach Meringzell, 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klostersaushang) (Theresienkloster), 18.30 Rkr. **Di** 6 Bittgang nach St. Franziskus, 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 9 M entf., 17 Rkr. **Mi** 2.30 M zur 888. Andechswallfahrt, Kreuzträger ist die Freiwillige Feuerwehr Mering, 7.15 M im außerord. Ritus (St. Franziskus), 17 Rkr, 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 5.15 M in Andechs (Andechs), 9.30 M (Theresienkloster), 10.30 M Franziska Hagenbusch, 13 Rkr, 17 Ankunft der Andechspilger, Empfang mit den Erstkommunionkindern, 19 Maiandacht (Theresienkloster). **Fr** 6 Bittgang nach Mariä Himmelfahrt (Mariä-Himmelfahrt), 17 Rkr, 17.45 M mit Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 19.30 Bittmesse und Flurumgang in St. Castulus Baierberg (St. Castulus).

Meringzell, St. Johannes Baptist

Am Kirchberg 2

Sa 19 VAM Perpetua Quade. **So** 11.45 Taufe von Linus Michael Wörle.

Pfarreiengemeinschaft Ottmaring**Bachern, St. Georg,**

Georgstraße

So 10 Fam.-Go. für Johann und Maria Kreißl und Eltern, Herbert Meir, Hermann

Ruf, anschließend Gelegenheit zum Messen angeben. **Mo** 7.30 Rkr. **Mi** 19 Vorabendmesse zu Christi Himmelfahrt. **Do** 19 Empfang der Andechswallfahrer und Maiandacht mit den Erstkommunionkindern.

Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz

Kirchberg

So 8.30 M Theresia, Josef, Irene u. Emil Bichler, 19 feierliche Maiandacht. **Mo** 19 Rkr. **Mi** 19 Rkr. **Do** 10 M.

Freienried, St. Antonius

Schweglerstraße 1

Mo 19 Rkr. **Di** 19 Maiandacht vom Team gestaltet. **Mi** 19 Rkr.

Ottmaring, St. Michael,

St.-Michaels-Platz 7

Sa 14 Taufe von Marcus Judex u. Katharina Adam. **So** 8.30 M für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Josef Riedl JM, Gerda Sarcher JM, Adolf Fischer JM, Maria u. Josef Funk mit Söhnen Hans u. Bertl, Eltern Wunder u. Gilk, Sebastian Funk, Martha u. Franziska Mühlbauer u. Angeh., Josef u. Theresia Kölbl mit Andreas u. Petra, Andreas u. Thomas Wunder, Theresia Späth u. Angeh., Simon u. Kreszenz Späth, Franz u. Anna Maria Braunmüller, Josef Dosch sen. JM und verst. d. Fam., 15 Mariensingen des Landfrauenchor Aichach-Friedberg. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M Eltern Haller u. Braun mit Geschwistern, zu Ehren der Hl. Schutzengel. **Mi** 19 M in der Griesbachmühle (St. Thomas Rederzhausen). **Do** 10 M. **Fr** 18 Bittgang ab St.-Michaels-Platz in die ...Fluren.

Paar, St. Johannes Baptist,

St.-Johannes-Straße 3

Sa 18.30 Sonntagvorabendmesse, Dankgottesdienst für alle Erstkommunionkinder. **So** 6.45 Bittgang nach Herrgottsruh - dort um 8 Uhr M. **Mo** 18.30 Bittgang nach Harthausen - dort um 19 M Josef und Johanna Greppmair. **Do** 8 Schaueramt, anschl. Flurumgang M Josef Gammel, Johann Steinhart. **Fr** 19 M für Fam. Weichenberger, Geschwister Ziegenaus.

Rehrosbach, St. Peter und Paul,

Augsburger Straße 26

Sa 18.30 Vorabendmesse, Stiftsmesse für Johann und Katharina Wagner, Lorenz und Viktoria Schmid mit Tochter Cilli, Elisabeth Bösl, Hans Treffler u. Verwandtschaft. **So** 10.45 Fam.-Go., 19 Maiandacht mit PGR. **Di** 19 M Paul u. Katharina Fischer, Karl Hartl u. Michael Wittmann. **Do** 8.30 M.

Rinnenthal, St. Laurentius,

Aretinstraße

So 6.30 Treffpunkt Kirche Rinnenthal - Bittgang nach Hergottsruh - dort um 8 Uhr M. **Di** 18.45 Treffpunkt beim Fraule - Bittgang nach Rehrosbach. **Mi** 17 Maiandacht, 18.30 Bittgang zur Griesbachmühle dort M Georg und Afra Bertele, Josef Gaill mit Verwandtschaft, Hermine u. Jakob Röhrle, Siegfried Bergmair. **Fr** 19 M Anna u. Karl Erhart, Alois Anwandler u. Margarete Rustler, Monika Kirchberger.

Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,

Dorfstraße

Di 19 M Michael und Cäcilia Furnier und Tochter Helga, Eltern Gail und Söhne.

Rehling, St. Vitus und Katharina,

Hauptstraße 5

Sa 11 Dankmesse zur goldenen Hochzeit von Therese und Michael Jakob. **So** 10 M Ludwig Sturz, Michael Reich, Stefan Jung, zu Ehren der hl. Anna Schäffer, zu Ehren der Muttergottes, Erich Bader und Eltern, Anton Smid und Eltern, Johann Büchler, Helga, Franz und Angela Seifert, Gunda und Josef Noll, Josefa, Theres und Karl Mayr, Jürgen Mayr und Angeh., Christine Limmer, JM für Maria Lachenmayr, 11.15 Evangelischer Go. **Mo** 17 Ewige Anbetung bis 19 Uhr. **Di** 19 M Karl u. Maria Schlögl, einschl. letzter Maiandacht mit den Erstkommunionkindern. **Mi** 18 Flurumgang, anschl. hl. M in der PK. **Do** 10 Fest-Go.

Pfarreiengemeinschaft Stätzing**Derching, St. Fabian u. Sebastian,**

Liebfrauenplatz 3

So 8.25 Rkr um geistl. Berufe und BG, 9 PFG, 18 Maiandacht (Alte Kirche). **Di** 19 Zeit mit Gott. **Do** 5 Fußwallfahrt nach Herrgottsruh, 7 Wallfahrtsgottesdienst in Herrgottsruh, Friedberg.

Haberskirch, St. Peter und Paul,

Stefanstraße 45

So 10.30 PFG, M Roland Huber, JM Erich Tindl. **Mo** 18.45 Bittgang nach Wulfertshausen, 19.30 Bittmesse in Wulfertshausen. **Di** 19.30 Bittmesse in Haberskirch. **Mi** 18.45 Bittgang nach Stätzing, 19.30 Bittmesse in Stätzing. **Do** 18 Gottesdienst mit anschl. Flurumgang.

Stätzing, St. Georg,

Pfarrer-Bezler-Straße 22

Sa 8 M, Tante Hermine, Josef und Johann Theimer, Enkel Siegfried, Sebald Streibl, 18 Rkr. **So** PFG mit Kinderkirche, M für Lebende und Verstorbene der PG, Jakob Widmann, Roland Treffler, Georg Greibold und † Angeh., Eltern Niederreiter, Rupert Ways und Franz Schöffel, Jakob und Elisabeth Breumair, 11.30 Taufe: Kilian Ernst, 18 Maiandacht. **Mo** 19 Bittgang nach Wulfertshausen, 19.30 Bittmesse in Wulfertshausen. **Di** 18.45 Bittgang nach Haberskirch, 19.30 Bittmesse in Haberskirch. **Mi** 19.30 Bittmesse in Stätzing. **Do** 9 Gottesdienst in Wulfertshausen, ca. 10 Uhr Flurumgang in Stätzing.

Stotzard, St. Peter,

Hauptstraße 5

So 8.30 M für die Leb. und † der Pfarrei, anschl. Flurumgang, Rudolf Glier, Peter Reich. **Di** 18.30 Rkr in Stotzard. **Do** 10 Fest-Go, Petronilla u. Jakob Brandmayr u. Angeh., Anton Golling. **Fr** 19 Letzte Maiandacht mit den Erstkommunionkindern.

Dekanat Schwabmünchen**Pfarreiengemeinschaft Bobingen****Bobingen, St. Felizitas,**

Hochstraße 2a

Sa 14 Taufe - Anna Schramm und Toni Tenodi, 14.30 Trauung: Felix Baader und Linda Fleischer (Liebfrauenkirche), 17.45 Rkr für Priester und Ordensberufe u. BG, 18.30 Vorabendmesse, Berta Zeipelt u. verst. Angeh. der Fam. Zeipelt Klar, Magdalena Schmölz u. Jürgen Hoffmann. **So** 8.30 Rkr, 9 PFG, 10.30 M gestaltet vom Kiga St. Christophorus u. CrossOver, Stefan Tierhold, Eltern u. Schwiegereltern, Sr. Tomasina u. Familie Arlt und Kath. Asam, Konrad Lautenbacher, Anita u. Herbert Jungwirth, Engelbert Ade u. Schwester, Ernst Mayer und Felizitas Batze und Angeh., 12 Taufe - Clara Fücksle. **Mo** 18.30 Bittgang von der Pfk über die Römerstraße zum Kolpingkreuz. **Di** 18.30 Bittgang von der Lfk zur Kolpingkapelle (Liebfrauenkirche). **Mi** 18.30 Bittgang von WW u. Lfk zur Pfk, 19 VAM mit MMC Gebet, Karolina Egger und verstorbene Angehörige, Guiseppa Buizza. **Do** 10.30 Scheppacher Kapelle M gest. v. Kolping u. den Kolpingbläsern. **Fr** 7.35 Laudes (Liebfrauenkirche), 8 M (Liebfrauenkirche), Josef Geirhos und Eltern, Aloisia Rottenecker und Angehörige, 18 Maiandacht mit den Kommunionkindern und der Stadtkapelle (Liebfrauenkirche).

Krankenhaus, Sa 18.30 Rosenkranz u. Beichtgelegenheit, 19 M. **So** 9.30 M, 19 Maiandacht. **Mo-Mi** 19 M. **Do** 9.30 M, 19 Maiandacht. **Fr** 19 M.

Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,

Grenzstraße 1

So 10.30 PFG, Anna und Xaver Hauser und Sohn Walter, Kamilla und Ferdinand Schöler, Emma und Reinhold Scholz und Verwandtschaft, Wilhelm und Centa Haas, Josef Sedlacek, 19 Maiandacht. **Di** 19 M, Katharina Lerner-Burg. **Do** 10.30 Euch.-Feier.

Reinhartshausen, St. Laurentius,

Waldberger Straße 2

Sa 18 Rosenkranz, 18.30 Vorabendmesse, Emma und Georg Bosch und Franz Jaser, Josef Brandner und Angehörige, Alexander Wagner, German Kobold und Eltern, Maria und Karl Mattmer JM und Angehörige, Maria und Georg Frey, Albert Sappler mit Familie. **So** 18.30 Maiandacht an der Grotte. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Feldmesse zum Fest Christi Himmelfahrt (Treffpunkt Ölbohrerparkplatz).





GRIENEISEN BESTATTUNGEN

Wir sind für Sie da
und helfen Ihnen sofort

Tag & Nacht
0821/44 07 50

- individuelle Vorsorgeregelungen
- jederzeit Hausbesuche
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerfeiern nach Ihren Wünschen

Neusässer Straße 12 | Augsburg
www.ahorngrieneisen.de

Straßberg, Heilig Kreuz,

Frieda-Forster-Straße 1

So 8.25 Rkr, 9 Euch.-Feier, Philomena und Georg Mayr und Angehörige, Georg und Wilhelmine Fendt, Sohn Georg, Christina und Gottfried Vollmann, 19 Maiandacht.

Do 9 Euch.-Feier. **Fr** 19 Euch.-Feier.

Waldberg, St. Radegundis,

Bobinger Straße 12

So 8.30 Rkr, 9 PFG, Jakob Fischer, Tochter Elfriede, Stefan Prasser und Verstorbene Prasser-Wundleger-Fischer, Willibald Reiter JM, Vinzenz und Anna Bersch und Franziska Bersch, Barbara JM und Anton Fischer, Maria und Johann Schenzinger, Jakob Burkhard, Maximilian JM, Radegund u. Roswitha Reiter, Stefan JM und Kreszenz Mögele, Lukas und Anna Die-minger, Alois und Emma Kleber, Eltern und Geschwister und Luise Dölle, Maximilian JM, Radegund und Roswitha Reiter, Josef JM und Thekla Fink und Tochter Barbara, Maria und Jakob Burkhard und Kinder, 18.30 Feierliche Maiandacht. **Mo** 18.30 Bittrosenkranz. **Di** 18.30 Bittrosenkranz. **Mi** 18.30 VAM zum Fest Christi Himmelfahrt, Edeltraud Steffes, Helmut Geiger und Ulrich und Radegund Bader.

Pfarreiengemeinschaft Fischach

Aretsried, St. Pankratius,

Marktplatz 7a

Sa 19 VAM, PFG M für alle Lebenden und Verst. der Pfarrei. **Di** 18.30 Bittgang nach Reitenbuch dort um 19 Uhr Gottesdienst, 19 Josefsheim Reitenbuch: AM bei Ankunft der Aretsrieder Bittgänger. **Do** 8 Bittgang um 8 Uhr von Reitenbuch und 8.30 Uhr von Aretsried nach Heimber dort um 9 Uhr Gottesdienst (Bei schlechter Witterung findet der Go um 9 Uhr in der Pfarrkirche „St.Pankratius“ in Aretsried statt. **Fr** 9 Rkr.

Fischach, St. Michael,

Hauptstraße 6

Sa „Gebet für den Frieden“. **So** 10 M, JM Veronika Reiß und Leonhard und Hilde Hauser, JM Rudolf und Anneliese Thoma, Leonhard und Maria Kraus und verstorbene Angehörige, JM Helmut Greif, 19 Maiandacht an der Grotte beim Friedhof. **Mo** 18.30 Bittgang nach Willmatshofen dort um 19 Uhr Go. **Do** 8.15 Bittgang nach Heimberg dort um 9 Uhr Gottesdienst (Bei schlechter Witterung findet der Go um 9 Uhr in der PK „St. Pankratius“ in Aretsried statt. Messe für die verst. der Fam. Schmid und Hauser Me.

Siegertshofen, St. Nikolaus,

Kirchberg

So 8.45 M, JM Juliane Pöpperl, 20 feierliche Maiandacht mit Lichterprozession. **Mi** 18 Bittgang nach Itzlishoifen dort um 19 Uhr Gottesdienst (Bei schlechter Witterung findet der Go um 19 Uhr in der Pfarrkirche „St.Vitus“ in Willmatshofen statt. **Do** siehe Pfarreiengemeinschaft.

Willmatshofen, St. Vitus,

Hauptstr. 86

So 8.45 M, für Verwandtschaft Schenk, Geiger, Maria und Johann Bob mit verstorbenen Eltern und Geschwistern, 19 feierliche Maiandacht mit herzlicher Einladung an die Erstkommunionkinder. **Mo**

18.30 Rkr, 19 AM bei Ankunft der Fischer Bittgänger. **Mi** 18.15 Bittgang nach Willmatshofen dort um 19 Uhr Gottesdienst (Bei schlechter Witterung findet der Go um 19 Uhr in der PK „St.Vitus“ in Willmatshofen statt. **Do** siehe Pfarreiengemeinschaft, 19 Maiandacht. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkranz (St. Leonhard Kapelle Tronethofen).

Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

Ortsstraße 26

So 10 M Karl, Karolina und Josefa Bäurle, Johann und Thekla Erlinger und Theresia Mayr, 18 Rkr an der Grotte. **Mi** 18 Rkr. **Do** 9 Bittgang zur Grotte dort um 9.30 Go.

Pfarreiengemeinschaft Großaitingen

Großaitingen, St. Nikolaus

Bahnhofstraße 1

Sa 18 Rkr, 18.30 PFG, JM für Helmut Veh, Fam. Schmid/Vogt, Josefa Schmid, Fam. Gruber/Keppeler. **So** 9.30 Firmung mit Prälat Peter C. Manz, musikalische Gestaltung Gruppe Meridian Rkr entf., 12.30 Rkr in der Ottilienkapelle (Ottilienkapelle), 14.30 Taufe von Louisa Sternberg und Paul Georg Bischoff, 18.30 Maiandacht mit Zeitlos, 18.30 Seb. Kap.: Dankandacht zur Firmung mit Meridian (Sebastiankapelle). **Mo** 9 Rkr, 18 Start zum Bittgang von den Pfarrkirchen, 18.50 M. am Stadel: um Frieden - mit Abordnung des Musikvereins Wehringen - alternativ M. in Großaitingen und Wort-Gottes-Feier in Kleinaitingen, Oberottmarshausen und Wehringen (ohne Musikabordnung). Bei schlechtem Wetter (Glockenläuten) entf. der Bittgang., um Frieden. **Di** 18 Rkr, 18.30 M Georg Schmid. **Mi** 4 Beginn d. Andechswallfahrt am Mühlkreuz (17.45 Uhr M. in Andechs), 9 Rkr. **Do** 10 PFG an-schl. Flurumgang. **Fr** 18.30 Wort-Gottes-Feier entf.

Kleinaitingen, St. Martin

Am Kirchberg 1

Sa 18.30 PFG an-schl. Versammlung der MMC im PH, Rosina u. Günther Böck u. Fam., Lorenz, Mathilde u. Wilhelm Kistler. **So** 13.30 Taufe von Anna Kreszentia Maggel, 19 Maiandacht (gestaltet von MMC und Musikverein). **Mo** 18 Start zum Bittgang von den Pfarrkirchen, 18.50 M. am Stadel: um Frieden - mit Abordnung des Musikvereins Wehringen - alternativ M. in Großaitingen und Wort-Gottes-Feier in Kleinaitingen, Oberottmarshausen und Wehringen (ohne Musikabordnung). Bei schlechtem Wetter (Glockenläuten) entf. der Bittgang. **Mi** 18.30 M, Alois u. Frieda Meitingner. **Do** 8.45 PFG an-schl. Flurum-gang. **Fr** 16 Rkr.

Oberottmarshausen, St. Vitus

Kirchplatz 1

Sa 14.30 Trauungsmesse von Linda (geb. Fleischer) und Felix Baader. **So** 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Hermann Schafplitzel, 19 Maiandacht. **Mo** 18 Start zum Bittgang von den Pfarrkirchen, 18.50 M. am Stadel: um Frieden - mit Abordnung des Musikvereins Wehringen - alternativ M. in Großaitingen und Wort-Gottes-Feier in Kleinaitingen, Oberottmarshausen und Wehringen (ohne Musikabordnung). Bei

schlechtem Wetter (Glockenläuten) entf. der Bittgang. **Mi** 19.15 M. entf. **Do** 8.45 PFG, an-schl. Flurumgang, Josef Fünfer mit Eltern. **Fr** 19 Wort-Gottes-Feier.

Reinhartshofen, St. Jakobus

Kapellenberg

So 18.30 M. mit Marienlob, Maria-Luise Weh. **Do** 19 Maiandacht entf. **Fr** 19 Maiandacht gestaltet vom Kath. Frauenbund an-schl. gemütliches Beisammensein im Gasthof Grüner Baum.

Wehringen, St. Georg

Friedensstraße 6

Sa 16 Rkr. **So** 8.30 PFG, Anton u. Sofie Deuringer, 19.30 Mariensingen. **Mo** 18 Start zum Bittgang von den Pfarrkirchen, 18.50 M. am Stadel: um Frieden - mit Abordnung des Musikvereins Wehringen - alternativ M. in Großaitingen und Wort-Gottes-Feier in Kleinaitingen, Oberottmarshausen und Wehringen (ohne Musikabordnung). Bei schlechtem Wetter (Glockenläuten) entf. der Bittgang. **Di** 18.15 Bittgang zur Hl.-Kreuz-Kapelle, an-schl. um 18.30 M. **Do** 18.30 PFG bei Fam. Müller: an-schl. Flurumgang, Angeh. Müller und Frey, Martha u. Franz Handl, Rosa Weiß. **Fr** 12 Trauung von Regina Herr und Patrick Reber, 18.30 M, 19.10 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft

Hiltentfingen / Langerringen

Gennach, St. Johannes d. Täufer,

Langerringer Straße 1

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM Geistl. Rat Ignaz Britzelmayr JM und Dekan Otto Zanker, Lucie Wohlfeil JM u. Walter Wohlfeil, Elisabeth Winter. **So** 19 Maiandacht. **Mi** 18.30 Rkr, 19 Festamt mit Flurumgang, nach Meinung zum Dank.

Hiltentfingen, St. Silvester,

Kirchweg 4a

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM Anna Holzmann (Stiftsmesse), Elisabeth und Xaver Stegmann und Angehörige, die armen Seelen. **So** 19 Maiandacht. **Mo** 19 Bittgang zur Leonhardkapelle, dort M Hannelore und Johanna Notz (Stiftsmesse), Verst. Kerler, Holzmann und Leinbeck, Dankmesse (L). **Di** 19 Bittrosenkranz in der Kapelle. **Mi** 19 Bittgang zur Leonhardkapelle dort Bittrosenkranz. **Do** 8.45 Festamt, an-schl. Flurumgang, Cornelia Doll JM, Hilda Kempter JM, Rita Kempter, Marianne Doll. **Fr** 19 Maiandacht.

Konradshofen, St. Martin,

Grimoldsriederstraße 6

So 9.30 Rkr, 10 PFG, Bernhard Baur JM, Ulrich Kraus JM, Leonhard und Theresia Seitz, Leonhard und Josefa Kormann, 19 Maiandacht. **Mo** 19 Bittgang zur Kapelle im Oberdorf. **Di** 19 Bittrosenkranz. **Mi** 19 Flurumgang, an-schl. Festamt, Xaver Baintner. **Do** 9.15 Bittgang zur Marienkapelle (ab Fichtelstadel), 19 Maiandacht.

Langerringen, St. Gallus,

Pfarrgasse 3

So 9.30 Rkr, 10 Fam.-Go., Dreißigst-M für Franziska Weh, Sophie Bucher JM u. Georg Bucher u. Angela Bucher, Mathias und Mina Kerler und verstorbene Angehörige, Johann und Viktoria Kerler und verstorbene Angehörige, Barbara und Ferdinand Vogt, Genovefa Filser und

Tochter Josefine, Hermann Urban u. Josefa u. Wilhelm Böck und Alois Wolf. **Mo** 19 Bittgang zur Leonhardkapelle, dort M Cordula Heichele. **Do** 8.30 Festamt, an-schl. Flurumgang, Johann Schmid JM und verst. Angeh. **Fr** 16 evangelischer Go.

Scherstetten, St. Peter und Paul,

Kirchgasse 1

So 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Erwin und Paula Wippel und verst. Angehörige, Ludwig und Maria Kost, Karl Bichler. **Mo** 19 Bittrosenkranz. **Di** 19 Bittmesse in der Nikolauskapelle. **Mi** 19 Maiandacht. **Do** 9.35 Flurumgang zur Marienkapelle, 10 Festamt an der Marienkapelle, Emil und Antonie Schramm.

Schwabmühlhausen, St. Martin,

Kirchberg 10

So 8.45 PFG, Franz Schiller, 19.30 Maiandacht. **Mo** 19.30 Bittgang zur Rochuskapelle. **Mi** 19.30 Bittgang zur Rochuskapelle. **Do** 19 Festamt mit Flurumgang.

Westerringen, St. Vitus,

Pfarrgasse 3

So 19 feierliche Maiandacht, musikalisch gestaltet von der Stubenmusik. **Di** 19 Bittgang nach Westerringen, dort M Anna Zech JM.

Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn

Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,

Mindelheimer Str. 24

Sa 14 Taufe, 17.45 BG in Maria unterm Kreuz, 18.30 M Verst. d. Fam. Bauer, Martha u. Kurt Krautwald, Verst. d. Fam. Eich u. Schenk u. Erwin Striebel. **So** 11 Fam.-Go., Kurt Queck. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, nach Meinung (Georg Depperschmidt). **Mi** 18 MuK: Start zum Bittgang. **Do** 11 M Georg Zaglowek. **Fr** 18 Rkr.

Königsbrunn, St. Ulrich,

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

Sa 17 Rkr. **So** 9.30 M, Peter Mögele JM, Pius Kaiser, Maria u. Johannes Zerr u. Annemarie u. Emanuel Schütz, 17.30 Anbetung, 19 M. **Mo** 17.30 Anbetung, 18 Rkr, 18.30 M Thekla u. Xaver Lenz m. Söhne u. Tochter Magda, Ludwig u. Kunigunde

Abkürzungen

AM: Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

Striebel, Manfred Dürrwanger JM, Fam. Levi, Walburga Neumeier u. Paula Prinz. **Di** 17 Rkr, 17.30 Anbetung. **Mi** 8 Laudes, 18.15 St. Ulrich: Start zum Bittgang. **Do** 9.30 M Sofie u. Walter Bönisch. **Fr** 17 Rkr, 19 Maiandacht m. d. Kirchenchor St. Ulrich.

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung, Blumenallee 27

So 8.30 M Verst. d. Fam. Freudenschuß, Jahn, Hoff u. Kremser, Helmut Becker u. Albert u. Anna Röhrle, 10.30 PFG mit Aufnahme der neuen Ministranten, 19 Maiandacht. **Di** 18.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 16 M im Pflegezentrum Ederer, 18 ZGV: Start zum Bittgang, 19 M am Pavillon an der Karwendelstraße mit Bläsergruppe. **Fr** 8 Rkr im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig, 8.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig.

Pfarreiengemeinschaft Lechfeld Graben, St. Ulrich u. Afra, Kirchbergstraße 11

Sa 19 VAM Hermann und Margit Hagg, Hermine Pfister, Agnes Zillober, Johanna Ammann. **So** 19 Zentrale Maiandacht musikalisch gestaltet vom Chorensemble Graben. **Do** 10.30 Feldgottesdienst am Feldkreuz mit der Musikkapelle (Treffpunkt um 10 Uhr am Kulturzentrum).

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,

Franziskanerplatz 6

Sa 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45 Rkr, 9.30 M, Josef Kugelman JM, 13.30 Trauung von Sandra und Andi Sommer, 18 BG. **So** 8.30 Rkr und BG, 9 Wallfahrtsgottesdienst am Kalvarienberg mit Pfr. Thomas Demel, anschl. Gefallenenehrung am Kriegerdenkmal, Regina und Ignatz Hüttel, Josef Dörrich und verstorbene Angehörige, Alfred Knöpfle JM, Johann Aßfalg, Berger August und Anna und Ida Käufer, 17 Fest-Go zum Abschluss der 72-Stunden-Aktion mit H. H. Weihbischof Florian Würner. **Mo** 19 Bittmesse. **Di** 10 M der Pfarrei Kochel am See, 11 M mit Pfarrei Feldberg/Schwarzwald. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. stille Anbetung bis Donnerstag, 8 Uhr (in der Hauskapelle) und Frühstück. **Do** 8.30 Rkr, 9 Fest-Go, Rudolf Doll JM. **Fr** 15 BG, 18.30 Rkr, 19 Zentrale Maiandacht mit Orgelmusik.

Lagerlechfeld, St. Martin

Jahnstraße

So 10.30 M, Helga Sturm JM. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, Marianne Zienecker JM, Elisabeth Hufnagl JM.

Obermeitingen, St. Mauritius

Kirchberg

So 9 M Johann Jahn, Martin, Emma und Theresia Schäfer, Aloisia Morbitzer JM, Thomas Kuhnlein JM, Maria und Johann Rid und Johann und Johanna Rid, Mathilde Christ und verstorbene Verwandte. **Di** 19.30 M in Klimmach. **Do** 9.30 Flurumgang von der Kirche zum Feststadl, 10.30 Feldgottesdienst am Feststadl, anschl. Familientag, Franz Wagner, Xaver und Martha Ziegler, Johann Lauter JM, Horst Zimmerly JM. **Fr** 18.15 Anbetung und Rkr (Kapelle), 19 M (Kapelle), Johann, Micha-

el und Georg Weihmayer und Verwandtschaft Lohner, Christian Böckle JM, Ernst Vogel JM, Otto Ziegler JM.

Untermeitingen, St. Stephan, Schloßberg 10

So 10.30 M, Rita Holzapfel JM, Anna Paul JM, Georg Bader JM, Elisabeth König JM, Johann Josef Zerle JM. **Mo** 15.30 Rkr im Haus Lechfeld. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. Frühstück im PH, Hildegard u. Alois Rolly. **Do** 10.30 Fest-Go an der Kirche m. d. Musikkapelle, anschl. Vatertagsfeier im PH.

Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen Klimmach, Mater Dolorosa

Klimmach

Sa 14.30 Taufe: Leonhard Levi Huber, 19 VAM, musik. gest. von den SingGoldies, Josef und Ida Pfänder, Gisela JM und Eduard Böck und Hubert und Ingeborg, Karl Gattinger und Verwandtschaft, Kornelia Pfanzelter, Arnold Huber JM, Irene und Josef Kugelman, Gottfried JM und Walburga Wundleger und Verwandtschaft, Franz Fiedler, Theresia und Georg Dölle. **Mo** 16 Antoniuskapelle Birkach: Rkr. **Mi** 19 Rkr. **Do** 7.15 M mit den Ettal-Pilgern. **Fr** 18.30 Rkr, 18.30 Rkr, 19 M.

Mittelstetten, St. Magnus

St.-Magnus-Gasse 1

Mo 18.30 Bittgang. **Di** 18.30 Maiandacht. **Mi** 19 Flurumgang zum Feldkreuz mit VAM (Treffen an der Kirche); bei schlechtem Wetter in der Kirche.

Schwabmünchen, St. Michael,

Ferdinand-Wagner-Straße 5

Sa 17.30 Krankenhaus: M Rosa Wetzel, 21 Maiandacht im Luitpoldpark mit den Erstkommunionkindern (mit Kommuiongewand - ohne Kerze) musik. gestaltet v. d. Trachtenkapelle (entfällt bei schlechtem Wetter). **So** 8.30 Rkr und BG, 9 PFG, 10.30 M, Vorfahren und Verwandte Bayer, Adolf Gerstmeier, Reinhold und Marion Hartmann mit verst. Angehörigen, Hermann, Frieda und Margot Stenke mit Angehörigen, Walter Kölbl mit verst. Angehörigen, 11.30 Taufe: Noah Silas, Matti Elias Starkman und Ben Schwimmer, 19 M, Josefa Dischler JM, Winfried Busemann JM, Anton Kraus, Ilse Schmid mit Verwandtschaft, Hermann Unverdorben JM. **Mo** 8.15 M. **Di** 18.30 Maiandacht, 19 M. **Mi** 6.30 Bittgang von der Pfarrkirche zur Frauenkirche, 7 Frauenkirche: M, mitgestaltet vom Frauenbund, Josef Wetzel, 10-12 Krankenhauskapelle: Lobpreis, Fürbitte, Stille Anbetung. **Do** 9 PFG, anschl. Flurumgang zur Feldkapelle mit den Erstkommunionkindern (mit Kommuniongewand - ohne Kerze), Anton Jünger JM. **Fr** 8.15 M mit Neuem Geistlichen Liedgut.

Schwabegg, Mariä Himmelfahrt

Hauptstraße 1

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM, Irma Mayer und Sohn Arthur, Theresia, Matthäus und Isidor Mayer. **Mo** 19 Flurumgang, Treffpunkt an der Kapelle. **Do** 9 M, 18.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Stauden

Grimoldsried, St. Stephan, Schulstr. 10

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM Erich Mayer z. Jah-

resged. mit Ehefrau Marie. **Mo** 19.15 Abfahrt zum Bittgottesdienst in Münster. **Di** 19.10 Bittgang von der Kirche zur Kapelle und dort dann M (Kapelle Grimoldsried). **Mi** 19 Bittrosenkranz. **Do** 8.15 Bittgang.

Langenneufnach, St. Martin,

Rathausstraße 23

So 10 Fam.-Go. „Hl. Jakobus“, M Georg Portner und Andrea Lippert, Lothar Knoll, Josef Grund, 11 Taufe von Katharina Kaufmann, 20 Feierliche Maiandacht in der Grotte, bei Regen in der Kirche. **Di** 18.30 Bittgang von Langenneufnach nach Unterrothan - dort M Maria Schiegg und Fam. Thalhofer. **Do** 9.15 Bittgang nach Habertsweiler, 10 M in Habertsweiler, Martin Mayr, Eltern und Tochter Ingrid, Johann Schuster, Karl und Gisella Wundleger mit Eltern und Stephan Prasser, Fritz Schmid und Anna Abold und Verwandtschaft.

Mickhausen, St. Wolfgang,

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

Sa 13 Trauung von Bettina und Christoph Egger, 19 VAM Johann und Walli Lutz und Eltern, Radegunde und Franz Röhrle. **Mo** 19 Bittrosenkranz, 19.10 Bittgang von Mickhausen nach Münster - dort M, 19.30 M in Münster. **Di** 19 Bittrosenkranz. **Mi** 19 Bittrosenkranz in Münster. **Do** 8 Bittgang, 9 Waldmesse für alle Lebenden und verst. der Pfarreiengemeinschaft, um eine gute Ernte und Bewahrung der Schöpfung (bei Regen in Mickhausen), musikal. Gestaltung: Jugendkapelle Stauden.

Mittleneufnach,

St. Johannes Evangelist,

Kirchweg

So 9.30 Rkr, 10 M, gest. vom Männerchor, als Dankmesse zur goldenen Hochzeit, Johann und Anna Eberle, Maria Deutschenbaur und Angeh., Christian Ruf z. Jahresged., Maria Ziegler, 11 Taufe von Lukas Eberle. **Mo** 8 Bittrosenkranz. **Mi** 19 Bittandacht. **Do** Bittgang mit Grimoldsried oder Walkertshofen. **Fr** 19 Maiandacht gestaltet vom Frauenbund.

Reichertshofen, St. Nikolaus,

Kirchstraße 4

So 8.30 M Richard und Maria Ruf und Pius und Viktoria Schedler. **Di** 19 Bittrosenkranz. **Mi** 18.30 Bittrosenkranz, 19 M. **Do** Bittgang mit Grimoldsried oder Walkertshofen, 19 Feierliche Maiandacht.

Walkertshofen, St. Alban,

Hauptstr. 30

So 8.30 PFG - Fünf-Wunden-Bruderschaftsfest, Verst. der Jahrgänge 1939-1942, Lotte Hepp und verst. Verw. **Di** 19 Bittandacht. **Mi** 19 Bittrosenkranz. **Do** 8.15 Bittgang.

Leider konnten in dieser Ausgabe nicht alle Pfarreien berücksichtigt werden, die für den Gottesdienstanzeiger vorgesehen sind. Die Redaktion bedauert dies. Wir bitten die Verantwortlichen, die Gottesdienstzeiten wie vereinbart zu melden.

Dekanat Günzburg

Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Straße 4

Sa 8.30 Rkr und BG, 9 M Edaltraud Friebe, Angela Habicht und Daniel Küblböck, 9.30 Einkehrtag: Leben im Göttlichen Willen, 11 M in den Anliegen der Pilger; um Heilung bei Schizophrenie, 12.15 Mountainbike-Wallfahrer, Empfang an der Grotte, 14 Vortrag von H. H. Pfarrer Wilhelm Meir, 14 Maiandacht, Kath. Blindenwerk Augsburg, 15.30 M, 18.30 BG, 18.40 Maiandacht, 19.15 VAM, Mathilde und Eduard Eiermann und Tochter Eugenie. **So** 7.15-10.30 BG, 7.30 M Familie Josef Vogt, 8.30 M Rosa und Otto Pfender und Tochter Rita, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 17.30 M in der außerordentlichen Form zu Ehren der heiligen Schutzengel, 18.40 Maiandacht und BG, 19.15 M Marianne Weiss. **Mo** 7.30 M Gustav Tschörner, 11 M in den Anliegen der Pilger; für unsere Oma, 18.30 Bittgang über Schloss Seyfriedsberg zur Mariengrotte, 18.40 Rkr und BG, 19.15 M Josef Haß JM und verst. d. Fam. Haß, Höß und Holland, 20 Gebetskreis im Göttlichen Willen. **Di** 7.30 M Rudolf und Hildegard Schmidt, 11 M in den Anliegen der Pilger; für Martin Specht mit Familien, 18.45 Bittgang nach Hinterschellenbach, 18.40 Rkr und BG, 19.15 M Xaver und Johanna Jeckle und verst. Angeh., 19.30 Hinterschellenbach: M, 20.10 Bibelgespräch. **Mi** 7.30 M Heinrich und Berta Schilling, 11 M in den Anliegen der Pilger; für Franz Seitz, 18.30 Bittgang nach Bauhof und zurück, 18.40 Rkr und BG, 19.15 M Erwin Danner. **Do** 7.30 M Isabelle Sielaff, geb. Prinzessin zu Oettingen-Wallerstein, Fußwallfahrer aus Ziemetshausen, 8.30 M Konrad und Elisabeth Weiderer, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 11.30 M, Kath. Kroatische Mission, 15 Empfang der Ettalfußwallfahrer an der Mariengrotte und Prozession zur Wallfahrtskirche, anschließend Andacht mit Ansprache in der Kirche, 17.30 M in der außerordentlichen Form für Adelinde und Theresia Gaul, 18.40 Maiandacht und BG, 19.15 M Johann Kopp, der Krankensegen entfällt. **Fr** 7.30 M Regina Endreß und Johann Alt, 10.30 Brevier-Gebet(Terz) mit den Priestern, 14 Rkr und BG, 14.30 M in den Anliegen der Pilger; Bitte in besonderem Anliegen, 18.30 Abschluss-Maiandacht (bei gutem Wetter an der Grotte), Musik: Geschwister Maier, 19.15 M als Dankmesse, Musik: Geschwister Maier, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20.30 BG, 21.30 M in der außerordentlichen Form nach Meinung.

Ein ganz besonderes Brot

NEUSÄSS – Vor 100 Jahren wurde der Vollwertbäcker Schneider in Augsburg-Pfersee gegründet. Das Jubiläum ist für den Familienbetrieb nicht nur Anlass zum Feiern, sondern auch für ein neues Erscheinungsbild. „Schneider – wertvoll backen“ soll es künftig im Firmenlogo heißen.

Statt der Farbe Gelb dominiert dann ein helles Grün. Laut Bäckermeister Georg Schneider soll der neue Firmenlogan den Wert des Handwerks hervorheben: „Wir verwenden ungespritztes Getreide aus der Region und vermahlen es bis heute täglich selbst. Wir geben dem Teig mehr Zeit zum Reifen. Wir machen aus Brot etwas Besonderes, und alles in Handarbeit – es ist eine wertvolle Arbeit.“ Die handwerkliche Bäckerei hat die gesamte Firmengeschichte der Firma Schneider bestimmt. Besondere Rezepte wurden bis heute von Generation zu Generation weitergegeben. 1919 hatte Max Schneider im Alter von 35 Jahren eine kurz zuvor gegründete Bäckerei in Pfersee übernommen.

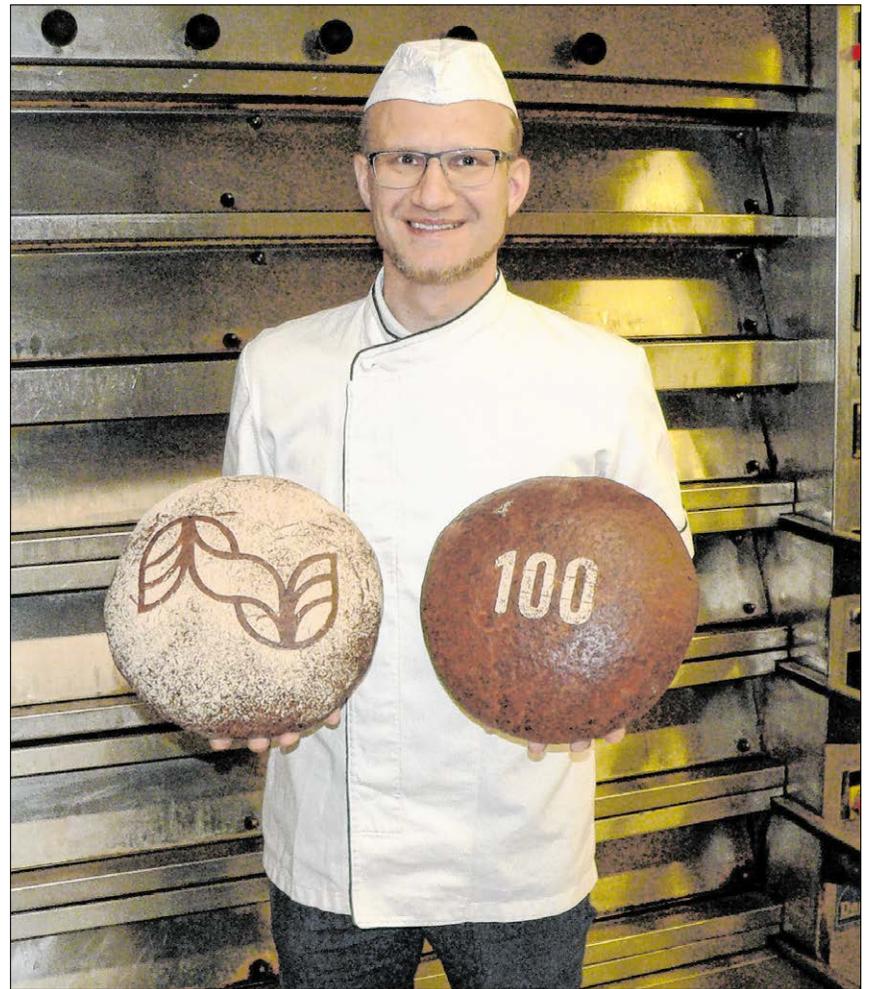
Vor dem Ersten Weltkrieg war er als Geselle auf Wanderschaft und arbeitete in verschiedenen Bäckereien. 1917 ging er den Bund fürs Leben ein, 1921 kam sein Sohn Max, 1947 sein Enkel, Max junior, zur Welt. Georg Schneider führt den Betrieb nun in der vierten Generation. Er ist Bäcker- und auch Konditormeister. „Die Neigung meines Vaters zum Backen und Dekorieren von Torten hat sich auf mich übertragen“, gesteht er.

1970 wird bei Schneider die Vollwertbäckerei eingeführt, nachdem sich Max junior bei einem Seminar in St. Georgen darüber informiert hatte. Als einer der ersten Betriebe in Süddeutschland setzt man auf die Kraft des vollen Kornes und bietet Bio-Brot an. 1975 eröffnet Schneider eine zweite Verkaufsstelle, aber schon bald werden die Betriebsräume in Pfersee zu klein. 1984 wird die Backstube nach Neusäß verlegt und dort auch eine weitere Verkaufsstelle eröffnet.

Familienbetrieb

Bald darauf verändert sich der Markt. Einige Backbetriebe beginnen, eine Filiale nach der anderen zu gründen. „Wir haben das beobachtet“, sagt Schneider. Das Unternehmen um jeden Preis zu vergrößern, betrachtete er nicht als die richtige Strategie. Doch auch Schneider fügte seiner Firma neue Filialen hinzu. Heute gibt es sie in Lechhausen, Mühlhausen, Gessertshausen, Aystetten, Fischach, Deuringen und Affing. „Aber Größe ist nicht unser Ziel. Wir wollen ein Familienbetrieb bleiben“, sagt er.

Ab 2002 reagiert er auf einen neuen Trend: den Außer-Haus-Verzehr. In Pfersee wird das erste Schneider-Café eröffnet. Heute gibt es Cafés in den meisten



▲ Bäckermeister Georg Schneider führt den Familienbetrieb in der vierten Generation. Foto: Alt



▲ Zum Jubiläum bekommt die Bäckerei Schneider ein neues Firmenlogo, das an den Filialen prangt. Foto: oh

Schneider-Filialen. Man kann hier frühstücken, sich belegte Backwaren für ein schnelles, nahrhaftes Mittagessen besorgen oder eine Tasse Kaffee genießen. Zuletzt entstand 2014 in Affing eine Bäckerei mit Café, dem bisher größten von Schneider.

Im Jubiläumsjahr haben die Schneiders noch einiges vor. Die Bäckermeister haben ein neues Brot kreiert: das Schneiderlein. Dieses Urkornbrot besteht aus Emmer und Dinkel und wird in allen Filialen angeboten.

Andreas Alt



SCHNEIDER
WERTVOLL BACKEN

100 JAHRE WERTVOLL BACKEN

Frisches Aussehen,
wertvoller Geschmack

vollwertbaecker-schneider.de

